

**CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES
2018/2019**

Chronik des Akademischen Jahres 2018/2019

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
Bonn,

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, Bonn 2019.

Redaktion: Linda Mosig, Hanna Steinmann

Archiv der Universität Bonn

Herstellung: Druckerei der Universität Bonn

Foto des Rektors: Barbara Frommann/Uni Bonn



MICHAEL HOCH

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Chronik

des Akademischen Jahres 2018/19

Bonn 2019

Jahrgang 134

Neue Folge Jahrgang 123

INHALTSVERZEICHNIS

Reden zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Rede des Ministers für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen	S. 9
Rede des Rektors	S. 18

Preisverleihungen und Ehrungen

Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2018/19	S. 26
---	-------

Chronik des Akademischen Jahres

Das Akademische Jahr 2018/19 in Pressemeldungen	S. 31
---	-------

Nachrufe

Berichte aus den Fakultäten

Evangelisch-Theologische Fakultät	S. 65
Katholisch-Theologische Fakultät	S. 75
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	S. 87
Medizinische Fakultät	S. 113
Philosophische Fakultät	S. 161
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	S. 171
Landwirtschaftliche Fakultät	S. 197

Beitrag zur Universitätsgeschichte

Hans-Jürgen Biersack, Hojjat Ahmadzadehfar: Prof. Dr. Dr. h.c. Cuno Winkler 100 Jahre – Begründer der Bonner Schule der Nuklearmedizin	S. 217
Linda Mosig: Hochschuloffizier Ronald Gregor Smith an der Universität Bonn	S. 225

Rede des Ministers für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Humboldt reloaded: Gedanken zur Rolle der Universität im digitalen Zeitalter

Rede des Ministers für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen Prof. Dr. Andreas Pinkwart zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2019/20 am 18. Oktober 2019

Magnifizenz,
Spektabilitäten,
liebe Studierende und Angehörige der Universität Bonn,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
Ich freue mich sehr, heute zusammen mit Ihnen allen das neue Akademische Jahr meiner Alma Mater eröffnen zu dürfen.

I. Beste Ausgangslage: Erfolg der Uni Bonn in der Exzellenzinitiative

Die Ausgangsbedingungen könnten nicht besser sein: Mit dem großartigen Erfolg der sechs bewilligten Exzellenzcluster im letzten September zeigte die Universität Bonn bereits, wie ausgezeichnete Forschung und Lehre in ihrer ganzen wissenschaftlichen Breite über alle sieben Fakultäten hinweg aussieht. Immerhin ist die Uni Bonn damit nicht nur die erfolgreichste Uni in Deutschland, sondern hat allein genauso viele Exzellenzcluster gewonnen wie alle bayerischen Unis zusammen!

Mit dem neuerlichen Erfolg in der Förderlinie „Exzellenzuniversitäten“ steht nun pünktlich zum Beginn des Wintersemesters fest: Bonn steht nicht nur deutschlandweit hervorragend da, sondern überzeugt auch international als innovative und zukunftsorientierte Universität der Spitzenklasse!

Hierzu gratuliere ich Ihnen, lieber Herr Rektor Hoch, ebenso wie dem Rektorat, den Fakultäten, dem Senat und Hochschulrat sowie allen Angehörigen der Universität Bonn noch einmal ganz besonders herzlich!

Dass Sie mit Ihrer Exzellenzstrategie auf das richtige Zukunftskonzept setzen und die eingeworbenen Fördermittel bestmöglich einsetzen werden, steht für mich ebenfalls fest: Kluge Ideen und nachhaltige Investitionen in beste Köpfe, Netzwerke und Transfer werden nicht nur in diesem Semester Strahlkraft entfalten. Sie tragen vielmehr dazu bei, den eingeschlagenen Erfolgsweg langfristig zu sichern!

Und schließlich setzen Sie mit der Verstärkung ihrer bisherigen Erfolge in Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation einen kaum zu überschätzenden Impuls!

II. Zur künftigen Rolle der Unis im digitalen Zeitalter

Die Universitäten zählen zu den ältesten und erfolgreichsten Institutionen, die Gesellschaften hervorgebracht haben. Immer wieder sahen und sehen sie sich aufgrund gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen vor neue Herausforderungen aber auch Chancen gestellt.

Die Erfindung des Buchdrucks und die Aufklärung wie auch die industrielle Revolution mit starkem Voranschreiten arbeitsteiliger Organisationsformen haben zu ihrem Wandel ebenso beigetragen wie es sich jetzt auch im Zuge der zweiten digitalen Revolution abzeichnet und zum Teil auch bereits vollzieht:

Von der Arbeitsweise und den Methoden sowie den Forschungsfragen der einzelnen Disziplinen bis hin zu neuen Formen und Methoden der Lehre sowie einer neuen Qualität des Transfers in die Praxis.

Während die einen, wie etwa Peter Drucker, die Institution Universität durch die Digitalisierung grundlegend infrage gestellt sehen und andere gerne auch mit Hinweis auf Humboldt neuen Reformüberlegungen eher skeptisch begegnen, möchte ich im folgenden den Versuch unternehmen, einen Reload des Humboldt'schen Konzepts für die digitale Gesellschaft von morgen zu empfehlen und hierzu einige Gedanken zu möglichen Konturen der *Universität des 21. Jahrhunderts* skizzieren.

a) Humboldt'sche Postulate neu gedacht

Denn richtig verstanden und umgesetzt sind die Humboldt'schen Postulate der Einheit von Forschung und Lehre, der zweckfreien Bildung sowie der Freiheit von Forschung und Lehre mitnichten reaktionäre Verklärungen eines längst überlebten klassischen Bildungsbürgertums oder bequeme Rechtfertigungen eines unzeitgemäßen Status quo, sondern gerade ein Schlüssel um den neuen Herausforderungen aufgeklärt und selbstbewusst zu begegnen.

So bleibt wissenschaftliches Arbeiten am Puls der Zeit möglich und nur so werden unsere Universitäten auch zukünftig Wegbereiter des Fortschritts bleiben, wie sie es in den letzten Jahrhunderten schon waren.

b) Zur Einheit von Forschung, Lehre und Transfer

Dazu gehört im Umkehrschluss natürlich auch, dass die Universitäten sich gleichermaßen in Bezug auf ihre eigene Arbeitsweise in Forschung, Lehre und Transfer weiterhin neuen Formaten und Methoden öffnen – auch was das wichtige Postulat der Einheit von Forschung und Lehre anbetrifft.

Schließlich hat dessen Erfüllung in den letzten Jahrzehnten vielerorts am meisten gelitten.

Auch wenn die Universität Bonn hier sicherlich eine rühmliche Ausnahme insoweit bildete als es ihr über weite Strecken gelang, durch hohe Anforderungen an die Studierenden noch vergleichsweise kleine Vorlesungen und Seminare mit hoher Intensität der Beteiligung zu ermöglichen.

Die Digitalisierung, als der nach der Erfindung des Buchdrucks vor fünfhundert Jahren wohl größte Demokratisierungsprozess des Wissens in der Menschheitsgeschichte, bietet jedoch sicherlich auch für die Universität Bonn noch mannigfache Möglichkeiten für eine bessere Einbindung der Studierenden in die forschende Lehre.

Noch nie zuvor war es möglich, so viele Informationen so vielen Menschen so schnell und umfänglich zugänglich zu machen:

Standen seit der Gründung der Städte und Universitäten im frühen Mittelalter bis zur perfekten analogen Welt im ausgehenden 20. Jahrhundert den Vorteilen des persönlichen Informationsaustauschs durch eine wachsende Zahl der Teilnehmer Nachteile steigenden Koordinationsaufwands und erhöhter Überfüllungskosten gegenüber, verhält es sich bei den digitalen Marktplätzen und Informationsplattformen genau entgegengesetzt.

Hier erhöht sich der Grenzertrag für jeden zusätzlichen Teilnehmer während der durch ihn verursachte zusätzliche Koordinationsaufwand gegen Null tendiert.

Denken Sie etwa nur an die vielen großangelegten Digitalisierungsprojekte der Bibliotheksbestände: Von der mittelalterlichen Handschrift bis zur aktuellen Fachpublikation ist heute fast jeder Text über digitale Datenbanken zugänglich und bietet Studierenden wie Wissenschaftlern ideale Recherchebedingungen – und dies 24 Stunden/7 Tage, wann immer es passt.

Die durch weltweite Rekombination vorhandenen Wissens mögliche Exponentialität der Wissensentstehung führt wiederum dazu, dass neueste Erkenntnisse aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie aus den Laboratorien der Unternehmen immer schneller in die Gesellschaft diffundieren.

Dies veranlasst die Praxis, seien es Unternehmen, öffentliche Stellen, NGOs oder die Medien, sich immer enger mit den Hochschulen zu vernetzen und die Diffusion neuen Wissens nicht mehr konsekutiv über die Absolventen, sondern parallel zur laufenden Forschung und Lehre zu organisieren.

Der Transfer, verstanden als wechselseitiger Austausch über aktuelle Fragen von Forschung und Praxis mit der Praxis, gerät damit im Sinne des humboldt'schen Postulats der Einheit von Forschung und Lehre zu einer dritten Dimension dieser Einheit.

Denn wenn wir uns die Frage stellen, welche Rolle den Universitäten im digitalen Zeitalter zukommen sollte, liegt genau hierin eine zentrale Antwort:

Die Umbrüche und Fortschritte im Zuge des digitalen Wandels lassen sich ebenso wenig aus akademischen Elfenbeintürmen gestalten wie die großen ökologischen und globalen Aufgaben unserer Zeit.

Heute wie in Zukunft kommt es mehr denn je darauf an, die Universitäten als interdisziplinär arbeitende Zentren der Wissensentstehung – und ich betone auch der Wissenshinterfragung – auszurichten, die von den MINT-Disziplinen bis hin zu den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften wertvolle Erkenntnisse und Fortschritte erzielen, deren voller Mehrwert sich in fruchtbaren Theorie-Praxis-Dialogen und dem forschungsbasierten Transfer entfaltet.

Durch den intensiven Austausch zwischen den Akteuren beschleunigt sich die Entwicklung neuer Ideen und ihre Ausbreitung und die moderne Wissenschaftsgesellschaft nimmt dynamisch Kurs auf den Weg der Echtzeitgesellschaft: So werden Forschungsergebnisse bereits online publiziert, bevor sie den Gutachterprozess eines Journals überhaupt durchlaufen haben.

Die Wissenschaft muss bei diesem Highspeed die Qualitätssicherung ebenso im Blick behalten wie den beschleunigten Austausch mit der Praxis. Hier ist sie auch

gefordert in der Interpretation und Organisation der neu gewonnenen Erkenntnisse. Sie ist Ort des Erdenkens, des Entstehens, der Einordnung, der Qualitätssicherung und der Vermittlung neuen Wissens im ständigen Austauschprozess mit den unterschiedlichen Stakeholdern.

c) Zur Freiheit von Forschung und Lehre

Und gerade auch im Bereich der Wissensvermittlung und -aneignung beobachten wir entsprechende Umbrüche und Innovationen: Experimentelle und diskursive Formate der digitalen Lehre transzendieren den immobilen Hörsaal in omnipräsente Kommunikationsformate: Mittlerweile können Sie flexibel neben jeder anderen Aufgabe Online-Vorlesungen mit begleitendem Online-Tutorium an internationalen Universitäten belegen, oder in virtuellen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen ortsungebunden zusammenarbeiten.

Und zugleich bieten digitale Lehr- und Lernmethoden den Studierenden mehr Autonomie und hocheffiziente Vorbereitungsmöglichkeiten für das die Vorlesungen und Seminare begleitende Selbststudium.

Denn auch dies gehört untrennbar zum Humboldt'schen Bildungskonzept: Die Freiheit von Forschung und Lehre beginnt für die Studierenden bei der selbstbestimmten Wissensaneignung, Selbstmotivation und fachlichem Ehrgeiz, um so am forschenden Lernen und an wissenschaftlichen Diskussionen mit den Lehrenden teilhaben und dann schließlich individuelle Schwerpunkte setzen zu können.

Freiheit von Forschung und Lehre bedeutet für alle Angehörigen der Hochschule aber auch, dass nicht jener Beitrag den Anspruch des Wahren und Allgemeingültigen für sich erheben kann, der von einzelnen Gruppen der Hochschule als vermeintlich *political correct* erachtet und mit faktisch ausschließender Wirkung gegenüber anders Denkenden Geltung erlangt, sondern nur jener, der auf korrekter Forschung basiert und fachlicher Kritik gegenüber zugänglich bleibt.

Es verändern sich durch die Digitalisierung nicht nur die Arbeitsweisen, sondern auch die Themen in Forschung und Lehre: In nahezu allen Bereichen der Wissenschaft ist die inhaltliche Auseinandersetzung und Nutzung der Digitalisierung nicht mehr wegzudenken.

Big Data etwa spielt gleichermaßen eine entscheidende Rolle für Konjunkturprognosen in den Wirtschaftswissenschaften, Diagnoseverfahren in der Medizin, physikalische Experimente und Modellberechnungen oder eben die Texterschließungs- und Archivierungsverfahren in den digital humanities.

Gleiches gilt für die Ingenieurwissenschaften, die im Zuge der Digitalisierung eine Vielzahl neuer Technologien entwickeln. Von Häusern aus dem 3D-Drucker, über neue Mobilitätsstrukturen durch autonomes Fahren und Fliegen bis hin zur vielseitig einsetzbaren Robotik, gibt es gerade auch in diesem Bereich derzeit zahlreiche Innovationen, die unsere Lebens- und Arbeitswelt zukünftig prägen werden.

Aber auch die Verzahnung von Forschungserfolgen mit industriellen wie gesellschaftlichen Innovationen ist durch die Digitalisierung bedeutend enger geworden.

Neue Produkte, Geschäftsmodelle und Technologien finden heute schneller ihren Weg auf den Markt und dies vor allem auch durch den unternehmerischen Elan dynamischer Spin-offs aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Brücken schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

d) Zweckfreie Bildung wieder neu entdecken

Und auch der Humboldt'sche Grundsatz der „zweckfreien Bildung“ hat für unsere Zukunft nach wie vor größten Wert oder ich sollte vielleicht besser formulieren, er ließe sich in Zeiten digitalen Wandels wieder neu entdecken.

Denn Wissensaneignung und Persönlichkeitsbildung im Geiste der Aufklärung, als vernunftgeleiteter Prozess der Weltaneignung und Weltgestaltung unter humanistischen Vorzeichen hat nichts an Aktualität eingebüßt, ganz im Gegenteil.

In unserer komplexen, rasant beschleunigten und überaus unübersichtlichen Welt kommt es nicht nur auf ganz spezifische Fachkenntnisse und Fachkompetenz an, sondern ebenso auf jenes Vermögen reflektierter Urteilskraft, das nur aus einem ganzheitlichen Bildungskonzept erwächst.

Und nicht zuletzt die hiermit verbundene und zutiefst humanistische Kategorie des Verantwortungsbewusstseins gegenüber dem Menschen und der Welt sollte uns gerade in Zeiten rasanter technologischer Fortschritte und gesellschaftlicher Umbrüche als verlässlicher Kompass dienen.

Denn mit intensiver Forschung und Entwicklung etwa in den Bereichen Robotik, Künstlicher Intelligenz oder auch der Gentechnik haben wir sicherlich nicht grundsätzlich die Büchse der Pandora geöffnet, wie uns pessimistische Stimmen und populistische Meinungsmache immer wieder einreden wollen.

Aber die Diskussion über den Einsatz von Robotern, die Macht der Algorithmen über persönliche Daten, die Frage nach der Kontrollierbarkeit von Künstlicher Intelligenz und der Eingriff in das Erbgut des Menschen auch in bester Hippokratischer Absicht sind zweifellos eine anthropologische Provokation – der alte, schon von Descartes geführte Mensch-Maschine Diskurs ist brisanter als je zuvor!

Ebenso wirft die Neustrukturierung des Wissens durch eine digitale Ordnung der Dinge auch die elementare Frage auf, was es denn heute zu wissen und wie es zu lernen gilt – Sprachen lernen oder programmieren? Funktionale Bildungskompetenzen oder substantielle Allgemeinbildung?

Und nicht zuletzt die Geschwindigkeit, Widersprüchlichkeit und schiere Masse an Informationen verunsichert viele Menschen verständlicherweise zutiefst: Was sind verlässliche Quellen? Wie entsteht Deutungshoheit? Was oder wie konzipiert sich Wirklichkeit zwischen digitaler Bilderflut und analogem Geschehen?

Meine Damen und Herren, die Digitalisierung ist in diesem Sinne in der Tat sehr viel mehr als ein rein strukturell-technologischer Fortschrittsprozess: Sie wirft nicht weniger als die Frage nach der *condicio humana* im 21. Jahrhundert auf, ja drängt uns in vielerlei Hinsicht zu neuen Positionsbestimmungen und stellt damit zweifellos eine epochale Zäsur dar.

Um diese als chancenreichen Aufbruch zu gestalten, gilt es den dystopischen Schatten des digitalen Wandels im Licht unseres humanistischen und aufklärerischen Erbes die Stirn zu bieten und das Vertrauen in den Wert des Menschen nicht zu verlieren.

Denn auch wenn wir schon seit Jahren kaum mehr in der Lage sind, eine Maschine im Schachspiel zu besiegen und die Strukturierungskapazitäten und formalen Analysekompetenzen moderner Software dem Menschen haushoch überlegen sind, bedeutet dies noch lange nicht, dass künstliche Intelligenz den Einzelnen entmündigt.

Intelligente Maschinen und hocheffiziente Algorithmen zur Strukturierung unserer Lebens- und Arbeitswelten sind keineswegs selbstreferenzielle Herrschaftsmächte, sondern letztlich nicht mehr als die aktuelle Ausprägung technischer Hilfsmittel, derer sich der Mensch seit jeher bediente, um seine anthropologischen Mängel auszugleichen und sich in seiner Umwelt zu behaupten.

Natürlich ist eine intelligente Maschine etwas anderes als der Keil in der Faust des vorgeschichtlichen Menschen und ein hochkomplexer Algorithmus in den falschen Händen noch gefährlicher als ein Feuer in böser Absicht.

Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass die Geschichte der letzten 2.000 Jahre von der griechischen Antike, über den Humanismus und die Aufklärung bis hin zur mündigen Gesellschaft unserer Tage Grundsätze und Werte hervorgebracht hat, die den Menschen erst als Menschen bestimmt haben.

Ihm mögen nun Maschinen ähnlicher werden und sie mögen wie er nach einer eigenen Identität in der neuen Welt des Internets der Dinge streben und damit völlig neue juristische und philosophische Fragen lostreten.

Entschlossen zur Wehr setzen sollten wir uns hingegen jenen, wie etwa den Anhängern des Dataismus, die den Menschen und seine Handlungen nicht mehr auf sein eigenes Urteils- und Entscheidungsvermögen sondern auf eine Verkettung naturwissenschaftlich-technischer Signale seines Körpers reduzieren und ihn damit seiner menschlichen Würde zu entkleiden trachten. Dass Bestsellerautoren wie der Historiker Hariri mit genüsslichem Fatalismus dann auch noch die Demokratie als Gesellschaftsform für obsolet erklären, vermag vor dieser Folie kaum mehr zu überraschen.

III. Ein optimistischer Blick nach vorne – mit starker Autonomie, modernem Weltbürgertum und Transdisziplinarität

Ich sehe die Zukunft, oder um es besser zu sagen die verschiedenen Zukünfte, nicht nur deshalb optimistischer, weil ich ein glücklicher Absolvent dieser tollen Universität Bonn und zudem Rheinländer bin, sondern weil ich davon überzeugt bin, dass sich auf dem starken Fundament unserer freiheitlichen Verfassung, unserer Werte und der Humboldt'schen Bildungsideale auch im 21. Jahrhundert die Demokratie gegen den Dataismus verteidigen lässt und wir dazu fähig sind, die Entwicklung der künstlichen Intelligenz an vernünftige Prämissen zu binden.

Denn Vernunft ist genau die Kategorie, die uns letztlich über jede Form von KI hebt, impliziert sie doch jene Symbiose aus seelisch-moralischer und analytisch-in-

telligenter Urteilskraft die von Goethe und den deutschen Klassikern als „Herzensbildung“, von Humboldt wiederum als „Bildung des Gemüts“ definiert wurde.

Und genau hier kommt den Universitäten meiner Ansicht nach auch künftig eine weitere wichtige Rolle zu – und zwar in der Heranbildung selbstbewusster und selbstbestimmter Individuen, die dieses klassische Bildungsideal mit Innovationsgeist und Zukunftsoptimismus verbinden und Dank umfassender interdisziplinärer Kompetenzen die Chancen und auch die Risiken unserer Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung aus verschiedenen wertvollen Perspektiven beleuchten können:

Mit jener der Wissenschaft eigenen Mischung aus Neugier und Ehrgeiz, aber eben vor allem mit festen ethischen Grundsätzen aus der bewährten humanistischen Überzeugung heraus, dass Forschung und Fortschritt nie um ihrer selbst willen in faustischer Verblendung forciert werden dürfen, sondern letztlich stets im Dienste des Menschen stehen müssen.

a) Autonomie der Universitäten stärken

Auch dies gehört zum Grundsatz der Freiheit von Forschung und Lehre, wenn man deren Anspruch auf Autonomie nicht nur den Studierenden und Forschenden, sondern auch der Hochschule an sich zuschreibt, wie es auch Wilhelm von Humboldt akzentuierte. Denn eine selbstbestimmte Hochschule mit einer eigenständigen Zukunftsstrategie ist nur auf dieser Grundlage möglich.

Zudem kann sich die Universität nur aus einer starken Autonomie heraus bestmöglich differenzieren und zugleich für Reformen öffnen. Hier hat sich Bonn immer schon ein eigenes, stark forschungsorientiertes Profil bewahrt und kann es nun noch weiter mit Hilfe zusätzlicher Ressourcen und neuer Methoden ausbauen.

Denn ganz konkret geht es bei der Autonomie natürlich nicht nur um das Recht als solches sondern auch immer um die Frage seiner Ausfüllung und schlussendlich auch um Fragen der Finanzierung. Hier ist der Staat gefordert, aber die Hochschulen müssen auch eigenes Körperschaftsvermögen bilden können. Wenn Wissen Macht ist und wir in Zukunft noch mehr von dem bestimmt sein werden, wie wir an neuem Wissen teilhaben können, müssen wir auch dafür sorgen, dass die Universitäten die Ressourcen dafür haben.

Sie brauchen Geld für beste Köpfe und technische Ausstattung und sie brauchen Freiheit. Wir laufen auf eine Generation der zahlreichen Gewinner schnellen Wandels und Erfolgs ebenso zu wie einer steigenden Zahl von Erblässern. Die Unis hätten es verdient dabei stärker in den Blick genommen zu werden.

b) Modernes Weltbürgertum leben

Und auch ein letztes fünftes Humboldt'sches Postulat möchte ich noch einmal explizit für die Universität des 21. Jahrhunderts fruchtbar machen:

Das Konzept eines „Weltbürgertums“ als ein von Erkenntnisdrang und tätiger Unvoreingenommenheit geleiteter Gegenentwurf zu Provinzialismus und Nationalismus wurde bekanntlich nicht nur Wilhelm sondern ebenso seinem zwei Jahre jün-

geren Bruder, dem unermüdlich alle Erdteile erforschenden Alexander von Humboldt zur wertvollen und hochproduktiven Lebenspraxis.

Und wenn in unserer globalisierten Welt stets die Rede von digitalen Nomaden, ungebundener Lebensweise und größter geographischer Flexibilität für gelingende Karrieren ist, bleibt ein essentieller Kosmopolitismus im Geiste antiker Lebensphilosophie und aufklärerischer Wissensemanzipation doch letztlich im Kreis der Universitäten ganz besonders lebendig.

Auch in dieser Hinsicht setzen unsere Hochschulen als Knotenpunkte internationaler Wissenschaftsnetzwerke und Begegnungsorte für Studierende von allen Kontinenten ein wichtiges Zeichen für eine offene und pluralistische Gesellschaft.

Die Universität Bonn lebt dieses Prinzip: Durch eine starke globale Vernetzung auch über die UN-University und vielfältige Kooperationen mit Partneruniversitäten weltweit. Hinzu kommen internationale Verflechtungen auf Ebene der Fakultäten, Institute und Lehrstühle auf Spitzenniveau!

c) Ganzheitliche Sichtweise stärken

Eine weitere, auf den jüngeren Bruder Alexander zurückreichende und heute hoch aktuelle Humboldt'sche Idee ist jene der ganzheitlichen Sichtweise auf die Welt und ihre eng miteinander verwobenen Subsysteme mit dem Ziel einer möglichst nachhaltigen Entwicklung. Hierzu braucht es bei aller Notwendigkeit zur fortschreitender Spezialisierung ein höheres Maß an Inter- und Transdisziplinarität.

Diesem Ziel der Nachhaltigkeit im Wege verstärkter fachübergreifender Zusammenarbeit hat sich auch die Universität Bonn verschrieben. Nicht zuletzt mit den sechs neuen transdisziplinären Forschungsbereichen, in denen fächer- und fakultätsübergreifend und unter Einbindung außeruniversitärer Partner Lösungen für große wissenschaftliche, technologische und gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit gesucht werden, fungiert die Universität Bonn damit als Leuchtturm des Wissenschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen.

IV. Schluss

In diesem umfassenden Humboldt'schen Sinne sind Sie also auf bestem Wege und ich darf Sie heute noch einmal darin bestärken:

Machen Sie weiter so! Nutzen Sie den erfolgreich eingeworbenen Exzellenzstatus und die großen Potentiale Ihrer Exzellenzcluster und Graduiertenschulen.

Setzen Sie auch in Zukunft auf starke Inter- und Transdisziplinarität zwischen den hervorragenden Fakultäten und Fachbereichen der Universität und Ihrem dichten weltweiten Forschungsnetzwerk.

Bauen Sie Ihre Forschungs- und Hochschulkooperationen weiter aus, stärken Sie die Stipendienkultur und den internationalen Studierendenaustausch im Zeichen jenes modernen Weltbürgertums.

Und bleiben Sie auch den übrigen Humboldt'schen Idealen verpflichtet, um die Universität Bonn heute wie in Zukunft als weltzugewandten Ort von Spitzenfor-

schung, -lehre und -transfer am Puls der Zeit und im Herzen von Wirtschaft und Gesellschaft zu profilieren.

Denn nur so können wir erfolgreich sein im Wettbewerb um die klügsten Köpfe und besten Ideen, derer Nordrhein-Westfalen als Innovationsstandort im Zentrum Europas so dringend bedarf.

Die Landesregierung wird Sie hierbei auch in Zukunft verlässlich unterstützen und arbeitet weiter an besten Rahmenbedingungen mit einem Höchstmaß an Handlungsfreiheit, Flexibilität und Planungssicherheit.

Es war mir eine große Ehre und Freude heute Nachmittag zu Ihnen zu sprechen und ich wünsche meiner Alma Mater den besten Erfolg auf dem Weg in die digitale Zukunft und Ihnen allen ein erfolgreiches und spannendes Akademisches Jahr!

Vielen Dank!

REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Ansprache des Rektors Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch zum Festakt 200 Jahre Universität Bonn am 18.10.2019

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

seit Freitag, 19. Juli 2019, gehört die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Kreis der elf Exzellenzuniversitäten und -verbünden in Deutschland. Und auch wenn die Nachricht, die viele von uns bei unserer gemeinsamen Feier auf dem Campus Poppelsdorf erreicht hat, heute fast genau 3 Monate zurückliegt, kann und darf man auch heute noch sagen: Was für ein großartiger Erfolg – was für eine Freude! Und was für eine Leistung von unzähligen Menschen in unseren universitären Statusgruppen, die auf diesen Erfolg seit langer Zeit hingearbeitet haben. Dafür noch einmal – im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn –: ganz herzlichen Dank! Dieser Dank gilt auch allen außerhalb der Universität, die uns maßgeblich unterstützt und die Daumen gedrückt haben. Herzlichen Dank!

In meiner Mail, die ich kurz nach der Verkündung an alle Mitglieder unserer Universität versendet habe, sprach ich von dieser Entscheidung als einem „Meilenstein“ in unserer 200-jährigen Geschichte. Mir ist sehr bewusst, dass man mit der Wahl von Begrifflichkeiten Vorsicht walten lassen sollte, zumal in Momenten des Erfolgs.

Dieser Erfolg **ist** ein Meilenstein. Wir waren erfolgreich, weil unser institutionelles Konzept für die Zukunft, weil unsere Idee von der Wissenschaft der Zukunft, weil unser Exzellenzuniversitäts-Antrag überzeugt hat, unter dem Titel „WE invest in people, WE foster networks, WE create impact“.

Welche neuen Möglichkeiten haben wir nun durch diesen Erfolg?

In einer universitätsweiten Forschungskonferenz, der ersten in der Universitätsgeschichte überhaupt, zu der alle Professorinnen und Professoren im Jahr 2016 eingeladen waren, haben wir gemeinsam unsere sechs fächer- und fakultätsübergreifenden Transdisziplinären Forschungsbereiche festgelegt, die allesamt wissenschaftliche, technologische und gesellschaftliche Herausforderungen der Zukunft adressieren.

Diese Transdisziplinären Forschungsbereiche – Kurzform TRAs – ersetzen selbstverständlich nicht unsere sieben Fakultäten und die vielen Einzeldisziplinen. Das Gegenteil ist der Fall, denn die Neugier-getriebene Forschung bildet weiter das Fundament unserer Wissenschaft. Aus der Stärke der Fakultäten und Disziplinen heraus, haben wir mit den TRAs neue Explorations- und Innovationsräume geschaffen, in denen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Fächer- und Fakultätsgrenzen hinweg in einem Netzwerk gemeinsam mit außeruniversitären

Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wesentliche Zukunftsfragen der Menschheit beantworten: „WE create networks“. Dabei spielen auch die herausragenden Forschungsinstitutionen in der internationalen Wissenschaftsregion Bonn, die wir in der Forschungsallianz BORA unter einem Dach versammelt haben, eine entscheidende Rolle. Dies gilt auch für unsere Achse mit den starken rheinischen Partnern (Aachen, Köln, Düsseldorf und Jülich) sowie mit den Universitäten Frankfurt und Mainz.

Grundlage für all das sind aber die Menschen, unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf allen Karrierestufen, die für ihre Disziplinen und für Innovationen brennen. „WE invest in people“ – in diese Menschen investieren wir. Und weil es für uns nicht darum geht, allein die Starken zu stärken, sondern auch diejenigen zu fördern, die innovative Ideen mitbringen und etablierte Forschungsfelder weiterentwickeln, haben wir neue hochkarätige Professuren eingeführt.

Mit den neuen **Hertz-Chairs** werden wir das Forschungsprofil der TRAs weiter ausbauen.

Mit den **Schlegel-Chairs** stärken wir herausragende Einzeldisziplinen und Entwicklungsbereiche in den Fakultäten.

Und mit den neuen **Argelander-Tenure-Track Professuren** werden wir zukünftig Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Gelegenheit geben, Forschungsfragen an den Schnittstellen zwischen den Disziplinen zu entwickeln.

Bei all diesen Maßnahmen spielen die Themen Chancengleichheit und Internationalisierung eine wesentliche Rolle. Wir tun dies nicht, weil es uns vorgegeben wird, weil wir sonst bei der Evaluation in sieben Jahren keinen Erfolg haben werden, sondern weil wir überzeugt sind, dass Vielfalt ein für uns grundlegender Wert ist, der unsere Wissenschaft auch entscheidend bereichert.

- Wir müssen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten den Anteil von Professorinnen deutlich erhöhen. Unser erklärtes Ziel ist es, bis 2026 den Anteil von Professorinnen universitätsweit auf mindestens 30 Prozent zu steigern, ebenso wie die Vielfalt unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die wir in zahlreichen Maßnahmen adressieren.
- Gleiches gilt für das Thema Internationalisierung. Um das Potential internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für uns zu gewinnen, werden wir ein Drittel der neuen hochkarätigen Professuren mit Forschenden aus dem Ausland besetzen.

Viele unserer Studierenden fragen sich: Was bedeutet dieser Erfolg in der Exzellenzstrategie eigentlich für uns?

- Wir werden neue Lehrmodule etablieren, die Studierenden aller Fachrichtungen offenstehen, z.B. in unserer TRA zum Thema Nachhaltige Entwicklung.

- Wir haben mit unserem Argelander Competence Center ein Stipendienprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler entwickelt.
- Unser „Pathways to Research“- Stipendienprogramm richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs, die einen Zuwanderungs- oder Fluchthintergrund haben.
- Wir schaffen neue SHK-Stellen mit Tutorentätigkeit für besonders qualifizierte MA-Studierende.
- Die Internationalisierung der Lehre wird ausgebaut und die großen Möglichkeiten, die die Digitalisierung vor allem auch Studierenden bietet, wird über unser neues Bonn Digital Science Center (DiCe), zugänglich gemacht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, dies war der Antrag von über 150 Seiten im Schnelldurchlauf. Bei zeitnahen Besuchen in den Fakultäten werden wir über die Maßnahmen und Ziele noch einmal ausführlich berichten und darüber mit Ihnen in den Austausch treten.

Heute ist meine Botschaft an Sie: Wir haben sechs Exzellenzcluster, mehr als jede andere deutsche Universität, wir sind Exzellenzuniversität, als eine von nur 11 Universitäten und Verbünden in Deutschland, und zuletzt haben wir hervorragend abgeschnitten in der zweiten Runde des Tenure-Track-Programms, in dem wir die meisten Professuren einwerben konnten.

Die eigentliche Arbeit liegt aber in den kommenden sieben Jahren und darüber hinaus noch vor uns. Was wir leisten müssen ist klar, nämlich unseren Beitrag dazu, den – ich zitiere – *„deutschen Wissenschaftsstandort im internationalen Wettbewerb nachhaltig zu stärken und international sichtbar zu machen“* – so das Ziel der Exzellenzstrategie.

Unsere Ausgangslage hierfür ist exzellent. Und das Shanghai-Ranking 2019 hat uns ja auf Platz 70 aller Universitäten weltweit gesehen.

Jetzt aber heißt es, die weiteren notwendigen Schritte zu gehen, und, wo nötig, auf- und nachholen, unsere Hausaufgaben machen.

Denn: Wir tragen eine große Verantwortung.

Das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage aus dem August dieses Jahres hat mich durchaus nachdenklich gestimmt. Darin heißt es, dass zwar 91 Prozent der Befragten sagen, dass die Wissenschaft zur Lösung der Probleme der Welt nötig ist. Auf der anderen Seite denkt allerdings mehr als die Hälfte, nämlich 54 Prozent, dass die Wissenschaft genauso viele Probleme verursache wie sie löse.

Es besteht kein Zweifel: Das Vertrauen der Menschen in die Wissenschaft und die Universitäten ist – trotz aller Unkenrufe – nach wie vor groß. Es wird erkannt, dass wir der entscheidende Motor für den Fortschritt sind. Gleichzeitig steht außer Frage, dass wir unsere Forschungsbeiträge noch besser in der Öffentlichkeit vermitteln und erklären müssen. Daher stärken wir auch unsere Wissenschaftskom-

munikation mit neuen Ansätzen, wir bauen unsere Transferaktivitäten mit unserem neuen Transfercenter „enaCom“ aus und intensivieren unsere Kooperationen mit dem Globalen Süden. Diese Maßnahmen haben wir auch unter dem Punkt „WE create impact“ im Antrag beschrieben.

Ein weiterer Punkt. Wir feiern in diesem Jahr 70 Jahre Grundgesetz, das **Bonner** Grundgesetz, die beste Verfassung, die es je in Deutschland gegeben hat. In Artikel 5 Absatz III heißt es: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“ Dieser Verfassungsartikel ist unmissverständlich und klar. Und so klar muss es auch für uns sein, diese Freiheit der Wissenschaft zu verteidigen, gegen Aushöhlungen und Angriffe – hier in Deutschland, in den Staaten Europas und auf der ganzen Welt.

Genau vor einem Jahr sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede anlässlich unseres 200-jährigen Jubiläums, er wünsche sich, dass Universitäten „Orte der Demokratie“ sind, Orte, in denen ein Klima vorherrscht, das – ich zitiere – „*Diskurs und Debatte fördert*“. Ich stimme dem Bundespräsidenten ausdrücklich zu und widerspreche gleichzeitig allen nachdrücklich, die behaupten, die Meinungsfreiheit in der Gesellschaft wie an Universitäten im Speziellen sei in akuter Gefahr.

Richtig ist jedoch, dass die Suche nach Wahrheit und Erkenntnis davon lebt, dass Forschungsergebnisse, Thesen und Argumente diskutiert werden – wo notwendig kontrovers und mit ganzer Leidenschaft. Wer, wenn nicht wir als Universitäten, müssen und können diesen Raum für den Diskurs sich widersprechender Positionen in Seminaren, Übungen, Vorlesungen und Diskussionsveranstaltungen bieten? Wir wollen und müssen ein Forum wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Debatten und des Diskurses sein.

Das bedeutet wiederum nicht, dass wir allen und allem eine Bühne bieten müssen und dürfen. Insbesondere nicht dann, wenn sich potentielle Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer gegen unsere fundamentalen Grundsätze oder die freiheitlich-demokratische Grundordnung richten.

Denn an unseren Werten und Idealen darf niemals ein Zweifel bestehen:

- Die Universität Bonn bietet keinen Platz für Ausgrenzung und blinden Hass.
- Die Universität Bonn verurteilt jede Form von Rassismus, Extremismus und Sexismus auf das Schärfste.
- Fake-News und Lügen, zynisches Machtkalkül und nicht zu verantwortende Simplifizierung sind mit unserem universitären Selbstverständnis nicht vereinbar.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Freiheit der Wissenschaft verbindet sich auch mit einer Verantwortung, die jede und jeder einzelne von uns jeden Tag übernehmen muss. Das bedeutet, sich dieser Verantwortung stets bewusst zu sein, immer gewissenhaft abzuwägen, was – im Rahmen des Rechts und geltender Kodizes – ethisch vertretbar ist. Dies gilt für unseren Forschenden und Lehrenden ebenso wie für unsere Studierenden.

Ab diesem Wintersemester sind es fast 40.000 Studierende, darunter über 5.000 aus dem Ausland. Unser Kernaufgabe in Forschung und Lehre bleibt: Wir müssen die jungen Menschen begeistern für die wissenschaftlichen Disziplinen und sie mit ihren individuellen Potentialen fördern. So, und nur so, bereiten wir sie auf die Herausforderungen und Aufgaben in der modernen Wissensgesellschaft vor. So, und nur so, werden wir unserer Rolle für die Gesellschaft als Ausbilderin für die jungen Generationen gerecht.

Dies sind wesentliche Kernpunkte der Verantwortung, die wir als Universität tragen. Wir können dieser Verantwortung aber nur gerecht werden, wenn wir von der Politik verlässlich und nachhaltig unterstützt werden.

Über eine Milliarde Euro. So hoch sind – konservativ gerechnet – die Gesamtkosten für alle Sanierungs- und Neubaukosten unseres Gebäudebestandes. Dieses massive Problem ist nicht neu. Der Sanierungsstau hat sich seit Jahrzehnten aufgetürmt. Und was wir zum Jahreswechsel mit der Sperrung des 3. Obergeschosses unseres Hauptgebäude erlebt haben, inmitten der heißen Prüfungsphase und den Vorbereitungen zum Exzellenzuniversitäts-Ortsbesuch, war nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs, unter dem unsere Fakultäten, Institute und Beschäftigten jeden Tag leiden.

Die baulichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Universität Bonn sind in großen Teilen – erlauben Sie mir dies offen auszusprechen – desolat.

Ja, wir wissen auch um die Neubauten, die in den letzten Jahren entstanden sind. Wir wissen um punktuelle Verbesserungen, um Planungsprozesse, die zum Teil nun endlich angestoßen worden sind. Und ich danke noch einmal allen, die sich hinter der Initiative der Universitätsleitung „WIR für unser Schloss“ versammelt haben.

Und dennoch: Wenn wir Forschung und Lehre als Exzellenzuniversität auf Spitzenniveau betreiben, dann liegt es in der Verantwortung der zuständigen Stellen, uns zeitnah verlässliche und belastbare Perspektiven für die dringend notwendigen Sanierungen und Neubauten zu bieten.

Verehrter Herr Minister Pinkwart, wir freuen uns sehr und danken Ihnen, dass die Landesregierung mit dem so genannten Optionsmodell für die Bauherrenschaft im neuen Hochschulgesetz einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat. Wir müssen jedoch auch in die Lage versetzt werden, überhaupt von dieser Option Gebrauch machen zu können. Ich bin sicher, dass wir hier gemeinsam etwas bewegen können.

Und ein Zweites liegt mir am Herzen – und hier wende ich mich besonders an die Vertreterinnen und Vertreter aus der Bonner Kommunalpolitik:

Bei allen Kooperationen, die ja bestehen, bei aller grundsätzlichen Zugewandtheit, die wir durchaus spüren, fehlt aus meiner Sicht oft eine frühe Einbindung der Universität bei grundsätzlichen und konkreten Fragen in dieser Stadt – bei Themen wie Infrastrukturentwicklung, Mobilitätswende, Wohnen für unsere Studierenden und Beschäftigten sowie der erforderliche Ausbau der Kinderbetreuung mit internationalen Angeboten. Die Universität und die Wissenschaft in Bonn müssen stär-

ker in den Fokus rücken. Gemeinsam muss es uns gelingen, Bonn noch mehr zu einer Stadt zu machen, die für talentierte und kreative Menschen aus aller Welt attraktiv ist.

Das MoU zwischen Stadt und Universität, das wir im vergangenen Jahr verabschiedet haben, gilt es weiter mit Leben zu füllen, und die vom Oberbürgermeister angekündigte Task Force wird ihren Beitrag leisten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, eine große Herausforderung liegt vor uns allen: Die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft.

Viele unserer Mitglieder, allen voran viele Studierende, drücken immer deutlicher ihre Sorgen und Ängste aus, dass die Menschheit aktuell noch immer, teilweise mehr als je zuvor, unverantwortlich mit den ihr anvertrauten Ressourcen des Erdsystems umgeht. Mich beeindruckt, mit welcher Sachkenntnis auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse hier in den meisten Fällen argumentiert wird. Und wenngleich jede und jeder einzelne von uns, ganz persönlich Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen muss, steht auch die Universität in der Verantwortung, nicht zuletzt aufgrund unseres Standorts in der deutschen Stadt der Vereinten Nationen. Wir haben im Bereich Nachhaltigkeit viel vorangetrieben, allem voran mit unserem Innovations-Campus Bonn, den wir zu einem der führenden transdisziplinären Forschungszentren zur nachhaltigen Entwicklung machen wollen. Und wir entwickeln gemeinsam mit allen Statusgruppen eine Nachhaltigkeitsstrategie 2030 für die Bereiche Forschung, Lehre und Betrieb und übernehmen Verantwortung.

Eines muss dabei klar sein: Neben all dem, was jede und jeder einzelne tun kann und muss, was wir als Institutionen tun müssen, wird dieser Transformationsprozess nur mit Innovationen aus der Forschung gelingen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir vor allem mit wissenschaftlichen Beiträgen hier wirklich entscheidende, effektive Weichen stellen können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich will zum Schluss kommen.

Wir sind heute eine der forschungstärksten Universitäten in Deutschland mit einer weltweiten Strahlkraft, und zahlreiche unserer Leistungsparameter sind einzigartig in Deutschland.

Wir wollen und wir werden nun die weiteren Schritte gehen – für unsere Studierenden, Forschenden, Lehrenden und Beschäftigten. Und deshalb haben wir uns trotz eines sehr harten globalen Wettbewerbs ehrgeizige Ziele gesetzt. Als Exzellenzuniversität wollen wir uns in den kommenden sieben Jahren unter den besten Universitäten fest etablieren – unter den TOP 5 in Deutschland und unter den Top 20 in Europa. Ich habe keinen Zweifel daran, dass wir diese Ziele erreichen werden, wenn wir diesen Weg gemeinsam gehen.

Unsere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, mithin das, was uns auf diesem Weg ausmacht und leitet, welche große Verantwortung wir dabei tragen und noch stärker tragen wollen und werden, habe ich in dieser Rede ausgeführt.

Vor exakt einem Jahr rief uns Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu:

„Die Universität Bonn schaut (...) stolz auf 200 Jahre Geschichte.

Aber sie darf vor allem stolz darauf sein, wie weit sie in diesen 200 Jahren gekommen ist – und was sie heute zum Ansehen dieser Stadt, zur Innovationsfähigkeit und zum Wohlstand dieses Landes beiträgt.“

Meine Damen und Herren, ich finde, diese Worte gelten heute mehr als jemals zuvor – und sie sind unser Auftrag für die Zukunft.

Herzlichen Dank.

PREISVERLEIHUNGEN

Wir möchten nun besondere wissenschaftliche Leistungen des letzten Jahres würdigen und wir tun dies an der Universität Bonn traditionell durch die Verleihung der Staatspreise und die Verleihung des DAAD Preises.

Preis I.M. Königin von Großbritannien und Nordirland – Queen's Prize

Der Queen's Prize wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II. an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und wird jeweils zum Beginn des akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Anglistik verliehen.

Preisträger: Marvin Reimann

Thema: „The Self's Tragic Longing for the Unattainable Absolute. Shelley's ‚Alastor‘, Byron's Manfred, and Melville's Moby Dick on the Light of Schelling's Philosophy“

Betreuerinnen: Prof. Dr. Marion Gymnich

Preis der Französischen Republik – Prix de la République Française

Mit der Auszeichnung werden Arbeiten honoriert, die von einer besonderen Kenntnis Frankreichs und einem speziellen Interesse für dieses Land, seine Gesellschaft, Sprache, Literatur, Kultur, sein intellektuelles und politisches Leben, seine Geschichte oder Institutionen zeugt.

Preisträger: Marc Lendermann

Thema: „Strafschadensersatz im internationalen Rechtsverkehr – Die Behandlung ausländischer punitive damages im deutsch-französischen Rechtsvergleich“

Betreuer: Prof. Dr. Matthias Lehmann

Preis des Königs von Spanien – Rey de España

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträgerin: Louise Beckschulte

Thema: „Konsonantengruppen im Wandel – der spanische Norden zwischen Latinität und Romanität. Analyse eines Urkundenkorpus aus dem 8. und 9. Jahrhundert“

Betreuer: Dr. Felix Tacke

Preisträgerin: Anna Przyborowski

Thema: „Del tardofranquismo a la Transición española: cambios culturales a través de la música “

Betreuerin: Prof. Dr. Mechthild Albert

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Mit dem DAAD-Preis werden besondere akademische Leistungen, vor allem aber auch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement eines ausländischen Studierenden unserer Universität ausgezeichnet.

Preisträgerin: Giorgios Giakoustidis, Griechenland

Betreuer: Prof. Dr. Ian C. Brock

Initiativpreis „Impulse für die digitalgestützte Lehre“ der Universität Bonn

Mit Blick auf die Konzeption neuer und die Fortentwicklung bereits bestehender E-Learning- Angebote lobt die Universität Bonn unter dem Titel „Impulse für die digitalgestützte Lehre“ einen Initiativpreis zur Umsetzung herausragender Initiativen im Bereich der digitalgestützten Lehre aus (Fördervolumen 30.000 Euro/Jahr). Der Preis wird jährlich und im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres verliehen.

Preisträger: PD Dr. Gösta Hoffmann

Projekt: „OutcropWizard – Digital unterwegs“

Preise der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V. im Jahr 2018

Im Jahr 1968 feierte die Universität Bonn ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat die Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen Preis gestiftet.

Promotions-Preis

Mit dem Promotions-Preis wird in diesem Wintersemester die beste wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet.

Preisträger: Dr. Pablo Marchant Campos

Thema: „The impact of tides and mass transfer on the evolution of metal-poor massive binary stars“

Betreuer: Prof. Dr. Norbert Langer

Bonner Preis für Medizin

Mit der Vergabe des Bonner Preises für Medizin fördert die Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V. Dissertationen aus dem Fachbereich der Medizin.

Preisträger: Dr. Eva Sarah Bartok

Thema: „Entwicklung eines proteolytischen Reportersystems für das Inflammasom“

Betreuer: Prof. Dr. Veit Hornung

Initiativ-Preis für die beste studentische Initiative des Jahres

Mit diesem jährlich vergebenen Preis der Universitätsgesellschaft Bonn werden Studierende geehrt, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl engagieren. Diese Auszeichnung setzt ein Zeichen für die Einbettung der Universität Bonn in ihr soziales Umfeld.

Preisträger: Studieren ohne Grenzen e.V. – Lokalgruppe Bonn

Dr. Edmund-ter-Meer-Preis

Der Geheimrat Dr.-Edmund-ter-Meer Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird jährlich für die beste Doktorarbeit der Chemischen Institute der Universität Bonn verliehen.

Preisträger: Dr. Sven Hildebrandt

Thema: „Neue Substrate und Design effizienter Katalysatorsysteme für Titanocen(III)-katalysierte radikalische aromatische Substitution“

Betreuer: Prof. Dr. Andreas Gansäuer

Chronik des Akademischen Jahres 2018/2019 in Pressemeldungen

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

24.10.2018: Ministerin Julia Klöckner übergibt Förderbescheid

Unter der Projektleitung der Universität Bonn entwickeln Partner aus Wissenschaft und Industrie intelligente Verpackungssysteme für Kühlprodukte. Auf den Packungen soll je nach Lagerung und Transport individuell angezeigt werden, wie lange die Lebensmittel noch haltbar sind. Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner übergab jetzt persönlich die Zuwendungsbescheide über insgesamt rund 1,8 Millionen Euro.

25.10.2018: László Solymosi vertritt die Neuroradiologie als jetzt eigenständigen Bereich am Uni-Klinikum Bonn

Prof. Dr. László Solymosi ist dabei, am Universitätsklinikum Bonn (UKB) eine Klinik für die Neuroradiologie als neuen eigenständigen Bereich im UKB aufzubauen – bis der Inhaber der neu geplanten Professur dem Ruf nach Bonn folgt. Der 67-Jährige ist ein Spezialist für Katheter-Behandlungen von Schlaganfällen und Hirnarterien-Aneurysmen. Zuvor leitete der gebürtige Ungar bis Ende 2016 insgesamt 21 Jahre die eigenständige Abteilung für Neuroradiologie am Universitätsklinikum Würzburg.

29.10.2018: Lageerkundung mit Robotersystemen – Universität Bonn an neuem Kompetenzzentrum beteiligt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Einrichtung eines neuen Kompetenzzentrums für Robotersysteme in menschenfeindlichen Umgebungen in Millionenhöhe. Am Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum (DRZ), dessen Aufbau ab Oktober begonnen hat, ist die Universität Bonn mit dem Teilvorhaben „Autonome Assistenzfunktionen für Flugroboter“ beteiligt, das mit rund 725.000 Euro gefördert wird. Dabei soll ein Lageerkundungssystem entwickelt und in praxisnahen Szenarien erprobt werden.

30.10.2018: 11. Forum Wissenschaftskommunikation

Rund 500 Kommunikatoren aus Wissenschaft und Forschung sind vom 7. – 9. November zu Gast in Bonn. Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens Kooperationspartnerin und, gemeinsam mit der Stadt Bonn, Gastgeberin des Forum Wissenschaftskommunikation. Seit 2008 organisiert die Initiative Wissenschaft im Dialog in jährlich wechselnden Städten diese größte Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum.

07.11.2018: Prof. Dr. Isabel Schnabel von der Universität Bonn übergibt als eine der fünf „Wirtschaftsweisen“ Gutachten an Kanzlerin

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert aufgrund des weltweiten Handelskonflikts und zunehmender Kapazitätsengpässe eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Angesichts hoher Risiken mahnt er eine Stärkung der EU und des Euroraums ebenso an wie ein Zulassen des Strukturwandels infolge der Digitalisierung. Heute haben die „Wirtschaftsweisen“ ihr Jahresgutachten 2018/19 mit dem Titel „Vor wichtigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen“ an die Bundesregierung übergeben. Prof. Dr. Isabel Schnabel vom Institut für Finanzmarktökonomie & Statistik der Universität Bonn ist als eine der Sachverständigen an dem Gutachten beteiligt.

07.11.2018: Akademisches Kunstmuseum wieder offen

Ein Gerüst im Akademischen Kunstmuseum der Universität Bonn stützt jetzt die denkmalgeschützte Stuckdecke. Damit sind auch die Fluchtwege des Hauses wieder nutzbar und das Museum ist ab sofort wieder zugänglich. Die laufende Sonderausstellung „Göttliche Ungerechtigkeit“ wurde bis zum 2. Dezember verlängert.

08.11.2018: Bonner Delegation unterzeichnet Memorandum of Understanding in Australien

Die Universität Bonn und die University of Melbourne (Australien) haben eine weit reichende Absichtserklärung vereinbart. Professor Carolyn Evans, Vizekanzlerin für Internationales der Universität Melbourne, und Professor Stephan Conermann, Prorektor für Internationales der Universität Bonn, sehen wechselseitige große Chancen in einer intensiveren Kooperation zwischen den beiden Hochschulen.



Nach der Vertragsunterzeichnung: Prof. Dr. Carolyn Evans, Deputy Vice-Chancellor and Deputy Provost (Graduate education) von der University of Melbourne, und Prof. Dr. Stephan Conermann, Prorektor für Internationales von der Universität Bonn. (c) Foto: University of Melbourne

09.11.2018: Bündnis für Immunologie zwischen Bonn und Osaka in Japan

Die Universität Bonn und die Universität Osaka, Japan, haben eine fünfjährige Kooperationsvereinbarung getroffen. Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zwischen dem Exzellenzcluster ImmunoSensation der Universität Bonn und dem Immunology Frontier Research Center (IFReC), dem Forschungsinstitut für mikrobielle Erkrankungen (RIMD) und der Graduate School of Frontier Biosciences (FBS) der Universität Osaka.

14.11.2018: GLEA Award 2018 für exzellente Hämophilie-Forschung

Der Günter Landbeck Excellence Award (GLEA) prämiiert einmal im Jahr herausragende wissenschaftliche Studien zur Blutgerinnung. In diesem Jahr geht der mit 50.000 Euro dotierte Preis je zur Hälfte an die Forschergruppen von Dr. Heike Singer (Universität Bonn) und Professorin Barbara Zieger (Universität Freiburg). Die beiden Preisträgerinnen wurden beim 49. Hämophilie Symposium in Hamburg ausgezeichnet.

15.11.2018: Bonner Geographin unter den „Professoren des Jahres 2018“

Die „Professoren des Jahres 2018“ stehen fest. Mit Prof. Dr. Mariele Evers ist auch eine Bonnerin unter den Ausgewählten. Evers ist Professorin für Geographie mit Schwerpunkt Öko-Hydrologie und Wasserressourcenmanagement an der Universität Bonn. Die Geographin kam in der Kategorie Naturwissenschaften/Medizin auf den 3. Platz.

27.11.2018: Bonner Forscher sind „Highly Cited Researchers“

Jährlich benennt das amerikanische Unternehmen Clarivate Analytics diejenigen Forscher, deren Publikationen weltweit am häufigsten zitiert wurden. Mit sieben Wissenschaftlern ist die Universität Bonn in der jetzt veröffentlichten Liste „Highly Cited Researchers“ vertreten.

Die Bonner „Highly Cited Researchers“ sind:

- Wulf Amelung, Allgemeine Bodenkunde und Bodenökologie
- Frank Ewert, Pflanzenbau
- Armin Falk, Wirtschaftswissenschaften (derzeit beurlaubt zum Institute on Behavior and Inequity)
- Stefan Grimme, Theoretische Chemie
- Eicke Latz, Immunologie
- Wolfgang Maier, Psychiatrie (emeritiert)
- Markus M. Noethen, Humangenetik

03.12.2018: Ranking: Masterstudierende beurteilen ihre Fächer

Gute Noten für die internationale Ausrichtung der Fächer Informatik und Mathematik gaben Master-Studierende der Universität Bonn beim CHE Ranking. In Mathematik gehört die Universität bezüglich der allgemeinen Studiensituation sogar zur bundesweiten Spitzengruppe.

05.12.2018: Tiefgarage: Reste der alten Stadtmauer sollen sichtbar werden

Im Zuge der Sanierung der Uni-Tiefgarage sind Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter auf Reste der alten Bonner Stadtbefestigung gestoßen. Das Rektorat hat nun beschlossen, dass die historischen Mauerreste künftig sichtbar gemacht und in die Tiefgarage einbezogen werden sollen.

Die Fertigstellung der Uni-Tiefgarage verzögert sich laut Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) durch die Entdeckung und die aus ihr resultierenden Maßnahmen. Durch

die Planänderung soll der Termin der Übergabe der sanierten Tiefgarage an die Universität Bonn nach heutigem Sachstand auf das Ende des ersten Quartals 2020 verschoben werden.

05.12.2018: Deutschlandstipendium: Urkundenübergabe in der Aula der Universität Bonn

141 Studierende der Universität Bonn sind es in diesem Jahr: Sie erhalten mit dem Deutschlandstipendium eine monatliche Zuwendung von 300 Euro, damit sie sich ohne finanzielle Sorgen ihrer akademischen Ausbildung widmen können. Damit habe sich der Vorjahreserfolg beinahe verdoppelt, erzählte Professor Dr. Wolfgang Löwer, als er die rund 170 anwesenden Stipendiaten als auch ihre Fördernden in der Aula der Universität Bonn begrüßte.



In der Aula wurden die Deutschlandstipendien des aktuellen Jahrgangs übergeben. Foto: Barbara Frommann/Uni Bonn

12.12.2018: Die Fertigung des Cerro Chajnantor Atacama Telescope hat begonnen
Das kurz CCAT-prime genannte Teleskop soll ab dem Jahr 2021 unter anderem Einblicke in die „kosmische Morgendämmerung“ gewähren, der Geburt der allerersten Sterne und Galaxien kurz nach dem Urknall. Für das aufwendige Projekt kooperieren Astronomen der Universitäten Bonn und Köln mit ihren Kollegen an der Cornell Universität in den USA und einem Verbund kanadischer Universitäten. Auch das Max-Planck Institut für Astrophysik in Garching ist mit an Bord.

13.12.2018: Satellitendaten ermöglichen bessere Katastrophenhilfe für Afrika

Wie lassen sich die Folgen von Katastrophen wie etwa Dürren oder Überflutungen besser meistern? Das Zentrum für Fernerkundung der Landoberfläche der Universität Bonn will zusammen mit den Vereinten Nationen die Forschung zur Erdbeobachtungsunterstützung für das Katastrophenmanagement vorrangig in afrikanischen Entwicklungsländern verbessern. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) fördert das Vorhaben in den nächsten fünf Jahren mit mehr als 1,2 Millionen Euro.

14.12.2018: Universität und Stadt rücken enger zusammen

Die Bundesstadt und die Universität Bonn haben ihre Zusammenarbeit auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch setzten jetzt ihre Unterschriften unter ein „Memorandum

of Understanding“ zwischen der Kommune und der Universität. Dazu haben sie strategische Handlungsfelder definiert – von der Stadtentwicklung bis zum Wissens- und Technologietransfer.

17.12.2018: Universität Bonn geht strategische Partnerschaft mit St. Andrews ein

Die Universitäten Bonn und St. Andrews, Schottland, werden ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen. Das haben der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, und der Prorektor für internationale Strategie und Außenbeziehungen der Universität von St. Andrews, Prof. Brad MacKay, bei einem Treffen in Bonn vereinbart. Sie setzten ihre Unterschrift unter ein Kooperationsabkommen, das eine weitreichende Zusammenarbeit in Forschung, Studium und Verwaltung vorsieht.



Der Prorektor für internationale Strategie und Außenbeziehungen der Universität von St. Andrews, Prof. Brad MacKay (li.), und Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, Rektor der Universität Bonn, unterzeichnen das Abkommen. Foto: Barbara Frommann/Uni Bonn

27.12.2018: Stiftung für Physik und Astronomie in Bonn verleiht Bachelorpreis an Studierende

Drei Physik-Studentinnen und drei Physik-Studenten der Bonner Universität erhielten in diesem Jahr den Bachelorpreis der Stiftung für Physik und Astronomie in Bonn. Die Stiftungsurkunden und Büchergutscheine in Höhe von jeweils 150 Euro übergab Professor Dieter Meschede als Stiftungsvorsitzender an Sarah Gaiser, Philipp Heinen, Lena Herrmann, Friedrich Hübner, Friedrich Klaus und Alina Manthei.

29.01.2019: BONFOR zeichnet Nachwuchswissenschaftler aus

Das Förderprogramm „BONFOR“ der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn unterstützt die Forschungsprojekte herausragender junger Wissenschaftler durch Anschubfinanzierung. Beim 21. BONFOR-Symposium wurden nun neun Nachwuchsforscher mit Preisen ausgezeichnet. Die Preisträger sind:

- Dr. med. Ute Klarmann-Schulz, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Parasitologie (Klinische Studie),
- Dr. med. Konrad Peukert, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Gerok-Stipendium),
- Dr. med. Theodor Rüber, Klinik und Poliklinik für Epileptologie (Gerok-Stipendium).

- Von den SciMed-Promotionsstipendiaten wurden ausgezeichnet:
- Niklas Beckoner, Institut für Experimentelle Epileptologie und Kognitionsforschung,
- Tatjana Beutel, Klinik und Poliklinik für Epileptologie,
- Marie Feldmann, Institut für Virologie,
- Caroline Kolvenbach, Institut für Anatomie/ Institut für Humangenetik,
- Simon Petzinna, Institut für Neuropathologie,
- Henrik Johannes Schmidt, Institut für Biochemie und Molekularbiologie.

30.01.2019: Bonner Wissenschaftler erhält Auszeichnung für Forschung über verletzte Nervenleitungen

Frank Bradke, Arbeitsgruppenleiter am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und Professor an der Universität Bonn, erhält den mit 750.000 Euro dotierten Preis der Schweizer „Roger de Spoelberch“-Stiftung. Der Neurobiologe wird für seine Forschung über das Wachstum und die Regeneration von Nervenzellen geehrt. Bradke möchte mit seiner Arbeit die Grundlagen für neuartige Therapien, beispielsweise zur Behandlung von Rückenmarksverletzungen, schaffen. Die Auszeichnung wird im Dezember in Genf überreicht.

04.02.2019: Informatiker der Uni Bonn ist mit dem Google Security and Privacy Research Award ausgezeichnet worden

Der Informatik-Professor Dr. Matthew Smith von der Universität Bonn arbeitet an der Schnittstelle zwischen der technischen IT-Sicherheit und der Verhaltensforschung. Wie müssen Systeme konstruiert werden, damit Entwickler und Nutzer weniger Angriffsflächen für Hacker bieten? Wie lässt sich die Arbeit der Programmierer experimentell beobachten, um dabei mögliche Einfallstore aufzuspüren? Für diese grundlegenden Arbeiten wurde der Wissenschaftler nun mit dem 100.000 US-Dollar dotierten Google Security and Privacy Research Award ausgezeichnet. Da sich die Preisverleihung verzögerte, wurde die herausragende Auszeichnung erst jetzt veröffentlicht.

27.02.2019: Universität Bonn ernannt Bonn University Ambassadors

Künftig kann die Universität Bonn bei ihrer internationalen Beziehungspflege auf eine Gruppe gestandener internationaler Forschungspersönlichkeiten zurückgreifen, die sich bereit erklärt haben, als „Forschungsbotschafter“ für die Hochschule zu fungieren. Die ersten 14 „Bonn University Ambassadors“ – fünf Wissenschaftlerinnen und neun Wissenschaftler – hat Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch nun ernannt. Dies sind die neuen Botschafter der Universität, ihre Fachzugehörigkeit und Heimatuniversität:

- Prof. Dr. Tiegist Abebe, Pflanzenzucht und Genetik, Bahir Dar University, Äthiopien
- Prof. Dr. Koichiro Agata, Verwaltungswissenschaften, Waseda University, Japan

- Prof. Dr. Luma Al-Banna Al-Hawari, Pflanzenschutz, The University of Jordan, Jordanien
- Prof. Dr. Seán Allan, Germanistik, University of St Andrews, Schottland
- Prof. Dr. Reuven Amitai, Islamische Geschichte, The Hebrew University of Jerusalem, Israel
- Dr. Daniel Ayalew Mekonnen, Internationale Politik, Wageningen University, Niederlande
- Prof. Dr. Jocelyn Benoist, Philosophie, Université de Paris 1 Panthéon – Sorbonne, Frankreich
- Prof. Dr. Nir Davidson, Physik, Weizmann Institute of Science, Israel
- Dr. Christine De Nardo, Entwicklungsbiologie, Monash University, Australien
- Prof. Dr. Roberto Hofmeister Pich, Philosophie, Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, Brasilien
- Prof. Dr. Kikuko Kashiwagi, Germanistik, Kansai University, Japan
- Prof. Dr. Daniel Peterson, Neurologie, Rosalind and Franklin University of Medicine and Science, USA
- Prof. Dr. Petr Sedlacek, Ökonomie, University of Oxford, Großbritannien
- Prof. Dr. Ngoc Tran, Mathematik, University of Texas at Austin, USA

27.02.2019: QS-Ranking nach Fächern: Sehr gute Bewertungen für die Universität Bonn

Die Universität Bonn hat in dem heute veröffentlichten QS World University Ranking by Subject in vielen Fächern sehr gute Platzierungen erhalten. Der am besten bewertete Bonner Fachbereich ist auch 2019 wieder die Mathematik – sie belegt weltweit den 50. Platz. Die Agrarwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften schaffen es wieder unter die TOP 100, in denen erstmals auch die Philosophie der Universität Bonn platziert wurde.

Über weitere sehr gute Platzierungen können sich die Bonner Archäologie, Biologie, Geographie, Pharmazie/Pharmakologie und Physik/Astronomie freuen – sie wurden jeweils in die Listengruppe 101-150 eingeordnet. Die Fächer Erdwissenschaften, Linguistik und Medizin rangieren in der Listengruppe 151-200 unter den jeweils 200 besten Fachbereichen weltweit.

Als stärkste Fächergruppe der Universität Bonn insgesamt weist das QS-Ranking erneut die Naturwissenschaften aus: Hier kommt Bonn im internationalen Vergleich auf Platz 115, gefolgt von Lebenswissenschaften und Medizin auf Platz 138, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Plätze verbesserten.

12.03.2019: Abkommen zum größten Radioteleskop der Welt

Das „Square Kilometre Array“ (SKA) soll das größte Radioteleskop auf der Erde werden und fundamentale Lücken im Verständnis des Universums schließen. Heute wurde in Rom ein internationales Abkommen unterzeichnet, das die Gründung einer intergouvernementalen Organisation (IGO) zur Realisierung des SKA zum Inhalt hat.

Ein spezielles Interesse der deutschen Forschungsgemeinschaft an diesem Projekt liegt in der Behandlung von großen Datenmengen („big data“). Aus diesem Grund haben die deutschen Partner die Absicht, einen „Verein für datenintensive Radioastronomie“ zu gründen. Die beteiligten Partnerinstitute umfassen unter anderem die HTW Berlin, die Universitäten Bielefeld und Bonn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die TU Dortmund, die Universität Hamburg, das ZAH an der Universität Heidelberg, die Sternwarte Tautenburg, die Universität Würzburg und die Max-Planck-Gesellschaft.

13.03.2019: Aufgenommen: Leopoldina begrüßt Mathematikerin und theoretischen Chemiker der Universität Bonn

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina begrüßt kommende Woche neue Akademiemitglieder der Klasse Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften. Der Präsident der Leopoldina, Professor Jörg Hacker, wird dann auch zwei Bonnern ihre Mitgliedsurkunden überreichen: Die Mathematikerin Prof. Dr. Catharina Stroppel und der theoretische Chemiker Prof. Dr. Stefan Grimme wurden in den vergangenen Monaten in die Akademie gewählt.



Prof. Dr. Catharina Stroppel (li.) und Prof. Dr. Stefan Grimme wurden in die Leopoldina aufgenommen. Montage: Dezernat 8; Fotos: HCM, Mekelburger

22.03.2019: Auszeichnung der KlimaExpo.NRW für das Projekt „KlimNet“

Im Projekt „KlimNet“ entwickeln Wissenschaftler mit Bürgern zusammen Ideen und Strategien, die Menschen zeigen, wie sie ihre Stadt an den Klimawandel anpassen können – bevor Jahrhunderthochwasser, Starkregen, Trockenheit oder Hitze bedrohlich werden. Das gemeinsam vom Wissenschaftsladen Bonn e.V., der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Universität Bonn durchgeführte Projekt wurde nun als Vorreiter und Schrittmacher in Klimaschutz und Klimafolgenanpassung von der KlimaExpo.NRW ausgezeichnet. Staatssekretär Christoph Dammernann überreichte die Urkunde im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

01.04.2019: Gewinner des IT-Sicherheits-Wettbewerbs an der Universität Bonn fliegen nach Las Vegas

Vier Studierende gingen beim Cyber Security Rumble Germany als Sieger hervor. Insgesamt 52 Teilnehmer haben am Finale des Cyber-Sicherheitswettbewerbs teilgenommen, der erstmals an der Universität Bonn stattfand. Die Gewinner Konstantin Wurster, Manfred Paul, Lukas Schauer und Ruben Gonzalez dürfen nun die Hacking-Konferenzen Def Con in Las Vegas und die Hack-in-the-Box in Dubai besuchen.

01.04.2019: Neue Forschungsgruppe zur Resilienz

Wer schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen übersteht, hat ein hohes Maß an Resilienz. Eine neue Forschungsgruppe an der Universität Bonn untersucht nun diese psychische Widerstandskraft an der Schnittstelle zwischen Theologie, Philosophie und Medizin. Das Vorhaben wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in den nächsten drei Jahren mit rund zwei Millionen Euro gefördert.

10.04.2019: Der Schriftsteller Marcel Beyer wird neuer Thomas-Kling-Poetikdozent an der Universität Bonn

Im Wintersemester 2019/2020 übernimmt der Autor Marcel Beyer, 1965 auf der Schwäbischen Alb geboren und heute in Dresden ansässig, die Thomas-Kling-Poetikdozentur an der Universität Bonn. Die feierliche Antrittsvorlesung des neuen Thomas-Kling-Poetikdozenten Marcel Beyer „Schrift und Schnitzer“ findet am 6. Mai 2019 statt.

11.04.2019: Verloren geglaubte Bücher sind zurück in Bonn

Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) feiert die Rückkehr von über 600 Bänden aus ihrem Vorkriegsbestand, die seit der unmittelbaren Nachkriegszeit verschollen waren. Darunter sind zahlreiche historische Werke von hohem ideellen und materiellen Wert. Es ist die größte gelungene Rückführung verschollener Bücher in der 200-jährigen Geschichte der Universitätsbibliothek. Im



ULB-Direktor Dr. Ulrich Meyer-Doeringhaus (li.) und Dr. Michael Herkenhoff sichten besondere Einzelstücke. (c) Foto: Volker Lannert/Uni Bonn

Jahr 2017 waren einzelne Stücke des Bücherschatzes, der sich 70 Jahre in belgischem Privatbesitz befand, im Londoner Auktionshaus Sotheby's aufgetaucht. Der Universität Bonn gelang es, eine schnelle und vollständige Rückführung der Bücher zu erwirken.

15.04.2019: Museum Koenig und Universität Bonn festigen Kooperation mit indonesischer Universität

Vertreter der Universität Bonn sowie der Sam Ratulangi Universität (UNSRAT) in Indonesien haben am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz Institut für Biodiversität der Tiere (ZFMK) eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) unterzeichnet, die die Verstetigung und Festigung ihrer Hochschulpartnerschaft vorsieht. Ziel dieses vom ZFMK initiierten Projekts ist die bessere

Ausbildung indonesischer und deutscher Biologie-Studierender im Rahmen internationaler Masterstudiengänge zum Thema Biodiversität und Naturschutz.

09.05.2019: Chemie feiert 150 Jahre Glaser-Kupplung

Vor 150 Jahren erfand der organische Chemiker Carl Glaser die nach ihm benannte „Glaser-Kupplung“ von Kohlenwasserstoffen. Zu seinen Ehren veranstaltet die Universität Bonn vom 26. bis 28. Mai ein Symposium mit hochrangigen, internationalen Gästen aus der Wissenschaft. Das Treffen findet im Physikzentrum in Bad Honnef statt.

10.05.2019: Humboldt-Professur: Dietmar Schmucker wird an der Universität Bonn forschen

Neun Spitzenforscher aus dem Ausland sind am Donnerstagabend in Berlin mit Alexander von Humboldt-Professuren ausgezeichnet worden. Es handelt sich dabei um Deutschlands höchstdotierten Forschungspreis von bis zu fünf Millionen Euro. Mit der Auszeichnung sollen renommierte Forscher aus dem Ausland für deutsche Universitäten gewonnen werden. Der Präsident der Humboldt-Stiftung Hans-Christian Pape überreichte die Preise während einer Festveranstaltung mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek. Prof. Dr. Dietmar Schmucker wird nun ein grundlagenorientiertes neurowissenschaftliches Zentrum mit aufbauen.

13.05.2019: Universität Bonn feierte „Waseda University Day“

Zu Ehren ihrer langjährigen Partneruniversität Waseda in Tokio, Japan hat die Universität Bonn am heutigen Montag den „Waseda University Day“ begangen. Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch begrüßte Waseda-Präsident Prof. Dr. Aiji Tanaka, der mit einer 34-köpfigen Delegation nach Bonn gereist war.

Nach einer Begrüßung durch den Waseda-Präsidenten und den Uni-Rektor referierte der an der Waseda-Universität tätige Verwaltungswissenschaftler Prof. Dr. Koichiro Agata über die deutsch-japanischen Hochschulbeziehungen. Prof. Agata war erst kürzlich zum Forschungsbotschafter der Universität Bonn ernannt worden.

14.05.2019: Ralf-Dahrendorf-Preis für Robotik-Projekt der Uni Bonn

Bei Katastrophen wie dem Kernkraftwerkunglück in Fukushima ist es für Einsatzkräfte zu gefährlich, das Einsatzgebiet zu betreten. Informatiker der Universität Bonn um Prof. Dr. Sven Behnke haben in einem Europäischen Forschungsprojekt für solche Szenarien den Rettungsroboter Centauro entwickelt, der statt Menschen helfend eingreifen soll. Das Bundesforschungsministerium hat das Projekt heute mit dem Ralf-Dahrendorf-Preis für den Europäischen Forschungsraum ausgezeichnet. Mit einem Kommunikationsvorhaben möchten die Wissenschaftler Schüler spielerisch an Robotik und Künstliche Intelligenz heranzuführen.

15.05.2019: 70 Jahre Grundgesetz: Bundespräsident Steinmeier diskutierte mit Bonner Studierenden

Am 23. Mai jährt sich zum 70. Mal die Unterzeichnung des Grundgesetzes. Rund 50 Studierende der Universität Bonn hatten die Gelegenheit, im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aus diesem Anlass zu sprechen.

Unter dem Titel „Deutschland zukunftsfest machen“ diskutierte das deutsche Staatsoberhaupt mit den Studierenden über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Grundgesetzes. Die meiste Zeit der Debatte drehte sich um die Gleichstellung von Männern und Frauen, also zu Art. 3 des Grundgesetzes.

Dazu nahmen die Studierenden in jenen Stühlen Platz, in denen vor 70 Jahren im Deutschen Bundestag in Bonn die ersten Abgeordneten saßen. Auch die Gattin des Bundespräsidenten, Elke Büdenbender, der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch und der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan verfolgten die Debatte; moderiert wurde sie von Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Präsident des Hauses der Geschichte.

15.05.2019: Zwei Bonnerinnen in die Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste hat zwölf neue Mitglieder aufgenommen. Unter ihnen sind mit der Ökonomin Prof. Dr. Isabel Schnabel und der Medizinhistorikerin Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio auch zwei Wissenschaftlerinnen der Universität Bonn. Akademiepräsident Professor Dr. Wolfgang Löwer überreichte den neuen Mitgliedern heute in Düsseldorf ihre Aufnahmeurkunden.



Isabel Schnabel (l.) und Mariacarla Gadebusch Bondio wurden in die Akademie aufgenommen. Fotos: Barbara Frommann/Uni Bonn

16.05.2019: Deutsche Schule Rom kooperiert künftig mit der Universität Bonn

Die Universität Bonn und die Deutsche Schule Rom haben heute einen Kooperationsvertrag für eine intensivere Zusammenarbeit geschlossen. Lehramtsstudierende der Universität Bonn sollen künftig Schulpraktika an der renommierten deutschen Auslandsschule in der italienischen Hauptstadt absolvieren können. Gleichzeitig wurden Aktivitäten wie die Möglichkeit von Besuchen der römischen Schüler an der Universität Bonn und Beratungsangebote vereinbart, die einen leichteren Zugang zum Studium in Bonn eröffnen.

21.05.2019: Universität Bonn bildet künftig Fachleute für IT-Sicherheit aus

Die Universität Bonn richtet zum Wintersemester 2019/20 ein neues Studienangebot zum Thema „Cyber Security“ ein. Die gleichnamigen konsekutiven Studiengänge führen zum Bachelor- bzw. ab Wintersemester 2022/2023 erstmals zum Master-Abschluss. Berufstätige können das Studienangebot auch in Teilzeit studieren.

21.05.2019: Nacktfarne und Mammutbäume im Goldfuß-Museum

Nach erfolgreicher digitaler Erschließung der Sammlung Goßmann zeigt das Goldfuß-Museum der Universität Bonn ab dem 28. Mai 2019 Fundstücke aus 400 Millionen Jahren Erdgeschichte des Rheinlands. Die Fossilien-Sammlung Goßmann zählt heute schon deutschlandweit zu den besten von Bürgerwissenschaftlern zusammengetragenen Sammlungen. Portraits und Funde weiterer Privatsammler zeigen den großen Wert von ehrenamtlichem Engagement für naturwissenschaftliche Forschung im Goldfuß-Museum bis zum 30. April 2020.

23.05.2019: Chemischer Jonglage-Akt mit drei Teilchen

Chemiker der Universität Bonn haben zusammen mit US-Kollegen der Columbia University in New York einen neuartigen Katalyse-Mechanismus entdeckt. Mit ihm lassen sich bestimmte Alkohole kostengünstiger und umweltfreundlicher herstellen als bisher. Die Reaktion folgt einem bislang unbekannten Schema, bei dem Wasserstoff zeitlich koordiniert in drei Bestandteilen übertragen wird. Zwischen der Idee und ihrer praktischen Umsetzung liegen mehr als fünf Jahre. Die Ergebnisse erscheinen in der Fachzeitschrift Science.

27.05.2019: Langfristige Erforschung von Aortenerkrankungen und der Wirkungsweise von Antibiotika

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet zur weiteren Stärkung der Spitzenforschung an der Universität Bonn und Partnerhochschulen zwei neue transregionale Sonderforschungsbereiche (SFB) ein. Eines dieser langfristigen Forschungsvorhaben befasst sich mit gefährlichen Aortenerkrankungen. Sprecher ist Prof. Dr. Georg Nickenig, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Universitätsklinikums Bonn. Der zweite SFB befasst sich mit der grundlegenden Erforschung der Wirkungsweise von Antibiotika. Die Universität Tübingen hat die Sprecherrolle, ebenfalls antragstellend ist Prof. Dr. Tanja Schneider vom Institut für Pharmazeutische Mikrobiologie der Universität Bonn.

06.06.2019: Internationale Tagung Las Americas über die Erforschung der Zukunft

Im Zentrum einer internationalen Konferenz gehen vom 12. bis zum 14. Juni 2019 über 300 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Studierende an der Universität Bonn der These nach, dass Zukunftsverständnis und zukunftsorientiertes Handeln zu jedem Zeitpunkt der Menschheitsgeschichte kulturell geprägt sind. Der mit dem Right-Livelihood-Award ausgezeichnete kolumbianische Jurist Dr. Iván Velásquez Gómez zählt zu den Referenten.

11.06.2019: Neues Forschungsprojekt zur nationalsozialistischen Raubkunst

An der Universität Bonn hat ein großangelegtes internationales Forschungsprojekt zur Praxis der Restitution nationalsozialistischer Raubkunst begonnen. Das Forschungsprojekt „Restatement of Restitution Rules“ zielt auf eine umfassende rechtsvergleichende Bestandaufnahme und Analyse der internationalen Restitutionspraxis und soll abstrakte Entscheidungsregeln und die ihnen zugrundeliegenden Gerechtigkeitserwägungen feststellen. Das Projekt wird durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit einer Fördersumme von 873.000 Euro gefördert.

11.06.2019: Medizinische Fakultät würdigt Engagement für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn verleiht die Ehrendoktorwürde an Bundesminister a.D. Rudolf Seiters. Die Verleihung findet im Rahmen der Feierlichen Promotion der Fakultät am Samstag, 15. Juni, um 10:15 Uhr in der Aula im Universitäts-Hauptgebäude statt. Die Fakultät würdigt damit die Verdienste, die Rudolf Seiters als Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auf den Gebieten Hygiene, Öffentliche Gesundheit, Prävention und Global Health erworben hat

17.06.2019: Die Universität Bonn ist an riesigem Physik-Forschungsnetzwerk beteiligt

Die Fachgruppe für Physik und Astronomie der Universität Bonn beteiligt sich am „STRONG-2020“-Projekt, einem Netzwerk von mehr als 2.500 Forschern, die führend an der Untersuchung der starken Wechselwirkung arbeiten. Das Projekt wird von Horizon 2020 mit 10 Millionen Euro für vier Jahre gefördert. Die Bonner Beschleuniger ELSA und Zyklotron sowie das neue Forschungs- und Technologiezentrum Detektorphysik (FTD) werden Teil der erstklassigen Infrastruktur des Netzwerks sein, zu der unter anderem das CERN gehört.

19.06.2019: Abkommen mit UNOOSA zur Nutzung von Satelliten-Daten zur Bewältigung von Naturgefahren

Das Büro der Vereinten Nationen für Weltraumfragen (United Nations Office for Outer Space Affairs, UNOOSA) hat in Wien mit der Universität Bonn ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, das den Weg für gemeinsame Aktivitäten ebnet, um die Mitgliedstaaten bei der Nutzung weltraumgestützter Informationen in allen Phasen des Katastrophenmanagements in den nächsten fünf Jahren zu unterstützen.

01.07.2019: Nachhaltigkeit und Globaler Wandel: Innovations-Campus Bonn ist eröffnet

Die Symbolkraft war kaum zu verkennen: Ausgerechnet am heißesten Tag des Jahres haben sechs Bonner Institutionen, begleitet von hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, den Auftakt des Innovations-Campus Bonn (ICB) begangen, eine gemeinsame Plattform für Forschung an Themen der Nachhaltigkeit und des globalen Wandels. Bonn, die deutsche Stadt der Vereinten

Nationen, etabliert sich mit dem ICB weiter als globales Forschungszentrum für Nachhaltigkeit und Globalen Wandel.

17.07.2019: Kunsthistorischer Masterstudiengang: Provenienzforschung und Geschichte des Sammelns

Einen neuen Masterstudiengang im Fach Kunstgeschichte bietet die Universität Bonn ab dem Wintersemester 2019/20 an: „Provenienzforschung und Geschichte des Sammelns“. Provenienzforschung untersucht die Herkunft und (Besitz-)Geschichte von Kulturgütern im jeweiligen historischen Kontext. Sie gehört seit jeher zum Methodenkanon der Kunstwissenschaft, etwa im Zusammenhang mit Sammlungsgeschichte sowie Zuschreibungs- und Echtheitsfragen. Themen wie NS-Raubkunst, Cornelius Gurlitt und koloniale Kulturgüter haben Provenienzforschung in den Fokus des öffentlichen wie fachlichen Interesses gerückt. Damit verbunden ist ein weltweit gewachsenes Bewusstsein für das Kulturerbe, dessen Definition und Schutz.

19.07.2019: „Wir sind Exzellenzuniversität“. Universität Bonn ist erfolgreichste Hochschule im Exzellenzwettbewerb

Mit Stolz und Freude ist an der Universität Bonn die soeben verbreitete Entscheidung der Exzellenzkommission aufgenommen worden, ihr den Status einer Exzellenzuniversität zu verleihen. Sie ist eine von nur elf Exzellenzuniversitäten in Deutschland und von zwei in Nordrhein-Westfalen. Mit den im vergangenen September erworbenen sechs Exzellenzclustern ist die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die erfolgreichste Universität im deutschlandweiten Exzellenzwettbewerb.

25.07.2019: Vereint für mehr Nachhaltigkeit

Die neue Hochschulgruppe „Fridays for Future“ überreichte heute dem Rektor mit einem Offenen Brief ihre Forderungen zum Beitrag der Universität bei der Bewältigung der Klimakrise. Etwa 20 Studierende wurden dazu im Rektorat von Rektor Michael Hoch, Kanzler Holger Gottschalk und Prorektor Klaus Sandmann begrüßt. Alle Beteiligten der Begegnung möchten künftig vereint für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz eintreten.

05.08.2019: Neuer Experte für die Therapie von Eierstockkrebs

Prof. Dr. Dr. h.c. Alexander Mustea übernimmt die Leitung der Abteilung für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie am Universitätsklinikum Bonn. Der 45-Jährige will das Therapie-Angebot unter anderem in Bezug auf neue innovative minimal-invasive Operationstechniken bei Krebs der Gebärmutter Schleimhaut oder Gebärmutterhalskrebs sowie bei der gutartigen Endometriose ausbauen. Zusätzlich zu einem Zentrum für Endometriose plant er am Standort Bonn auch ein Zentrum für Uterine Sarkome, eine Gruppe seltener bösartiger Tumore der Uterusmuskulatur oder des uterinen Bindegewebes. Nach Beginn seiner ärztlichen Laufbahn an der Berliner Charité war Prof. Mustea bis jetzt elf Jahre stellv. Direktor und leitender

Oberarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universitätsmedizin Greifswald. Dort gründete er das erste Gynäkologische Tumorzentrum in Mecklenburg-Vorpommern. Als Gastprofessor an der Medizinischen Universität „Nicolae Testemitanu“ in Chisinau ist Prof. Mustea weiterhin seiner Heimat, der Republik Moldau, verbunden.

14.08.2019: Beste Universität bei weltweitem Mathematikwettbewerb

Bei der diesjährigen International Mathematics Competition for University Students (IMC) in Blagoevgrad (Bulgarien) kam das Team der Universität Bonn auf Platz 2 und war damit das weltweit erfolgreichste Uni-Team. Nur die Nationalmannschaft aus Israel war besser.

Das Team der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, mit Ferdinand Wagner (Rang 6, 1. Preis), Adrian Riekert (Rang 9, 1. Preis), Tim Santens (Rang 19, 1. Preis), Martin Drees (Rang 84, 1. Preis), Sebastian Meyer (Rang 93, 2. Preis) und Federica Bertolotti (Rang 240, 3. Preis) erzielte auch in der Einzelwertung herausragende Platzierungen.

16.08.2019: Shanghai-Ranking: Bonner Uni auf Platz 70 im globalen Uni-Ranking. Deutschlandweit Sprung auf Platz 4.

Im heute veröffentlichten Shanghai-Ranking zählt die Universität Bonn zu den vier besten Universitäten in Deutschland und hat Platz 70 in diesem globalen Ranking errungen. Das liegt auch an den hervorragenden Leistungen der Fächer. Besonders exponiert sind Mathematik, Ökonomie, Physik und Agrarwissenschaften, die im internationalen Vergleich die Plätze 30, 35 und 46 belegen. Deutschlandweit stehen Mathematik und Ökonomie auf Platz 1, die Agrarwissenschaften und die Physik auf Platz 3.

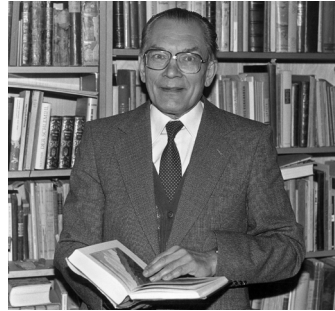
16.09.2019: „Highlights der Physik“ eröffnet

Unter dem Motto „Zeig Dich! Das Unsichtbare sichtbar machen“ wird Bonn vom 16. bis zum 21. September zur Bühne für das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“. Mit einer großen Wissenschaftsshow im Bonner Telekom Dome eröffnet Bundesforschungsministerin Anja Karliczek zusammen mit dem Präsidenten der Deutschen Physikalischen Gesellschaft Prof. Dr. Dieter Meschede und dem Rektor der Universität Bonn Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch das einwöchige Physikspektakel, zu dem rund 50.000 Besucherinnen und Besucher erwartet werden. Veranstalter der „Highlights der Physik“ sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) und die Universität Bonn.

NACHRUFE

Hanno Beck (13.09.1923 – 20.09.2018)

Am 20. September 2018 verstarb Prof. Dr. Hanno Beck im Alter von 95 Jahren in seinem Heimatort Eschwege. Beck habilitierte sich 1963 und war bis zu seiner Emeritierung 1988 Professor der Geschichte der Naturwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. Er machte sich einen Namen mit der Erforschung der Geschichte des wissenschaftlichen Reisens und war damit der Geographie eng verbunden. Er war eine herausragende Persönlichkeit als Biograph Alexander von Humboldts und nahm bis ins hohe Alter Anteil an der Alexander von Humboldt-Forschung.



Nach seiner Schulzeit in Eschwege, studierte Hanno Beck Geographie, Geschichte und Germanistik in Marburg. Er promovierte 1951 zur Thematik von Forschungsreisen in der Geschichte der Geographie und war bereits zu dieser Zeit intensiv mit der Person Alexander von Humboldts befasst. In den 1950er Jahren im Schuldienst tätig wurde Carl Troll, Professor am Geographischen Institut und ehemaliger Rektor der Universität Bonn, auf die Dissertation Becks aufmerksam und lud ihn zu einem Kolloquiumsvortrag ein. Anschließend führte ihn Troll bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein, die sich gerade mit dem Gedenkjahr des hundertjährigen Todes Alexander von Humboldts 1959 befasste. In der Folge ausgestattet mit einem DFG-Stipendium und vom Schuldienst beurlaubt, verfasste Beck eine neue zweibändige Humboldt-Biographie, die der Grundstock für seine Habilitation an der Universität Bonn im Jahre 1963 sein sollte. Hier wurde ihm auch die Professur für die Geschichte der Naturwissenschaften übertragen.

Hanno Beck erhielt für seine Vielzahl von Publikationen und Vorträge in der Alexander von Humboldt-Forschung etliche Ehrungen. So zeichnete ihn die Humboldt Gesellschaft mit der Humboldt-Plakette als Ehrengabe (1998) aus und verlieh ihm die Silberne (1984) und die Goldene Medaille (2007) der Gesellschaft. Das Leibniz Institut für Länderkunde Leipzig erwarb 2009 die Privatbibliothek des international renommierten Geographiehistorikers Hanno Beck.

apl. Prof. Manfred Nutz

Manfred Bonatz (01.03.1932 – 02.12.2018)

Am 2. Dezember 2018 verstarb Prof. Dr.-Ing. Manfred Bonatz, emeritierter Professor für Geodäsie mit besonderer Berücksichtigung der Gravimetrie an der Universität Bonn, im Alter von 86 Jahren.

Manfred Bonatz wurde in Siegburg im Rhein-Sieg-Kreis geboren. Er studierte von 1953 bis 1957 Vermessungswesen an der Universität Bonn und wandte sich nach dem Referendariat und verschiedenen Anstellungen im Jahr 1961 der wissenschaftlichen Geodäsie zu, und damit seiner Neigung, Althergebrachtes zu hinterfragen. Als Mitarbeiter von Helmut Wolf am Institut für Theoretische Geodäsie der Universität Bonn promovierte Manfred Bonatz 1965 mit einer Arbeit zur Eichung von Registriergravimetern. Als Kustos des Institutes gehörte die Verwaltung des Instrumentariums, insbesondere der elektronischen Präzisionsgeräte, aber auch die Beobachtung der Erdzeiten mit den Gravimetern sowie dem Horizontalpendel des Institutes, das sich in der Stadt Erpel am Rhein befand, zu seinen Aufgaben. Auf diesem Gebiet, das sein wissenschaftliches Wirken bis zuletzt prägte, habilitierte sich Manfred Bonatz 1969 und wurde schließlich 1973 zum wissenschaftlichen Rat und Professor für Geodäsie mit besonderer Berücksichtigung der Gravimetrie berufen.



Das Hauptinteresse von Manfred Bonatz galt der gravimetrischen Messtechnik und der Erforschung der Erdgezeiten, aber seine ausgezeichnete Basis in der Erdmessung hat er nie verloren. Manfred Bonatz konnte sich gleichzeitig sowohl mit der Konstruktion und Optimierung von geodätisch-geophysikalischen Instrumenten als auch mit eher theoretischen Arbeiten befassen. Wir leben heute in einer Zeit, in welcher der Nutzen der Satellitengravimetrie für die Klima- und Erdsystemforschung selbstverständlich erscheint. Aber als Manfred Bonatz vor 55 Jahren den weltweit ersten Aufsatz zum Effekt der Bodenfeuchte in gravimetrischen Messungen verfasste, konnte dies als visionär gelten. Seine reiche praktische Erfahrung brachte er später auf der Einrichtung und dem Betrieb von Beobachtungsstationen ein, wie beispielsweise der Horizontalpendelstation in Erpel bei Bonn und in der Wiehler Tropfsteinhöhle, verschiedener Stationen im Rahmen von Expeditionen nach Spitzbergen und auf die Kerguelen-Inseln, und zuletzt Walferdange in Luxemburg.

Manfred Bonatz brachte sich sowie seine Mitarbeiter und Doktoranden in internationale Forschungsprojekte ein, wovon das gesamte Institut profitierte. Er wurde in internationale Gremien berufen, wie beispielsweise 1971 als Vizepräsident und späterer Vorsitzender der AG Geodynamik des Europarates, als Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums des internationalen Erdgezeitenzentrums in Brüssel oder als Mitglied der AG für erdorientierte Forschung der ESA. Er war 1969 erster Preisträger des Pulfrich-Preises in Anerkennung für die Konstruktion innovativer

geodätischer Messapparate, erhielt 1970 die Verdienstmedaille der „Société belge d’astronomie, de météorologie et de physique du globe“ und 1983 den Verdienstorden des Großherzogtums Luxemburg für seine langjährige Tätigkeit als Präsident des Europäischen Netzwerkes für Geodynamik des Europarates. Diese Ehrungen belegen noch einmal eindrucksvoll die weltweite Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit von Manfred Bonatz.

Professor Manfred Bonatz prägte Lehre und Forschung der Bonner Geodäsie in nachhaltiger Weise. Seine Vorlesungen und wissenschaftlichen Vorträge waren immer lebendig gehalten und von großem Enthusiasmus gekennzeichnet. Er war um die Förderung junger Wissenschaftler bemüht und konnte viele von ihnen erfolgreich bis zur Promotion begleiten.

1997 wurde Manfred Bonatz emeritiert, aber weiterhin hatte er die Lehre im Bereich der Gravimetrie bereichert, die experimentelle Gravimetrie in Bonn erhalten, seine jüngeren Kollegen unterstützt und zum Nachdenken motiviert. Er liebte es immer, „über den Tellerrand“ zu schauen und sich mit Begeisterung über die großen Fragen des Lebens zu unterhalten, vom Ursprung des Universums bis hin zur Frage was den Menschen antreibt.

Die Universität Bonn, die Landwirtschaftliche Fakultät und im Besonderen das Institut für Geodäsie und Geoinformation verlieren mit Professor Manfred Bonatz einen international angesehenen Wissenschaftler. Wir trauern um einen Lehrer und Kollegen, dessen Neugier, Begeisterung und stetes Interesse an der Wissenschaft, und dessen Persönlichkeit, die uns sehr bereicherte, fehlen wird.

Prof. Dr. Jürgen Kusche und Prof. Dr. Wolf-Dieter Schuh

Heinz-Wilhelm Dehne (03.08.1950 – 23.05.2019)

Am 23. Mai 2019 verstarb Prof. Dr. Heinz-Wilhelm Dehne nach schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren.

Heinz-Wilhelm Dehne wurde am 03. August 1950 in Ahnsen/Niedersachsen geboren. Er studierte von 1970 bis 1974 Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, an der er 1977 auch promovierte. Anschließend war er als wissenschaftlicher Assistent an der Fakultät für Gartenbau der Universität Hannover tätig, wo er 1987 habilitierte und die *venia legendi* für das Fach Phytomedizin erhielt. Heinz-Wilhelm Dehne wechselte danach zur Bayer AG, wo er sieben Jahre im Bereich Forschung und Entwicklung von Fungiziden aktiv war. Im April 1994 kehrte er an seine *Alma Mater* zurück. Er übernahm im Institut für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn die Leitung der Abteilung Pflanzenkrankheiten. Seine Professur hatte Heinz-Wilhelm Dehne bis zu seiner Pensionierung im Februar 2016 inne.



Als junger Wissenschaftler beschäftigte sich Heinz-Wilhelm Dehne mit der vesikulär-arbuskulären Mykorrhiza, deren Auswirkungen auf Wachstum und Gesundheit von Pflanzen und mit Nutzungsmöglichkeiten dieser Pilze für den Pflanzenschutz. Auch bei der Induzierten Resistenz standen für ihn die Aspekte der Anwendung in der Pflanzenproduktion im Vordergrund. An der Universität Bonn reichten seine Forschungsthemen vom Einfluss der Umwelt auf die pflanzliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheitserregern, über die Wirkungsweise von synthetischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln bis zum Auftreten von invasiven Schaderregern und deren Bekämpfung. Ein besonderer Schwerpunkt waren Strategien zur Vermeidung der Kontamination von Lebens- und Futtermitteln mit *Fusarium*-Arten und den von ihnen gebildeten Mykotoxinen. Die Ergebnisse hat er in mehr als 90 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, zahlreichen Buch- und Tagungsbeiträgen und Artikeln für pflanzenbauliche Fachmagazine veröffentlicht.

Ein großes Anliegen war Heinz-Wilhelm Dehne der wissenschaftliche Nachwuchs – sowohl in der Universität als auch bei der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. Er hat mehr als 50 DoktorandInnen zur Promotion geführt und vier KandidatInnen zur Habilitation begleitet. Er engagierte sich in der universitären Selbstverwaltung und war Mitglied der DFG-Senatskommission und der Auswahlkommission der Alexander von Humboldt-Stiftung. Für sein Fachgebiet setzte er sich in nationalen und internationalen Organisationen ein und übernahm Verantwortung in der DPG und der European Foundation for Plant Pathology. Seit Mitte der 90er Jahre organisierte er das Reinhardtsbrunn-Symposium und war Mitglied des Organisations- und

Programmkomitees der Deutschen Pflanzenschutztagung. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Heinz-Wilhelm Dehne u.a. mit dem Julius Kühn-Preis der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (1988) und der Otto-Appel-Denkmünze (2014) ausgezeichnet. Die Landwirtschaftliche Fakultät und das Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Erich-Christian Oerke, Dr. Ulrike Steiner, Prof. Dr. Richard Sikora

Konrad Finke (14.10.1929 – 06.02.2019)

Herr Professor Finke, Leiter der Abteilung Tierhaltungstechnik am Institut für Tierzuchtwissenschaft der Universität Bonn ist am 6. Februar 2019 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Nach landwirtschaftlicher Lehre studierte er Agrarwissenschaften in Bonn und Weihenstephan und wurde 1960 zum Dr. agr. in Bonn promoviert. Er war zunächst als wissenschaftlicher Assistent an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München tätig. Nach 2 Jahren als Referent bei der Landwirtschaftskammer Rheinland übernahm er die Leitung der staatlichen Mastprüfungsanstalt Frankenforst und betreute den Versuchsbereich Schwein am Versuchsgut.



1977 folgte die Ernennung zum wissenschaftlichen Rat und Professor und Leitung der Abteilung Tierhaltungstechnik im damaligen Institut für Tierzucht und Tierfütterung. Hauptarbeitsgebiete von Prof. Finke waren die angewandte Verhaltensforschung beim Schwein, Untersuchungen von Einflüssen der Fütterung und Haltung auf Leistungs- und Verhaltensmerkmale bei Mastschweinen und Sauen sowie die Entwicklung tier- und umweltverträglicher Haltungssysteme für Schweine. Prof. Finke erhielt zahlreiche Berufungen in Gremien der Landwirtschaftlichen Fakultät und Landwirtschaftlicher Fachorganisationen. Besondere Verdienste hat sich Prof. Finke als langjähriger Organisator der Hochschultagungen der Landwirtschaftlichen Fakultät gemacht. Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Mitarbeiter des Instituts für Tierwissenschaften und die Landwirtschaftliche Fakultät, Prof. Dr. Peter Stehle, Dekan

Ludger Hallermann (02.11.1936 – 06.03.2019)

In tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von Prof. Dr.-Ing. Ludger Hallermann, ehemals Professor für Ingenieurgeodäsie an der Universität Bonn.

Ludger Hallermann wurde am 2. November 1936 im westfälischen Hamm geboren. Nach dem Besuch des staatlichen Gymnasiums in Hamm studierte er vom WS 1956/57 bis zum SS 1960 Geodäsie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und wurde dort anschließend Assistent am Geodätischen Institut bei Prof. Hofmann. Schon während des Studiums entdeckte er seine Neigung zur Astronomie, wie das Thema seiner Diplomarbeit aus dem Gebiet der Geographischen Ortsbestimmung belegt, sodass er bei dem bekannten Astronomen Prof. Joseph Meurers promovierte, der 1962 – noch während der Dissertationszeit – an die Universität Wien berufen wurde. Die Doktorarbeit zum Thema „Neue astronomische Untersuchungen am Kugelsternhaufen mit einem Anhang: Untersuchungen über das Objektiv des Bonner Refraktors und die Möglichkeit von Relativanschlüssen bei verschiedenen Beobachtungsorten“ verteidigte Ludger Hallermann 1965.



Seine akademische Laufbahn wurde dann durch die Ableistung des Referendariats vom 1.8.1964 bis zum 1.4.1967 im Land Nordrhein-Westfalen unterbrochen, und nach bestandenen Assessorexamen konnte er sie im Jahre 1967 als Oberassistent am Geodätischen Institut der Universität Bonn fortsetzen. Hier wandte er sich nun Themen der Ingenieurgeodäsie zu und verfasste eine Habilitationsschrift mit dem Thema: „Beiträge zur Durchführung technischer Vermessungen. Vermessungsarbeiten in Zusammenhang mit dem Bau und der Überwachung von technischen Objekten und Bauwerken“, die er 1971 abschloss.

Um dem Wandel und dem sich stark entwickelnden Bereich der technischen Messungen in Industrie und Bauwesen Rechnung zu tragen, wurde 1974 am Geodätischen Institut eine neue Abteilung Ingenieurgeodäsie gegründet, der er nach seiner Ernennung zum Professor für Ingenieurgeodäsie im gleichen Jahr bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2002 vorstand.

Die besonderen Schwerpunkte seiner Arbeiten lagen auf der Prüfung geodätischer Instrumente – ein Bereich, der sich bis hin zu den elektrischen Neigungsgebern erstreckte – sowie auf den vertraglichen Regelungen von ingenieurgeodätischen Arbeiten. Diese Thematik kommt auch in dem 1976 erschienenen ZfV Sonderheft 19 „Ingenieurvermessung“ zum Ausdruck. Neben dieser Spezialisierung fanden seine wissenschaftlichen Arbeiten in einer Anzahl weiterer Fachpublikationen ihren Niederschlag und trugen ihm die Mitwirkung in DIN- und ISO-Ausschüssen der International Standard Organisation als langjähriges Mitglied ein. Über viele Jahre leitete er den Arbeitskreis „Ingenieurvermessung“ des Deutschen Vereins für Vermessungswesen.

sen (DVW) und in der Zeit von 1976 – 1978 die Kommission 6 „Ingenieurvermessung“ der FIG (Fédération Internationale des Géomètres), für die er 1978 das „FIG-Symposium on Deformation Measurements“ in Bonn organisierte und die Proceedings herausgab. Aufgrund seines Ansehens im In- und Ausland war er zu Vortragsreihen an den Universitäten in Helsinki und Warschau eingeladen.

Nicht unerwähnt soll sein Engagement in der Fakultät bleiben, wo er sich neben seinen Lehr- und Forschungsaufgaben in zahlreichen Kommissionen, insbesondere als Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Studiengang Vermessungswesen, verdient gemacht hat. Auch, dass er 3 Jahrzehnte lang immer wieder genügend Zeit gefunden hat, jährlich die „Übersicht über die (nationale und internationale) Literatur im Vermessungswesen“ für die Zeitschrift für Vermessungswesen (ZfV) zusammenzustellen, sei erwähnt, eine Aufgabe, die durch die Möglichkeiten des Internets dann an Bedeutung verlor.

Die Universität Bonn, die Landwirtschaftliche Fakultät und das Institut für Geodäsie und Geoinformation verlieren mit Prof. Ludger Hallermann einen angesehenen Kollegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Prof. Dr. (em.) Hilmar Ingensand, Norbert Kalischewski, Prof. Dr. Heiner Kuhlmann, Prof. Dr. Bertold Witte

Werner Jakob Kloft (17.06.1925 – 29.98.2018)

Am 29. September 2018 verstarb im 94. Lebensjahr der langjährige Professor für Zoologie, Herr Prof. Dr. Werner Kloft. Nach seiner Ausbildung, Promotion und Habilitation an der Universität Würzburg folgte er 1963 einem Ruf an die Universität Bonn. Prof. Kloft war Gründungsdirektor des Instituts für Angewandte Zoologie, des heutigen Instituts für Evolutionsbiologie und Ökologie. Er genoss einen Ruf als ausgezeichnete Entomologe und Acarologe und erreichte nicht zuletzt über sein Buch „Ökologie der Tiere“ (1978) ein breites Publikum. Die Universität wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Beatrix Bartolomey



Rolf Knütel (23.12.1939 – 25.09.2019)

Rolf Knütel ist am 25. September nach längerer Krankheit in Bonn verstorben. Er hatte bis zuletzt gehofft, sein 80. Lebensjahr vollenden zu können; das war ihm nicht vergönnt.

Er wurde 1939 in Hamburg geboren, kurz nach Ausbruch des furchtbaren Kriegs. Sein Vater fiel noch ehe Rolf Knütel ein Jahr alt war. In der Operation „Gomorrha“, im Sommer 1943, wurde die junge Familie ausgebombt und nach Bad Gandersheim evakuiert. Seit 1946 besuchte er dort und seit 1952 in Hamburg die Schule und schloss 1959 mit dem Abitur ab. Es folgte das Jurastudium in Hamburg, Freiburg und Paris. Das Erste Staatsexamen legte er 1964, das zweite 1970 ab. Nach Studien-



aufenthalten in Genf und Pavia wurde er 1968 unter der Betreuung von Max Kaser in Hamburg mit einer preisgekrönten Arbeit zum römischen Recht promoviert. Die Arbeit bei und mit Max Kaser hat Knütels wissenschaftlichen Werdegang entscheidend geprägt. Kaser überzeugte ihn davon, auch die zweite Qualifikationsschrift zum klassischen Recht anzufertigen. 1973 erfolgte die Habilitation, ebenfalls an der Universität Hamburg. 1977 wurde Rolf Knütel auf den Lehrstuhl für Römisches und Bürgerliches Recht an der Universität Bonn berufen. Als Nachfolger Werner Flumes trat er in große Fußstapfen, doch gelang es ihm mit zahlreichen weltweit beachteten Arbeiten zu Dogmatik und Geschichte des römischen Rechts bald, der Forschung am Institut für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte ein eigenes Gepräge zu geben. Knütels historisches und rechtsvergleichendes Interesse lockte viele Schüler und Kollegen aus der ganzen Welt nach Bonn. Seine guten Kontakte ins europäische Ausland nutzte er seit 1993 zum Aufbau eines ERASMUS-Netzwerks, von dem die Bonner Studierenden bis heute profitieren.

Seit 1996 gehörte er der Jury des *Premio Romanistico Internazionale* ‚Gérard Boulvert‘ an. 1998 wurde er als ordentliches Mitglied in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste gewählt, 2009 zum ausländischen Mitglied in die Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam). Von 1994-2009 war er Mitherausgeber der Savigny-Zeitschrift (romanistische Abt.) und bis zu seinem Tod war er Beirat zahlreicher in- und ausländischer Fachzeitschriften. 1986 initiierte er gemeinsam mit den Kollegen Behrends, Kupisch und Seiler die Übersetzung des *Corpus Iuris Civilis* in die deutsche Sprache – eines der größten rechtshistorischen Projekte unserer Zeit. Maßgeblich beteiligt war er auch an dem Projekt der Übersetzung deutscher juristischer Werke ins Chinesische. Überhaupt zählte er zu den ersten deutschen Wissenschaftlern, die chinesische Juristen nach der Öffnung Chinas dabei unterstützen, erneut an die europäische Rechtstradition anzuknüpfen.

Rolf Knütels Leistungen haben die deutsche und die internationale Wissenschaft vom römischen Recht geprägt und sind noch in vielen Bereichen Maßstab für zukünftige Forschungen. Seinen Einsatz für Forschung und Lehre, seine Geradlinigkeit und Konsequenz in fachlichen wie persönlichen Angelegenheiten werden seine Schüler und Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Martin Schermaier

Helmut Kraus (21.04.1930 – 30.05.2019)

Die Abteilung Meteorologie des Instituts für Geowissenschaften der Universität Bonn trauert um Prof. Dr. Helmut Kraus (geboren 21. April 1930), emeritierter Professor für Allgemeine und Experimentelle Meteorologie.

Am 30. Mai 2019 verstarb Prof. Dr. Helmut Kraus im Alter von 89 Jahren. Nach Positionen an der Ludwig-Maximilians-Universität München, am Meteorological Office in Bracknell (Großbritannien) und an der Universität Göttingen wurde Prof. Dr. H. Kraus 1978 an die Universität Bonn berufen. Er hatte hier von 1978 bis 1995 die Professur für Allgemeine und Experimentelle Meteorologie am Meteorologischen Institut inne. Im akademischen Jahr 1984/85 war er Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.



Helmut Kraus fügte den Lehr- und Forschungsaktivitäten des Instituts die modellierende und messende Meteorologie der bodennahen Grenzschicht sowie die mikroskalige Klimatologie, die mesoskalige Meteorologie und ab 1981 die Antarktis-Forschung hinzu. Für seine Forschungen zu den mesoskaligen Phänomenen und seine internationalen Kooperationen mit australischen Kollegen wurde ihm 1991 der Humboldt Forschungspreis verliehen. Studierenden, Doktorandinnen und Doktoranden hinterlässt Prof. Kraus wertvolle Lehrbücher, die er nach seiner Emeritierung mit großer Schaffenskraft geschrieben hat. Die Veränderungen der letzten Jahre in Lehre und Forschung hat er aufmerksam verfolgt und in Gesprächen kommentiert. Die Abteilung Meteorologie des Instituts für Geowissenschaften ist ihm für seinen unermüdlichen Einsatz in Wissenschaft und Lehre dankbar und wird ihn in guter Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Andreas Bott, Prof. Dr. Clemens Simmer, Prof. Dr. Andreas Hense, Dr. Thomas Burkhardt

Ekkehard Pabsch (26.11.1929 – 15.05.2019)

Die Landwirtschaftliche Fakultät trauert um Professor Dr. Ekkehard Pabsch. Professor Pabsch verstarb am 15. Juni 2019 im Alter von 89 Jahren.

Nach der Vertreibung seiner Familie aus Schlesien, wo er am 26. November 1929 in Glatz geboren worden war, absolvierte er 1949 bis 1950 eine Landwirtschaftslehre und begann anschließend das Studium der Landwirtschaft an der Universität Bonn, das Professor Pabsch im April 1953 erfolgreich mit dem Titel Diplomlandwirt abschloss. Im Anschluss an seine juristische Ausbildung – Professor Pabsch studierte ab 1951 parallel Rechtswissenschaften – folgte Ende 1956 bis Mai 1961 der juristische Vorbereitungsdienst und die große juristische Staatsprüfung. Es folgte zunächst eine Beschäftigungsauftrag im richterlichen Dienst und ab dem 1. September 1961 eine Anstellung im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dieses ordnete ihn Ende 1963 zum Auswärtigen Amt und zur Deutschen Vertretung bei der Europäischen Gemeinschaft Brüssel ab. 1965 übernahm der mittlerweile seit November 1963 promovierte Landwirt das dortige Landwirtschaftsreferat. Das Thema seiner Dissertation lautete: „Die ländlichen Genossenschaften in der Verbundwirtschaft“



Ende August 1968 schied der mittlerweile zum Regierungsdirektor beförderte Professor Pabsch auf eigenen Wunsch aus dem Bundesdienst aus, um am 1. September 1968 stellvertretendes Vorstandsmitglied der Landwirtschaftlichen Rentenbank zu werden.

Glücklich schätzten sich seine ehemalige Universität und vor allem unsere Landwirtschaftliche Fakultät, als sie Professor Pabsch, der mittlerweile neben seiner Tätigkeit für die Landwirtschaftliche Rentenbank in vielen Organisationen und Verbänden entscheidende Positionen innehatte, (so war er u. a. Mitglied des Kuratoriums der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. Göttingen, des Hauptausschusses der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Frankfurt, Mitbegründer des Instituts für bankhistorische Forschung in Frankfurt, Vizepräsident der Confédération Internationale du Crédit Agricole, Zürich, sowie Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht) ab dem WiSe 1970/1971 zunächst mit einem besoldeten Lehrauftrag für das Fach „Wirtschaftsrecht in der Land- und Ernährungswirtschaft“ teilweise für ihre Lehre und Forschung zurückgewinnen konnte. Aus Dankbarkeit für sein Engagement in der Lehre und als kleine Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde ihm Ende 1976 der Titel eines Honorarprofessors verliehen.

Professor Pabsch war bei Kollegen und Studierenden gleichermaßen geschätzt und beliebt. Er besaß wie wenig andere die Gabe, wissenschaftliche Erkenntnisse mit der

Lebenswirklichkeit der Studierenden zu verbinden. So vermittelte die von ihm alljährlich organisierte und begleitete Brüssel-Exkursion den Studierenden praxisnahe Einblicke in die Entscheidungsabläufe der europäischen Administration und die Aktivitäten der in Brüssel agierenden Interessenvertreter. Er führte die Studierenden zu Hauptversammlungen von Dax-Konzernen und bereitete in seiner Lehrveranstaltung das dort Erlebte und Erfahrene lebendig auf.

Nach der Wiedererlangung der estnischen Unabhängigkeit engagierte sich Professor Pabsch besonders beim Wiederaufbau der Wirtschaftswissenschaftlichen und Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Tartu, Estland, wohin er seit Herbst 1992 regelmäßig auf eigene Kosten und ohne sonstige Vergütung reiste, um dort zu lehren. Seine Initiative und Mitwirkung hat entscheidend bei der Gründung des interdisziplinären Europainstituts in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tartu beigetragen.

Professor Pabsch vermittelte über 150 Sommerpraktika für estnische Studierende in deutschen landwirtschaftlichen Unternehmen und trug auch auf diesem Wege dazu bei, Estland an die Europäische Union heranzuführen.

Nach knapp einem Vierteljahrhundert des aktiven persönlichen Engagements leitete Professor Pabsch seinen Rückzug aus der Lehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät ein, behielt aber die Organisation und Begleitung der Brüssel-Exkursion, die er in eine Blockvorlesung über Europarecht und Europäische Integration einband, für einige Zeit bei.

Für sein erfolgreiches und von vielfachem Engagement geprägtes Lebenswerk wurde Professor Pabsch 2003 das Verdienstkreuz am Bande verliehen.

Professor Pabsch hat in all den Jahren, in denen er aktiv in Lehre und Forschung der Landwirtschaftlichen Fakultät eingebunden war, diese in hervorragender Weise bereichert und den Studierenden eine Ausbildung auf einem Gebiet angeboten, das in Wirtschaft und Verwaltung immer größere Bedeutung erlangt.

Es bleibt zu hervorzuheben, dass Professor Pabsch neben seinem Engagement in der Lehre und Forschung der Landwirtschaftlichen Fakultät und ihren Mitgliedern sowie den Studierenden sein Leben lang freundschaftlich sehr verbunden war.

Die Landwirtschaftliche Fakultät war stets stolz darauf, Professor Pabsch zu ihrem Lehrkörper zählen zu dürfen. Mit tiefem Dank für seine verdienstvollen Leistungen und Anregungen in Lehre und Forschung verneigen wir uns vor seinem Lebenswerk.

Dr. Udo Bremer

Gerhard Rücker (30.06.1931 – 05.05.2019)

Am 5. Mai 2019 verstarb im 88. Lebensjahr Herr Prof. Dr. Gerhard Rücker. Im Sudetenland geboren und aufgewachsen, studierte er nach dem Krieg zunächst Chemie an der FU Berlin, anschließend Pharmazie an der Universität Münster. Nach Promotion bei K.E. Schulte (1962) über Inhaltsstoffe von *Arnica montana* und Habilitation für Pharmazeutische Chemie mit einer Habilitationsschrift „Zur Struktur des Nardosinons“ erfolgte die Ernennung zum C3-Professor in Münster. 1979 folgte Professor Rücker einem Ruf an die Universität Bonn, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 als C4-Professor für Pharmazeutische Chemie tätig war.



Wissenschaftlich galt er als Kapazität auf dem Gebiet der Chemie von Naturstoffen aus Arzneipflanzen. Schwerpunkte waren u.a. Sesquiterpene und deren Peroxide, die als potentielle Malaria-Therapeutika von Interesse waren. Neben der Naturstoff-Isolierung, -Strukturaufklärung und -Synthese galt sein Interesse weiteren analytischen Fragestellungen, wie Stabilitätsuntersuchungen von Arzneistoffen, forensische Analysen und Untersuchung von Arzneistoffmetaboliten mit Hilfe moderner spektroskopischer Methoden.

Er schrieb Lehrbücher, die heute zu den Standardwerken zählen, und arbeitete auch nach seiner Emeritierung noch viele Jahre mit großem Elan und Fleiß als Mitherausgeber und Autor am Kommentar zum Deutschen Arzneibuch.

Professor Gerhard Rücker war eine im Kollegenkreis hoch geschätzte Persönlichkeit. Er wirkte bescheiden, ausgleichend, gelassen und stets freundlich. Er erzählte gerne über die Kindheit und Jugend in seiner tschechisch/böhmischen Heimat und blieb dieser stets herzlich verbunden. Reisen nach Tschechien waren für ihn auch die Anknüpfung an eine glückliche Kindheit und Jugend. Noch im Alter hat Rücker sich um die Weiterentwicklung seiner Kenntnisse der tschechischen Sprache bemüht.

Wir werden Herrn Professor Rücker schmerzlich vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Christa E. Müller, Dr. Ralf Mayer und Prof. Dr. Eckhard Leistner für die Fachgruppe Pharmazie der Universität Bonn

Walter Kurt Schug (03.05.1941 – 17.04.2019)

Das Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn trauert um Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Kurt Schug, der am 17. April 2019 – kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahrs – verstorben ist.

Von Ende 1971 bis Frühjahr 2006 war Prof. Schug am heutigen ILR tätig. Vom Anbeginn seiner Tätigkeit engagierte er sich in dessen Forschung und Lehre. Zudem war er in den unterschiedlichsten Kommissionen und Ausschüssen der Fakultät tätig. Über viele Jahre bekleidete er das Amt des Vorsitzenden der Studienkommission Ernährungs- und Haushaltswissenschaft, war mehrere Jahre Geschäftsführender Direktor des Instituts und Mitglied des Direktoriums des M.Sc. Studiengangs „Agricultural Science and Resource Management in the Tropics and Subtropics“ (ARTS).



In seiner Person waren praktische und wissenschaftliche Entwicklungszusammenarbeit vereint. Er betreute eine Vielzahl von Doktoranden und wirkte in zahlreichen interdisziplinären und universitätsübergreifenden Projekten mit. Diese Arbeit mündete in zahlreichen Publikationen.

Seit Anfang der 80er Jahre war Prof. Schug darüber hinaus über Lehraufträge in den Aufbaustudiengang „Tropentechnologie“ der heutigen Technischen Hochschule Köln eingebunden.

Unvergessen bleibt Prof. Schugs Engagement im Kampf gegen den Hunger in der Welt. So hat er über viele Jahre ehrenamtlich Leitungsfunktionen in Beratungsgremien von Nichtregierungsorganisationen wie der Deutschen Welthungerhilfe wahrgenommen und war u.a. auch für Misereor tätig. Im Rahmen seines Engagements für die Länder des Südens hat er zahlreiche – teils sehr strapaziöse – Forschungsreisen nach Süd-, Südost-, Ostasien und Afrika (u.a. Bangladesch, Burkina Faso, Indonesien, Niger, Sudan) auf sich genommen.

Herauszuheben sind ferner auch seine Verdienste um die internationale Wissenschaftskooperation mit Taiwan. Mehrere Jahrzehnte war er Vorsitzender der Deutsch-Taiwanischen Gesellschaft für Sozialökonomie. Sein Einsatz für die deutsch-taiwanische Freundschaft wurde vor allem auch von taiwanischer Seite sehr hoch geschätzt. Am 18. September 1997 verlieh ihm die National Chung Hsing Universität in Taichung die Ehrendoktorwürde.

Als weitere Beispiele für seine Bemühungen um die Entwicklung der Wissenschaftskooperation sind u. a. hervorzuheben: die Kooperation mit dem Seamo-Tropmed Community Nutrition Training Programme der Universität Jakarta sowie die Berufung als „Academician“ Mitglied der International Ecoenergy Academy in Baku, Aserbaidschan. Auch war Prof. Schug Mitbegründer der Forschungsgruppe BFTE –

Bonn Research Group Transformation and Development Policy und viele Jahre auch deren Vorsitzender.

Am 21. Februar 2006 wurde dann Prof. Schugs wissenschaftliches und soziales Engagement auch im Inland durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch den Bundespräsidenten gewürdigt.

Diejenigen von uns, die ihn noch persönlich erlebt haben, werden die konstruktiven Diskurse mit ihm und seine verbindliche Art in stets guter Erinnerung behalten.

Dr. Udo Bremer

Karl Sommer (25.06.1932 – 23.04.2019)

Karl Sommer wurde am 25.6.1932 in Natbergen bei Osnabrück geboren. Nach dem Abitur absolvierte er eine Landwirtschaftslehre bevor er 1957 das Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Bonn aufnahm und 1963 im Fach Pflanzenernährung promoviert wurde.

Nach der Assistenzzeit in Bonn und 2-jährigem Auslandsaufenthalt an der Michigan State University, USA, habilitierte er sich 1970 an der Universität Bonn im Fach Pflanzenernährung.

1974 wurde er zunächst zum außerplanmäßigen und 1979 dann zum Professor für Agrikulturchemie (Isotopentechnik in der Landwirtschaft und Pflanzenernährung in den Tropen und Subtropen) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt.

Seine Bemühungen zum besseren Verständnis der Zusammenhänge von Düngung, Pflanzenphysiologie und Bodenchemie machten ihn zu einem Verfechter einer ressourcenschonenden intensiven Pflanzenproduktion. Seine Forschungstätigkeiten führten ihn nach Ägypten, Argentinien, in die Türkei, nach Liberia und Costa Rica, wo er unter anderem im Auftrag der Welternährungsorganisation FAO und der Internationalen Atom-Energie-Behörde IAEA tätig war.

Seine Arbeiten zur Steigerung der Stickstoffeffizienz mit Hilfe der kontrollierten Ammonium-Nachlieferung (CULTAN-Verfahren) waren wegweisend für Agrarforschung und landwirtschaftliche Praxis.

Der Bezug zur landwirtschaftlichen Praxis und der Nutzen seiner Arbeit für die Menschen waren für ihn immer von besonderer Bedeutung. Bis zu seinem Ruhestand 1997 hat Professor Sommer 30 Promotionen und über 100 Diplomarbeiten betreut. Über viele Jahre hat er die Partnerschaft zwischen der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn und der Landwirtschaftlichen Hochschule in Warschau betreut und gepflegt, welche ihm 1998 die Ehrendoktorwürde verliehen hat.

Wir, seine Kollegen, Freunde und Mitglieder der Landwirtschaftlichen Fakultät werden Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Sommer ein ehrenvolles Gedenken bewahren.



Prof. Dr. Mathias Becker

BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Udo Rüterswörden (WS 2018/19) Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Meyer-Blanck (SoSe 2019)
Prodekanin	Prof. Dr. Ute Mennecke
Studiendekan	Dr. Eike Kohler

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Udo Rüterswörden
Prodekanin	Prof. Dr. Ute Mennecke
Studiendekan	Dr. Eike Kohler
Mitglieder	Prof. Dr. Eberhardt Hauschildt Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hermut Löhr Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Günter Röhser Prof. Dr. Markus Saur

Wissenschaftliche Mitarbeiter	Maximilian Kröger Dr. Matthew Robinson
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Leonie Brujmann Johannes Claßen Konstantin Groß

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Meyer-Blanck
Prodekan	Prof. Dr. Ute Mennecke
Studiendekan	Dr. Eike Kohler
Mitglieder	Prof. Dr. Eberhard Hauschild Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hermut Löhr Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Günter Röhser Prof. Dr. Markus Saur
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Maximilian Kröger Dr. Matthew Robinson
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Konstantin Groß Merle Niederwemmer Jan Thelen

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Udo **Rüterswörden**, Lehrstuhl für Altes Testament, Schwerpunkt Geschichte und Recht Israels, Biblische Theologie, wurde zum Ende des Monats März 2019 in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Hartmut **Kreß**, Lehrstuhl für Systematische Theologie, insb. Ethik, wurde zum Ende des Monats September 2019 in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Andreas **Pangritz**, Lehrstuhl für Systematische Theologie, wurde zum Ende des Monats September 2019 in den Ruhestand versetzt.

b) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Athanasios **Despotis**, Neues Testament in orthodoxer Perspektive, am 5. Dezember 2018.

3. Bericht des Dekans

Der Generationenwechsel in der Fakultät ist in vollem Gange. Im akademischen Jahr 2018/19 gingen Professor Udo **Rüterswörden** (Altes Testament, mit dem Ende des Wintersemesters) sowie am Ende des Sommersemesters die Professoren Hartmut **Kreß** (Systematische Theologie) und Andreas **Pangritz** (Systematische Theologie) in den Ruhestand. Im Rahmen seiner Abschiedsvorlesung, die am 24. Januar 2019 zum Thema „‘Schwerter zu Pflugscharen.’ Ein alttestamentliches Wort in seinem kanonischen Kontext“ stattfand, wurde Dekan Udo **Rüterswörden** von Freunden, Kollegen und Schülern die Festschrift: „Ein Freund des Wortes“ überreicht.



I. Forschungsaktivitäten und besondere Veranstaltungen

Lehre und Forschung in der Fakultät sind von weiteren Bemühungen um Internationalisierung und Interdisziplinarität gekennzeichnet. Das zeigen viele der aktuellen Forschungen und wissenschaftlichen Tagungen, von denen die wichtigsten hier aufgelistet sind.

Anlässlich des 60. Geburtstags von Prof. **Hauschildt** lud das Institut für Hermeneutik am 27. Oktober 2018 zu dem Symposium „Praktisch-Theologische Vermittlungen“ ein.

Vom 19.–21. Februar 2019 veranstaltete der Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte (Prof. **Kinzig**) das jährlich stattfindende Theologische Forum Judentum – Christentum zum Thema „Sünde“. Die Tagung wurde von der Friedrich-Thyssen Stiftung, dem ZERG und der Evangelisch-Theologischen Fakultät gefördert. Zahlreiche Studierende der Fakultät nahmen an dieser Tagung teil.

Der Festakt zur Eröffnung der 20. Ausschreibung des Predigtpreises wurde am 6. März 2019 begangen.

Im April wurde die Forschergruppe „Resilienz in Religion und Spiritualität“ von der DFG bewilligt (DFG-FOR 2686); die Fördersumme beträgt € 2.5 Mio, Förderdauer: 36 Monate. Sprecherin: Prof. **Richter**, stellv. Sprecher: Prof. **Hauschildt**, weitere Teilprojektleiter: Prof. Judith **Gärtner** (Theologie Rostock), Prof. Thiemo **Breyer** (Philosophie Köln), Prof. Jochen **Sautermeister** (Kath. Theologie Bonn), Prof. Franziska **Geiser** (Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie Bonn), Prof. Lukas **Radbruch** (Klinik für Palliativmedizin Bonn), Prof. Constantin **Klein** (Spiritual Care München), assoziierter Projektpartner: Prof. Simon **Peng-Keller** (Spiritual Care Zürich).

Die Evangelisch-Theologische Fakultät erinnerte am 15.05.2019 (Dies academicus) an ihr früheres Mitglied Karl Barth (1886–1968). Es wurden Vorträge gehalten von Prof. **Löhr** („Karl Barth liest den Philipperbrief“), Prof. **Pangritz** („Eine nicht ganz

einfache Maschine': Karl Barths Tambacher Vortrag ‚Der Christ in der Gesellschaft‘ [1919])“, Dr. Ulrike **Sallandt** („Interkulturelle Überlegungen zu Barths Christologie“), Daniel **Rossa** („Göttliches Inkognito: Zum Leerstellencharakter der Rede von Gott bei Karl Barth“) und Prof. **Richter** („Karl Barth und die Religionsphilosophie – Unvereinbar oder unentdeckte Resonanzen?“).

Am 24. und 25. Mai 2019 fand in der Alten Sternwarte das Symposium „What does Theology do, actually?“ statt. Vortragende waren u.a. Prof. **Richter**, Prof. **Hauschildt**, Dr. Matthew **Robinson** und Inja **Inderst**, Veranstalter war das Institut für Hermeneutik.

Vom 26.–28. Juni 2019 waren in Bonn zahlreiche internationale Gäste (u.a. aus Israel) zu dem Symposium „Jerusalem in Archaeological, Historical and Theological Perspectives“ versammelt. Das Symposium wurde von PD Dr. **Graupner** veranstaltet.

Vom 15.–20. September 2019 fand unter der Leitung von Prof. **Kinzig** die 41. Bonn-Oxford-Konferenz statt. In diesem Jahr reiste eine zwölköpfige Bonner Delegation nach Oxford und tagte dort in Wycliffe Hall.

II. Gastvorlesungen und Forschungsaufenthalte

Professor **Kinzig** ist als Principal Investigator (PI) am Bonner Exzellenzcluster „Beyond Slavery and Freedom. Asymmetric Dependencies in Pre-Modern Societies“ beteiligt. Zusammen mit Dr. Julia **Winnebeck** und mehreren Doktorand*innen wird er in den nächsten Jahren Abhängigkeitsstrukturen innerhalb der spätantiken und frühmittelalterlichen Kirche untersuchen. – Professor **Meyer-Blanck** trug am 6.10.2018 bei einem internationalen Symposium an der Aristoteles-Universität Thessaloniki vor zum Thema „Theologische Traditionen und religionsdidaktische Denkmodelle aus der evangelischen Tradition. Potenziale für eine ökumenische Differenzsensibilität“; am 4.12.2018 hielt er an der Katholisch-Theologischen Fakultät Salzburg den Festvortrag zum Jubiläum „50 Jahre Liturgiewissenschaft in Salzburg“ und am 11.05.2019 den Hauptvortrag beim Schweizer Pfarrertag in Basel zum Thema „Wie liturgiefähig ist der postmoderne Mensch?“ – Im Februar 2019 wurde Prof. Hermut **Löhr** in das *expert panel* „Theology and Religion Sciences“ des „Fonds Wetenschappelijk Onderzoek-Vlaanderen (FWO)“ berufen. Im Rahmen der Internationalen Tagung „Jesus and the Pharisees“, die vom Päpstlichen Bibelinstitut in Rom aus Anlass seines 110-jährigen Bestehens gemeinsam mit der Päpstlichen Universität Gregoriana und dem Cardinal Bea Centre for Judaic Studies vom 7.–9. Mai 2019 veranstaltet wurde, trug Prof. Löhr zum Thema „Luke/Acts as a Source for the History of the Pharisees“ vor. Die Teilnehmenden wurden von Papst Franziskus am 9. Mai 2019 im Vatikan empfangen. – Vom 1. Juni bis zum 31. August 2019 war Prof. Dr. J. Albert **Harrill**, Professor of Classics an der der Ohio State University in Columbus, als Humboldt Renewed Research Fellow zu Gast am Lehrstuhl Löhr. Harrill arbeitet derzeit an der Kommentierung des Epheser-Briefes für die Reihe „hermeneia“.

III. Aktivitäten des „Zentrums für Religion und Gesellschaft“ (ZERG)

Zurzeit hat das ZERG insgesamt 33 (assoziierte) Mitglieder (Ev.-Theol. Fak.: 8, Kath.-Theol. Fak.: 6, Phil. Fak.: 14, Rechts- und Staatswiss. Fak.: 1, Alt-Kath. Sem.: 1, FIW: 1, assoziierte Mitglieder: 2). Es gibt 17 ehemalige Mitglieder (Emeritierung, Hochschulwechsel, Ausscheiden aus dem Hochschuldienst auf eigenen Wunsch). Den Vorstand bilden die Professoren **Kinzig** (Sprecher), Jochen **Sautermeister** (stellv. Sprecher) und Stephan **Conermann**. Geschäftsführerin ist Johanna **Tix**.

Das ZERG ist im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums der Universität Bonn auch im vierten Quartal („Herausforderungen der Weltgesellschaft“) im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 13.11.2019 aktiv gewesen: Im Bonner Universitätsforum stellten Prof. Ulrich **Berges** (ZERG-Mitglied), Prof. **Sautermeister** sowie Prof. Dr. Adrian **Hermann** (ZERG-Mitglied) ihre Positionen zur Frage „Wer weiß, wie Religion ‚tickt‘?“ vor und diskutierten sie anschließend, moderiert von Prof. **Kinzig**, mit dem Publikum.

Des Weiteren stellte Dr. Roger **Jensen** (PD an der Universität Oslo und Betreuer des Pilgerzentrums Oslo) am 18.06.2019 sein Buch „Weit offene Augen: Pilgern gestern und heute“ im Rahmen eines Gastvortrages vor. Dabei ging er bspw. der Frage nach, was die heutige „Pilgerrenaissance“ kennzeichnet und welchen (theologischen) Herausforderungen und Chancen sich Pilger*innen in der Gegenwart gegenübergestellt sehen. Es handelte sich um eine Veranstaltung des Seminars für Religionspädagogik, religiöse Erwachsenenbildung und Homiletik der Kath.-Theol. Fakultät in Zusammenarbeit mit dem ZERG. Moderiert wurde sie durch Prof. Dr. Bert **Roebben** (ZERG-Mitglied).

In beiden Semestern fanden zudem erneut zwei interdisziplinäre Seminare unter dem Titel: „Was ist jetzt mit uns?! Zum Verhältnis von Mensch, Religion und Kunst – Studierende, Schauspieler und Experten im Gespräch“ statt. Sie wurden wie bisher in enger Zusammenarbeit mit dem Theater Bonn angeboten; pro Seminar gab es insgesamt acht Blockveranstaltungen, wobei vier Theatervorstellungen und eine Opernaufführung besucht wurden. Die Studierenden und Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtungen bekamen die Möglichkeit, sich mit dem Menschen im Spannungsfeld von Religion und Kultur, Identität und Gesellschaft zu beschäftigen und sich multiperspektivisch wissenschaftlich über existentielle Themen auszutauschen. Zudem konnten sie im Rahmen von Nachgesprächen in Kontakt mit Expert*innen des Theaters Fragen zum Verhältnis von Mensch, Religion, Gesellschaft und Kunst vertiefen. Modulbeauftragter war bei den Lehrveranstaltungen Prof. Jörg **Seip**, Universität Bonn (ZERG-Mitglied), organisiert und betreut wurden die Seminare von Johanna **Tix** (Geschäftsführerin des ZERG) und Charlotte **Loesch** (ehem. Geschäftsführerin des ZERG, Planung WiSe 2018/19) sowie unterstützt von Simon **Konermann** (ZERG-SHK im WiSe 18/19) und Miriam **Thurrow** (ZERG-SHK im SoSe 2019). Die direkten Ansprechpartnerinnen der Kooperation waren Elisa **Hempel** (Dramaturgin, Theater Bonn) und Larissa **Blumenauer** (Referentin Schauspielproduktion, Theater Bonn).

Im Bereich der Lehre hat das ZERG des Weiteren im WiSe 2018/19 eine Ringvorlesung zum Thema „Rausch: Ekstase zwischen Bacchanal und Cognitive Enhancement“

in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Bonn und dem Evangelischen Forum Bonn angeboten und Erscheinungsformen des Phänomens „Rausch“ aus interdisziplinärer (religiös, psychisch, gesellschaftlich, kulturgeschichtlich, strafrechtlich etc.) Perspektive analysiert. Voraussichtlich Anfang 2020 soll anknüpfend an die Ringvorlesung zudem ein Sammelband im Rahmen der Reihe „Studien des Bonner Zentrums für Religion und Gesellschaft“ erscheinen.

Der interdisziplinäre Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ (MEST) wird bereits seit dem WiSe 2013/14 neben einem einjährigen Format (seit 2007/2008) zusätzlich auch als zweijähriges Studium für Studierende mit 3-jährigem BA angeboten. Die Organisation beider Masterstudiengänge erfolgt durch die beiden Koordinatorinnen **Violeta Tabus** und **Sharon Padilla**. Des Weiteren wird seit dem WiSe 2013/14 der zweijährige, ebenfalls interdisziplinäre Masterstudiengang „Interreligiöse Studien – Philosophie und Theorie der Religionen“ von der Phil. Fak. in Ko-operation mit dem ZERG angeboten. Die Leitung und Koordination des Studienganges hat Prof. Martin **Schulz** (ZERG-Mitglied).

IV. Aktivitäten des „Bonner evangelischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik“ (bibor)

Prof. Andreas **Obermann** war verantwortlich für die Ausrichtung der theologischen Fachtagung der „Hochschultage Berufliche Bildung“ zum Thema „Digitale Welt – Bildung und Arbeit in Transformationsgesellschaften“ vom 11.–13.03.2019 an der Universität Siegen unter dem Titel „Human und aufgeklärt – der Beitrag des Religionsunterrichts zur Bildung in digitalen Welten“; der Beitrag des bibor fand große Beachtung über den Kreis der Religionspädagogik hinaus.

Im Rahmen des jährlichen „Ökumenischen Kirchengesprächs“ referierte Dr. Monika **Marose** auf Einladung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen am 05.02.2019 zum Thema „Religionsunterricht in den Internationalen Förderklassen der Berufskollegs“ im Katholischen Büro NRW in Düsseldorf. Mit der Thematik befasste sich auch der „Ökumenische Studenttag“ in Kooperation mit dem katholischen „Institut für Lehrerfortbildung“ in NRW. Die Veranstaltung „Werte erleben – Werte verstehen – Werte achten – Erlernen von Toleranz und Respekt im Berufskolleg durch den RU“ fand am 23.09.19 in der Katholischen Akademie Schwerte statt. Prof. **Obermann** referierte zum Thema „Werte erleben – Werte verstehen – Werte achten: eine ethische Perspektive“.

In Kooperation mit dem PTI Bonn traf sich in vier Workshops zum Thema „Schritte zur Entwicklung einer pluralistischen Religionspädagogik“ eine internationale Expertengruppe mit jüdischen, muslimischen und christlichen Religionspädagogen*innen (Leitung: Prof. **Fermor**; Dr. **Möller**; Prof. **Obermann**). Im September 2019 fand dazu eine von der Udo-Keller-Stiftung unterstützte viertägige Klausurtagung in Neversdorf statt.

In Zusammenarbeit mit dem „Katholischen Institut für berufsorientierte Religionspädagogik“ (KIBOR) erforscht das bibor (Dr. **Marose**) innovative Formate zum Thema „Erinnerungskultur“ im BRU. In Berlin richtete das Institut vom 12. Mai bis zum 17.

Mai 2019 ein Seminar für Multiplikator*innen zum Thema „Hypothek der Vergangenheit“ aus. Daran nahmen u.a. Berufspädagogen, Erinnerungssoziologen, Psychologen, Historiker und Filmemacher teil.

Unter der Themenstellung „Religion und Schulkultur“ hielt Prof. **Obermann** auf der Schulleitertagung der Evangelischen Kirche von Westfalen den Hauptvortrag zum Thema „Zwischen Begeisterung, Indifferenz und Ablehnung. Religion(en) als Herausforderung am Berufskolleg“ und auf der Schulleitertagung der Evangelischen Kirche im Rheinland das Hauptreferat zum Thema „Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und der Berufsschulreligionsunterricht“.

Prof. **Meyer-Blanck** schloss im Februar 2019 einen Kooperationsvertrag mit Prof. Dr. Clemens **Albrecht** vom „Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie“. Ab dem WS 2019/20 wird an der Universität Bonn (bundesweit erstmalig) eine Zusatzqualifikation „Religionssensible Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ angeboten (Dr. **Marose**). Studierende der Masterstudiengänge „Soziologie“ und „Evangelische Theologie“ können künftig interdisziplinär Kompetenzen zum Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer in der Arbeitswelt erwerben. Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) und zahlreiche Unternehmen unterstützen das Vorhaben durch die Bereitstellung von Praktikumsstellen. Die „Stiftung Deutsche Bestattungskultur“ fördert das interdisziplinäre Projekt ab September 2019 über zwei (optional drei) Jahre.

Die bibor-Jahrestagung am 28. und 29. Juni 2019 hatte das Thema „Geist und Sprache“. Es referierten u.a. PD Dr. Jochen **Flebbe** und Prof. **Richter** aus Bonn, die Religionspädagogen Prof. Frank Michael **Lütze** (Leipzig) und Prof. Henrik **Simojoki** (Bamberg) sowie Prof. Anne **Steinmeier** (Halle) zum „Geist der Kunst“ und Prof. Erich **Garhammer** (Würzburg) zum „Geist der Literatur“. Am Abend lud das bibor zu einer öffentlichen Lesung mit anschließendem Werkstattgespräch mit dem Theologen und Lyriker Dr. Christian **Lehnert**. Der Suhrkamp-Autor erhielt u.a. den Hölty-Preis für Lyrik (2012) und den Eichendorff-Literaturpreis (2016) und ist seit 2012 wissenschaftlicher Geschäftsführer des Liturgiewissenschaftlichen Instituts der VELKD.

4. Es wurden promoviert

Beier, Julia „*Die Sünde als Strukturprinzip der Dichtung. De spiritalis historiae gestis des Alcimus Ecdicius Avitus.*“ 01.02.2019

Schutte, Beate „*‘Der leidende Mensch ist Gottes Ebenbild.’ Dietrich Bonhoeffers Widerspruch gegen den Sozialdarwinismus und seine Relevanz für den Lebensschutz und die Selbstbestimmung von Menschen mit Demenz.*“ 12.07.2019

Ugi, Dorothea „*Im Angesicht des Todes. Theologische Systematisierungen zu Sterben und Tod bei Martin Luther, Paul Althaus und Eberhard Jüngel.*“ 01.02.2019

Weskott, Markus „*Gewissen und Gewissensfreiheit in der neueren protestantischen Theologie. Denkansätze von Helmut Thielicke bis Trutz Rendtorff.*“ 12.07.2019

Wieczorek, Tobias „*οἱ ἄπιστοι. Über die Funktion abgrenzender Sprache im Rahmen paulinischer Ekklesiologie*“ 01.02.2019

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom
Prodekanin Prodekan für Allg. Angelegenheiten Prodekan (Studiendekan)	Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom
Prodekanin Prodekan für Allg. Angelegenheiten Prodekan (Studiendekan)	Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt
Mitglieder	Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Christian Hornung Prof. Dr. Hubertus Roebben Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister Prof. Dr. Jörg Seip
Wissenschaftl. MitarbeiterInnen	Dr. Stefanie Höltingen Sarah Reuter
Beschäftigte Technik und Verwaltung	Norbert M. Borengässer

Studierende	Leonhard R. Banowski Felix vom Kolke Helen Quarg
-------------	--

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom
Prodekanin Prodekan für Allg. Angelegenheiten Prodekan (Studiendekan)	Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt
Mitglieder	Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Christian Hornung Prof. Dr. Hubertus Roebben Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister Prof. Dr. Jörg Seip
Wissenschaftl. MitarbeiterInnen	Dr. Stefanie Höltingen Sarah Reuter
Beschäftigte Technik und Verwaltung	Norbert M. Borengässer
Studierende	Simon Konermann Theresa van Krüchten Helen Quarg

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Hochschuldienst schied aus:

Prof. Dr. Martin **Ebner** (NT) zum Ende des WiSe 2018/19
(vorzeitige Ruhestandsversetzung)

3. Bericht des Dekans

† Die Fakultät verlor im Akademischen Jahr 2018/19 zwei ihrer Ehrendoktoren durch Tod.

Am 1.12.2018 verstarb in Melle im 91. Lebensjahr der ev. Theologe und Ökumeniker Prof. Dr. Harding **Meyer**. Geboren am 18.1.1928 in Hardingen (Grafschaft Bentheim), studierte er Theologie in Marburg, Lausanne, Tübingen und Göttingen, promovierte (nach seiner Ordination 1956) 1958 bei Helmut Thielecke und war zunächst als Theologieprofessor an der Theol. Hochschule São Leopoldo (Brasilien) tätig, von 1967-1971 beim Lutherischen Weltbund in Genf und schließlich von 1971 bis zu seiner Emeritierung 1993 Professor am Institut für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes in Straßburg (1981-1989 Ltd. Dir.). Seit dem durch das II. Vatikanum herbeigeführten Wandel der ökumenischen Beziehungen der kath. Kirche zu den anderen christlichen Kirchen gehörte Meyer der offiziellen lutherisch/röm.-kath. Studien- und Dialogkommission an, deren Ergebnisse ihren Niederschlag in einer Reihe bedeutsamer Dokumente fanden. Mit seinem 1996 veröffentlichten Buch „Ökumenische Zielvorstellungen“ zog er nicht nur eine Bilanz des bisher Erreichten, sondern verband damit eine realistische Zukunftsperspektive. Für seine Verdienste insbesondere um die Ökumene verlieh die Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn am 4. Juni 1997 Harding Meyer die Ehrendoktorwürde.



Am 12.2.2019 verstarb in Bonn im 90. Lebensjahr der OstDir a.D. und „Pionier der Religionspädagogik“ Werner **Trutwin**. Geboren am 6.3.1929 in Essen, studierte er Philosophie, klass. Philologie und kath. Theologie auf Lehramt in Frankfurt, Innsbruck und Bonn. Seit 1954 im Schuldienst, leitete er zuletzt von 1972–1992 als OstDir das Heinrich-Hertz-Gymnasium in Bonn-Bad Godesberg. Im Gefolge der Aufbrüche des II. Vatikanums konzipierte er seit den späten 60er Jahren neue Religionsbücher, zunächst für die gymnasiale Oberstufe („Gesetz und Propheten“), dann auch für die Sekundarstufe I und schließlich für andere Schulformen, die in den Zeitbedürfnissen angepassten Auflagen Generationen von Schülerinnen und Schülern u.a. die zunehmend geringere religiöse Sozialisation aufzufangen suchten, biblische Orientierung oder auch das neue Verhältnis zu Judentum und Weltreligionen vermittelten. Auf der anderen Seite war er als Mitglied des Gesprächskreises Juden und Christen im ZdK und einer Arbeitsgruppe zu Fragen des Judentums der DBK einer der maßgeblichen Gesprächspartner im christlich-jüdischen Dialog. Für seine religionspädagogischen Verdienste und sein interreligiöses Engagement verlieh die Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn am 30. Jan. 2009 Werner Trutwin die Ehrendoktorwürde. RIP †

Honorarprofessor Msgr. Dr. Wolfgang **Bretschneider** wurde auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates am 19./20.10.2018 in Berlin zum Ehrenmitglied ernannt.

Prof. Dr. Hubertus **Roebben** wurde (ab Jan. 2019) auf drei Jahre als ao. Prof. für prakt. Theologie an die Theol. Fakultät der Universität Stellenbosch/RSA berufen.

Am 8.2.2019 wurde PD Dr. Achim **Budde** in sein neues Amt als Direktor der Kath. Akademie in Bayern, München, eingeführt.

Prof. Dr. Ulrich **Berges** wurde im Juni 2019 für weitere drei Jahre (Okt. 2019-Juni 2022) zum ao. Prof. für AT an der Universität Pretoria/RSA ernannt.

Prof. Dr. Christian **Hornung** übernahm im Juli 2019 als Nachfolger von Prof. Dr. Georg **Schöllgen** das Amt des Direktors des F. J. Dölger-Instituts und damit auch die Hauptherausgeberschaft des renommierten Reallexikons für Antike und Christentum.

Mit Judith **Greber**, Hanna **Judith**, Mara **Mantyk** und Johannes **Wolf** wurden insgesamt vier Studierende der kath. Theologie in die Förderung „Deutschlandstipendium“ aufgenommen, von denen zwei die Fakultät teilfinanziert.

a) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres wurden jeweils durch einen Universitätsgottesdienst eröffnet, der wegen der fortdauernden Renovierungsmaßnahmen im Bonner Münster in St. Remigius (KHG) stattfand. Den Gottesdiensten am 16. Okt. 2018 und am 9. April 2019 stand jeweils der neue Universitätsprediger, Prof. Dr. Andreas **Odenthal**, vor. Im Anschluss an die Gottesdienste kam es bei „festem und flüssigem“ Brot zu Begegnungen in der KHG.

Auf der zu Beginn des WiSe, am 10. Oktober 2018, stattfindenden Absolventenfeier der Fakultät, der ein Dankgottesdienst in St. Remigius voranging, erhielten Sr. Klara **Antons** OSB, Matthias **Berghorn**, Dr. Martin **Breul**, Stefanie **Höltgen** und P. Teodor **Puszc**z Schr ihre Promotionsurkunden (s. unter 4.); den Pax-Bank-Preis, den Förderpreis für die beste Promotionsschrift des akademischen Jahres, errang Herr Dr. **Breul** (Betreuerin: Prof. Dr. Saskia **Wendel**, Köln), dem damit auch der Festvortrag zukam: *Vernünftiger Pluralismus – vernünftige Religion? Zur Rechtfertigung religiöser Überzeugungen in der Spätmoderne*. Als Absolventen eines grundständigen Studienganges nahmen an der Feier teil und erhielten ihre Urkunden/Zugnisse: die Damen Ellen **Geiser**, Anna **Vollberg** und Christina **Wagner** und die Herren Nikolas **Beck**, Anno **Busch** und Frederik Alexander **Wilczek**. Der Fakultätspreis für die beste Abschlussarbeit ging an Frau **Geiser** für ihre Arbeit: *Anfänge einer politischen Pastoraltheologie am Beispiel der Versammlung, die bei Prof. Dr. Jörg **Seip** geschrieben wurde*. Grußworte sprachen neben dem Dekan der stellvertretende Generalvikar Msgr. Markus **Bosbach** in Vertretung des Erzbischofs von Köln und Direktor Richard **Nobis** (Pax Bank). Den musikalischen Rahmen boten Prof. **Bretschneider** (Klavier) und Frau Suzanne **Thorp** (Gesang).

Am Dies Academicus des WiSe (5.12.) hielt Prof. Dr. A. **Odenthal** seine öffentliche Antrittsvorlesung zum Thema „Resonanz-Raum Gottesdienst? Überlegungen zu einer zeitsensiblen Liturgiewissenschaft im Anschluss an Hartmut Rosa“. Frau Prof.

Dr. G. **Muschiol** las zum Thema: Die Frauen, das Konzil und die Enzyklika „*Humanae vitae*“; die Herren PD Dr. O. Wintzek (Lehrstuhlvertreter), Dr. Th. **Föbel** und der Paderborner Theologe Dr. Aaron **Langenfeld** hielten eine *disputatio publica* über: Theologie der Freiheit. Einspruch gegen das Gespenst des Determinismus?!

In der Ringvorlesung „Toldot & Tarbut. Jüdische Geschichte & Kultur“ (in Verbindung mit dem Kath. Bildungswerk, dem Ev. Forum, der Ges. für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit, dem Studium Universale von den Seminaren für Liturgiewissenschaft und Religionspädagogik organisiert) boten Gastvorlesungen im WiSe Prof. Dr. Gerold **Necker**, Halle-Wittenberg (11.10.2018: Der Sohar: das Buch des Glanzes. Hauptwerk der Kabbala), Rabbiner Prof. Dr. Walter **Homolka**, Potsdam (24.10.: Rabbis made in Germany. Rabbinerausbildung für die Zukunft in Potsdam), Prof. Dr. Magdalena **Marczałek**, Potsdam (8.11.: Jüdisch-polnische Literatur im 20. Jh.), Prof. Dr. Andreas **Lehnhardt**, Mainz (Nachman Krochmal: Der galizische Mendelssohn und sein Beitrag zur Wissenschaft des Judentums); im SoSe 2019 Prof. Dr. Anat **Feinberg**, Heidelberg (11.4.: Wieder im Rampenlicht: Jüdische Rückkehrer in deutschen Theatern nach 1945), Prof. Dr. Efrat **Gal-Ed**, Düsseldorf (16.5.: Jiddischland – Verheißung einer Zugehörigkeit), Prof. Dr. Daniel **Krochmann**, Potsdam (27.6.: Religion des „Lernens“).

Im Rahmen einer Ringvorlesung des Moraltheologischen Seminars (organisiert und durchgeführt von Prof. DDr. J. **Sautermeister** und Dr. B. **Schmidt** in Verbindung mit dem Kath. Bildungswerk und dem Studium Universale) zum Thema „Freiheit verantworten. Entwicklungen der theologischen Ethik seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil“ hielten öffentliche Vorträge die em. Proff.: DDr. Karl **Gabriel**, Münster (22.10.2018: Zum (moralischen) Selbstverständnis von Theologie und Kirche in der Gegenwart), Dr. Dietmar **Mieth**, Tübingen (5.11.: Autonomie und Gewissen), Dr. Konrad **Hilpert**, München (19.11.: Sexual- und Beziehungsethik), DDr. Antonio **Autiero**, Münster (3.12.: Bio- und Medizinethik) und Dr. Herbert **Schlögel**, Regensburg (17.12.: Theologische Ethik in ökumenischer Perspektive).

An der vom ZERG (in Verbindung mit Kath. Bildungswerk u. Ev. Forum) organisierten Ringvorlesung „Rausch. Ekstase zwischen Bacchanal und Cognitive Enhancement“ beteiligten sich die Proff. Dr. A. **Gerhards** (20.11.2018: „Des Geistes klare Trunkenheit“ (Ambrosius von Mailand) Christliche Gotteserfahrung im Spannungsfeld von Liturgie und Mystik) und DDr. Jochen **Sautermeister** (22.1.2019: Rausch als Thema der Ethik) mit Vorträgen.

Eine „Aktuelle Stunde“ bot die Fakultät am 28.11.2018 zum Thema: Der „Fall Wucherpfennig“ – Affäre oder mehr?; an Kurzstatements seitens des Podiums war außer den Bonner Proff. Dr. U. **Berges**, Dr. M. **Ebner** u. DDr. N. **Lüdecke** der Schweizer Moralthologe Prof. Dr. Daniel **Bogner**, Fribourg, beteiligt.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Bonner Köpfe“ trug Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** zu „Adolph Kolping (1813-1865) – Schuhmacher, Theologe, Publizist“ vor (4.12.2018, Uniclub).

Lehrstuhlvertreter PD Dr. O. **Wintzek** bot am 19.12. wieder eine „Weihnachtsvorlesung“: „O Jesu parvule – wie sehr ist dir so weh!“ Kevin und die Jugendsynode.

Vom 31.1.-2.2.2019 war die Fakultät Gastgeber des Kath.-Theol. Fakultätentages. Die Arbeitssitzungen fanden aufgrund der räumlich-baulichen Situation des Universitätshauptgebäudes im KSI in Siegburg (ehemaliges Benediktinerkloster auf dem Michaelsberg) statt. Zum kulturellen Rahmenprogramm gehörten neben dem Tagungs-ort selbst eine Besichtigung der berühmten Doppelkirche zu Schwarzrheindorf sowie des Universitätsmuseums; seitens der Fakultät lagen Organisation und Durchführung bei den Proff. **Ebner** und **Muschiol**. Die Begrüßung nahm der Dekan vor.

Zu Gastvorlesungen lud die Fakultät im WiSe ein: Frau Prof. DDr. Teresa **Berger**, Yale Univ. (L, 15.10.2018: Liturgie in Geschlechter-Vielfalt? Kultureller Wandel und gottesdienstliche Veränderungen), Prof. Dr. John **Valk**, New Brunswick Univ./CDN (Rp, 17.10.: Worldview Education: From Cloister to Public Square), Dr. František **Štěch**, Prag (Rp, 27.11.: Learning in the Presence of the Religious Other“), Prof. Dr. Ludger **Schwienhorst-Schönberger**, Wien (AT, 14.1.2019: Kohelet unter den Dekonstruktivisten? Eine Spurensuche).

Prof. Dr. C. **Hornung** und seine Abt. Alte Kirchengeschichte des Instituts für Kirchengeschichte organisierten die Jahrestagung des Arbeitskreises Patristik und führten sie vom 29.-31.3.2019 in Bonn durch; Thema: „Das antike Christentum und die politische Macht“. Hornung trug hierbei über „Römisch-bischöfliche Briefrhetorik in der Spätantike und der Einfluss des Römischen Rechts“ vor.

Der Dies Academicus des SoSe 2019 (15.5.) wurde seitens der beiden theol. Fakultäten mit der 15. Verleihung der Facharbeitspreise Religion eröffnet. Wohl nach interner Vorauswahl waren zehn Facharbeiten (7 aus der kath., 3 aus der ev. Religionslehre) von acht Schulen eingereicht worden: den 1. Platz errang Frau Wiebke **Grunthal**: Gott, unser Vater, oder mehr noch unsere Mutter? Eine Auseinandersetzung mit der feministischen Theologie im Kontext der Geschlechtergerechtigkeit bei der Gottesfrage (Erzbischöfliche Marienschule, Lev.-Opladen), den 2. Platz Frau Anna Christina **Hattler**: Perspektiven auf die Leidensgeschichte Jesu Christi – Vergleich der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach und Jesus Christ Superstar von Andrew Lloyd Webber und Timothy Rice anhand ausgewählter Aspekte (Erzbischöfliche Liebfrauenschule, Köln), Platz 3 Frau Celine **Giese**: Umgang mit Homosexualität in der evangelischen Kirche (Hardtberg-Gymnasium, Bonn). Organisation und Finanzierung lagen heuer auf Seiten der Ev.-Theol. Fakultät.

Leider zeitlich parallel dazu hielt im Rahmen des „Forum wissenschaftlicher Nachwuchs“ Dipl. Theol. Moritz **Findeisen** eine Vorlesung: Die Suche des Menschen nach Gott.

Zu Gastvorlesungen kamen nach Bonn Prof. DDr. Hermann **Spieckermann**, Göttingen (AT, 20.5.2019: Der Gott des Alten Testaments – Zum Verhältnis von Zorn und Gewalt, Liebe und Barmherzigkeit), Prof. DDr. Norbert **Mette**, Dortmund (Rp, 21.5.: Einsichten über eine kath.-theol. Bildungstheorie), Prof. Dr. Ansgar **Hense**, Bonn (CGL, 4.6.: Rechtsschutz in der katholischen Kirche – eine unendliche Geschichte?), PD Dr. Roger **Jensen**, Oslo (Rp, 18.6.: Weit offene Augen: Pilgern gestern und heute). In der Pfingstwoche führte Professor Dr. Hubertus **Roebben** vom 10.-14.6.2019 eine

Pilgerreise mit Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Universität Bonn nach Prag und Umgebung durch. Im Rahmen des SpiRiTEx-Projekts (Sacred Spaces, Rituals and Texts in European Teacher Education) traf die Bonner Gruppe dort mit Teilnehmer*innen aus Tschechien, Österreich und Irland zusammen.

b) Situation der Lehre

Durch die vorzeitige Ruhestandsversetzung von Prof. Dr. M. **Ebner** zum Ende des WiSe wurde ein dritter Lehrstuhl (NT) vakant, dessen Veranstaltungsprogramm im SoSe durch Lehraufträge an die beiden PD Dr. S. **Schapidick** und Dr. C. **Schramm** vertreten wurde. Die Dogmatik/Propädeutik wurde weiterhin durch PD Dr. O. **Wintzek**, Freiburg, vertreten.

Am 15.1. und 2.7.2019 führte die Fakultät unter Federführung von Prof. Dr. J. **Seip** Orientierungstage unter dem Motto „Gute Lehre“ durch. Im Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sollen Defizite aufgedeckt und Maßnahmen zur Schärfung und Profilierung der Lehre entwickelt und umgesetzt werden. Dazu hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet.

c) Situation der Forschung

Prof. Dr. Martin **Ebner** hielt in der Vortragsreihe „Theologie in der Stadt“ der Univ. Hamburg (29.4.2019: Christentum urban. Christinnen und Christen in den Städten des Römischen Reiches) und beim Colloquium Biblicum Lovaniense in Leuven/B (24.7.2019: Der gerettete Felsenmann. Petrus im Sondergut des Matthäusevangeliums) jeweils das Auftaktreferat; außerdem sprach er auf dem Studientag der Religionslehrer*innen in Linz /A (14.5.2019) zum Thema: „Faszination Urchristentum: Was die ersten Christ*innen attraktiv gemacht hat“, und beim Intern. Symposium zum Thema „Altar“ in Bose/I (30.5.2019): „Vom Holztisch zum Steinaltar und vom Triklinium in den Tempel. Neutestamentliche Grundlegung“. Sein wiss. Mitarb. Dr. Daniel **Lanzinger** nahm vom 7.-16.11.2018 eine Gastdozentur im Theol. Studienjahr Jerusalem wahr; Vorlesung und Exkursion zum Thema: „Galiläa zur Zeit Jesu. Archäologische und ökonomisch-sozialgeschichtliche Perspektiven auf das Neue Testament“.

Einen Vortrag hielt Prof. Dr. Christian **Hornung** am 10.1.2019 im Rahmen der Tagung „Mönch werden, Mönch sein im Christlichen Osten“ an der Univ. Köln: „Wie wird man Mönch? Monastische Initiation im spätantiken Christentum“; am 19.2.2019 auf der Tagung „Sünde in Judentum und Christentum. Historische Perspektiven“ im Theol. Forum Judentum – Christentum in Königswinter: „Apostasie als Sünde in der Alten Kirche“ (dass. am 13.5. als Gastvorlesung an der Univ. Leipzig); eine Gastvorlesung hielt er im Rahmen des Intern. Kolloquiums „Spätantiker Polytheismus im Westen des Römischen Reiches“ am 25.6.2019 an der Universität Graz/A: „Von der Notwendigkeit zur Abgrenzung. Christliche Identität(en) in der Spätantike“.

Als Mentorin war Frau Prof. Dr. Gisela **Muschiol** an einem Nachwuchs-Workshop zum Thema „Der Bischof im mittelalterlichen Reich“ (1.-3.11.2018 Minden) betei-

ligt; Vorträge hielt sie u.a. auf der Tagung „Tod und Geschlecht“ (14.-17.2.2019 Bern) über „Das Sterben der Heiligen – geschlechterdifferente Anfragen“; auf der Tagung des SFB 923 „Geistliche Frauengemeinschaften und die Reformation“ (22.-24.5.2019 Tübingen) über „Katholische Frauenkonvente in den ehemaligen Bistümern Magdeburg und Halberstadt“; auf der Tagung „Weibliches Klosterleben im Mittelalter“ der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (27./28.7.2019 Heiligkreuztal) „Über die Lebenswelt(en) von Zisterzienserinnen“. Im März führte sie ein Forschungsaufenthalt im Vatikanischen Archiv nach Rom.

Prof. Dr. Jochen **Sautermeister** leitete zusammen mit H.-G. Soeffner eine von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderte Arbeitstagung „Identität“ (7./8.2.2019 Bonn), in Kooperation mit dem Albertus-Magnus-Institut Bonn ein Symposium zu „Emotion und Moral“ (17.5.); Vorträge hielt er u.a. auf der Bürgerkonferenz „Xenotransplantation“ (16.3. München: Theologisch-ethische und psychosoziale Aspekte der Xenotransplantation), der Tagung „Grundlagenreflexionen zu einer theologisch übergreifenden Fundierung des Ethischen“ (9./10.5. München: Die theologische Dimension der Entfaltung der Moral als Gestalt gelingenden Lebens), auf der Tagung „The sexual abuse of minors. Anthropological and theological perspectives on the crisis in the church (18.5. Sint-Genesius-Rode/B: At the Roots of the Crisis: Theology of the Church and Priesthood), auf der Tagung „Film und Theologie. Frage von Leben und Tod“ (20.6. Schwerte: Eine theologisch-ethische Sicht auf das Sterben in Würde), auf der Tagung „Selbstgewähltes Sterben. Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (26.9. Münster). – Das vom Wissenschaftsministerium NRW geförderte Projekt „Stigmatisierung psychischer Erkrankungen“ konnte inzwischen abgeschlossen werden; aufgenommen wurde die Arbeit am Teilprojekt „Resilienz und Achtsamkeit“ im Rahmen der DFG-Forschungsgruppe 2686 „Resilienz in Religion und Spiritualität“ (Förderperiode 2019-2022).

Seine wiss. Mitarbeiterin Dr. Katharina **Ebner** referierte zusammen mit J. Kögel auf der Herbsttagung des SFB TRR 127 (14./15.11.2018 Bern) über „Ethical, Legal Psychosocial, and Societal Issues of Xenotransplantation“. Bei wiss. Mitarb. Dr. Benedikt **Schmidt** lagen Organisation und Durchführung der Tagung der AG „Christlich-Islamischer Dialog zu sozialetischen Fragen“ (22.11.2018 Siegburg: Dialog digital? – Medieneinsatz und Medienethik im Dialog der Religionen) und des Netzwerks „Moraltheologie (22.-24.2.2019 Würzburg: Liebe); auf der Tagung des Netzwerks „Hochschuldidaktik“ (27./28.3.2019 Würzburg) referierte er über „Problem-Based-Learning“. – Wiss. Mitarb. Dr. Claudius **Bachmann** (CGL) organisierte zusammen mit dem KSI/Siegburg eine Denkwerkstatt „Europa – Interessensgemeinschaft, Wertgemeinschaft ... Gemeinschaft?“ (5.6.). Die Beteiligung am „Posterwettbewerb Nachhaltigkeit“ (27.6.) der Universität Bonn mit zwei Postern durch das Seminar „Wirtschafts- und Unternehmensethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit in christlich-sozialetischer Perspektive“ erbrachte einen 4. Platz.

Wiss. Mitarb. (Dp) Moritz **Findeisen** hielt am 1.8.2019 bei der Salzburger Hochschulwoche einen Vortrag: „Die Komplexität der Welt als Herausforderung für die

Theologie – von einem modernitätskompatiblen Glauben und seiner falschen Alternative“.

Prof. DDr. Norbert **Lüdecke** hielt u.a. auf der Veranstaltung „Wir empören uns! Erfahrungsberichte und offene Fragen nach der Missbrauchsstudie der DBK“ (29.10.2018 in Trier) ein Podiumsstatement: „Empörung reicht nicht! Hinweise und Fragen eines Kirchenrechtlers“; auf der Theol. Fachtagung „Begünstigen die Machtstrukturen der Kirchen den Missbrauch?“ am 23.11.2018 in Graz einen Vortrag: Institutionelle Risiken. Schlaglichter zum Missbrauch in der kath. Kirche.

Prof. Dr. Hubertus **Roebben** nahm als Mitglied des Board of Directors der Religious Education Association (REA) an der Intern. Verbandstagung (2.-4.11.2018 in Washington, DC/USA) teil; seine Mitarbeiterinnen Sarah **Reuter** und Katharina **Welling** hielten dort Fachreferate zum Tagungsthema „Beyond White Normativity – Creating Brave Spaces“. Prof. Roebben hielt u.a. auf der Fachtagung „Religion betrifft mich!? Bausteine zur Identitätsbildung im Religionsunterricht“ am 6.2.2019 an der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg das Schlussreferat: „Der Religionsunterricht als Ermöglichungsraum des Lernens in der Gegenwart des Anderen“. Seine Wiss. Mitarbeiterin K. **Welling** referierte auf dem Pastoral-Symposium „Jugendtheologie als Paradigma einer Jugendpastoral?“ (21./22.11.2018 Haus Altenberg) über „Jugendspiritualität im Spiegel von Taizé: empirische Beobachtungen zur Theologie von Jugendlichen“ (Workshop).

Prof. Dr. Jörg **Seip** referierte auf der Tagung „Gott, Gaia, ANT – Theologie anders denken mit Bruno Latour?“ (Univ. Tübingen 10./11.10.2018). Mit Frau Brigitte Schwens-Harrant publizierte er einen kulturwissenschaftlichen Band „Mind the gap. Sieben Fahrten über das Verfertigen von Identitäten“ (Wien 2019).

Prof. Dr. Andreas **Odenthal** hielt im Rahmen des Festjahres von St. Gereon, Köln, einen Vortrag (8.5.2019) über „St. Gereon und Rom. Liturgie in der mittelalterlichen Stadt“; auf der Tagung „Geistliche Frauengemeinschaften und die Reformation“ vom 22.-24.5.2019 in Tübingen sprach er zum Thema: „im Chor oder zů Tüsch nichts latinsich singen noch lesen. Zur Liturgie der Frauenkonvente und ihren Veränderungen im Kontext der württembergischen Reformation“.

Ein Forschungssemester nahm im WiSe 2018/19 Prof. DDr. J. **Sautermeister**.

Emeriti:

Prof. Dr. Albert **Gerhards** hielt zahlreiche Vorträge, u.a. auf dem „Convegno Intern. R. Guardini (1885-1968). Un ponte tra due culture“ vom 2.-4.10.2018 in Trient (4.10.: Liturgia e architettura in Guardini), auf dem „Convegno Intern. sui beni culturali ‚Dio non abita più qui?‘“ am 29./30.11.2018 in Rom (Dialogo interculturale e interreligioso attraverso i beni culturali), auf der Tagung „Kirchenräume weit denken“ vom 28.-30.3.2019 in Linz/A (Leer-Raum – Spiel-Raum – Zwischen-Raum. Raumpotenziale entdecken für eine humane Gesellschaft)

Prof. DDr. Hans **Waldenfels** publizierte eine Neufassung seines Papstbuches aus 2017: Wann, wenn nicht jetzt? Papst Franziskus in der Krise der Zeit = topos premi-

um, Kevelar (Butzon & Bercker) 2019; von seiner „Kontextuellen Fundamentaltheologie, „Dauerbrenner“ seit mehr als drei Jahrzehnten, erschien 2018 eine englische, 2019 eine chinesische (Hongkong) Ausgabe; zuvor gab es schon eine it., frz., poln., span., kroat. und tschech. Übersetzung.

4. Es wurden promoviert

Im Rahmen der Absolventenfeier am 10. Oktober 2018:

Antons OSB, Sr. Klara „*Gotteswohnung. Die Wandmalereien der Abteikirche St. Hildegard als ein Hauptwerk der Beuroner Kunstschule*“

Berghorn, Matthias „*Juda – Josef – Israel. Jakob und seine Nachkommen in Mt 1f. und 27,1-10*“

Breul, Dr. Martin „*Diskurstheoretische Glaubensverantwortung. Konturen einer religiösen Epistemologie in Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas*“

Höltgen, Stefanie „*Gestalten eucharistischer Anbetung. Phänomenologische Analyse und theologische Reflexion*“

Puszc SChr, Teodor „*Das liturgische Gebet für Reisende und Pilger sowie Seefahrer (bis zur Tridentinischen Liturgiereform)*“

formlos:

Noval, Christian „*Wired for Holiness – A theological anthropology of youth based on David Kelsey's „Eccentric Existence*“ 12.12.2018

Scheiper, Jessica „*Der Fall Crottogini. Zensur im Dienst des Priesterbildes*“ 28.03.2019

**RECHTS- UND
STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen von Hagen
Prodekan	Prof. Dr. Raimund Waltermann

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen von Hagen
Prodekan	Prof. Dr. Raimund Waltermann
Mitglieder	Prof. Dr. Martin Böse Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Hans-Martin von Gaudecker Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Lorens Imhof Prof. Dr. Jens Koch Prof. Dr. Keith Kuester Prof. Tymon Tatur, Ph.D.
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Gregor Albers Dr. Eva Schliephake Fidalgo
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Henning van Erp Brigitte Flögel
Studierende	Simeon Lennart Breuer Maren Nina Klöcker Alisha Weber

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen von Hagen
Prodekan	Prof. Dr. Raimund Waltermann
Mitglieder	Prof. Dr. Martin Böse Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Hans-Martin von Gaudecker Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Lorens Imhof Prof. Dr. Jens Koch Prof. Dr. Keith Kuester Prof. Tymon Tatur, Ph.D.
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Gregor Albers Dr. Eva Schliephake-Fidalgo
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Henning van Erp Brigitte Flögel
Studierende	Simeon Lennart Breuer Maren Nina Klöcker Dennis Pratama Gleich

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Rainer **Zaczyk**

b) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Joachim Freyberger, Ph.D.

Prof. Dr. Moritz Kuhn

3. Bericht des Dekans

Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Fachbereich Wirtschaftswissenschaften angewachsen ist und zusammen mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.



Aus der Zusammenarbeit der beiden Fachbereiche der Fakultät ging das „Center for Advanced Studies in Law and Economics“ (CASTLE) als interdisziplinäre Einrichtung hervor. Ihm gehören Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften sowie des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern an. Es wird geleitet von Prof. Dr. Daniel **Zimmer** (Rechtswissenschaft) und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Florian **Baumann**. Die fachübergreifende Zusammenarbeit findet auch Ausdruck in dem Studiengang „Law and Economics“, der seit dem Wintersemester 2012/13 erfolgreich angeboten wird.

Auch an dem 2018 im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gemeinsam mit der Universität zu Köln gegründeten Exzellenzcluster ECONTRIBUTE sind Wissenschaftler beider Fachbereiche beteiligt. Sprecherin des Clusters ist auf Bonner Seite Prof. Dr. Isabel **Schnabel**.

Der Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät wählte im Sommer 2018 Prof. Dr. Jürgen **von Hagen** zum Dekan und Prof. Dr. Raimund **Waltermann** zum Prodekan.

Bei der Promotionsfeier der Fakultät im Mai 2019 wurden neben den im Vorjahr promovierten 47 Rechtswissenschaftlerinnen bzw. Rechtswissenschaftlern und 14 Volkswirtinnen bzw. Volkswirten erneut Doctores eingeladen und geehrt, die vor 50 Jahren in Bonn die Doktorwürde erhielten. Den Festvortrag hielt Professor Dr. Matthias **Weller**, den Doktorandenvortrag Frau Dr. Katja **Chandna-Hoppe**. Im Juni 2019 veranstaltete die Fakultät einen Fakultätskarrieretag für ihre Studentinnen und Studenten und im Juli 2019 ein Fakultätssommerfest, an dem etwa 300 Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät teilnahmen.

3.1 Fachbereich Rechtswissenschaft

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschungsgemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Die Sichtbarkeit in der Forschung beruht in allen vertretenen Bereichen des Öffentlichen Rechts, des Privatrechts, des Strafrechts und der Grundlagenfächer auf führenden Lehrbüchern, der Mitwirkung an führenden Rechtskommentaren, der (Mit-)Herausgeberschaft führender Fachzeitschriften und der Mitwirkung in Fachgesellschaften. Der Fachbereich ist in den Funktionen als Vorsitzender, Gutachter und Referent beim Deutschen Juristentag seit Jahren außerordentlich stark präsent.

Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaft sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung gesellschaftlicher Probleme der Gegenwart beizutragen. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

a) Personal

Aktuell verfügt der Fachbereich Rechtswissenschaft über 29 Professuren (darunter unbefristet: eine Stiftungsprofessur für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht sowie eine W2-Stiftungsprofessur für Öffentliches Recht, insbesondere das Eigentumsgrundrecht; befristet: zwei W2-Professuren, finanziert durch HSPIII-Mittel, sowie eine W2-Professur in dem Studiengang Law and Economics); derzeit unbesetzt sind zwei Lehrstühle, im Besetzungsverfahren befinden sich zwei W3-Professuren (eine W3-Professur wird zum 01.10.2019 frei) sowie eine befristete W2-Professur. Drei Lehrstühle werden aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen dauerhaft nicht wiederbesetzt.

b) Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn

An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden. Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse (ohne Promotionsstudium) werden im Sommersemester 2019 4647 Studierende ausgebildet. Hiervon streben 4237 Studierende die erste juristische Prüfung an, 194 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Begleitfach gewählt, 115 Studierende streben den Bachelor of Laws im Studiengang Law and Economics (LL.B.) an und 101 Studierende sind im Studiengang Master im Deutschen Recht (LL.M.) eingeschrieben. Ausländische Studierende mit Deutschkenntnissen, die in ihren Heimatländern Rechtswissen-

schaft studiert haben, können in Bonn den Master im Deutschen Recht (LL.M.) in einem mindestens zweisemestrigen Studiengang erwerben.

Der Studiengang Rechtswissenschaft

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die erste Juristische Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von zwei bzw. drei Semestern mit abschließender Zwischenprüfung sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichsstudium von weiteren insgesamt fünf bzw. sechs Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. 2015 hat der Fachbereich sein Examensrepetitorium mit großer Resonanz neu organisiert. Das Schwerpunktbereichsstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei liegt ein Fokus auf der Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf der Vertiefung der geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen. Um den Studierenden auch die Beziehungen der Lerninhalte zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

Der Bachelorstudiengang in Law and Economics

Der Studiengang bietet eine Ausbildung in zentralen Feldern der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften. Er vermittelt grundlegendes Wissen in den Bereichen des Privat-, Straf- und Öffentlichen Rechts und führt in wichtige Methoden der Wirtschaftswissenschaften ein. Besonderer Wert wird auf die Ausbildung im Bereich der Rechtsökonomie (Law and Economics) gelegt: Die Studierenden werden in einer kleinen Gruppe in die Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts eingeführt und fertigen im Abschlussemester in diesem Bereich ihre Bachelorarbeit an.

Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Begleitfach

Der Begleitfachstudiengang Rechtswissenschaft ermöglicht es Studierenden eines Bachelorstudiengangs, ihr Hauptstudium gezielt mit Modulen in einem der drei

Hauptfächer des Rechtswissenschaftlichen Studiums oder in den Grundlagenfächern zu ergänzen. Einzelne Module des Begleitfachs können auch im Rahmen des freien Wahlpflichtbereichs eines Bachelor- oder Masterstudiengangs absolviert werden, wenn die entsprechende Bachelor- oder Masterprüfungsordnung dies vorsieht und eine entsprechende interne Vereinbarung zwischen den Fakultäten/Fachbereichen besteht. Es sind zudem bilaterale Modulvereinbarungen mit einigen Fächern (VWL, Psychologie, Geographie und Asienwissenschaften) geschlossen worden, welche diese mit rechtswissenschaftlichen Teilelementen ergänzen.

Der Aufbaustudiengang zum Master im Deutschen Recht

Für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen wird ein mind. einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines „Master im Deutschen Recht, LL.M.“ („Master of German Laws, LL.M.“, „Magister Legum Germanorum, LL.M.“) erworben werden kann. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, nicht konsekutiv und interdisziplinär ausgerichtet; er soll den Studierenden Grundkenntnisse im deutschen Recht vermitteln und sie zum Vergleich des eigenen nationalen mit dem deutschen Recht befähigen.

Fachspezifische Fremdsprachenausbildung

Es besteht daneben nicht nur die Möglichkeit, sich im Rahmen der durch das JAG vorgesehenen Zusatzangebote bestimmte Schlüsselkompetenzen anzueignen, z.B. in Rhetorik und Präsentation, Verhandlungsmanagement, Mediation oder Vernehmungslehre. Vielmehr wird in Bonn besonderer Wert auf eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung gelegt. Neben verschiedenen Vorlesungen zu ausländischen Rechtsterminologien und anderen fremdsprachigen Veranstaltungen (z.B. Blockveranstaltung „Britische Gerichtspraxis“) bietet der Fachbereich Rechtswissenschaft seit dem Wintersemester 2011/12 für 25 Studierende pro Semester eine dreisemestrige Fremdsprachenausbildung für Juristinnen und Juristen in englischer Sprache (Bonner FFA-Programm für Juristinnen und Juristen) mit zertifiziertem Abschluss (UNICert®-Zertifikat der Stufe III) an. Das Programm wird gut angenommen; die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber übersteigt seit dem Wintersemester 2013/14 regelmäßig die Zahl der vorhandenen Plätze. Seit dem Wintersemester 2013/14 gibt es ferner für die Absolventinnen und Absolventen dieses Programms ein eigenes Alumni-Angebot. Teil dieses Angebots ist u.a. eine (grundsätzlich für alle interessierten Studierenden offene) englischsprachige Veranstaltungsreihe („FFA-Lecture-Series“), in deren Rahmen zwei Lehr-, Vortrags- oder Diskussionsveranstaltungen pro Semester stattfinden. Aus dem Kreise der Alumni der Bonner-FFA hat sich das Alumni-Netzwerk ‚FFA-Connect‘ gegründet. Dessen Ziel ist es, Absolventen und Absolventinnen sowie Studierende des FFA-Programms zusammen zu bringen und berufsspezifisch zu fördern. Hierzu werden – teils in Zusammenarbeit mit der Fremdsprachenausbildung des Fachbereichs – Vorträge und Podiumsdiskussionen veranstaltet, bei denen die Studierenden auch die Gelegenheit erhalten, mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen und

neue Kontakte zu knüpfen. Der Fachbereich unterstützt die FFA-Connect vor allem inhaltlich, derzeit wird z.B. gemeinsam an dem Aufbau einer Kooperation mit dem Organisator eines deutsch-amerikanischen Austauschprogramms, das Studierenden (bezahlte) Praktika in den USA vermittelt.

Darüber hinaus wurde ein weiteres FFA-Programm, das FFA-Language-Professional-Program (FFA-LPP) aufgenommen, das nach zwei Semestern und erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen mit dem Erhalt des UNICert®-Zertifikates der Stufe IV endet. Das FFA-LPP ist sowohl auf Spracherwerb als auch berufliche Praxiserfahrung ausgerichtet. So ist für die Studierenden die Möglichkeit vorgesehen, in der vorlesungsfreien Zeit des zweiten LPP-Semesters ein Praktikum in einer Kanzlei in Amerika, Australien oder England zu absolvieren. Im Dezember 2018 wurden im Rahmen der Zertifikatsverleihung der FFA-Programme erstmals auch UNICert®-Zertifikate der Stufe IV überreicht.

c) Promotionsstudium

Am Rechtswissenschaftlichen Fachbereich erfolgt das Promotionsstudium unter der verantwortlichen Betreuung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern des Fachbereichs. Zur Unterstützung der Promotionsstudierenden besteht seit 2018 eine Graduiertenschule. Diese Schule bietet jeweils im Wintersemester für Doktorandinnen und Doktoranden eine Doktorandenwerkstatt an. Die Doktorandenwerkstatt dient der Diskussion, der Hilfestellung und dem Erfahrungsaustausch zu themenübergreifenden Herausforderungen, Problemen und Techniken. Jeweils im Sommersemester findet eine Vorlesungsreihe statt, die den Doktorandinnen und Doktoranden Wissen über die Bedeutung und Methodik von Grundlagenfächern im Rahmen einer im Übrigen nicht grundlagenbezogenen Dissertation liefern und zugleich den Stellenwert dieser Grundlagenfächer stärken soll. Diese Veranstaltungen sollen den Doktorandinnen und Doktoranden insbesondere aufzeigen, wann ein Rückgriff auf entsprechende Methoden geboten und wann er wegen begrenzter Ressourcen oder geringem Ertrag nicht zielführend wäre. Ergänzt wird dieses Angebot durch Doktorandenseminare einzelner Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer innerhalb der von diesen betreuten Themenfelder.

Daneben dient die Graduiertenschule der Förderung von Kommunikation, Dialog und Diskurs unter den Doktorandinnen und Doktoranden. Diese Interaktion wird durch ein Portal der Graduiertenschule gefördert. Dieses elektronische Portal bietet eine zentrale Anlaufstelle für die Doktorandinnen und Doktoranden, in welcher alle relevanten Informationen zentral abrufbar sind und Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen aus dem Fachbereich und der Universität aufgefunden werden können. Vor allem wird die Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen Promovierenden eröffnet und eine wechselseitige Kontaktaufnahme erleichtert. Im Portal kann nach aktuell in Bearbeitung befindlichen und bereits abgeschlossenen Themen gesucht und Kontakt zu anderen Doktorandinnen und Doktoranden als Grundlage für gemeinsame Diskussionen aufgenommen werden. Gleichzeitig bietet das Portal ein Onlineforum zur offenen Diskussion von Fragen im größeren Kreis.

d) Forschungsschwerpunkte

Auf dem breiten Fundament des Öffentlichen Rechts, des Privatrechts, des Strafrechts und der Grundlagenfächer ist der Fachbereich Rechtswissenschaft in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des „Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht“ und dem reorganisierten „Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft“ (IRWE) ist das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete „Institut für Notarrecht“ getreten. Mit dem 2010 begründeten „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ sollen auf Fakultätsebene die Aktivitäten im Verschränkungsbereich von Recht und Ökonomie gebündelt und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird in diesem Zentrum die ökonomische Analyse des Rechts vorangetrieben.

Neben der Vertiefung von „Law and Economics“ beabsichtigt der Fachbereich Rechtswissenschaft, sich in Akzentuierung der starken und ertragreichen Tradition grundlagenorientierter und international ausgerichteter Forschung auch künftig in zwei weiteren Forschungsbereichen zu profilieren. In fakultätsübergreifender Zusammenarbeit insbesondere mit den Historikern der Philosophischen Fakultät soll das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht werden („Law and History“). Ferner hat sich das Regulierungsrecht als innovative und interdisziplinäre Disziplin im Fächerkanon etabliert und an Bedeutung ständig gewonnen. Der Profilbildung in diesem Bereich dient nicht zuletzt die Verknüpfung von Theorie und Praxis, die durch eine enge Kooperation mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden ermöglicht wird. Weitere Lehr- und Forschungsschwerpunkte setzt der Fachbereich auf den Gebieten des Rechts des Geistigen Eigentums sowie des Rechts der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) und beim Thema „Bioethik und Recht“. Im Jahr 2018 konnten Lehrstühle für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht (Prof. Dr. Louisa **Specht-Riemenschneider**) und für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht (Prof. Dr. Matthias **Weller**) neu besetzt werden, womit die Forschung am Fachbereich auf diese Bereiche erstreckt worden ist. Der Fachbereich verstärkt die interdisziplinäre Ausrichtung durch die Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät im Kunst- und Kulturgutschutzrecht, durch die Beteiligung am Käte Hamburger-Kolleg „Recht als Kultur“ und durch die Mitwirkung am Exzellenzcluster ECONTRIBUTE.

Das hohe Ansehen, das der Bonner Fachbereich Rechtswissenschaft genießt, zeigt sich insbesondere in den vielfältigen Funktionen, die seine Mitglieder in außeruniversitären Gremien wahrnehmen: Mehrere Mitglieder des Fachbereichs haben oder hatten hohe Richterämter inne: Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio**: Richter des BVerfG; Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**, Mitglied, Prof. Dr. Christian **Hillgruber**, stellv. Mitglied, Prof. Dr. Klaus F. **Gärditz**, stellv. Mitglied des LVerfGH NRW, oder sind oder waren in zentralen Funktionen tätig: Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**: Präsident der Nordrhein-Westfälischen

Akademie der Wissenschaften und Künste und Ombudsman der Wissenschaft; Prof. Dr. Torsten **Verrel**: Mitglied der „Ständigen Kommission Organtransplantation“ bei der Bundesärztekammer, der Prüfungs- und Überwachungskommission nach dem Transplantationsgesetz und des Fachbeirats des „Kriminologischen Instituts Niedersachsen“ (KfN); Prof. Dr. Moritz **Brinkmann**: Mitglied der deutschen Delegation zur „UNCITRAL Working Group VI on Security Interests“ und einer Arbeitsgruppe der Weltbank zu „Insolvenz und Restrukturierung“; Prof. Dr. Nina **Dethloff**: Ständige Deputation des Deutschen Juristentages.

e) Internationalität

Der internationalen Vernetzung wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen, die im akademischen Jahr 2018/19 weiter gepflegt wurden.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler in Bonn geforscht als auch Bonner Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. Der Fachbereich ist ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter.

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor 21 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozentinnen und Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ auch weiterhin einen gesicherten Platz. Die Deutsche Rechtsschule ist von den polnischen Studierenden weiter stark nachgefragt und erschließt ein Potenzial von polnischen Studentinnen und Studenten, die anschließend in Bonn das Masterstudium im Deutschen Recht für ausländische Juristen absolvieren.

Auch im Bereich des Studierendenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die im Rahmen des Erasmus+ Programms und des Swiss European Mobility Programmes (SEMP) gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Århus, Athen, Barcelona Autònoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Coimbra, Ferrara, Florenz, Fribourg, Genua, Granada, Graz, Helsinki, Institut d'Études Politiques Paris, Istanbul, Istanbul (Marmara), Lausanne, Liège, Linz, Lissabon, Łódź, Luzern, Lyon, Madrid Autònoma, Madrid Complutense, Madrid Alfonso X El Sabio, Mailand, Messina, Neapel, Olsztyn, Oxford, Palma de Mallorca, Paris-Sud, Prag, Rom Tor Vergata, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, St. Gallen, Strasbourg, Thessaloniki, Toulouse, Trento, Valladolid, Vilnius, Warschau, WU Wien, Wrocław, Zagreb, Zaragoza.

Neben den Partnerschaften innerhalb des Erasmus+ und SEMP Programms bestehen Kooperationen mit der Kutafin State Law Academy Moscow (Russland), der Tongji Universität in Shanghai (VR China), der Xiamen University in Xiamen (VR China), der National Taiwan University in Taipeh (Taiwan) und der Universidad de Chile in Santiago de Chile (Chile) sowie der päpstlichen Universität Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá (Kolumbien).

Der Studierendenaustausch mit der Tongji Universität, der Universität Xiamen, und der National Taiwan University wird erfolgreich fortgesetzt. Die neuen Kandidatinnen bzw. Kandidaten für das akademische Jahr 2019/20 sowohl im Erasmus+ und SEMP Programm, als auch für die Universitäten in Shanghai, Xiamen, Taipeh, Santiago und Bogotá wurden bereits nominiert und bereiten sich auf den Auslandsaufenthalt vor.

f) Ehrungen und Auszeichnungen

Frau Isabelle **von Kalm** wurde mit einem Lehrpreis der Universität Bonn für ihre herausragenden Leistungen in der Lehre ausgezeichnet. Mit den Lehrpreisen des Fachbereichs Rechtswissenschaft wurden für das Jahr 2018/19 für das Fach Zivilrecht Herr Prof. Dr. Jens **Koch**, für das Fach Öffentliches Recht Herr Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio** und für das Fach Strafrecht Herr Prof. Dr. Rainer **Zaczyk** geehrt.

Als beste der AG-Leiter und AG-Leiterinnen wurden Herr Christian **Kleindiek** für das Zivilrecht, Herr Philipp **Dürr** für das Öffentliche Recht sowie Herr Peter **Glaubach** für das Strafrecht mit einem Lehrpreis ausgezeichnet; Frau Anne-Monika **Avenarius** erhielt den Lehrpreis für die Repetenten-Arbeitsgemeinschaften und Frau Isabelle **von Kalm** erhielt den Lehrpreis für Law-and-Economics-Arbeitsgemeinschaften.

Herr Dr. Philipp Frank **Bender** erhielt den im Rahmen der Promotionsfeier verliehenen Promotionspreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft. Der „Telekom-Preis“ für die beste zivilrechtliche Dissertation ging an Frau Dr. Maria Agnes **Kleinert**. Der für die beste öffentlich-rechtliche Dissertation von der Sozietät Redeker Sellner Dahs gestiftete Konrad-Redeker-Preis wurde Herrn Dr. Sebastián **Mantilla Blanco** verliehen. Der Eimer-Heuschmid-Mehle-Preis für herausragende strafrechtliche Dissertationen ging 2019 an Frau Dr. Tatjana **Hahn**. Den Examenspreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft erhielt Carmen **Hartnigk**.

Das Bonner Team des Jessup Moot Courts hat es erfolgreich bis in das Viertelfinale der nationalen Runde des Wettbewerbs geschafft, welches im Februar 2019 in Hamburg stattfand. Dort konnte das Bonner Team letztendlich den achten Rang für die Universität Bonn von insgesamt 19 teilnehmenden deutschen Universitäten erreichen.

3.2 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört zu den forschungsstärksten ökonomischen Fachbereichen Deutschlands und genießt international hohes Ansehen. Schwerpunkte der Forschung liegen in der Mikroökonomik, der Verhaltensökonomik, der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Finanzmarktökonomik und in der experimentellen und empirischen Wirtschaftsforschung.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat seit 2010 die traditionelle Gliederung in Lehrstühle aufgelöst. Er gliedert sich in vier Institute (Institut für Mikroökonomik, Institut für Angewandte Mikroökonomik, Institut für Finanzmarktökonomik und Statistik, Institut für Makroökonomik und Ökonometrie), die jeweils 10 bis 12 Professuren und zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeiter beheimaten. Jedes Institut

verfügt über eigene Ressourcen und eine eigene Leitung. Der Fachbereich wird von dem Fachbereichsvorsitzenden geleitet. 2018 war das Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**.

Die Arbeit des Fachbereichs richtet sich an folgenden Zielen aus:

- die Weiterentwicklung und die Sicherung der hohen Forschungskompetenz seiner Mitglieder und der starken Position des Fachbereichs in der internationalen ökonomischen Spitzenforschung,
- die besondere Pflege der Graduiertenausbildung und des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Bonn Graduate School of Economics (BGSE),
- der Aufbau eines professionellen Wissenschaftsmanagements, das dauerhaftes Know-how und verlässliche Strukturen bereit hält,
- das Angebot von gestuften Studiengängen Bachelor of Science Volkswirtschaftslehre und Master of Science Economics, die internationalen Maßstäben genügen und die gleichermaßen die Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in Wirtschaft, Politik und Verwaltung oder eine wissenschaftliche Laufbahn schaffen
- und die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft.

Zu den zentralen Einheiten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften gehören die Institute, die Graduiertenschule (BGSE), das Bonner Labor für experimentelle Wirtschaftsforschung (Bonn EconLab) und das Wissenschaftsmanagement des Fachbereichs. Seit April 2017 betreiben die Universitäten Bonn und Köln gemeinsam das Reinhard Selten Institute (RSI) zur Förderung der Zusammenarbeit der Wirtschaftswissenschaftler an beiden Instituten. Sein Name erinnert an den Nobelpreisträger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** (1930-2016), der dem Fachbereich von 1984 bis 2016 angehörte. Geleitet wird das Institut von seinen Schülern Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und Prof. Dr. Bettina **Rockenbach** (Universität zu Köln). Das im Herbst 2018 gegründete Exzellenzcluster ECONtribute ist ein erster großer Erfolg dieser Zusammenarbeit.

Wissenschaftler des Fachbereichs arbeiten eng mit dem Hausdorff Center for Mathematics der Universität Bonn, dem Center for Economics and Neuroscience der Universität Bonn, dem Max Planck Institut zur Erforschung der Gemeinschaftsgüter, dem Institut Zukunft der Arbeit (IZA) und dem Institute on Behavior and Inequality (briq) zusammen.

a) Personal

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt gegenwärtig über insgesamt 39 Professuren, davon 28 unbefristete und 11 befristete. Die befristeten Professuren sind W1-Professuren, die mehrheitlich mit „Tenure Track“ (der Möglichkeit zur Entfristung) verbunden sind. 15 Professuren werden aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Der Fachbereich zeichnet sich somit durch eine verhältnismäßig große und vielfältige Professorenschaft auf unterschiedlichen wissenschaftlichen Karrierestufen aus. Er bietet damit attraktive wissenschaftliche Karrierewege und gewährleistet eine hohe Qualität der Betreuung der Studentinnen und Studenten.

Aktuell ist der Anteil der Professorinnen im Fachbereich mit knapp 15% zu gering. Lediglich in den Gruppen der W1-Professuren (33%) und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (34%) entspricht der Anteil dem der Absolventinnen in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Es gehört zu den Prioritäten des Fachbereichs, den Frauenanteil in der Professorenschaft und beim wissenschaftlichen Personal durch aktive Gewinnungsmaßnahmen zu erhöhen.

Des Weiteren arbeiten am Fachbereich derzeit 49 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Davon befinden sich die meisten in der PostDoc-Phase. Der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen ist befristet, weil es sich um Qualifikationsstellen handelt. Zum Fachbereich gehören ebenfalls die rund 100 Doktorandinnen und Doktoranden der BGSE, die mehrheitlich durch Stipendien finanziert sind.

Eine weitere personelle Säule des Fachbereichs sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Wissenschaftsmanagement. Als Dauerstellen fest etabliert sind das Fachbereichsmanagement, das Studienmanagement, das volkswirtschaftliche Prüfungsamt und die EDV-Abteilung. Derzeit neu aufgebaut werden als Aufgabengebiete das Forschungsmanagement samt Forschungskommunikation und das Studienmarketing.

b) Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2006/07 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an. Zur Vorbereitung auf ein Promotionsstudium kann der Master mit einer Spezialisierung in „Economics Research“ absolviert werden. Dieser Master ist gleichzeitig eine Kursphase des strukturierten Doktorandenprogramms an der Bonn Graduate School of Economics (BGSE). An diese Kursphase schließt sich eine weitere dreijährige Promotionsphase an.

Der Schwerpunkt der Studiengänge liegt auf einer umfassenden, wissenschaftlich anspruchsvollen Vermittlung von Methoden und Modellen zur Analyse von ökonomischen Daten und Zusammenhängen. Eine besondere Stärke des Studiums liegt in der quantitativen und empirischen Ausrichtung der Module, die inhaltlich das Forschungsprofil der beteiligten Hochschullehrer und –Lehrerinnen spiegeln. Bonner Absolventinnen und Absolventen haben vertiefte mathematische und umfassende EDV-Kenntnisse zur Analyse und Verarbeitung von statistischen Daten. Sie zeichnen sich durch eine strukturierte und analytisch ausgerichtete Arbeitsweise mit hoher Problemlösungskompetenz aus.

Derzeit sind 1593 Studentinnen und Studenten, davon 1205 im Bachelor- und 308 im Masterprogramm, in den Hauptfachstudiengängen eingeschrieben, sowie 80 im Promotionsstudiengang. Hinzu kommen jährlich ca. 500-600 Studentinnen und Studenten, die wirtschaftswissenschaftliche Module im Rahmen des freien Wahlpflichtbereiches eines anderen Studienganges besuchen.

Der **Bachelorstudiengang** vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der

Pflichtmodule bietet der Studiengang die Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Ein freier Wahlpflichtbereich ermöglicht neben beruflicher Orientierung durch ein Praktikum eine weitere interdisziplinäre und internationale Profilbildung durch Fremdsprachen und Module anderer wissenschaftlicher Disziplinen.

Der **Masterstudiengang** Economics ist ein zweijähriges forschungsorientiertes Studienprogramm auf Englisch, in dem besonderer Wert auf mathematische, statistische und ökonometrische Methoden und ein systematisches und strukturiertes Herangehen an wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen gelegt wird. Die Basismodule des ersten Semesters legen die methodischen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen; die Aufbaumodule vermitteln den Studierenden ein vertieftes Verständnis der aktuellen Forschung und erlauben ihnen eine Spezialisierung in den Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“, „Econometrics and Statistics“ und „Economic Research“. In einem speziellen Forschungsseminar zum Ende der Kursphase werden die Studierenden noch näher an die aktuelle Forschung herangeführt und angeleitet, ein eigenes Forschungsprojekt durchzuführen.

Durch die umfassende theoretische Ausbildung und die Vermittlung vertiefter quantitativer Fähigkeiten bereitet der Master-Studiengang optimal auf einen zunehmend internationalen Arbeitsmarkt vor. Absolventinnen und Absolventen finden Anstellungen bei Investment- und Geschäftsbanken, Versicherungen, öffentlichen Verwaltungen, Beratungsunternehmen, Think Tanks und internationalen Organisationen. Sie sind darüber hinaus hervorragend vorbereitet, um an einem Doktorandenprogramm im In- oder Ausland teilzunehmen und eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

Der Bachelor- und der Masterstudiengang wurden im Sommersemester 2012 ohne Auflagen reakkreditiert.

Zur Unterstützung und Organisation der Lehre innerhalb der Bachelor- und Masterstudiengänge verfügt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unter dem Dach des Fachbereichsmanagements neben dem Prüfungsamt und dem IT-Management über ein dauerhaft eingerichtetes Studiengangsmanagement. Zu den Aufgabenfeldern des Studiengangsmanagements gehören u.a. die Beratung der Studieninteressierten, die Auswahl geeigneter Masterstudentinnen und -studenten, die Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen die Vorbereitung der Vorkurse, der Ausbau und die Pflege von ERASMUS-Partnerschaften, die frühzeitige gemeinsame individuelle Planung von Auslandssemestern mit den Studentinnen und Studenten sowie die Beratung der Studentinnen und Studenten hinsichtlich der Studienplanung und die Umsetzung der mittelfristigen Modulplanung und die Unterstützung im Bewerbungsprozess nach Studienabschluss. Auch das Qualitätsmanagement (Evaluationen, Kenndatenauswertung, Curriculumsentwicklung, etc.) ist hier angesiedelt.

c) Promotionsstudium

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ (BGSE) ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium auf international höchstem Niveau an, das die Forschungsbereiche „Microeconomics“, „Macroeconomics“, „Finance, Management and Applied Microeconomics“ und „Econometrics and Statistics“ umfasst. Das Studium führt die Doktorandinnen und Doktoranden gezielt an den aktuellen Forschungsrand in den Wirtschaftswissenschaften. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BGSE werden in einem hochkompetitiven Verfahren aus einer Vielzahl von Bewerbungen aus dem In- und Ausland ausgewählt. Die Unterrichtsprache ist Englisch.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seit 1977 am „European Doctoral Program“ (EDP) teil, einem gemeinsamen Programm mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Alle Doktorandinnen und Doktoranden haben die Möglichkeit, im Rahmen dieses Programms Aufenthalte zu Forschungszwecken an einer Partneruniversität zu verbringen. Am 7. und 8. September 2017 hat die BGSE das jährliche Treffen der EDP-Partneruniversitäten, das sogenannte EDP Jamboree, ausgerichtet. Diese Treffen ermöglichen den jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern, ihre Arbeiten vorzustellen, sich zu Forschungsfragen auszutauschen und eigene Netzwerke aufzubauen.

Doktorandinnen und Doktoranden der BGSE sind auch an weiteren renommierten Universitäten im Ausland (u. a. University of California at Berkeley, Harvard University, Princeton University, Stanford University und Yale University) regelmäßig zu Forschungsaufenthalten eingeladen. Dadurch entsteht ein reger Gedankenaustausch und die Forschungsfragen der jungen Nachwuchswissenschaftler werden auf internationaler Ebene diskutiert.

Absolventinnen und Absolventen der BGSE haben in den letzten Jahren Stellenangebote von führenden deutschen (u.a. Universität Mannheim, Humboldt Universität Berlin), europäischen (u.a. Erasmus Universität Rotterdam, Kopenhagen Business School, Europäisches Hochschulinstitut Florenz) und amerikanischen (u.a. University of Arizona, Stanford University, Harvard University) Universitäten und an renommierten Institutionen wie der EZB, der Bank of England und dem Federal Reserve Board erhalten und angenommen.

d) Forschung

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört weltweit zu den führenden Instituten in der ökonomischen Forschung. Dies gilt für die Grundlagenforschung und für die angewandte Forschung in den empirischen Wirtschaftswissenschaften. Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen in der Mikroökonomik, Verhaltensökonomik, der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Finanzwirtschaft und in der experimentellen und empirischen Wirtschaftsforschung.

Die wissenschaftliche Exzellenz des Fachbereichs belegen die sehr guten Platzierungen, die der Fachbereich in internationalen Rankings erreicht, die Erfolge in der Einwerbung von Drittmitteln – sowohl für individuelle Forschungsvorhaben wie auch für Forschungsverbünde – sowie zahlreiche hochrangige Preise und Auszeichnungen für Bonner Ökonomen. Zu erwähnen sind besonders der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften an Prof. Dr. Reinhard **Selten** im Jahr 1994 und die Leibniz-Preise, der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland, an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** (1988) und Prof. Dr. Armin **Falk** (2009).

Der „Gossen-Preis“ des Vereins für Socialpolitik, der Wirtschaftswissenschaftler unter 40 Jahren aus dem deutschen Sprachraum auszeichnet, die mit ihren Arbeiten internationales Ansehen gewonnen haben, ging im Jahr 2018 an Prof. Dr. Moritz **Schularick** und damit bereits zum vierten Mal an ein Mitglied des Fachbereichs. Prof. **Schularick** erhielt den Preis für seine wegweisende Forschung im Bereich der empirischen Makroökonomik und der Wirtschaftsgeschichte, darunter vor allem seine Untersuchungen zu Finanz- und Immobilienmärkten, die zu einem tieferen Verständnis der Ursachen und Intensität von Finanzkrisen beigetragen haben. Schularicks Arbeit „Credit Booms Gone Bust: Monetary Policy, Leverage Cycles, and Financial Crises, 1870-2008“, die er 2012 gemeinsam mit Alan **Taylor** veröffentlicht hat, gehört im Fach zu den meistzitierten Veröffentlichungen des letzten Jahrzehnts. Den Preis erhielten zuvor bereits 1997 Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**, 2004 Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2008 Prof. Dr. Armin **Falk**. Zu den bedeutenden Ehrungen von Mitgliedern des Fachbereichs zählen auch die Wahlen als Fellows wichtiger internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften. Mit Prof. Martin **Hellwig**, PhD, Prof. Dr. Werner **Hildenbrand**, Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, Prof. Dr. Peter **Schönfeld**, Prof. Avner **Shaked**, PhD, Prof. Dr. Dieter **Sondermann** sind sechs Mitglieder des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs Fellows der Econometric Society. Prof. Dr. Armin **Falk**, Prof. Martin **Hellwig**, PhD, Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, Prof. Dr. Urs **Schweizer** und Prof. Dr. Jürgen **von Hagen** sind Fellows der European Economic Association. Prof. Dr. Jürgen **von Hagen** ist Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Im Jahr 2018 wurde Prof. Armin **Falk** mit dem Felix Büchel Award ausgezeichnet. Der Wissenschaftspreis wird alle zwei Jahre von der Vereinigung der Freunde vom Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) in Berlin verliehen. Mehrere Preise erhielten Bonner Wirtschaftswissenschaftler auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik: Prof. Dr. Isabel **Schnabel** nahm als erste Frau den Gustav-Stolper-Preis entgegen. Der Preis zeichnet hervorragende Wissenschaftler aus, die mit Erkenntnissen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung die öffentliche Diskussion über wirtschaftliche Zusammenhänge und Probleme beeinflusst und wichtige Beiträge zum Verständnis und zur Lösung ökonomischer Probleme im internationalen Vergleich geleistet haben.

Der Nachwuchsforscher Christopher **Roth** vom Institute on Behaviour & Inequality erhielt den Reinhard Selten-Preis. Es handelt sich um einen „Young Author Best Paper Award“ für Veröffentlichungen, die sich durch Originalität, Bedeutung der Fragestellung und saubere Methodik auszeichnen.

Die herausragende wissenschaftliche Stellung des Fachbereichs und die internationale Anschlussfähigkeit der Forschung wird regelmäßig durch nationale und internationale Rankings bestätigt. Gemessen an den Publikationen ist der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nach dem international ausgerichteten „Tilburg Ranking 2013-2017“ der zweitstärkste wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich in Deutschland und wird an Position 8 in Europa und – gemeinsam mit der University Warwick – auf Position 28 weltweit geführt. Grundlage der Bewertung sind die Veröffentlichungen in 74 führenden internationalen Fachzeitschriften in *Econometrics*, *Economics* und *Finance* innerhalb der letzten fünf Jahre. Im 2018 veröffentlichten *Academic Ranking of World Universities* (ARWU), auch bekannt unter dem Namen *Shanghai Ranking*, belegt die Universität Bonn im Fach „Economics“ im weltweiten Vergleich Platz 35. Damit gehört sie in den Wirtschaftswissenschaften zu den acht besten europäischen Universitäten und belegt unter den deutschen Universitäten den ersten Platz. Im „*QS World University Ranking 2018*“ gehört der Fachbereich ebenfalls zu den besten deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen (Platz 2 hinter der LMU München). Auch das *World University Ranking 2018* der *Times Higher Education* zeichnet die Universität Bonn weiterhin als eine der zehn besten deutschen Universitäten in der Disziplin „business and economics“ aus. Weltweit belegt der Fachbereich im *THE-Ranking* Position 47. Das *Handelsblatt-Ranking 2017* der forschungsstärksten Ökonomen im deutschsprachigen Raum bestätigt erneut die exzellente Forschungsleistung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fachbereichs. In der Gesamtwertung der forschungsstärksten VWL-Fakultäten belegt der Fachbereich als zweitbeste deutsche Einrichtung Platz 4. In den Kategorien „Lebensleistung“ und „Forscher unter 40“ erreichen Bonner Ökonomen ebenfalls hervorragende Platzierungen.

Eine wichtige Grundlage für die Forschungsstärke des Fachbereichs ist die Vernetzung mit internationalen und lokalen Partnern. Hierzu zählen in Bonn vor allem das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern und das Institute on Behavior and Inequality (briq). Das briq startete 2018 ein Visiting Professor Program, um Forschung und internationale Vernetzung in den Bereichen Verhaltensökonomik und Ungleichheit voranzutreiben. Zum Start des Programms wurden fünf herausragende Forscherpersönlichkeiten gewonnen: Roland **Bénabou** (Princeton University), Stefano **DellaVigna** (UC Berkeley), Botond **Kőszegi** (Central European University), George **Loewenstein** (Carnegie Mellon University) und Ulrike **Malmendier** (UC Berkeley) werden über die nächsten fünf Jahre jeweils mehrere Wochen pro Jahr am briq verbringen. Mit diesen Einrichtungen bestehen starke thematische Schnittpunkte in der Forschung und auch personelle Verflechtungen. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung innovativer Forschungsansätze in zukunftsweisenden Forschungsfeldern mit einer hohen gesellschaftlichen Relevanz, beispielsweise zu Ursachen und Folgen von sozialer Ungleichheit, zum Wandel der Arbeitswelten und Arbeitsmärkte oder zur Regulierung und Stabilität von Finanzmärkten.

Traditionell hohe Bedeutung für den Fachbereich hat die Verbundforschung, die die Forschungsstrukturen maßgeblich geprägt hat.

In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, dem derzeit bedeutendsten nationalen Förderprogramm, war der Fachbereich seit Beginn erfolgreich. In der ersten Runde wurde sowohl die Bonn Graduate School of Economics als auch der gemeinsame Forschungscluster mit dem Fachbereich Mathematik – „Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“ – gefördert. Der mathematische Exzellenzcluster wird bis heute in dem Programm gefördert und hat sich für die Anschlussförderung im Folgeprogramm – der Exzellenzstrategie – beworben. Im Herbst 2018 gelang es dem Fachbereich gemeinsam mit der Universität zu Köln, das wirtschaftswissenschaftliche Cluster „ECONtribute: Märkte & Public Policy“ einzuwerben. Ziel des Clusters ist es, neue Ansätze für die Analyse von Marktversagen und Politikmaßnahmen auf Basis der jüngsten Entwicklungen in der Wirtschaftstheorie und Verhaltensökonomik zu entwickeln. Sprecherin des geplanten Clusters auf Bonner Seite ist Professorin Dr. Isabel **Schnabel**. In einem ersten Etappensieg erreichten beide Clusteranträge die zweite Runde und die beteiligten Fachbereiche wurden von der DFG zum Vollartrag aufgefordert.

Mit der Einwerbung eines neuen Sonderforschungsbereichs gelang dem Fachbereich im Jahr 2017 ein weiterer großer Erfolg. Der von der DFG geförderte SFB/TR 224 „Economic Perspectives on Societal Challenges: Equality of Opportunity, Market Regulation, and Financial Stability“ wird gemeinsam von der Universität Bonn und der Universität Mannheim getragen. Sprecher auf Bonner Seite ist Prof. Sven **Rady**. Der SFB befasst sich auf Basis eines breiten Methodenspektrums der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung mit Fragen der Chancengleichheit aus sozio-ökonomischer Perspektive, der Regulierung von Märkten angesichts der weitweiten Trends von Internationalisierung und Digitalisierung und der nachhaltigen Gestaltung eines stabilen Finanzsystems. Damit gelang es dem Fachbereich zum wiederholten Male einen SFB einzuwerben. Vorläufer war der gemeinsam mit den Universitäten Mannheim, FU Berlin, HU Berlin, München und dem ZEW in Mannheim getragene TR-SFB 15 „Governance and the Efficiency of Economic Systems“, der von 2004-2015 gefördert wurde.

Ebenfalls erfolgreich war der Antrag des Fachbereichs für ein neues Graduiertenkolleg „Macroeconomics of Inequality“. Es startete im April 2018 unter der Leitung seines Sprechers Prof. Dr. Christian **Bayer** und wird von der DFG für viereinhalb Jahre mit insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro gefördert. Das GRK befasst sich mit den Ursachen ökonomischer Ungleichheit und will die wirtschaftspolitische Debatte mit fundierten Analysen und makroökonomischen Politikempfehlungen bereichern. Die DFG fördert damit bereits zum dritten Mal ein Graduiertenkolleg am Fachbereich. Unmittelbarer Vorläufer war das Graduiertenkolleg GRK 1707 „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ (2011-2015, Sprecher: Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**).

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas **Hintermaier** brachten Wissenschaftler des Fachbereichs in diesem Jahr das von der Europäischen Kommission im Rahmen des

Horizon 2020-Programms geförderte Forschungsprojekt ADEMU „A Dynamic Economic and Monetary Union – ADEMU“ (2015-2018) erfolgreich zum Abschluss. In dem Projekt haben sich Bonner Ökonomen gemeinsam mit Partnern aus sieben europäischen Forschungseinrichtungen, darunter die in der ökonomischen Forschung führenden Universitäten Cambridge, Toulouse und Barcelona sowie das European University Institute mit Fragestellungen rund um eine nachhaltige Wirtschafts- und Währungsunion befasst.

Neben der Verbundforschung zeigt sich die hohe Qualität der Bonner Wirtschaftswissenschaften auch in der individuellen Forschung. Zu den renommiertesten Forschungsmitteln in Europa gehören die vom Europäischen Forschungsrat vergebenen ERC Grants. In der Vergangenheit waren Bonner Ökonomen wiederholt in allen drei Förderlinien des Programms und damit auf allen Stufen der wissenschaftlichen Entwicklung erfolgreich: Jeweils ein „ERC Starting Grant“ ging 2008 an Prof. Dr. Armin **Falk**, 2011 an Prof. Dr. Christian **Bayer** und 2015 an Prof. Dr. Stephan **Lauermann**. Einen „ERC Advanced Investigator Grant“ gewannen 2010 Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2013 Prof. Dr. Armin **Falk**.

Im Jahr 2017 erhielt Prof. Dr. Christian **Bayer** einen ERC Consolidator Grant für sein Forschungsvorhaben „A Unified Framework of Business Cycles and Household Portfolios: Income Risks, Asset Liquidity, and Inequality“ (LiquidHouseCycle), das in den nächsten fünf Jahren mit 1,3 Millionen Euro gefördert wird. Ein weiteres ERC Consolidator Grant ging an Prof. Dr. Moritz **Schularick** für sein Projekt „Housing, Finance, and the Macroeconomy 1870-2015“ (SafeHouse), das auf fünf Jahre mit 1,54 Millionen Euro gefördert wird. Prof. Jörg **Stoye**, PhD, gewann 2017 ebenfalls ein Consolidator Grant, das er jedoch wegen seiner Rückkehr in die USA nicht annehmen konnte.

g) Internationalität

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist in Forschung und Lehre in hohem Maße international ausgerichtet. Die Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgt auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere auf dem internationalen Job Market. Derzeit kommen sechs Fakultätsmitglieder aus dem Ausland.

Sowohl das Doktorandenprogramm als auch das Masterprogramm in „Economics“ haben einen hohen Anteil internationaler Studentinnen und Studenten und werden auf Englisch unterrichtet. Für die Studentinnen und Studenten des Bachelorprogramms bietet der Fachbereich zusätzliche wirtschaftswissenschaftliche Fachsprachkurse auf Englisch, Französisch und Spanisch an, um auf eine Tätigkeit im internationalen Arbeitsmarkt oder auch ein Aufbaustudium im Anschluss an den Bachelor vorzubereiten. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Studentenaustausch mit den Universitäten in Löwen, Kopenhagen, Tilburg, Siena, Padova, Luxembourg, Prag, Toulouse und Wien. Gefördert wird der internationale Austausch auch im Sinne eines inhaltlichen Austausches durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer Schools – des Fachbereiches, im Rahmen

derer überwiegend internationale Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen. Diese Veranstaltungen sind u.a. möglich, weil die Professorinnen und Professoren international gut vernetzt sind und eng mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten. Dies spiegelt sich auch in den vielen Publikationen, die mit ausländischen Koautorinnen bzw. Koautoren veröffentlicht werden, und in der formalen Einbindung in internationale Forschungsprojekte und -verbünde wider. Dazu gehören zum Beispiel das Horizon 2020-Projekt „A Dynamic Economic and Monetary Union“ (ADEMU), in dem u.a. Professor Dr. **Hintermaier** eine leitende Funktion übernommen hatte.

h) Auszeichnungen und Veranstaltungen

Bonner Ökonomen sind auch außerhalb ihrer Forschungsgemeinschaften in hohem Maße sichtbar und nehmen mit ihrer Arbeit auf vielfältige Weise Einfluss auf die öffentliche Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen.

So gehören laut Ökonomenranking der Frankfurter Allgemeinen Zeitung 2017 Professorin Isabel **Schnabel** und Professor Moritz **Schularick** derzeit zu den einflussreichsten Ökonomen Deutschlands. Das Ranking bewertet, wie präsent die Forscherinnen und Forscher in Deutschlands meinungsführenden Medien sind, ob sie als Ratgeber von Politikern geschätzt werden und wie häufig ihre Arbeiten in der Wissenschaft zitiert werden.

Besonders präsent ist Prof. Dr. Isabel **Schnabel** als Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. 2017 wurde Frau Prof. Dr. **Schnabel** vom Kabinett der Bundesregierung für eine zweite Amtszeit bis 2022 berufen. Frau **Schnabel** erhielt 2018 als Mitglied der „Wirtschaftsweisen“ den Vordenker-Preis und den Preis des Monetären Workshops für ihre Beiträge zur Finanzmarkttheorie und Bankenregulierung sowie für ihre Untersuchungen systemischer Finanzkrisen.

Der Fachbereich bietet jährlich eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten an, um den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, Forschung öffentlich zugänglich zu machen und das Studium mit der Praxis zu verbinden. Das hochkarätigste und öffentlichwirksamste Veranstaltungsformat ist die jährliche Manhot Lecture, die von der BGSE organisiert wird. Im Jahr 2018 hielt Prof. Thomas **Piketty** (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, EHESS, Ecole d'Economie de Paris) einen Vortrag zum Thema "Rising Inequality and Globalisation".

Fest etabliert sind zudem die Forschungsseminare, die der Fachbereich in Kooperation mit seinen Partnern anbietet. In den öffentlichen Forschungsseminaren des IZA, des briq und der BGSE sind regelmäßig ausgewiesene internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Gast, die ihre Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren.

Im Rahmen der Reihe WiWi-Konkret berichten Praktiker, darunter oftmals Absolventen und Absolventinnen des Fachbereichs aus ihren Arbeitsbereichen. Ziel ist es aufzuzeigen, in welchen Aufgabenfeldern Wirtschaftswissenschaftler arbeiten und

welche Themen in der Praxis relevant sind. Die Seminare geben damit auch eine berufliche Orientierung und fördern die Vernetzung mit den Alumni.

Ein wichtiges universitätsinternes Ereignis war schließlich die Verleihung der Lehrpreise, mit der die Universität und der Fachbereich Exzellenz in der Lehre würdigen und sichtbar machen. Im akademischen Jahr 2018/19 wurde Prof. Dr. Lorenz **Götte** mit den Lehrpreis des Rektorates ausgezeichnet. Er erhielt ebenfalls den Lehrpreis des Fachbereichs, zwei weitere Lehrpreise des Fachbereichs gingen an Prof. Dr. Robinson **Kruse-Becher** und Alex **Smolin**, PhD.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2018/2019

Rechtswissenschaft

Barends, Sophie „*Unionsrechtliche Anforderungen an Streitbeilegungsmechanismen in EU-Investitionsschutzabkommen*“ 21.11.2018

Becker, Simon „*Die steuerliche Absetzbarkeit von Geldstrafen und Geldbußen*“ 05.11.2018

Bender, Philipp Frank „*Rheinische Republik? Die ersten Rheinstaaatsbestrebungen 1918/19 in Zeiten des völker- und verfassungsrechtlichen Umbruchs*“ 21.11.2018

Denzer, Matthias „*Das Betriebsratsamt als Ehrenamt und seine entgeltrechtlichen Folgen*“ 13.03.2019

Gilles, André „*Die Konditionalität der Finanzhilfe für Eurostaaten*“ 21.11.2018

Hahn (geb. Windgassen), Tatjana „*Manipulation allokatonsrelevanter Patientendaten – Eine systematische Analyse der internen Kommissionsberichte der Prüfungs- und der Überwachungskommission bei der Bundesärztekammer*“ 23.01.2019

Heinen, Andreas „*Ausübung von steuerlichen Wahl- und Antragsrechten*“ 14.01.2019

Heuser, Martin „*Zur Positivität des Rechts in der kritischen Naturrechtslehre Immanuel Kants – Eine Studie zum metaphysischen Begriff des provisorisch-rechtlichen Besitzes*“ 08.02.2019

Hoefl, Leonard „*Normen im Labor – Eine Annäherung an H.L.A. Harts Teilnehmerperspektive aus Sicht der experimentellen Verhaltensökonomie*“ 02.10.2018

Krauss, Florian Jürgen „*Cornering am Aktienmarkt als kartellrechtliches Problem*“ 22.10.2018

Kustermann, Alexander „*Konjunktursteuerung durch ‚Deficit Spending‘? Eine rechtshistorische Untersuchung zu den ideengeschichtlichen Ursprüngen des Stabilitätsgesetzes und der Haushaltsreform 1967-1969*“ 06.12.2018

Mantilla Blanco, Sebastián „*Full Protection and Security in International Investment Law*“ 21.11.2018

Nossek, Vincent „*Das Konzept ‚Grundbuch‘ – Der Streit um das Grundregister in Deutschland, Frankreich und England zwischen 1652 und 1900*“ 27.11.2018

Oehm, Theresa „*Fusionskontrolle auf Softwaremärkten – Notwendigkeit und Grenzen einer verschärften Kontrolle von Fusionen in der Softwareindustrie*“, 14.11.2018

Pehl, Alexander „*Repräsentative Auslegung völkerrechtlicher Verträge*“ 11.12.2018

Recht, Thomas „*Rechtsschutz im Rahmen des beschleunigten Stromnetzausbaus – Eine Untersuchung der Rechtsschutzkonzentration im Planungssystem des EnWG und NABEG*“ 12.03.2019

Reitter, Antonia „*Rechtspaternalismus und Biomedizinrecht. Schutz gegen den eigenen Willen im Transplantationsgesetz, Arzneimittelgesetz und Embryonenschutzgesetz*“ 14.02.2019

Schefer, Lukas „*Die Vortäuschung eines Zufallfundes im Ermittlungsverfahren – Zur Zulässigkeit sogenannter ‚legendierter Kontrollen‘*“ 28.11.2018

Vogt Geisse, Thomas „*Aufklärung und Informationskontrolle im Zivilprozess – Eine vergleichende Studie zum deutschen, englischen und US-amerikanischen Recht*“ 11.02.2019

Wenning, Joachim „*Betriebliche Übung und Betriebsvereinbarung*“ 19.12.2018

Wirmer, Anton „*Sentire cum ecclesia – Zur Auslegung kirchlichen Rechts durch staatliche Gerichte*“ 19.12.2018

Volkswirtschaftslehre

Bašić, Zvonimir „*Essays on Image Concerns and Norm-Enforcing Behavior*“ 13.12.2018

Herold, Jens Gerrit „*Three Essays in Empirical and Theoretical Macroeconomics: Implication for Monetary and Fiscal Policy*“ 30.11.2018

Hettig, Thomas „*Three Essays in International Macroeconomics*“ 27.03.2019

Schaube, Sebastian Friedrich Felix „*Essays in Behavioral and Experimental Economics*“ 19.12.2018

Willrodt, Jana „*Empirical evidence on the determinants of economic decision-making*“ 13.12.2018

Winkelmann, Justus Hans „*Essays in Economic Theory*“ 18.12.2018

Sommersemester 2019

Rechtswissenschaft

Adalbert, Philipp, *„Rechtspflichten und Rechtsgrenzen der Betreiber sozialer Netzwerke im Internet – Eine Untersuchung zu dem Umgang der Netzwerkbetreiber mit nutzergenerierten Inhalten“* 18.09.2019

Becker, Malte Johannes *„Notverordnung und Decreto-Legge. Der Ausnahmezustand in den Verfassungstraditionen Deutschlands und Italiens“* 27.05.2019

Beden, Yannik *„Arbeitsrechtliche Prognoseentscheidungen – Zu bereichsspezifischen und allgemeinen Bewertungsmaßstäben zukunftsbezogener Wahrscheinlichkeitsannahmen“* 12.07.2019

Brandt, Elena *„Datenschutzrechtlicher Persönlichkeitsschutz als rechtliche Voraussetzung wirtschaftlichen Handelns – Europäische Modelle als Perspektive zur Entwicklung russischen Datenschutzrechts“* 12.07.2019

Breidenich, Andreas *„Die Organisation der Aufsichtsratsarbeit durch den Aufsichtsratsvorsitzenden“* 12.07.2019

Czimek, Christopher *„Verbot privater Jugendpornographie – Untersuchung zu § 184c StGB unter besonderer Berücksichtigung von privaten Schriften“* 23.04.2019

Gies, Alexander Helmut *„Die 16 Länderstrafvollzugsgesetze in der Bundesrepublik – Ein Vergleich der relevantesten Normen der Ländergesetze samt Bewertung der verschiedenen Ausgestaltungen unter Berücksichtigung der Verfassungsmäßigkeit“* 02.07.2019

Hammerich, Arne Joachim *„Kunstförderung durch Steuerrecht“* 02.07.2019

Hösel, Stefanie *„Mater non iam certa est? – Grenzenüberschreitende Leihmutterchaft als neue Herausforderung im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht – Ein Vergleich des deutschen, österreichischen und niederländischen Kollisions- und Verfahrensrechts“* 04.06.2019

Hoffmann, Tanja, *„Der invariable Verfassungskern in der Rechtsprechung des BVerfG“* 23.09.2019

Linnertz, Anja *„Die Delegation durch den Vorstand einer Aktiengesellschaft“* 18.06.2019

Mathy, Regina Maria Elisabeth *„Das Arbeitsrecht ökumenischer Einrichtungen, Unternehmen und Konzerne – Möglichkeiten und Grenzen arbeitsrechtlicher Regelungen von für katholischer Kirche und evangelischen Kirchen bzw. ihren Wohlfahrtsorganisationen gemeinschaftlich getragenen Einrichtungen“* 12.07.2019

Peters, Alexander Christopher *„Das Recht der internationalen Gefahrstoffverbringung“* 19.06.2019

Schäfer, Martin *„Die verfassungsrechtliche Zuständigkeit abkommensüberschreitender Bundesgesetze – Ein Beitrag zum sogenannten Treaty Overriding“* 08.07.2019

Schmitz, Benjamin Marc *„Die Entwicklung des Anlegerschutzes beim regulären Delisting in Deutschland“* 02.07.2019

Thelen, Martin Konstantin *„Dark Pools – Schattenbörsen im Lichte US-amerikanischer, europäischer und deutscher Kapitalmarktregulierung“* 11.04.2019

Tonn, Anna Larissa „*Das rechtliche Spannungsverhältnis zwischen Ehe und Betreuung – Identifikation und Analyse bestehender Unklarheiten und Widersprüche sowie in Betracht kommender Lösungsmöglichkeiten* –“ 03.05.2019

Vianden, Sabine „*Gleiches Entgelt für gleiche und gleichwertige Arbeit – Ein Prinzip und seine rechtliche Durchsetzung auf Grundlage des Entgelttransparenzgesetzes*“ 12.07.2019

Wessolowski, Svenja „*Die Entwicklung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand – von § 2 Abs. 3 UStG a.F. zu § 2b UStG* –“ 02.05.2019

Volkswirtschaftslehre

Hartung, Benjamin „*The Macroeconomic Causes and Consequences of Changing Labor Mobility and Unemployment*“ 25.04.2019

Hofmeier, Jana „*Four Economic Experiments on Social Preferences*“ 24.09.2019

Hols, Christopher Martin „*Roots and Consequences of Financial Distortions*“ 24.04.2019

Klein, Saskia „*Essays in Microeconomic Theory*“ 12.06.2019

Kotidis, Antonios „*Essays on Financial Regulation*“ 24.06.2019

Kuvshinov, Dmitry „*Essays in Marco-Finance*“ 26.06.2019

Liu, Peng „*Three Essays in Empirical Macroeconomics and Finance*“ 24.07.2019

Scherf, Robert „*Essays in Public Finance*“ 12.07.2019

Schran, Felix „*Essays on Worker Self Selection and Wage Inequality*“ 27.09.2019

Strang, Louis Mick „*Essays in Behavioral and Experimental Economics*“ 27.09.2019

MEDIZINISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Bernd Weber
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Gunther Hartmann
Geschäftsführer	Marc Pabélick
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Komm. Direktor: Thorsten Sterl

b) Fakultätsrat

Wintersemester 2018/2019	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Bernd Weber
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Gunther Hartmann
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Thorsten Sterl

Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Karl Schilling Prof. Dr. Franz Holz Prof. Dr. Daniela Wenzel Prof. Dr. Torsten Pietsch Prof. Dr. Dagmar Dilloo Prof. Dr. Valentin Stein Prof. Dr. Andreas Jäger Prof. Dr. Christian Kurts
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Thorsten Hornung Dr. Christina Weisheit PD Dr. Martin von Websky
Studierende	Daniel Dejcmán Jakob Friedemann Pantenburg Corinna Boden Jakob Zapatka

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Wintersemester 2018/2019	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz:	Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo van Aken, Uni-Klinikum Münster
Vertreter des MIWFT	Gregor Jorasch
Vertreter des Finanzministeriums	Brigitta Lohaus
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Alexandra von der Wenge Gräfin Lambsdorff
Externe Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Barbara Massing
Sachverständiger aus dem Bereich der medizinischen Wissenschaft	Prof. Dr. Heinz Reichmann
Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender –	Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch
Kanzler der Universität Bonn	Holger Gottschalk
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Dr. Markus Nöthen
Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB	Dr. Birgit Simon
Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Horst Löffel

Gleichstellungsbeauftragte des UKB – beratend –	Sabine Zander
Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA
Stellvertretender Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Jörg C. Kalff
Kaufmännischer Direktor	Komm. Direktor: Thorsten Sterl
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Dr. Markus Nöthen
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pötzsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Racké Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen

a) Dekanat

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Bernd Weber
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Gunther Hartmann
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Komm. Direktor: Thorsten Sterl

b) Fakultätsrat

Sommersemester 2019	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Bernd Weber
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Gunther Hartmann
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Komm. Direktor: Thorsten Sterl
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Karl Schilling Prof. Dr. Franz Holz Prof. Dr. Daniela Wenzel Prof. Dr. Torsten Pietsch Prof. Dr. Dagmar Dilloo Prof. Dr. Valentin Stein Prof. Dr. Andreas Jäger Prof. Dr. Christian Kurts
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Thorsten Hornung Dr. Christina Weisheit PD Dr. Martin von Websky
Studierende	Daniel Dejzman Jakob Friedemann Pantenburg Corinna Boden Jakob Zapatka

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Sommersemester 2019	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz:	Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken
Vertreter des MIWFT	Gregor Jorasch
Vertreter des Finanzministeriums	Brigitte Lohaus
Sachverständiger aus dem Bereich der Wissenschaft	Univ.-Prof. Dr. Heinz Reichmann
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Alexandra von der Wenge Gräfin Lambsdorff Barbara Massing
Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender –	Prof. Dr. Dr. Michael Hoch
Kanzler der Universität Bonn	Holger Gottschalk
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Dr. Markus Nöthen
Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB	Dr. Birgit Simon
Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Horst Löffel
Gleichstellungsbeauftragte des UKB – beratend –	Sabine Zander
Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA
Stellvertretender Ärtzl. Direktor	Prof. Dr. Jörg C. Kalff
Kaufmännischer Direktor	Komm. Direktor: Thorsten Sterl
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Nicolas Wernert
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Dr. Markus Nöthen
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pötzsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf

b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Racké Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen
------------------------------	---

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. med. Ulrich **Heifer**, Rechtsmedizin, am 14.10.2018
 Prof. Dr. med. Helmut **Rössler**, Orthopädie, am 09.02.2019
 Prof. Dr. med. Manfred **Göthert**, Pharmakologie und Toxikologie, am 28.06.2019
 Prof. Dr. med. dent. Rolf **Nolden**, Zahnerhaltung und Parodontologie, am 10.07.2019
 Prof. Dr. med. Karl-Joachim **Münzenberg**, Orthopädie, am 27.07.2019

b) Zu W2-Professoren wurden ernannt:

PD Dr. med. Nicole **Sänger**, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, am 01.12.2018
 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Veronika **Lukacs-Kornek**, Immunodynamik, am 01.02.2019
 PD Dr. med. Volker **Busskamp**, Degenerative Netzhauterkrankungen, am 01.09.2019
 PD Dr. med. Ehrenfried **Schindler**, Kinderanästhesiologie, am 01.10.2019

c) Zu W3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. med. Manuel **Ritter**, Urologie, am 01.12.2018
 Prof. Dr. med. Hendrik **Treede**, Herzchirurgie, am 06.12.2018
 Prof. Dr. med. Janberd **Kirschner**, Neuropädiatrie, am 01.04.2019
 Prof. Dr. med. Rainer **Surges**, Epileptologie, am 01.04.2019
 Prof. Dr. Dr. h. c. Alexander **Mustea**, Gynäkologie, am 01.08.2019
 Prof. Dr. med. Hendrik **Streek**, Virologie, am 01.10.2019

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurden ernannt:

PD Dr. med. Jörg **Ellinger**, Urologie, am 22.08.2018
 PD Dr. med. Heiko Martin **Reutter**, Innere Medizin, am 11.01.2019
 PD Dr. med. Sascha **Gravius**, Orthopädie, am 11.01.2019
 PD Dr. med. René Pascal **Andrie**, Innere Medizin, am 11.01.2019
 PD Dr. med. Sebastian Alexander **Paus**, Neurologie, am 16.01.2019
 PD Dr. med. Ines **Gütgemann**, Pathologie, am 10.09.2019
 PD Dr. med. Guido **Fechner**, Urologie, am 10.09.2019
 PD Dr. med. Berndt **Zur**, Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie, am 10.09.2019

e) Es habilitierten sich:

Dr. med. Daniel Lloyd Robert **Kütting** (Experimentelle Radiologie), „*Optical Flow – Feature Tracking basierte quantitative Kontraktilitätsuntersuchung Validierung, Optimierung und Anwendung bei kardialen Erkrankungen*“ 17.10.2018

Dr. med. Dr. med. dent. Markus **Martini** (Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie), „*Chirurgie der Kraniosynostosen - eine peri- und postoperative Form- und Funktionsanalyse*“ 17.10.2018

Dr. med. Folkert Watze Werner **Steinhagen** (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin), „*Die Regulation von Typ-I Interferon in humanen plasmazytoiden dendritischen Zellen*“ 17.10.2018

Dr. med. Isabella **Syring** (Urologie), „*Die Rolle des Mediator-Komplexes im urologischen Karzinom*“ 21.11.2018

Dr. med. Daniela **Wenzel** (Physiologie), „*Neue endogene Modulatoren der Tonusregulation von Blutgefäßen im systemischen und pulmonalen Kreislauf*“ 21.11.2018

Dr. med. Annkristin **Heine** (Innere Medizin), „*Immunodulatorische Effekte von zielgerichteten Therapien*“ 21.11.2018

Dr. med. Niels **Hansen** (Neurowissenschaften), „*Modulation der Gedächtnisbildung durch Hirnstimulation – Locus coeruleus-Hippocampus Interaktion und klinische Implikation*“ 19.12.2018

Dr. med. Burkhard **Stoffels** (Chirurgie), „*Mechanismen und Protektion des postoperativen Ileus*“ 28.11.2018

Dr. med. Vera Catharina Wilma **Keil** (Radiologie), „*Dynamische Kontrastmittel-basierte MRT in der neuroradiologischen Diagnostik*“ 28.11.2018

Dr. rer. nat. Michael **Peitz** (Neurobiologie), „*Transgene pluripotente Stammzellsysteme für die in vitro Modellierung neurologischer Erkrankungen*“ 28.11.2018

Dr. med. Viktor **Janzen** (Innere Medizin), „*Identifikation neuer Modulatoren der Selbsterneuerung und Differenzierung hämatopoetischer Stammzellen*“ 21.11.2018

Dr. med. Michael **Meier-Schroers** (Radiologie), „*Bronchialkarzinomscreening mit MRT*“ 28.11.2018

Dr. med. Felix Florian **Schreiner** (Kinderheilkunde), „*Untersuchungen zu genetischen und epigenetischen Einflüssen auf das frühkindliche Wachstum unter besonderer Berücksichtigung der beiden Wachstumsfaktoren*“ 17.10.2018

Dr. med. Gerd. **Anding** (Urologie), „*Entwicklung einer neuartigen Endoprothese zur chirurgischen Therapie der Belastunginkontinenz bei Männern*“ 09.01.2019

Dr. med. Thomas Christoph **Pech** (Chirurgie), „*Die Infliximab-Therapie im Rahmen der akuten Abstoßung, der Ischämie/Reperfusion und der Behandlung nach Transplantatabstoßung bei der Dünndarmtransplantation*“ 09.01.2019

Dr. med. Markus **Born** (Radiologie), „*MRT in der Kinderradiologie, Evaluierung und Übertragung technischer Entwicklungen sowie Stand der klinischen Anwendung*“ 28.11.2018

Dr. med. Koroush **Kabir** (Orthopädie und Unfallchirurgie), „*Entstehung und Einfluss von Abriebpartikel nach zervikaler Endoprothetik*“ 17.10.2018

Dr. med. Philip Peter **Rößler** (Orthopädie und Unfallchirurgie), „*Zellfreie Knorpelregeneration am Kniegelenk. Klinische und laborexperimentelle Betrachtungen*“ 05.06.2019

Dr. (VAK Moskau) Iurii **Tolkach** (Experimentelle Pathologie), „*Prognostische, diagnostische und theranostische Biomarker in malignen urologischen und nichturologischen Tumoren*“ 05.06.2019

Dr. med. Tobias Johannes **Weismüller** (Innere Medizin), „*Die Lebertransplantation als kurative Therapieoption bei primär sklerosierender Cholangitis – Chance und Risiken*“ 15.05.2019

Dr. rer. nat. Christiane **Schreiber** (Medizinische Geographie und Umweltmikrobiologie), „*Public Health-relevante hygienisch-mikrobiologische Aspekte des Gewässermanagements*“ 05.06.2019

Dr. med. Florian **Stöckigt** (Innere Medizin), „*Evaluation des strukturellen Korrelates kardialer Arrhythmien*“ 09.04.2019

Dr. rer. nat. Wenming **Peng** (Experimentelle Dermatologie), „*The role of allergy associated receptors on immune cells in the pathophysiology of atopic dermatitis and mastocytosis*“ 05.06.2019

f) Verleihung der Ehrendoktorwürde an:

Herrn Dr. rer. pol. h. c. Dr. med. h.c. Rudolf **Seiters** Bundesminister a.D., am 15. Juni 2019 im Rahmen der Feierlichen Promotion

g) Von anderen Universitäten habilitierte sich um:

PD Kay **Seidel**, PhD (Anatomie), „*Proteinaggregationspathologie der Polyglutaminerkrankungen (Morbus Huntington, SCA2 und SCA3) und der Alpha-Synucleinopathien (Morbus Parkinson und Lewykörperdemenz)*“ 05.06.2019

PD Dr. med. Helge **Müller** (Psychiatrie und Psychotherapie) „*Einfluss von somatischen und Umweltfaktoren auf den Verlauf psychischer, insbesondere affektiver Störungen*“ 05.06.2019

3. Bericht des Dekans

1. FORSCHUNGSLEISTUNGEN

1.1. Überblick und Leistungsparameter

Die Medizinische Fakultät ist Teil der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, die zu den erfolgreichsten Forschungsuniversitäten in Deutschland gehört. In weltweiten Rankings liegt die Bonner Universität auf Platz 110 (World University Rankings, 2019) und gehört zu den 10 besten Universitäten Deutschlands. Mit den beiden Profildbereichen „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“ und „*Brain and Neurodegeneration*“ auf der Basis der drei Forschungsschwerpunkte „*Immunosciences and Infection*“, „*Neurosciences*“ und „*Genetics and Epidemiology*“ ist die Medizinische Fakultät ein zentraler Teil des Kernprofilbereichs „Leben und Gesundheit“ der Universität Bonn. Übergeordnetes Ziel der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Bonn (UKB) ist es, die universitäre Hochleistungsmedizin kontinuierlich am wissenschaftlichen Fortschritt auszurichten.



So legten die Medizinische Fakultät und das UKB erstmals gemeinsam einen Struktur- und Entwicklungsplan für 2018-2023 vor, der die enge Verbindung zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Krankenversorgung zum Ausdruck bringen soll. Der Struktur- und Entwicklungsplan weist ein neues Strukturkonzept und eine Übersicht über die konkreten Maßnahmen für die kommenden Jahre auf, um Hauptziele wie Wissenschaftsfokussierung, Ausbau der Infrastruktur, Förderung von Verbünden und in Forschung und Krankenversorgung, klinische Translation, gezielte Berufungspolitik, Förderung des Nachwuchses, Modernisierung der Lehre, Internationalisierung sowie Gleichstellung weiter voranzutreiben. Zusätzlich wurde die Homepage der Medizinischen Fakultät komplett neugestaltet und verbessert (<https://www.medfak.uni-bonn.de>), um Informationen aktuell und übersichtlich darzubieten.

Darüber hinaus wurden erfolgreiche Maßnahmen getroffen, um die Strukturen im Dekanat und Studiendekanat den gestiegenen Anforderungen anzupassen. Neben der Stelle einer Persönlichen Referentin des Dekans wurden das Dekanatsbüro, das Sekretariat und das Referat für Wissenschaftsmanagement weiter ausgebaut. All diese Entwicklungen geschahen zu einer besonderen Zeit, da die Hochschulmedizinstandorte in NRW im Jahr 2018 durch den Wissenschaftsrat evaluiert wurden. Der Wissenschaftsrat wurde Ende 2017 seitens der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gebeten, die acht universitätsmedizinischen Standorte in NRW mit den dortigen Medizinischen Fakultäten und Universitätsklinik zu evaluieren. In diesem Rahmen fand im Oktober 2018 ein Vor-Ort-Besuch einer Bewertungsgruppe des Wissenschaftsrates statt. Im Mittelpunkt der Begutachtung standen vor allem die Profildbereiche und Forschungsschwerpunkte einschließlich ihrer Ver-

netzung innerhalb und außerhalb der Hochschulmedizin, die Entwicklung moderner Lehrkonzepte, die Herausforderungen durch eine zunehmende Digitalisierung in Forschung und Lehre, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Translation, die Bedeutung der universitätsmedizinischen Krankenversorgung für Lehre und Forschung, die Infrastrukturausstattung sowie die Governance zwischen dem Land, den Universitäten und den Universitätskliniken im Rahmen des bestehenden Kooperationsmodells sowie die Finanzierung der Universitätsmedizin. Die Stellungnahme des Wissenschaftsrats zur Weiterentwicklung der Universitätsmedizin in NRW und der einzelnen Einrichtungen ist für den 28. Oktober 2019 vorgeesehen.

Im Juli 2019 bekam die Universität Bonn den sehr begehrten Status als Exzellenzuniversität verliehen. Seit Januar 2019 hat die Universität Bonn bereits sechs Exzellenzcluster, mehr als jede andere Hochschule Deutschlands, die mit bis zu 10 Millionen Euro pro Jahr gefördert werden. Eines der seit Januar 2019 geförderten Cluster ist „*ImmunoSensation*“ unter der Federführung der Medizinischen Fakultät, welches eine stringente Fortentwicklung von „*ImmunoSensation*“ darstellt.

Die Medizinische Fakultät hat sich zur forschungsstärksten Medizinischen Fakultät in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Seit 2011 nimmt sie im Hinblick auf den Zugewinn bei der leistungsbezogenen Zuschussumverteilung unter Einbeziehung der Publikationsleistungen und Drittmittelinwerbung in NRW kontinuierlich den ersten Platz ein. Bei diesem Ranking im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) NRW werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungsbeträge gesetzt.

Für das Jahr 2018 konnte die Spitzenposition bei der Leistungsumverteilung in NRW festgelegt werden. Der Zugewinn als Differenz zum eingebrachten Zuschussanteil ist mit 3,8 Mio. € auf dem gleichen Niveau wie 2017.

Publikationsleistung: In absoluten Zahlen hat die Medizinische Fakultät Bonn für die LOM NRW 2018 insgesamt 57.107 Punkte SUM (pJCS) erreicht (Erhebungsverfahren 2017, Publikationen 2012-2016) und sich damit weiter gesteigert (Vorjahre: LOM NRW 2017 52.060, LOM NRW 2016 50.323, LOM NRW 2015 47.101 Punkte). Bonn nimmt nach absoluter Publikationsleistung erneut den ersten Platz im NRW Vergleich der medizinischen Fakultäten ein.

Drittmittelvolumen: In der LOM 2018 haben sich die gewichteten durchschnittlichen Drittmittelausgaben (2014-2016) auf ca. 159,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (ca. 158,5 Mio. €) leicht erhöht. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus einem weiteren Anstieg an DFG-Drittmitteln.

Bezogen auf die Höhe des Landeszuführungsbetrags liegt die Medizinische Fakultät Bonn bei der Drittmittelinwerbung weiterhin auf dem ersten Platz in NRW. Im Jahr 2017 betrugen die Drittmittelaufnahmen der Medizinischen Fakultät Bonn insgesamt 58 Mio. €, also mehr als ein Drittel der gesamten Universität Bonn (ca. 159,7 Mio. €). Die Drittmittelausgaben der Medizinischen Fakultät betrugen 2017 56,4 Mio. € und sind damit gegenüber 2016 (50,1 Mio. €) nochmals deutlich angestiegen.

Im DFG „Förderatlas 2018“ lag der Betrag an DFG Bewilligungen im Fachgebiet Medizin im Zeitraum 2014 bis 2016 bei insgesamt 60,4 Mio. € und damit an Platz 2 in NRW knapp hinter Münster (62,3 Mio. €) und unter den „Top 10“ im bundesweiten Vergleich (Platz 9 von 85).

Die Fakultät ist zudem in zwei Gesundheitszentren der Helmholtz Gemeinschaft eingebunden: Bonn ist der zentrale Standort des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), welches auf dem Campus Venusberg des UKB mit enger Einbindung der Medizinischen Fakultät angesiedelt ist. Zudem stellt Bonn den Sprecher des Standorts Bonn/Köln im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF).

Das Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn (CIO) der Deutschen Krebshilfe ist eines der führenden Tumorzentren in Deutschland und verbindet Krankenversorgung mit Forschung und Lehre auf höchstem Niveau und wird bereits seit 2008 von der Stiftung Deutsche Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert. Seit 2019 erhält diese Förderung nun auch das im September 2018 gegründete CIO Aachen Bonn Köln und Düsseldorf (kurz: CIO ABCD). Alle Kliniken und Institute dieser vier Standorte widmen sich gemeinsam der Erforschung, Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen.

Das Pharma-Zentrum Bonn verfolgt innovative Therapieansätze mit dem Ziel der Translation und verbindet dazu biomedizinische Grundlagenforschung mit der LIFE & BRAIN GmbH mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät und weiteren außeruniversitären Institutionen (caesar der Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gesundheitszentren, Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), pharmazeutischen Industrie).

1.2. Forschungsschwerpunkt „Immunosciences and Infection“

Die Medizinische Fakultät hat konsequent den Entschluss umgesetzt, einen Forschungsschwerpunkt für Immunologie aufzubauen, wie vom Wissenschaftsrat 1998 empfohlen. Dies hat zu herausragenden Erfolgen in der Forschung, bei der Einwerbung von Forschungsverbünden und Einrichtung von Professuren geführt. Die Medizinische Fakultät ist stolz, dass vom Schwerpunkt Immunologie mit dem Exzellenzcluster „ImmunoSensation²“ an die Erfolgsstory des bestehenden Exzellenzclusters „ImmunoSensation“ angeknüpft werden kann. Darüber hinaus wird zugehörig zu diesem Forschungsschwerpunkt seit 2018 der zweite SFB/Transregio „Nukleinsäure-Immunität“ (Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**), und seit 2019 der dritte SFB/Transregio „Antibiotic CellMAP – Zelluläre Mechanismen der Antibiotika-Wirkung und -Produktion“ (Sprecherinnen: Prof. Heike **Brötz-Oesterhelt** [Tübingen], Prof. Tanja **Schneider**) an der Medizinischen Fakultät Bonn gefördert.

Forschungsverbünde:

- Exzellenzcluster „ImmunoSensation“, Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**, Prof. Waldemar **Kolanus** (Math.-Nat.), ab 01/2019 Fortsetzung mit Exzellenzcluster

„ImmunoSensation²“, Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**, Prof. Eicke **Latz**, Prof. Joachim L. **Schultze**

- DFG: SFB-TRR 237 „Nukleinsäure-Immunität“, Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**, Bonn, zusammen mit TU Dresden, LMU München
- DFG: SFB-TRR 261 „Zelluläre Mechanismen der Antibiotika-Wirkung und -Produktion“, Sprecherinnen: Prof. Heike **Brötz-Oesterhelt**, Tübingen, Prof. Tanja **Schneider**, Bonn
- DFG: SFB-TRR 57 „Organ Fibrosis: From Mechanisms of Injury to Modulation of Disease“, Koordinator Bonn: Prof. Christian **Kurts**, Sprecher: Prof. Christian **Trautwein**, Aachen
- DFG: SFB-TRR 83 „Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen“, Sprecher: Prof. Thomas **Söllner**, Heidelberg, Bonner Beteiligung: Prof. Eicke **Latz**, Prof. Dagmar **Wachten**
- Helmholtz Excellence Network Initiative EXN: „Rolle von Inflammation bei neurodegenerativen Erkrankungen“, Ko-Sprecher: Prof. Gunther **Hartmann**, Prof. Eicke **Latz**, Prof. Joachim L. **Schultze**
- DFG: SFB 670 „Zell-autonome Immunität“, Sprecher Prof. Martin **Krönke**, Köln, Bonner Beteiligung: Prof. Gunther **Hartmann**
- DFG: SFB 1123 „Atherosklerose: Mechanismen und Netzwerke neuer therapeutischer Zielstrukturen“, Sprecher: Prof. Christian **Weber**, München, Bonner Beteiligung: Prof. Eicke **Latz**
- DFG: SFB 1192 „Immunvermittelte glomeruläre Erkrankungen – Grundlagen und klinische Auswirkungen“, Sprecher Prof. Rolf. **Stahl**, Hamburg, Bonner Beteiligung: Prof. Christian **Kurts**
- DFG: SFB 1328 „Adeninnukleotide in Immunität und Entzündung“, Sprecher: Prof. Andreas **Guse**, Hamburg, Bonner Beteiligung: Prof. Alexander **Pfeifer**
- DFG: IRTG 2168 „Bo&MeRaNG: Myeloid antigen presenting cells and the induction of adaptive immunity“, Sprecher: Prof. Christian **Kurts**
- DZIF Standort Bonn-Köln, Sprecher: Prof. Achim **Hörauf**
- DZIF TTU9: „Novel antibiotics“, Koordinator: Prof. Rolf **Müller**, HZI, Saarland; Ko-Koordinatoren: Prof. Achim **Hörauf** und Prof. Wolfgang **Wohleben** (Universität Tübingen)
- DZIF „NTD (Neglected Tropical Diseases)-Konsortium“, Koordinator: Prof. Achim **Hörauf**
- BMBF: TAKEOFF „Tackling the Obstacles to Fight Filariasis“, Sprecher: Prof. Achim **Hörauf**
- JPND „InCure: Innate Immune Activation in Neurodegenerative Disease“, Koordinator: Prof. Michael **Heneka**
- Else Kröner Fresenius Foundation: „Clinician Scientist“-Programm „Innate Immunity in Chronic Organ Dysfunction“, Sprecher: Prof. Jörg **Kalff**
- Else Kröner Fresenius Foundation: BonnNI Promotionskolleg „NeuroImmunology“, Sprecher: Prof. Albert **Becker** und Prof. Michael **Hölzel**

- BMBF DietBB: *Competence cluster in nutrition research Diet-Body-Brain*, Sprecherin: Prof. Ute **Nöthlings** (mit Beteiligung der Med. Fakultät)
- BMBF: BM-AXIS "*Bonn-Melbourne Academy for Excellence in Immunosciences*", Sprecher Prof. Christian **Kurts**
- EU:PHAGO: *„New therapeutic strategies for Alzheimer’s Disease, Innovative Medicines Initiative (IMI)“*, Sprecher: Prof. Harald **Neumann**
- EU: MACUSTAR *„Innovative Medicine Initiative 2“* (IMI2) Programm, Prof. Frank **Holz** und Prof. Robert **Finger**

Weitere Erfolge und Auszeichnungen:

- Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preise der DFG: Prof. Gunther **Hartmann**, Prof. Christian **Kurts** und Prof. Eicke **Latz**
- ERC Starting Grant *“G-quadruplex DNA Structures and Genome Stability“*, Prof. Katrin **Paeschke**
- ERC Starting Grant *„Plat-IL-1: Pathophysiology of platelet-derived Interleukin 1“*, Prof. Bernardo **Franklin**
- ERC Consolidator Grant *„InflammAct: Activation and Regulation of the NLRP3 Inflammasome“*, Prof. Eicke **Latz**
- Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG): *„Elucidating inflammasome activation with alpaca single domain antibodies“*, Dr. Florian **Schmidt**
- Corona-Stiftung: *„Extracellular Vesicles: Novel Innovative Biomarkers, Effectors, and Therapeutic Targets in Cardiovascular Disease“*, Dr. Felix **Jansen**
- NRW-Rückkehrer Programme: Prof. Christoph **Wilhelm** und Prof. Wolfgang **Kastenmüller** (jetzt JMU Würzburg)
- NRW-Schwerpunktprofessur: *„Regulation of immune function via non-coding RNA“*, Prof. Eicke **Latz**
- Highly Cited Researchers 2018: Prof. Eicke **Latz**
- Fleur Hiege-Gedächtnispreis 2018: Dr. Nicole **Glodde** (Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie)
- Günter Landbeck Excellence Award (GLEA) 2018 für exzellente Hämphilie-Forschung: Dr. Heike **Singer** (Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin)
- *Bench to bedside*: Patentreferenzierung an die Firma AduroBiotech 2014
- *Bench to bedside*: Firmenausgründung von Rigontec GmbH und Übernahme durch Merck USA 2017
- *Bench to bedside*: Firmenausgründung von IFM Therapeutics und Teilverkauf an Bristol-Myers Squibb 2017

Berufungen:

- W2-Professur für Translationale Onkologie (Prof. Katrin **Paeschke**, 2018), Medizinische Klinik III

- Aufstockung von W2 auf W3-Professur für Strukturbioogie (Prof. Matthias **Geyer**, 2018), Institut für Strukturbioogie
- W3-Professur für Immunodynamik (Prof. Veronika **Lukacz-Kornek**, 2019), Institut für Experimentelle Immunologie

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Institutes of Immunosciences and Infection (I³): Die „*Institutes of Immunosciences and Infection (I³)*“ wurden als koordinierende Dachstruktur des Schwerpunkts „*Immunosciences and Infection*“ der Medizinischen Fakultät eingerichtet. Ziele der I³ sind die Vernetzung interdisziplinär in der Immunologie und Infektiologie arbeitender Wissenschaftler*innen und die weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit und wissenschaftlichen Exzellenz ihrer Arbeit. Darüber hinaus soll Hilfestellung zur Koordination und Unterstützung interdisziplinärer Projekte, bei der Einwerbung kooperativer Drittmittel und der Graduierten- und Nachwuchsförderung gegeben werden. Weiterhin widmen sich die I³ der Förderung strukturierter, forschungsorientierter Ausbildungskonzepte und dem internationalen Austausch von Wissenschaftler*innen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Ziel ist die Ausbildung zukünftiger Führungspersönlichkeiten in der immunologisch-infektiologischen Forschung. Um die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs für den Forschungsschwerpunkt weiter zu verbessern, wurde der englischsprachige Masterstudiengang „*Immunosciences and Infection*“ an der Medizinischen Fakultät gegründet. Dieser lehrt die zugrundeliegenden Mechanismen und die Behandlung von immunvermittelten, entzündlichen und infektiösen Erkrankungen. Damit ergänzt dieser Masterstudiengang den Bachelorstudiengang „Molekulare Biomedizin“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Absolvent*innen können ihre Promotion in der BIGS Graduiertenschule „*Immunosciences and Infection*“, einer gemeinsamen Einrichtung der Medizinischen Fakultät und des *Life & Medical Sciences*-Institutes (LIMES), fortsetzen. Weitere Fortbildungsangebote, Mentoringprogramme und Karriereberatung können Postdoktorand*innen, Nachwuchsgruppenleiter*innen und Tenure Track Professor*innen in der *Bonn School of Advanced Studies in Immunology* in Anspruch nehmen. Die internationale Vernetzung wird auf allen Ausbildungsebenen gefördert.

1.3. Forschungsschwerpunkt „Neurosciences“

Der Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ wurde neben dem Forschungsschwerpunkt „*Immunosciences and Infection*“ seit der Beurteilung durch den Wissenschaftsrat 1998 systematisch ausgebaut. Hierbei gelang es, aus den klinischen Abteilungen Epileptologie, Neurologie, Neurochirurgie, Psychiatrie und dem Institut für Neuropathologie des Neuroschwerpunkts heraus, einen sehr erfolgreichen grundlagenwis-

senschaftlichen Forschungsbereich zu entwickeln. Der strategische Ausbau des neurowissenschaftlichen Schwerpunktes wurde über gezielte Berufungen und eine enge Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen Forschungszentrum caesar und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) wesentlich gestärkt. Der Interfacebereich Neuroimmunologie wird insbesondere durch die Einrichtung der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie (Prof. Michael **Heneka**) mit einer starken neuroimmunologischen Ausrichtung ausgebaut.

Forschungsverbünde:

- SFB1089 „*Neuronal Micronetworks in Health and Disease*“, 2. Förderperiode 6/2017-2/2021, Sprecher: Prof. Heinz **Beck**
- DFG Forschergruppe „*Epileptogenesis of Genetic Epilepsies*“ Tübingen-Bonn, 2017-2021, Sprecher: Prof. Holger **Lerche** (Tübingen)
- BMBF: Neuro2D3 „*Standardized systems for modeling late-onset neurological disorders and compound screening in 2D and 3D culture*“, Koordinator: Prof. Oliver **Brüstle**
- ERA-NET Neuron „*TracInflam*“, Koordinator: Prof. Michael **Heneka**
- JPND „*InCure: Innate Immune Activation in Neurodegenerative Disease*“, Koordinator: Prof. Michael **Heneka**
- JPND „*European Spinocerebellar Ataxia Type 3/Machado-Joseph Disease Initiative (ESMI)*“, Koordinator: Prof. Thomas **Klockgether**
- BMBF: VIP+ PolySia_avDP20 „*Niedermolekulare Polysialinsäuren als neue Substanzklasse zur Therapie der altersabhängigen Makuladegeneration*“, Sprecher: Prof. Harald **Neumann**
- SPP 1757 „*Functional specializations of neuroglia*“, Koordinator: Prof. Frank **Kirchhoff** (Universität des Saarlandes), umfangreiche Bonner Beteiligung (Prof. Dirk **Dietrich**, Prof. Christian **Henneberger**, Prof. Susanne **Schoch**, Dr. Martin K. **Schwarz**, PD Gerald **Seifert**, Prof. Christian **Steinhäuser**)
- Beteiligung am Kompetenzcluster *Diet-Body-Brain*, 3 TP aus der Medizinischen Fakultät, Sprecher: Prof. Ute **Nöthlings** (Institut für Ernährungs- und Lebenswissenschaften)
- EFRE: *StemCellFactoryIII* „*Standardisierte und integrierte Verfahren zur personalisierten stammzellbasierten Wirkstoffprädiktion mittels reprogrammierter Blutzellen*“, Koordination: LIFE & BRAIN Cellomics
- EU: Innovative Medicines Initiative PHAGO „*New therapeutic strategies for Alzheimer's Disease*“, Sprecher: Prof. Harald **Neumann**
- *Innovative Training Network (ITN)*, EUGliaPhD, Koordinator: Proff. Frank **Kirchhoff** (Saarland); Christian **Henneberger**, Christian **Steinhäuser**

Weitere Erfolge und Auszeichnungen:

- American Epilepsy Society Research Recognition Award: Prof. Heinz **Beck**
- Highly Cited Researchers 2018: Prof. Wolfgang **Maier**

Berufungen

- W3-Professur für Epileptologie (Prof. Rainer **Surges**, 2019), Klinik für Epileptologie
- W3-Professur für Neuropädiatrie (Prof. Janbernd **Kirschner**, 2019), Kinderklinik
- W2-Professur für Degenerative Neurodegenerative Erkrankungen (Prof. Volker **Busskamp**, 2019), Augenklinik und Poliklinik
- W1-Professur für Circuits and Behavior (Prof. Laura **Ewell**, 2019), Institut für Epileptologie und Kognitionswissenschaften

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Bonn Center of Neuroscience (BCN): Das „Bonn Center of Neuroscience“ (BCN) vernetzt alle universitären Bonner Arbeitsgruppen mit neurowissenschaftlichem Bezug in einem fächer- und institutionsübergreifenden Verbund, unterstützt die interdisziplinäre Forschung, die Etablierung und Weiterentwicklung neuer Technologien, die Koordination und Einwerbung von Drittmittelverbünden und Ausbildungsprogrammen auf allen Karrierestufen. Der internationale Austausch wird aktiv gefördert.

Center for Economics and Neuroscience (CENs): Dieses gemeinsam mit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät sowie der Philosophischen Fakultät gegründete Zentrum verbindet die Neuro- und Verhaltenswissenschaften mit dem Ziel, menschliches Verhalten im ökonomisch relevanten Kontext zu verstehen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Neben dem Masterstudiengang *Neurosciences* (Sprecher: Prof. Christian **Steinhäuser**) und der *Bonn International Graduate School (BIGS) Neuroscience* (Sprecher: Prof. Bernd **Weber**) ist die Medizinische Fakultät mit ihrem Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ an der ersten transatlantischen Graduiertenschule „*International Max Planck Research School (IMPRS) Brain and Behavior*“ zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und zwei Universitäten (Florida Atlantic University und Universität Bonn mit Ko-Sprecher Prof. Heinz **Beck**) beteiligt. Darüber hinaus bietet der Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ themenspezifische Programme für Mediziner im Else-Kröner Fresenius Promotionskolleg Neuroimmunologie (BonnNI; Sprecher: Prof. Albert **Becker**, Prof. Michael **Hölzel**).

1.4. Forschungsschwerpunkt „Genetics and Epidemiology“

Der Querschnittsbereich „*Genetics and Epidemiology*“ ist ein Fach- und Profildbereich-übergreifender Schwerpunkt, mit einer starken methodischen bzw. konzeptionellen Basis. Er weist einen außerordentlich hohen Vernetzungsgrad sowohl innerhalb von Fakultät und UKB (u.a. mit den beiden anderen Schwerpunkten) als auch mit außeruniversitären Einrichtungen auf und ist ganz entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung der Fakultät in den letzten Jahren verantwortlich. Ausgebaut wurde dieser Forschungsschwerpunkt mit dem neu gegründeten *Institute for Genomic Statistics and Bioinformatics* mit dem Direktor Prof. Peter **Krawitz**, der 2017 auf die vom Land

geförderte Schwerpunktprofessur (W3) *Genomic Statistics and Bioinformatics* berufen wurde.

Forschungsverbünde:

- BMBF Forschungskonsortien zur Systemmedizin (e:Med) „*Integrated Understanding of Causes and Mechanisms in Mental Disorders, IntegraMent*“, Sprecher: Prof. Markus **Nöthen**
- Innovationsfond beim GBA „Einfluss metabolischer Profile auf die Arzneimitteltherapiesicherheit in der Routineversorgung, EMPAR“, Sprecher: Prof. Julia **Stingl**

Im Forschungsschwerpunkt „*Genetics and Epidemiology*“ als Querschnittsfach sind genetisch ausgerichtete Projekte wichtiger Bestandteil bei einer Vielzahl von Verbünden (u. a. DFG Exzellenzcluster „*ImmunoSensation*“, DFG FOR 2107, BMBF e:Med Vernetzungsfond „GB-XMAP“, BMBF Competence Cluster in Nutrition Research „*Diet-Body-Brain, DietBB*“, Innovationsfond beim GBA „*Translate NAMSE*“, EU-IMI Projekt „*Direct*“).

Weitere Erfolge und Auszeichnungen:

- Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG): „Integrative kraniofaziale Genomik von genomweiten Assoziationsstudien zu ihrer funktionellen Bedeutung“, Dr. Kerstin U. **Ludwig**
- Highly Cited Researchers 2018: Prof. Markus M. **Nöthen**

Berufungen:

- W2-Professur für Pharmakoepidemiologie (Prof. Britta **Hänisch**, 2018), gemeinsam mit BfArM
- W2-Professur für Epidemiologie (Prof. Andreas **Mayr**, 2018), Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Translationale Strukturen

2011 wurde das Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB) gegründet, das erste derartige Zentrum an einer Universitätsklinik in NRW. Ein Großteil der im ZSEB zusammengefassten Forschungs- und Behandlungszentren widmet sich genetisch verursachten Krankheiten.

Zur breiten Nutzung der technologischen und methodischen Kompetenz des Schwerpunkts wurden niedrigschwellige Serviceangebote entwickelt. 2016 wurde die *Core Facility „Next Generation Sequencing (NGS)“* etabliert, 2017 die *Core Facility „Bioinformatische Datenanalysen“*. In der Translationsplattform LIFE & BRAIN GmbH stellt der Bereich *Genomics Services* u. a. in den Bereichen Nukleinsäureextraktion, *Biobanking*, Array-basierte Omics-Analysen sowie *Third Generation Sequencing* (Pac-Bio Sequel-Technologie) zur Verfügung.

Als Querschnittsfächer sind Genetik und Epidemiologie an allen Studiengängen der Fakultät beteiligt. Darüber hinaus sind Genetik und Epidemiologie Kerninhalte der neu geschaffenen, interdisziplinären *Bonn International Graduate School Clinical and Population Sciences* (BIGS-CPS), in der das Fachwissen von Wissenschaftler*innen der Medizinischen Fakultät, der Landwirtschaftlichen Fakultät, des DZNE und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gebündelt werden.

2. PROFILBEREICHE

Die Medizinische Fakultät und das UKB haben auf der Basis der bereits etablierten Forschungsschwerpunkte begonnen, den Aufbau von zwei hochgradig kompetitiven Profildbereichen voranzutreiben, die den fachlichen Differenzierungsprozess der Universitätsmedizin in Bonn abbilden: den Profildbereich „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“ und den Profildbereich „*Brain and Neurodegeneration*“.

Die Entwicklung beider Profildbereiche stützt sich auf die wissenschaftliche Exzellenz aller drei Forschungsschwerpunkte der Fakultät in unterschiedlicher Gewichtung. Beide Profildbereiche integrieren besonders innovative und sichtbare Bereiche der translationalen und klinischen Forschung am UKB, die sich in enger Anbindung an die Forschungsschwerpunkte der Fakultät in den Kliniken herausgebildet haben.

Beide Profildbereiche sind Teile des universitären Profildbereichs „*Life and Health*“ und haben dort enge kooperative Anbindung an die Schwerpunkte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät: der Profildbereich „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“ über gemeinsame SFBs und das Exzellenzcluster „*ImmunoSensation*“ an den Fachbereich „*Life & Medical Sciences*“, und der Profildbereich „*Brain and Neurodegeneration*“ z.B. über die Verbünde Neuroallianz sowie das Pharmazentrum mit dem Fachbereich Pharmazie. Beide Profildbereiche sind auch über die Gesundheitszentren DZIF und DZNE mit Helmholtz und über die Einbindung von caesar in das Exzellenzcluster sowie über die *International Max Planck Research School (IMPRS) Brain and Behavior* mit der Max-Planck-Gesellschaft verbunden.

Innerhalb der Medizinischen Fakultät und des UKB sind beide Profildbereiche inhaltlich komplementär aufgestellt und unterstützen sich gegenseitig an den Berührungspunkten „*Neuroinflammation*“, „*Gefäßerkrankungen*“ und „*Onkologie*“. Mit den beiden Profildbereichen wird die Bonner Universitätsmedizin so organisiert, dass grundlagenorientierte und klinische Forschung, Lehre, Krankenversorgung sowie Translation in ausgewählten Themenfeldern zu besonders leistungsfähigen Einheiten der Universitätsmedizin verschmelzen. Beim weiteren Aufbau der Profildbereiche wird eine Differenzierung in fachliche sowie fachübergreifende Spezialbereiche angestrebt.

2.1. Profildbereich „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“

Struktur und Ziele

Die Fehlfunktion von Organen ist ein wesentliches Merkmal vieler Erkrankungen. Dabei ist eine Fehlsteuerung von Immunfunktionen in vielen Fällen bei der Entste-

hung oder der Progression der Erkrankung ursächlich beteiligt. Aus diesem Grund ist das Verständnis der Immunpathogenese ein zentral verbindendes Element ganz unterschiedlicher Krankheitsbilder. Daher bietet die Medizinische Fakultät Bonn mit ihrem in den vergangenen Jahren aufgebauten international sichtbaren Schwerpunkt für immunologische Forschung ideale strukturelle Voraussetzungen, die Erkenntnisse aus diesem Bereich einzusetzen. Dadurch soll Innovation in Diagnostik und Therapie von verschiedenen Organerkrankungen vorangetrieben werden. Darüber hinaus bestehen über die Bereiche Neuroinflammation und Neuroonkologie wichtige inhaltliche Bezüge zum Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ und über die Immungenetik und die Rheinlandstudie zum Forschungsschwerpunkt „*Genetics and Epidemiology*“. Neben grundlagenwissenschaftlichen Aktivitäten sind parallel in klinisch-theoretischen und klinischen Abteilungen des UKBs innovative klinisch-translationalen Spezialbereiche entstanden. So leistet die Medizinische Fakultät Bonn mit ihrem Profilbereich „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“ einen wichtigen Beitrag im Gefüge der deutschen Hochschulmedizin.

Erste Beispiele der Innovationskraft des Profilbereichs sind die Entdeckung und Entwicklung von zwei Molekülen aus dem Bereich der angeborenen Immunität (Sting Agonist cGAMP (2'5'), RIG-I Agonist 5'-Triphosphat-RNA), die beide aktuell in klinischen Studien zur Immuntherapie von Tumoren getestet werden (Merck Sharp & Dohme, Novartis) sowie zwei äußerst erfolgreiche Ausgründungen (Rigontec und IFM) mit Start im Inkubator LIFE & BRAIN der Medizinischen Fakultät.

Ein weiteres Beispiel ist die Entwicklung von neuen Antibiotika und Strategien. So befinden sich bereits neue Wirkstoffe, wie das Corallopyronin A gegen Wurminfektionen und Aminochelocardine gegen Harnwegsinfektionen, in der präklinischen Entwicklung. Zusätzliche Unterstützung erhält die Antibiotikaentwicklung durch den neuen SFB-TRR 261 „*Zelluläre Mechanismen der Antibiotika-Wirkung und -Produktion*“.

Auch der kardiovaskulären Medizin kommt durch den neuen SFB-TRR 259 „*Aortenerkrankungen*“ (Sprecher: Prof. Georg **Nickenig**, Bonn, zusammen mit HHU Düsseldorf, Uni Köln) ein besonderer Stellenwert an unserer Fakultät zu. Eine Vertiefung dieses Forschungsfeldes zu einem vierten Forschungsschwerpunkt ist bereits in Planung, um die Entwicklung von neuen Verfahren zur Diagnose und Therapie von Gefäßerkrankungen voranzutreiben.

2.2. Profilbereich „Brain and Neurodegeneration“

Struktur und Ziele

Der Profilbereich „*Brain and Neurodegeneration*“ stützt sich auf den Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ und ist mit dem Forschungsschwerpunkt „*Genetics and Epidemiology*“ inhaltlich vernetzt. Der Profilbereich wird maßgeblich von den Kliniken und Abteilungen des Neurozentrums am UKB getragen (Psychiatrie und Psychotherapie, Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie, Epilep-

tologie, Neurologie/Neuroonkologie, Neurochirurgie/Kinderneurochirurgie, Neuro-radiologie sowie das Institut für Neuropathologie). Ziel des neurowissenschaftlichen Profilbereiches ist es, durch Anwendung innovativster neurowissenschaftlicher Technologien ein tiefgreifendes Verständnis der zellulären Hirnfunktion zu erreichen. Insbesondere soll durch Übertragung dieser Strategien auf neuropsychiatrische Erkrankungen im Tiermodell und am Patienten ein Verständnis dieser häufigen Krankheiten, deren Symptome und Therapien auf dem Elementarniveau erreicht werden. Innerhalb des Profilbereichs werden die wissenschaftlichen Kernthemen des Schwerpunkts auf eine Reihe von Modellerkrankungen angewendet, zu denen umfangreiche klinisch-translazionale Strukturen im Sinne einer Integration von Forschung, Lehre, Translation und Krankenversorgung realisiert wurden. Hierzu sind innerhalb der Klinika wissenschaftlich und klinisch leistungsfähige Sektionen mit weitgehender Selbständigkeit im Sinne von Departmentstrukturen eingerichtet worden. Wichtige Modellerkrankungen sind die Epilepsien, neurodegenerative Erkrankungen, Hirntumore, neurovaskuläre Erkrankungen, polygene psychiatrische Erkrankungen sowie kognitive Dysfunktion.

3. TRANSLATION UND INDUSTRIEKOOPERATIONEN

Die Medizinische Fakultät und das UKB legen besonderen Wert auf die rasche Anwendung von Forschungsergebnissen in der klinischen Praxis. Dazu wurden in den letzten Jahren gezielt Strukturen zur Unterstützung von klinischer Forschung, Industriekooperationen sowie der Translation von Forschungsergebnissen in die Praxis aufgebaut, die eine breite Palette von Anwendungen von der präklinischen Translation über klinische Studien bis hin zur Unterstützung von Ausgründungen abdecken.

3.1. Präklinische Translation

Translationsplattform LIFE & BRAIN GmbH

Mit der LIFE & BRAIN GmbH (<http://www.lifeandbrain.com>) steht der Medizinischen Fakultät Bonn und dem UKB ein in dieser Form in Deutschland einzigartiges präklinisches Translationszentrum zur Verfügung. Die Idee des Unternehmens ist es, die Lücke zwischen universitärer Forschung und Wirtschaft zu schließen. Im Lauf der letzten Jahre hat sich die LIFE & BRAIN GmbH zu einem international sichtbaren Dienstleister in den Bereichen Genomik, Stammzelltechnologie, Transgene Tiermodelle und Neurokognition entwickelt und erfolgreich Start-Ups aus der Medizinischen Fakultät in seine Inkubatorflächen aufgenommen. Es bestehen Kooperationen mit zahlreichen international sichtbaren Pharma- und Biotech-Unternehmen. Ein von der LIFE & BRAIN GmbH angemeldetes Patent zu biologisch aktiven Fusionsproteinen wurde 2017 erfolgreich lizenziert. In flexiblen Strukturen stellt die LIFE & BRAIN GmbH ein breit gefächertes Instrumentarium an wirtschaftlicher und rechtlicher Expertise zur Verfügung, wie die Beratung und Durchführung von Patentanmeldungen und Lizensierungen.

Pharma-Zentrum der Universität Bonn

Das Pharma-Zentrum Bonn ist ein interfakultäres Zentrum zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Fachbereich Pharmazie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn in Kooperation mit außeruniversitären Institutionen sowie mit der pharmazeutischen Industrie, mit Biotechnologie-Firmen und mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Das Pharma-Zentrum erforscht therapeutische Prinzipien und entwickelt auf dieser Basis innovative Therapieansätze.

3.2. Klinische Translation

Im Studienzentrum Bonn (SZB) können Studien hoher wissenschaftlicher und methodischer Qualität GCP-konform nach internationalen Qualitätsstandards durchgeführt werden. Darüber hinaus ist die Kommission für Klinische Studien im Bereich klinische Translation tätig. Seit Mai 2017 evaluiert die Kommission im Auftrag des Dekanats Anträge zur internen Anschubfinanzierung von innovativen Untersuchungs- und Therapieverfahren (IUTs), für die noch keine externe Finanzierung zur Verfügung steht, um mit den Erkenntnissen erfolgreich Gelder für Folgestudien einwerben zu können.

3.3. Klinisch-translationale Zentren

Das „Centrum für Integrierte Onkologie“ (CIO) der Deutschen Krebshilfe verbindet hochqualifizierte Krankenversorgung mit Forschung und Lehre zu einem Krebszentrum von nationaler Bedeutung. Die vier Unikliniken Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf bündeln ihre Kräfte in einem in 2018 unterzeichneten Kooperationsvertrag, indem neben Bonn und Köln auch Aachen und Düsseldorf ihren Zusammenschluss und die Grundzüge ihrer künftigen Zusammenarbeit festgeschrieben haben. Zur weiteren Förderung des wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchses haben die Standorte Köln und Bonn im Jahr 2018 gemeinsam erfolgreich als einziger Standort in NRW eines von insgesamt fünf Mildred-Scheel-Nachwuchszentren („Klonale Co-Evolution von Krebs und Immunzellen: Tumorgenomik trifft auf Immunologie“) eingeworben. Damit stehen jungen Krebsforschern in Bonn und Köln in den kommenden fünf Jahren 10 Millionen Euro für ihre Forschung zur Verfügung. Weiterhin übernimmt das Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB) (siehe Abschnitt zum Forschungsschwerpunkt „*Genetics and Epidemiology*“) wichtige translationale Aufgaben.

3.4. Ausgründungen und Patentlizensierungen

Industriekooperationen, Patentierung und Lizenzierung

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Bonn sind in eine Vielzahl von erfolgreichen Industriekooperationen mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen eingebunden. Auch 2018 bekam ein Institut der Medizinischen Fakultät ein Patent erteilt. Es schützt einen skalierbaren Prozess zur Kultivierung undifferenzierter Stammzellen in Suspension. Frühere Patente wurden erfolgreich vermarktet: so wurde eine gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus den USA identifi-

zierte Molekülstruktur (2'-5'-verknüpftes zyklisches Dinukleotid) an die Firma Aduro Biotech in den USA lizenziert und damit bereits erste Einnahmen der Universität in mehrfacher Millionenhöhe generiert. Weitere Lizenzierungen erstreckten sich auf Patente zu den Themen biologisch aktive Fusionsproteine (LIFE & BRAIN GmbH).

Firmenausgründungen und Industriekooperation

Die Identifizierung des Nukleinsäure-Liganden für den immunsensorischen Rezeptor RIG-I durch Wissenschaftler*innen der Medizinischen Fakultät Bonn hat 2017 zu der vielbeachteten Ausgründung der Biotech Firma Rigontec GmbH geführt, die den Oligonukleotid-Liganden bis zur Testung in ersten klinischen Studien zur Therapie von Tumorerkrankungen vorangetrieben hat, und dann von MSD akquiriert wurde. Eine weitere Firmenausgründung mit Beteiligung von Wissenschaftler*innen der Medizinischen Fakultät ist die IFM Therapeutics.

4. KOOPERATIONEN

4.1. Deutsche Zentren für Gesundheitsforschung (Helmholtz-Gemeinschaft)

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Durch die 2009 erfolgte Gründung des DZNE wurde die translationale Forschung in Bonn entscheidend gestärkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgruppen des Schwerpunkts „*Neurosciences*“ und des DZNE wurde durch den Bezug des hochmodernen DZNE-Gebäudes 2016 in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Neurozentrum weiter intensiviert. Besonders eng ist die Zusammenarbeit in der klinischen Forschung. Die neue Clinical Trial Unit des DZNE ist über einen Tunnel mit der neu gegründeten Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie im neuen Bonner NPP (Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik) verbunden. Seit Gründung des DZNE wurden mehrere neurowissenschaftliche Professuren nach dem Jülicher Modell zusammen mit dem DZNE eingerichtet. Das DZNE betreibt mehrere technologische Plattformen, zu denen Forscher der Medizinischen Fakultät Bonn Zugang haben. Auch Wissenschaftler des Exzellenzclusters „*ImmunoSensation*²“ arbeiten eng mit dem DZNE zusammen.

Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

Das Gesamtkonzept des DZIF (bundesweit sieben gleichberechtigte Standorte; administratives Zentrum am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig) wurde im Frühjahr 2012 bewilligt. Neben erheblicher Projektförderung in den Bereichen Klinische Infektiologie, neue Virusinfektionen und Anti-Infektiva (letzterer Bereich wird von Bonn aus als Schwerpunkt für das gesamte DZIF koordiniert) werden gemeinsame Professuren aufgebaut. Durch die räumliche Ansiedlung dieser Professuren im BMZ II wird es über die Interaktion innerhalb des DZIF hinaus auch zu einer Vernetzung mit den anderen dort angesiedelten Forschungsverbünden im Bereich des Schwerpunktes „*Immunosciences and Infection*“ kommen.

4.2. Center of Advanced European Studies and Research (caesar)

Das, mit der Max-Planck-Gesellschaft assoziierte Forschungszentrum, caesar ist ausschließlich auf Neurowissenschaften ausgerichtet. Das caesar ist durch Ko-Berufungen mit der Medizinischen Fakultät, eine enge Kooperation in Verbundprojekten sowie gemeinsame Graduiertenschulen (BIGS *Neuroscience*, IMPRS „*Brain and Behavior*“) eng an den neurowissenschaftlichen Schwerpunkt angebunden.

4.3. Weitere Kooperationen

- Inneruniversitäre Kooperationen: insbesondere mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, zudem auch mit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, der Philosophischen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät
- *West German Genome Center* (WGGC): gemeinsames, bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworbenes Kompetenzzentrum der Universitäten Bonn, Köln und Düsseldorf; erste zentrale Infrastruktureinrichtung für die Bereiche Genomforschung, Bioinformatik und *High Performance Computing* in NRW; das höchst geförderte von vier nationalen DFG-geförderten *Next Generation Sequencing* Kompetenzzentren (Sprecherfunktion in Köln, stellvertretender Sprecher in Bonn: Prof. Joachim **Schultze**)
- Andere Universitäten und Hochschulen: insbesondere Köln (SFB 670, DZIF-Standort Bonn-Köln, CIO Köln-Bonn, regelmäßige gegenseitige Beratung der Standorte bei W3-Berufungen), Aachen (SFB/TRR 57) und Tübingen (SFB/TRR 261)
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

5. NACHWUCHSFÖRDERUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Die Fakultät hat folgende aufeinander aufbauende strukturierte Maßnahmen entwickelt.

5.1. Pre SciMed, SciMed, Promotionskolleg für Mediziner

Die Fakultät hat zur Förderung wissenschaftlich anspruchsvoller Forschungsprojekte von Mediziner*innen Instrumente installiert, die sich nahtlos in die universitären Karrierewege in Forschung und Klinik am Standort einfügen. „Pre SciMed“ ist ein zweisemestriges Promotions-vorbereitendes Programm, das als Zusatzqualifikation für wissenschaftlich interessierte Studierende der Medizin und Zahnmedizin angeboten wird. In diesem studienbegleitenden Programm werden die Studierenden bereits während der vorklinischen Semester in Form von Vorlesungen, Praktika und Workshops mit wissenschaftlichen Themen und Methoden vertraut gemacht. Das Programm erweist sich als gutes Instrument, um die Teilnehmer*innen über eine strukturierte wissenschaftlich geprägte Ausbildung an eine anspruchsvolle experimentelle Promotionsarbeit heranzuführen. So erhöht die Teilnahme an diesem Programm die Chancen auf eine erfolgreiche Antragstellung auf ein BONFOR-finanziertes, in der Re-

gel einjähriges „SciMed“-Promotionsstipendium und die Aufnahme in das „SciMed“-Promotionskolleg. In diesem finden ebenfalls wissenschaftliche Vorträge, Methoden-kurse und eine qualitätsorientierte Begleitung der Promotion statt. Dieses Programm zielt darauf ab, den wissenschaftlich interessierten Nachwuchs für die Kliniken (*Clinician Scientist*) und Institute zu rekrutieren. Darüber hinaus sind im extramural geförderten Else Kröner-Fresenius (EKFS)-Promotionskolleg „*NeuroImmunology*“ Dissertationsvorhaben von Mediziner*innen im entsprechenden Schwerpunkt angesiedelt. Nach erfolgreicher Zwischenbegutachtung startete 2018 die zweite Förderperiode durch die EKF Stiftung.

5.2. Promotion zum Dr. med., Dr. med. dent. sowie PhD / MD/PhD

Der Medizinische Fakultätentag hat in seinem Positionspapier 2016 die medizinische Promotion als selbstständig erbrachte und originäre Forschungsleistung definiert, die den Erwerb der Wissenschaftskompetenz belegen soll. Viele Dissertationen unserer Fakultät erfüllen diesen Anspruch vollständig. Dieser Anteil soll durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht werden. Wesentliche Instrumente der Fakultät, ein angemessenes wissenschaftliches Niveau medizinischer Dissertationen sicherzustellen, sind die Vermittlung wissenschaftlicher Fertigkeiten durch promotionsbegleitende Maßnahmen (s.o.), die Überprüfung von Erwerb und Umsetzung dieser Fähigkeiten sowie final die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Dissertation durch den Promotionsausschuss. Es ist das Ziel der Medizinischen Fakultät, alle Promovierenden in einem strukturierten Verfahren zur Promotion zu führen. Die formale Voraussetzung hierzu ist durch Erfassung aller Promovierenden über eine im Dekanat hinterlegte Betreuungsvereinbarung bereits geschaffen. Außerdem wird in der Promotionsordnung seit Juli 2017 der Besuch einer Lehrveranstaltung zu den Grundkenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens verpflichtend vorgeschrieben. Darüber hinaus soll die Vermittlung wissenschaftlicher Fertigkeiten in inhaltsbezogenen Modulveranstaltungen und Mentoring vertieft werden. Die Publikation der Promotionsergebnisse in einer Fachzeitschrift, die ein Peer-Review-Verfahren anwendet, ist ein wichtiges Kriterium für die Benotung der Dissertation.

5.3. Strukturierte Promotionen in Graduiertenschulen

An der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn wurden im Laufe der letzten Jahre strukturierte Promotionsprogramme mit dem Ziel entwickelt, den Promotionsstudent*innen eine umfangreiche und fundierte wissenschaftliche und methodische Ausbildung zu ermöglichen. Innerhalb der Graduiertenschulen durchlaufen die Promotionsstudierenden ein mehrjähriges Curriculum, welches sowohl fachliche Methodenkompetenzen und grundlegendes wissenschaftliches Arbeiten als auch *soft skills* vermittelt. Durch das universitätsweite Angebot *Promotion plus* steht den Promotionsstudierenden außerdem eine zusätzliche Möglichkeit der akademischen und außerfachlichen Kompetenzentwicklung zur Verfügung.

Die Medizinische Fakultät ist mit mehreren strukturierten Graduiertenschulen (*Clinical and Population Sciences, Drug Sciences, Immunosciences and Infection* sowie

Neuroscience) an den *Bonn International Graduate Schools (BIGS)* beteiligt. Drittmittelgeförderte Graduiertenkollegs umfassen das DFG-geförderte internationale Graduiertenkolleg 2168 „*Bonn & Melbourne Research and Graduate School (Bo&MeRaNG)*“ sowie das Graduiertenkolleg GRK1873. Darüber hinaus ist die Medizinische Fakultät an der *International Max Planck Research School (IMPRS) for Brain and Behavior* sowie am SFB 1089 „*Synaptic Micronetworks in Health and Disease*“ beteiligt. Die Fakultät kann so eine international kompetitive, strukturierte Doktorandenausbildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau anbieten. Universitätsübergreifende Leitlinien dieser internationalen Graduiertenschulen garantieren exzellente Bedingungen für die Doktoranden. Diese beinhalten auch die enge Zusammenarbeit mit universitären Forschungsschwerpunkten und Verbundprojekten sowie außeruniversitären Einrichtungen.

5.4. BONFOR- Forschungsförderprogramm

Ein Hauptfokus des BONFOR-Forschungsprogramms, des zentralen Förderprogramms der Medizinischen Fakultät, liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den verschiedenen Phasen seiner beruflichen Laufbahn. Die Förderinstrumente richten sich an Mediziner*innen wie Naturwissenschaftler*innen. Mit Hilfe der SciMed Stipendien wird es herausragenden Medizinstudierenden ermöglicht, sich ein Jahr lang einem anspruchsvollen experimentellen Forschungsprojekt mit dem Ziel der Promotion zu widmen. Während dieser Zeit werden die Doktoranden durch ein strukturiertes Betreuungsprogramm begleitet.

Mediziner*innen in der Facharzt Ausbildung können sich für ein Gerok-Stipendium bewerben, das ihnen ermöglicht, sich bis zu zwei Jahre ausschließlich auf ihre Forschung zu konzentrieren. Im Anschluss an diese Postdoktorandenzeit und nachdem die klinische Ausbildung wiederaufgenommen wurde, können Mediziner*innen einen Antrag auf personelle Unterstützung im Labor im Rahmen einer Nachwuchsgruppe stellen. Ziel dieser Förderung ist die Etablierung einer eigenen Arbeitsgruppe und die Einwerbung extramuraler Drittmittel.

Für Naturwissenschaftler*innen, die schon Erfahrung als Postdoktorand*innen erworben haben, existiert ein Förderinstrument, mit dessen Hilfe ein eigenes Forschungsgebiet weiter ausgebaut oder neu entwickelt werden kann, im Anschluss daran kann ebenfalls eine Nachwuchsgruppe beantragt werden.

Wissenschaftler*innen, die aufgrund ihres Lebenslaufes (Familie, Gesundheit, Partner) ihre Forschung unterbrechen müssen, können mit einem sehr guten Projektvorschlag eine Personal- und Sachmittelunterstützung einwerben. Diese soll die Generierung von Vordaten und Publikationen ermöglichen, um extramurale Drittmittel einwerben zu können.

Ein weiteres auf den Nachwuchs ausgerichtetes Instrument ist seit 2017 die Förderung der Generierung von Datensätzen in *Core Facilities*, ebenfalls als Grundlage einer anschließenden Einwerbung Drittmittel-geförderter Projekte.

Insgesamt zielen die BONFOR Förderinstrumente darauf ab, Nachwuchswissenschaftler *innen möglichst früh in die Lage zu versetzen, ihr eigenes kompetitives

Forschungsgebiet zu entwickeln und extramurale Förderung einzuwerben. Der Erfolg dieses Ansatzes wurde vielfach dokumentiert.

Außerdem unterstützt das BONFOR-Programm die Verbundforschung wie z. B. Vorbereitung von SFBs durch strategische Anschubprogramme und Förderung von interdisziplinärer Kooperation.

5.5. Karrierewege und Ausbildung „Clinician Scientist“

Um dem forschungsinteressierten Nachwuchs eine attraktive, strukturierte und langfristig angelegte wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen, hat die Medizinische Fakultät ein Clinician Scientist Programm aufgelegt. Das Programm wurde initial durch die Else-Kröner Fresenius Stiftung (EKFS) gefördert. Durch zusätzliche Mittel aus der Fakultät und dem UKB wurde das Programm ausgeweitet und fördert seit 2012 junge Ärztinnen und Ärzte aus verschiedenen Kliniken.

Im Else Kröner-Forschungskolleg Bonn wird der wissenschaftlich-interessierte Nachwuchs nach einem transparenten Auswahlprozess in einem strukturierten Ausbildungsprogramm über drei Jahre gefördert und betreut. In Kooperation zwischen den Kliniken und Grundlagen-orientierten Arbeitsgruppen sowie theoretischen Instituten bearbeiten die Stipendiat*innen des Kollegs eigene Projekte, ermöglicht durch geschützte, flexible Zeitintervalle, Sachmittelförderung und Mentoring. Das Programm wird auch nach Auslaufen der extramuralen Förderung durch interne Mittel fortgeführt. Zudem ist die langfristige Etablierung des „*Advanced Clinician Scientist*“ geplant.

5.6. Karriereweg „Medical Scientist“

Auch für „*Medical Scientists*“, Naturwissenschaftler*innen, die im medizinischen Bereich arbeiten, sind in den letzten Jahren neue und interessante Tätigkeitsfelder entstanden, z. B. in „*Core Facilities*“, bei der Nutzung teurer, moderner Geräte für klinische Forschung und Krankenversorgung und im Bereich Medizininformatik, *Medical Data Science* sowie Bioinformatik. Im Bonn Technology Campus *Life Sciences* und einem 2017 geplanten zweisprachigen (deutsch/englischen) Bachelor-Studiengang „*Life Science Technology*“ in Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg werden derzeit Ausbildungsmöglichkeiten für diesen Bedarf entworfen.

5.7. Konzept für Tenure-Track-Professuren

Die Medizinische Fakultät und die Universität Bonn setzen sich dafür ein, die Karrierewege in der akademischen Welt planbarer und transparenter zu gestalten. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben Universität und Fakultät ein Tenure-Track-Programm ins Leben gerufen. Ziel des Tenure-Track-Konzeptes ist es, exzellenten universitätseigenen Nachwuchs – insbesondere auf strategisch wichtigen Gebieten – durch Berufung auf W1- oder (meist) auf W2-Tenure-Track-Professuren zu halten und so den Standort Bonn für externe Bewerber attraktiver zu gestalten. Hervorzuheben ist bei diesem Verfahren die stufenweise Evaluation der Kandidaten

nach festen Kriterien, Transparenz durch Zielvereinbarungen im Rahmen des Berufungsverfahrens und eine fakultätsübergreifende Qualitätssicherung.

5.8. Berufung auf Professuren

Auf der Basis der neuen Berufsordnung der Universität Bonn haben die Medizinische Fakultät und das UKB 2017 ihre Berufungsverfahren neu strukturiert. Zielsetzung hierbei ist die Auswahl der besten und optimal passenden Person sowie höchstmögliche Transparenz und Abschlussgeschwindigkeit der einzelnen Verfahren. An der Medizinischen Fakultät laufen zurzeit mehr als 50 aktive Berufungsverfahren. Diese große Zahl resultiert einerseits aus der Neubesetzung verschiedener Lehrstühle, andererseits aber auch aus der dynamischen wissenschaftlichen Entwicklung der Fakultät. Die Verbesserungen von Struktur und Ablauf der Berufungsverfahren umfassen ein aktives Scouting geeigneter Kandidaturen unter besonderer Berücksichtigung potentieller Professorinnen, Vorab-Kontakt der Kandidat*innen zu relevanten Forschungsgruppen und klinischen Akteur*innen am Standort Bonn und z. T. externe vor Ort-Besuche der Kandidat*innen durch die Berufungskommission.

6. INTERNATIONALISIERUNG

Der Erfolg in den Lebenswissenschaften wird heutzutage entscheidend von internationalen Netzwerkaktivitäten mitbestimmt. Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn hat in den letzten Jahren gezielte strategische und operative Maßnahmen zur Förderung derartiger Aktivitäten unternommen, um sich im zunehmenden globalen Wettbewerb um Studierende, Forschende, Lehrende und Forschungsmittel noch besser zu positionieren.

Ein bedeutsames Mittel zur Rekrutierung der besten Studierenden im medizinischen Bereich ist neben dem ERASMUS Programm die Etablierung neuer internationaler Masterstudiengänge und Graduiertenschulen zu dezidierten Forschungsschwerpunkten unserer Fakultät. Im Einzelnen wurden etabliert: 1) Master „*Neurosciences*“, 2) Master „*Medical Immunosciences and Infection*“, 3) Master „*Global Health – Risk Management and Hygiene Policies*“.

Weiterhin wurden eine Reihe Internationaler Promotionsprogramme/Graduiertenschulen eingerichtet: 1) Bonn International Graduate School (BIGS) „*Life & Medical Sciences*“ gemeinsam mit der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät, 2) BIGS „*Drug Sciences*“, 3) BIGS „*Neuroscience*“, 4) BIGS „*Immunosciences and Infection*“, 5) BIGS „*Clinical and Population Science*“, 6) ein DFG-gefördertes internationales Graduiertenkolleg 2168 „*Bonn & Melbourne Research and Graduate School (Bo&MeRanG)*“ sowie 7) die „*International Max Planck Research School for Brain and Behaviour*“ (IMPRS, erste transatlantische Graduiertenschule zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und zwei Universitäten - Florida Atlantic University und Universität Bonn).

Das Lehrangebot aller Master- und Promotionsprogramme findet in englischer Sprache statt und ist somit für Studierende weltweit geeignet.

Besonders enge Kooperationen wurden mit der Universität Melbourne, der führenden australischen Universität (Times Higher Education (THE) World University Rankings 2018 Platz 32 weltweit) etabliert. Im Rahmen des o.g. Bo&MeRaNG Graduiertenkollegs betreuen Bonner und australische Forschende gemeinsam Promotionsprojekte zu immunologischen/infektiologischen Themen, wofür ein Cotutelle-Abkommen geschlossen wurde. Auf dessen Basis erhalten die Studierenden einen gemeinsamen PhD-Titel beider Universitäten. Dieses Programm wurde 2017 durch die BMBF-geförderte „*Bonn-Melbourne Academy for Excellence in Immunosciences*“ ergänzt, das den Austausch von Wissenschaftlern für konkrete Forschungsprojekte und von Gastprofessuren zwischen beiden Universitäten ermöglicht. Zusätzlich wurde 2018 ein „*Memorandum of Understanding*“ zwischen den Universitäten Bonn und Melbourne unterschrieben, welchen die Partnerschaft weiter vertieft.

Die Medizinische Fakultät verfügt über zahlreiche EU Förderungen, wovon mehr als 10 durch H2020 Verbünde und weitere als ERC Grants an ausgewiesene Wissenschaftler gefördert werden. Schließlich führen alle Forschungsverbünde internationale Kongresse durch, wie z. B. das Bonn-Brain³ Meeting, die Cluster Science Days oder das Venusberg Meeting on Neuroinflammation.

Die Kooperation mit Japan hat an der Medizinischen Fakultät einen besonderen Stellenwert. Die Allianz für Immunologie zwischen der Universität Bonn und der Universität Osaka wurde durch eine fünfjährige Kooperationsvereinbarung im November 2018 besiegelt. Durch gemeinsame Forschung soll das Immunsystem besser verstanden werden. Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Lehre zwischen dem Exzellenzcluster *ImmunoSensation*² und dem *Immunology Frontier Research Center*, dem Forschungsinstitut für mikrobielle Erkrankungen und der *Graduate School of Frontier Biosciences* der Universität Osaka. Als Auftakt diente eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz im BMZ.

7. ENTWICKLUNG VON STRUKTUR UND RESSOURCEN

7.1. Bonn Technology Campus Life Sciences, Core Facilities

Die Medizinische Fakultät unterstützt seit 2016 mit substantiellen Mitteln den Aufbau eines *Bonn Technology Campus (BTC) Life Sciences*. Der *BTC Life Sciences* bündelt in einem einheitlichen Organisations- und Nutzerkonzept (<https://cores.ukb.uni-bonn.de/>) universitätsweit etablierte und neue Forschungsinfrastrukturen/*Core Facilities* (Durchflusszytometrie, Mikroskopie, Next Generation Sequencing, Massenspektrometrie, Biobank, Cell Programming, Nanobodies, Transgener Service, Virus und Zebrafish). Der *BTC Life Sciences* wird durch eine übergeordnete, durch die Fakultät finanzierte Leitungsstruktur organisiert. Der *BTC Life Sciences* beinhaltet neben der Unterstützung etablierter Forschender und Nachwuchswissenschaftler*innen ein umfassendes Lehr- und Vermittlungskonzept für fortschrittliche Methoden und Techniken in den Lebenswissenschaften für Studierende und junge Postdocs. Die Seminarreihe „*Life Science Technologies*“ sei dabei beispielhaft genannt. Der *BTC Life Science* beinhaltet ebenso ein umfassendes Konzept zur Karriereentwicklung für wissenschaftliches Personal.

Parallel zur intensiven Entwicklung der *Core Facilities* (BTCLifeSciences) wird in Zusammenarbeit mit der uk-it der Aufbau einer leistungsfähigen IT Infrastruktur vorangetrieben. Dadurch soll die sichere Handhabung umfangreicher Forschungsdatensätze gewährleistet und die Grundlage für fakultätsweite Datenmanagement-Pläne gelegt werden. Eine zentralisierte Management-, Informations- und Kommunikationssoftware wird dabei die Arbeitsabläufe bei der Generierung von Forschungsdaten professionell strukturieren und vereinfachen. Die Fakultät hat den Ausbau der wissenschaftlichen IT-Infrastruktur im Segment Datenspeicherung und Management im Jahr 2018 mit Mitteln in Höhe von 2 Mio.€ unterstützt.

8. LEHRE

8.1. Studiengänge

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden die Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin und die englischsprachigen Masterstudiengänge „*Neurosciences*“ und „*Medical Immunosciences and Infection*“, sowie der Weiterbildungsstudiengang „*Global Health – Risk Management and Hygiene Policies*“ angeboten. Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang „Molekulare Biomedizin“, den Masterstudiengängen „*Life & Medical Sciences*“, „Mikrobiologie“, „*Drug Regulatory Affairs*“, „Molekulare Biotechnologie“ sowie dem Staatsexamen-Studiengang „Pharmazie“ beteiligt. Durch die Graduiertenschulen „*IMPRS*“, „*BIGS Neuroscience*“, „*BIGS DrugS*“ und „*BIGS Clinical and Population Sciences (CPS)*“ erhalten die Studierenden hervorragende Perspektiven am Standort Bonn, ihre weiteren wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen zu durchlaufen.

Neu ist im Rahmen des Projekts „Medizin neu denken“ im WS 18/19 der Studiengang Humanmedizin Bonn-Siegen mit einer Kohorte von 25 Studierenden aufgelegt worden. Die Studierendenkohorte ist gut gestartet und beginnt mit dem vorklinischen Studienabschnitt am Standort Bonn.

8.2. Studienstart und -organisation

Als Entscheidungshilfe für die richtige Studiengangswahl gibt ein *Online-Self-Assessment* den Interessierten ein individuelles Feedback zu den Anforderungen des Medizinstudiums und hält darüber hinaus vielfältige Informationen zum Studiengang vor. Dieses *Online-Self-Assessment* soll zukünftig verpflichtend für die Einschreibung werden.

Zur Organisation des Studiums wird seit einigen Jahren das elektronische Campus-Management-System BASIS zur Studierenden- und Prüfungsverwaltung erfolgreich eingesetzt und weiterentwickelt. Die etablierten Stellen im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät stehen den Studierenden zur Unterstützung bei Fragen rund um das Studium zur Seite. Die in 2017/18 hierzu durchgeführte Evaluierung des Beratungsangebots bei Studierenden wie Lehrenden wird derzeit ausgewertet und umgesetzt.

Der Studiengang Zahnmedizin wird aktuell durch ein eigenes Studiengangsmanagement sowie einer zusätzlichen Stelle in der Studienorganisation mit Blick auf

die erwartete neue Approbationsordnung und die Kooperation in der Lehre mit der Humanmedizin gestärkt.

Die ILIAS-basierte Lernplattform eCampus wird zunehmend von den Fachbereichen genutzt, um den Lernprozess der Studierenden zu unterstützen. Die Weiterentwicklung im digitalen Bereich erfolgt in enger Abstimmung mit der Digitalstrategie der Universität und sieht eigene eLearning-Entwicklerstellen für die Medizinische Fakultät vor, u. a. wurden hierfür auch Personalmittel für studentische Hilfskräfte durch das QSL-Projekt der Universität bereitgestellt.

8.3. Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Lehre

Curriculum Humanmedizin

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Lehre wurde das Bonner Leitbild Lehre 2016 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Zukunft des Medizinstudiums in Deutschland sowie des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ) überarbeitet.

Darauf aufbauend wurde mit Hilfe einer NKLM-basierten Webdatenbank ein „*Curriculum Mapping*“ durchgeführt und damit eine systematische Überprüfung der Studiengangsinhalte und Leistungsüberprüfungen vorgenommen. Die Auswertung umfasst zum einen die longitudinale Darstellung der im NKLM abgebildeten Arztrollen, der übergeordneten Kompetenzen und Lernziele sowie die fachbereichsspezifische Evaluation. Anschließend soll eine gezielte Weiterentwicklung des Curriculums der Humanmedizin entsprechend der im Leitbild skizzierten ärztlichen Rollen, Kompetenzen und Schwerpunkte erfolgen.

Mit Blick auf die durch den Wissenschaftsrat sowie im Masterplan „Medizinstudium 2020“ betonte Vermittlung von kommunikativen Kompetenzen wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „BonnKomm“ gegründet, die durch eine neu eingerichtete Referentenstelle im Studiendekanat koordiniert wird. Durch die bessere Vernetzung der am Kommunikationsunterricht beteiligten Fachbereiche wurden die Voraussetzungen für die Etablierung eines zentralen Simulationspatientenprogramms mit einheitlichen Standards und für die Implementierung eines longitudinalen Kommunikationscurriculums geschaffen.

Im Bereich der Lehreinheit Vorklinik, in der knapp ein Viertel der gesamten curricularen Lehre der Medizinischen Fakultät geleistet wird, wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die studentische Lehre mit wissenschaftlicher Ausrichtung zu verbessern. So wurden u.a. die Inhalte von Lehrveranstaltungen neugestaltet und an medizinisch relevanten Schwerpunkten orientiert, umfangreiche Tutorenprogramme aufgebaut sowie Grundbausteine des eLearning mit Nutzung der eCampus Plattform und der Beschaffung elektronischer Lehrbücher etabliert.

Im Bereich der klinischen Lehre hat das interdisziplinäre Skillslab besondere Bedeutung für die Infrastruktur und Ausgestaltung der Lehre. Hier können die Studierenden in klinisch-praktischen Kursen realitätsgetreu ärztliche Fertigkeiten einüben. Die angebotenen Kurse sind in das bestehende Curriculum und in die Lehrveranstaltungen

staltungen integriert und werden in Kooperation mit den jeweiligen Fachvertretern durchgeführt. Darüber hinaus werden fakultative Kurse vor allem durch studentische Peer Tutor*innen angeboten, die z.B. der Famulaturvorbereitung oder der Ausbildung von Notfallkompetenzen dienen. Der weitere Ausbau der räumlichen und personellen Ressourcen für das Skillslab ist insbesondere im Hinblick auf die verstärkte Schulung kommunikativer Kompetenzen und klinisch-praktischer Prüfungen im ärztlichen Arbeitsumfeld vorgesehen. Im Zuge der zunehmend geforderten kompetenzorientierten Ausbildung wurden in den vergangenen Jahren auch entsprechende Prüfungsformate im klinischen Studienabschnitt etabliert.

Des Weiteren ist die Medizinische Fakultät Bonn dem internationalen Prüfungsverbund UCAN (*Umbrella Consortium for Assessment Networks*) beigetreten und führt nun das *Item Management System* (IMS) sowie weitere Prüfungstools flächendeckend an der Fakultät ein. Das IMS ist eine online basierte Datenbank für z.B. Prüfungsfragen, OSCE-Stationen oder Aufgaben einer mündlichen Prüfung. Hierzu finden regelmäßige Schulungen statt, so dass nach und nach alle Fachbereiche Ihre eKlausuren mit IMS in Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum der Universität oder weiterhin schriftlich durchführen.

Im Rahmen des NRW-Innovationsclusterprojekts „Weiterentwicklung des Praktischen Jahres (PJ)“ wurde neben der Konzeption eines erfolgreichen Maßnahmenkatalogs zur Verbesserung und Ergänzung dieses Ausbildungsabschnitts vor allem mittels einer Delphi-Studie ein Absolvent*innenprofil erstmalig definiert. Dieses hilft dabei, das PJ durch klar definierte Kompetenzen und Ausbildungsstrategien noch besser an die beruflichen Anforderungen anzupassen. Seit 2018 läuft eine Folgestudie zu Ressourcen und Lehrstrategien an der Fakultät. Die Implementierung der neuen Konzepte wird durch weitere Lehrforschungsstudien begleitet und berücksichtigt die nationale Weiterentwicklung von Gegenstandskatalog (IMPP) und NKLM (MFT). Der Bereich wurde personell im Studiendekanat gestärkt.

Insgesamt werden die Verbesserungsmaßnahmen durch die Einrichtung von drei klinischen Lehrkoordinator*innenstellen mit je 0,5 VK im Studiendekanat begleitet. Der Anteil der Lehrkoordinator*innen soll weiter erhöht werden und das Curriculum dadurch interdisziplinär weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der PJ-Ausbildung wurde im Mai 2019 in der Universitätskinderklinik eine interprofessionelle Ausbildungsstation implementiert – hier lernen PJ-Studierende gemeinsam mit Pflegeschüler*innen im 3. Ausbildungsjahr und versorgen gemeinsam Patient*innen. Darüber hinaus bestehen inzwischen Kooperationen mit 19 akademischen Lehrkrankenhäusern, die in einem jährlichen Kolloquium verbunden mit einer Messe für die Studierenden zum gezielten Austausch zu aktuell anstehenden Fragen eingeladen werden.

Curriculum Zahnmedizin

Im Studiengang Zahnmedizin wurden im klinischen Studienabschnitt in Erwartung der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung zur Verbesserung der Ausbildung

am Patienten bereits integrierte Behandlungskurse eingeführt, im Rahmen derer die Studierenden fächerübergreifend am Patienten ausgebildet werden. Durch diese strukturelle Maßnahme in der klinischen Lehre ist es gelungen, die Studierendenzahlen zwischen verschiedenen Semestern weitgehend auszugleichen.

Nach der erfolgreichen Einführung des integrierten Ausbildungskonzepts im klinischen Studienabschnitt, soll diese Unterrichtsform auch in den vorklinischen und propädeutischen Studienabschnitten eingeführt werden. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Anforderungen an die bauliche Struktur des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK), da z.B. ein zentraler und abteilungsübergreifender Behandlungssimulationsbereich zu schaffen ist.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde zwischenzeitlich unter anderem mit der Errichtung eines Erweiterungsgebäudes für die Lehre begonnen.

Durch die Einrichtung der neuen Stellen im Studiengangsmanagement sollen neben einer Verbesserung der zahnmedizinischen Lehre Synergien insbesondere hinsichtlich der Vermittlung von Praktischen Fertigkeiten, Kommunikation und die Lehrforschung entstehen. Darüber hinaus soll die neue zahnärztliche Approbationsordnung umgesetzt werden.

Qualität der Lehre

Die Qualität der klinischen Lehre wird kontinuierlich mit einem online-gestützten Verfahren evaluiert und der Evaluationsbericht den Fachbereichsbeauftragten zur Verfügung gestellt. Aus den Ergebnissen wird in jedem Semester ein fakultätsinternes Veranstaltungsranking berechnet, das den Instituten und Kliniken mitgeteilt wird und zudem in die leistungsorientierte Mittelvergabe (LOMV) im Bereich Lehre einfließt. Dieses Ranking stellt auch eine Grundlage für die Ermittlung des Lehrpreises dar.

Darüber hinaus fließen die Werte in eine Langzeitevaluation ein, die den Lehrverantwortlichen ebenfalls jährlich zur Verfügung gestellt wird. Sowohl Lehrevaluation als auch die LOMV Lehre werden aktuell hinsichtlich einer stärkeren Berücksichtigung der Lehr- und Prüfungsqualität durch Projektgruppen weiterentwickelt.

Aus Mitteln des BMBF-Projekts „Gemeinsam für mehr Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) werden sowohl Studiengangsmanagement-Stellen als auch Programme zur Verbesserung der Studienqualität finanziert.

Für die Verwendung der Landesmittel für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre erarbeitet die Qualitätsverbesserungskommission (QVK) regelmäßig Vorschläge, um Projekte zur Lehrverbesserung zu fördern. In den vergangenen Jahren konnten hierdurch zahlreiche fakultätsweite sowie Fachbereichsprojekte realisiert und damit die Lehre am Standort Bonn weiterentwickelt werden. Die QVK ist überwiegend mit Studierenden besetzt, wie die Studierenden auch in sämtliche Projekte, insbesondere zur Weiterentwicklung der Lehre, intensiv eingebunden werden.

Im Zuge der Professionalisierung der Lehrenden wurde das Medizindidaktikprogramm DoT.Med durch eine kontinuierliche Steigerung des Workshop-Angebots wei-

ter ausgebaut. Aufgrund einer einheitlichen Zertifizierung über die Landesakademie für Medizinische Ausbildung (LAMA) können nahezu alle Workshops für das Medizinindidaktikzertifikat NRW angerechnet werden. Dieses wurde 2017 vom bundesweiten Medizinindidaktiknetzwerk (MDN) im Rahmen einer Verbundbegutachtung als Basisqualifikation anerkannt. Die Zahl der am Standort Bonn erworbenen Medizinindidaktik-Zertifikate steigt zunehmend. Auch besteht eine Kooperation mit dem Bonner Zentrum für Hochschullehre hinsichtlich des Erwerbs des hochschuldidaktischen Zertifikats NRW. Es wird angestrebt, die medizinindidaktische Fortbildung als verbindliche Voraussetzung in die Habilitationsordnung sowie in das Programm der Fakultätsentwicklung – insbesondere auch für alle neuen Mitarbeiter*innen – aufzunehmen.

Daneben wird der Postgraduierten-Studiengang „*Master of Medical Education* (MME)“ regelmäßig durch die Fakultät mit einer anteiligen Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert. Im Gegenzug verpflichten sich die MME-Absolvent*innen das Medizinindidaktikprogramm der Fakultät sowie weitere Projekte zur Weiterentwicklung der Lehrqualität zu unterstützen.

Schließlich fördert und finanziert die Medizinische Fakultät das Angebot von verschiedenen Tutor*innenprogrammen als Peer-Education-Projekte wie z.B. den „Selbstuntersuchungskurs“ und das mit dem Lehrpreis NRW 2015 gewürdigte Ultraschall-Projekt „sono4students“.

8.4. Allgemeinmedizin und Institut für Hausarztmedizin

Wie in den Jahren zuvor war das Institut für Hausarztmedizin in seiner umfangreichen studentischen Lehre (29,2 SWS ohne Blockpraktikum) sehr erfolgreich. Beispielhaft sei die Seminarevaluation mit einer Wertung von 1,25 auf einer Skala von 1-4 genannt. Die Studierenden werden in jeder Veranstaltung durch ausgewählte Hausärztinnen und Hausärzte unterrichtet: Seminar Allgemeinmedizin, Grundkurs klinische Untersuchung, Querschnittsbereiche Medizin des Alterns, Naturheilverfahren und Rehabilitation, Prävention, Seminar klinische Pharmakologie, Blockpraktikum Allgemeinmedizin. Zusätzlich werden Studierende im Wahltertial Allgemeinmedizin in PJ-Lehrpraxen ausgebildet. Das im letzten Jahr neu eingeführte Seminar Allgemeinmedizin als Begleitseminar zum PJ-Wahltertial Allgemeinmedizin hat weiterhin eine hohe Akzeptanz bei den PJ-Studierenden. Das Themenspektrum reicht von häufigen Behandlungsanlässen bis zum Skillslab-Training „Telemedizin“. Letzteres bereitet Studierende auf die Medizin der Zukunft vor: Möglichkeiten und Grenzen telemedizinischer Behandlungen werden mit Schauspielpatienten im Skills-Lab eingeübt.

Über 160 vertraglich gebundene Lehrärzt*innen unterstützen das Institut in Lehre und Forschung. Alle kooperierenden Lehrpraxen werden zur Qualitätssicherung visitiert und in regelmäßige Veranstaltungen in Neuentwicklungen einbezogen.

Durch die Funktion der Institutsdirektorin Frau Prof. **Weltermann** als universitäre Sprecherin des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Nordrhein hat das Institut zusätzlich eine Koordinationsfunktion für die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung für die Region Nordrhein mit seinen fünf Universitäten. So mitverant-

wortet das Institut im Jahr 2019 über zehn Veranstaltungen in der Region Nordrhein, davon vier allein in der Großregion Bonn. Zusätzlich wurde der Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin UK Bonn ausgebaut, der jetzt 63 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung umfasst. Die Erfolge dieser Aufbauarbeit werden jetzt sichtbar: Mehrere Praxen in der Region konnten durch Ärztinnen und Ärzte des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin UK Bonn neu besetzt werden.

Die Forschungsaktivitäten des Instituts für Hausarztmedizin haben im letzten Jahr deutlich zugenommen. Im Innovationsfond-geförderten Projekt PIA wird ein Evidenzbasiertes Hypertonie-Management für Hausarztpraxen entwickelt und evaluiert. Das vom BMBF-geförderte Verbundprojekt ImproveJob zielt auf die Verbesserung der Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten in Hausarztpraxen. Die Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin zur Förderung des wissenschaftlich-akademischen Nachwuchses, die im letzten Jahr gegründet wurde, wurde erfolgreich weitergeführt. Sie qualifiziert junge Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, die am Institut arbeiten, zur Durchführung von Versorgungsforschung und klinischen Studien in der Hausarztmedizin.

Perspektivisch engagiert sich das Institut in der Vorbereitung auf den Masterplan 2020 mit der weiteren Verbesserung der Lehrqualität. Darüber hinaus werden die Forschungsaktivitäten, auch im Praxennetzwerk Bonn-Siegen/Südwestfalen-Eifel, ausgebaut. Zugleich wurden weitere Lehrpraxen und Lehrärzte in der Region Siegen für die Lehre für Medizinstudierende im Studiengang Bonn-Siegen gewonnen.

Alle Maßnahmen des Instituts zielen auf die Qualifikation von Studierenden im Fach Allgemeinmedizin und die Gewinnung von engagierten Hausärzten für die Region. Für wissenschaftlich interessierte Studierende und Ärzte besteht die Möglichkeit zur Promotion und sogar Habilitation mit der Perspektive einer wissenschaftlich-hausärztlichen Karriere.

8.5. Lehradministration/Studiendekanat

In den letzten Jahren wurden erfolgreiche Maßnahmen unternommen, um die Strukturen im Prodekanat für Lehre und Studium an die gestiegenen Anforderungen anzupassen. Neben der Ende 2017 eingerichteten Position eines hauptamtlichen Geschäftsführers wurde in 2018 ein Sekretariat eingerichtet, um die steigenden Anforderungen an das Studiendekanat zu koordinieren und die Geschäftsführung zu unterstützen.

In 2018 konnte für die Einrichtung und Koordinierung des Studiengangs Humanmedizin Bonn-Siegen zudem eine Projektreferentenstelle im Studiendekanat eingeworben werden, um insbesondere die in der Aufbauphase einzuleitenden Maßnahmen zu koordinieren und im Folgenden die Umsetzung zu begleiten.

Schließlich ist das in 2017 eingerichtete Prüfungsamt im Studiendekanat um eine Koordinatorenstelle für die Einführung des Prüfungsmanagement UCAN erweitert worden, um mittel- und langfristig die verschiedenen Aufgaben im Rahmen des Prüfungsmanagements zentral gewährleisten zu können sowie andere Qualitätsstandards im Prüfungswesen zu etablieren und zu sichern. Zusätzlich wurde in 2019 eine

Koordinatorenstelle für die Durchführung der klinisch-praktischen Prüfungen sowie das Finanz- und Projektcontrolling eingerichtet.

Das 2017 etablierte Prüfungsamt wurde personell aufgestockt, um die verschiedenen Aufgaben im Rahmen des Prüfungsmanagements weiter zu bündeln sowie hohe Qualitätsstandards im Prüfungswesen zu etablieren und zu sichern. Auch die Erasmus-Koordination wurde personell aufgestockt und die Bereiche „Praktisches Jahr“ sowie „Studienorganisation Humanmedizin Klinik“ ausgebaut.

9. GLEICHSTELLUNG

Organisation und Aufgaben des Arbeitsbereichs

An der Medizinischen Fakultät ist der Arbeitsbereich Gleichstellung querschnittlich am Dekanat verankert, um nachhaltige Strukturen der Chancengerechtigkeit für das wissenschaftliche Personal sicherzustellen. Aktuell wird der Arbeitsbereich durch vier Fakultätsgleichstellungsbeauftragte unterstützt, wobei eine der Stellvertreterinnen der Gleichstellungsarbeit hauptberuflich als Referentin zur Verfügung steht. Der Arbeitsbereich wirkt auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte bei der Entwicklungsplanung der Fakultät hin und begleitet die Entscheidungsprozesse relevanter Steuerungsgremien. Außerdem berät das Gleichstellungsbüro das wissenschaftliche Personal in Gleichstellungsfragen und unterstützt die Konzeption von Maßnahmen zur optimierten Chancengleichheit. Die Gleichstellungsberichte der Fakultät sind auf der Homepage des Arbeitsbereiches eingestellt.

Aktuelle Entwicklungen in der Gleichstellungssituation

Insgesamt belegen die konstant hohen Zahlen der Medizinabsolventinnen und die weithin überhöhten Beteiligungen an den Promotionen die große Attraktivität des ärztlichen Berufsfeldes für Frauen. Eine zentrale Stellschraube beim Rückgang des Frauenanteils hin zu den Professuren stellt die Habilitation dar. Hier konnte die Fakultät deutliche Erfolge verzeichnen mit einer Steigerung des Habilitandinnenanteils von 24% im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 auf durchschnittlich 32,5% in den Jahren 2015 bis 2017; 2018 lag der Anteil der Wissenschaftlerinnen an den Habilitationen der Fakultät bei 29%. Im klinischen Bereich sind Ärztinnen auf assistenz- und fachärztlicher Ebene (über-)häufig vertreten (mit 53% respektive 54%), wobei der Ärztinnenanteil auf den oberärztlichen Positionen bei einem Drittel liegt (34%; Daten 08/2019).

Insbesondere die Entwicklung der Frauenanteile auf den Universitätsprofessuren steht im Fokus der Gleichstellungsarbeit. Die Fakultät konnte deutliche Steigerungen bei allen Besoldungsgruppen verzeichnen mit einem Frauenanteil von 67% an den W1-Professuren, 25% an den W2/C3-Professuren und 10% an den W3/C4-Professuren bei einem Gesamt von 19% (Daten 08/2019). Ein begleitendes Monitoring der Berufungsverfahren verdeutlicht dabei die aktiven Bemühungen der Fakultät zur Steigerung des Professorinnenanteils und dokumentiert für die Jahre 2014 bis 2018 eine Zunahme der Kandidatinnenanteile über die Verfahrensphasen von 26% an den Bewerbungen, auf 31% an den Probevorträgen, 33% an den Listenplatzierungen und 44% an den ersten Listenplätzen hin zu 47% an den Rufannahmen.

Die im Hochschulgesetz NRW verankerte paritätische Gremienbesetzung ist an der Fakultät weitgehend realisiert. Wiederholt wurden 2017 nach reger Wahlbeteiligung Professorinnen in den Fakultätsrat gewählt. Dekanat und Gleichstellungsbeauftragte werben weiterhin aktiv um die Beteiligung von Frauen in den Dekanats- und Fakultätskommissionen sowie Berufungskommissionen.

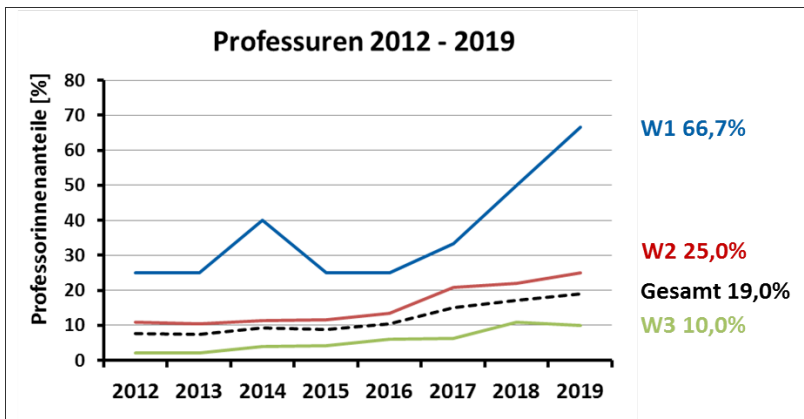
Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit

Zentrale Förder- und Gleichstellungsmaßnahmen der Fakultät sind in das fakultätseigene Forschungsförderprogramm BONFOR sowie das Exzellenzcluster *ImmunoSensation*² integriert. Grundlegend steht Wissenschaftlerinnen und Ärztinnen der Medizinischen Fakultät das Angebot des zentralen Gleichstellungsbüros mit diversen Finanzierungs- und Fördermaßnahmen zur Verfügung. Das interdisziplinär angelegte Mentoring- und Trainingsprogramm (MeTra) wird dabei in hohem Maße von Nachwuchswissenschaftlerinnen der Fakultät wahrgenommen.

Weitere Unterstützungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten das Familienbüro der Universität sowie die betriebseigene Kindertagesstätte am Universitätsklinikum mit 160 Vollzeitbetreuungsplätzen.

Regelmäßige Fortbildungen bieten sowohl die universitäre Personalabteilung als auch das Bildungszentrum am Universitätsklinikum an. Die neuausgerichtete Führungskräfteentwicklung am UKB ist hierbei um Module zur Geschlechtergerechtigkeit erweitert worden. Auf Initiative des Arbeitsbereichs Gleichstellung werden zudem regelmäßige Netzwerktreffen für leitende Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Fakultät organisiert.

Das Wissenschaftsministerium NRW unterstützt verstärkt die Habilitation von Ärztinnen mittels Finanzierung variabler klinischer Freistellungen. Das Dekanat hat zusätzlich beschlossen, Fakultätsfelder für eine flexible Habilitationsförderung von Wissenschaftlerinnen bereitzustellen. Seit 2019 ist die Maßnahme in der Umsetzung. Ausschreibungen zur Bewerbung erfolgen für die nächsten drei Jahre in regelmäßigem Turnus.



4. Es wurden promoviert

Feierliche Promotion 30. November 2018

Al-Kassou, Baravan „*Autonome kardiale Dysfunktion bei chronischen Lebererkrankungen: Heart Rate Turbulence als Marker für den Progress der Leberzirrhose*“ 23.10.2018

Aurich, Florian „*Atherosklerotische Veränderungen bei Patienten mit Asthma bronchiale eine prospektive monozentrische Evaluation*“ 07.08.2018

Austermann, Christian „*MicroRNA-200a: Ein Biomarker für die Diagnose und Prädiktion von Steatose und Leberzellschaden in HIV-positiven Patienten*“ 14.09.2018

Azgomi, Kambiz „*68Ga-PSMA-11 PET als Gate-Keeper für die Behandlung von metastasierendem Prostatakrebs mittels Radium-223: Wirksamkeitsnachweis*“ 07.11.2018

Balmus, Caroline Bernadette „*Visuelle und automatische Analyse der Tc-99m-MDP Skelettszintigraphie im Vergleich mit der visuellen Analyse der Ga-68-PSMA PET/CT für die Diagnose von ossären Metastasen bei Patienten mit Prostatakarzinom*“ 27.09.2018

Bauer, Christoph Paul „*Klinische Studie zum Vergleich zwischen der Zahnfarbbestimmung mit konventionellen Methoden und der digitalen Fotografie*“ 28.08.2018

Bergner, Stefan Daniel „*Identifizierung und Charakterisierung eines neuen Gens bei Patienten mit Hypotrichosis*“ 26.09.2018

Birtel, Simon Mathias „*Einfluss der natrium-armen Kardioplegie-Lösung nach Bretschneider auf die Natriumkonzentration im Blut während und nach operativem Aortenklappenersatz*“ 23.10.2018

Blatzheim, Anna Katharina „*Einfluss der Statintherapie auf den Vascular Strain der Arteria carotis communis bei Atherosklerosepatienten*“ 12.07.2018

Blümke, Fabian „*Selektion von DNA-Aptameren gegen aktiviertes Protein C, aktivierten Gerinnungsfaktor XI und Plasmin mittels Kapillarelektrophorese-SELEX*“ 14.08.2018

Bogs, Thomas Karl-Peter „*Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Subtypen der Ösophagusatresie und spezifischen assoziierten kongenitalen Fehlbildungen*“ 09.10.2018

Börner, Kai „*Transkutan gemessener Kohlenstoffdioxidpartialdruck als Möglichkeit des Monitorings bei intensivpflichtigen Patienten im Prozess der Beatmungsentwöhnung*“ 09.10.2018

Brägelmann, Christine Elisabeth „*Spleen tyrosine kinase (SYK) als potentielle Zielstruktur in der Behandlung des kutanen Lupus erythematoses*“ 12.10.2018

Bruchhausen, Johanna Griet „*Rolle der Janus-Kinase 2 bei der experimentellen und humanen Leberzirrhose mit portaler Hypertension*“ 30.10.2018

Charpentier, Arthur Jean Orient Marie „*Prognostische Wertigkeit der DNA-Methylierung von PITX1 und C5orf66-AS1 bei Plattenepithel-Karzinomen im Kopf- und Hals-Bereich*“ 25.10.2018

Courtz, Florian „*Die Wertigkeit des Biomarkers sST2 zur Beurteilung der Prognose nach interventionellem Aortenklappenersatz (TAVI)*“ 04.10.2018

- D'Araio**, Sergio Mauro „Der NotchSignaltransduktionsweg beeinflusst die Subspezifizierung humaner neuraler Stammzellen“ 02.10.2018
- Dautzenberg**, Kristina „Peptid-Radiorezeptortherapie mit ¹¹⁷Lu-Octreotat bei fortgeschrittenen neuroendokrinen Tumoren des Dünndarms“ 15.10.2018
- Dombrowski**, Martin „Expression zirkulierender microRNAs bei Patienten mit Aortenklappenstenose vor und nach kathetergestütztem Aortenklappenersatz (TAVI)“ 07.09.2018
- Dörner**, Alexandra Katrin „Der Einfluss mono- und polyvirulenter Stimulation auf die Verkürzung isolierter Kardiomyozyten“ 17.10.2018
- Drost**, Thomas „Photopolymerisation eines zahnärztlichen Komposits mit einem 445 nm Laser im Vergleich zur LED- und Halogentechnologie“ 09.07.2018
- Ebach**, Fabian „Erregerspektrum und Saisonalität viraler Atemwegsinfektionen pädiatrischer Patienten in Deutschland und Ghana“ 05.09.2018
- Ebenezer**, Claire „Prospektive Untersuchung zur Erfassung der Parameter der Gefäßsteifigkeit und Nierenfunktion bei Patienten mit Leberzirrhose vor und nach TIPS-Implantation“ 31.08.2018
- Eichenlaub**, Martin David „Reduktion thromboembolischer Ereignisse während der Laserablation bei Patienten“ 02.10.2018
- Fischer**, Johannes „Genomweite Analyse von Kopienzahlveränderungen bei Patienten mit Alopecia areata zeigt eine Assoziation mit MCHR2“ 27.09.2018
- Freiin von Stackelberg**, Sophie Antonia Irmgard „JADAS Remission und minimale Krankheitsaktivität bei der Therapie der Juvenilen idiopathischen Arthritis mit Biologika“ 16.10.2019
- Frost**, Verena „Die Bedeutung der Nahrungsintoleranz für die Diagnosestellung einer nekrotisierenden Enterokolitis“ 15.10.2018
- Fruhner**, Kevin „Analyse integrierter Prüfpläne klinischer Arzneimittelprüfungen in der frühen klinischen Entwicklung von Arzneimitteln“ 25.06.2018
- Fuchs**, Eva Susanne Sybille „Prospektive Phase II Studie zur palliativen Behandlung des inoperablen hilären Gallengangskarzinoms mit Photodynamischer Therapie und nachfolgender interner Metallsten-Drainage“ 25.10.2018
- Garcia-Schmidt**, Lydia „Outcome nach Devaskularisationsoperation als Rezidivprophylaxe der Varizenblutung bei Leberzirrhose und portalen Hypertension: Eine retrospektive Datenanalyse von 1989–2014“ 29.10.2018
- Göcke**, Katrin „Risikostratifizierung bei Patienten mit Linksschenkelblock unter Resynchronisationstherapie durch Evaluation der T-Wellen- und Herzfrequenzvariabilität“ 18.09.2018
- Greven**, Simon Josef „Einfluss der Radiofrequenz-Kyphoplastie auf die Lungenfunktion“ 18.09.2018
- Große-Ophoff**, Tobias „Prognostischer und prädiktiver Wert der Tumorheterogenität von neuroendokrinen Tumoren in der Somatostatin-Rezeptor-PET/CT“ 12.09.2018
- Hartnack**, Laura „Pulmonalvenenisolation bei Vorhofflimmern: Ein Vergleich zweier Punktionsmethoden des Vorhofseptums“ 13.08.2018

- Heinemann, Frauke Gudrun** „miR-122-5p- und miR-206-Nachweis in Serum: Nichtinvasive prognostische Biomarker für das klarzellige Nierenzellkarzinom“ 13.08.2018
- Herberger, Kristian Kalle** „Häusliche Betreuung nichtinvasiv heimbeatmeter Patienten durch ein spezialisiertes Team (TAB)“ 24.10.2018
- Hildebrand, Jacob Michael** „Der Verlauf kognitiver Leistungen von Multiple Sklerose-Patienten im ersten Jahr nach Diagnosestellung“ 18.09.2018
- Hoffmann, Ada Marie** „Diagnostik und Verlauf der Primären Hyperoxalurie Typ III in Relation zur Hydroxy Oxogutaratausscheidung im Urin“ 18.10.2018
- Hornsby Tourneur, Isabel** „Veränderung der Expression von VEGF, VEGFR-1, VEGFR-1, MM12 und Rab23 in der Lunge von Patienten mit parenchymatösen Lungenerkrankungen“ 12.10.2018
- Jungbluth, Kira** „Entwicklung eines praktikablen CMV Neugeborenen Screenings mittels Zellstoffbinden“ 16.10.2018
- Klockner, Sophia** „Optimierung der Patientenversorgung im Interdisziplinären Notfallzentrum – Personalberechnung basierend auf Patientenbindungszeiten innerhalb der Manchester Triagekategorien“ 16.10.2018
- Klünker, Folke** „Stellenwert der kardiovaskulären Magnetresonanztomographie und der Somatostatinrezeptor Positronen-Emissions-Tomographie bei kardialer Sarkoidose“ 24.10.2018
- Kölpin, Johanna Elisabeth** „Immunmodulatorische Eigenschaften der Cholinbindenden Proteine von *Streptococcus pneumoniae*“ 11.09.2018
- Krutzke, Sophia Karoline** „Array-basierte molekulare Karyotypisierung von Feten mit angeborenen Fehlbildungen des Gehirns: Identifikation neuer Kandidatengene und Chromosomenregionen“ 30.10.2018
- Layer, Julian Philipp** „Die immunsuppressive Rolle von N-Myc im Neuroblastom“ 10.10.2018
- Leimkühler, Philipp-Julian** „Die Wertigkeit des Biomarkers Galectin-3 zur Mortalitätsprognose bei kathetergestütztem Aortenklappenersatz“ 12.10.2018
- Linnhoff, Fabian Rasmus** „Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD)“ 24.10.2018
- Maurer, Olga** „Effekte immunmodulatorischer Medikamente auf die myelominduzierte Suppression von NK Zellen“ 27.09.2018
- Menn, Ina Katharina** „Klinische Analyse von Implantaterfolg, Komplikationen und periimplantären Erkrankungen bei Patienten einer parodontologischen Fachpraxis. Eine retrospektive Langzeitstudie“ 25.10.2018
- Menn, Philipp Clemens** „Radiologische Analyse des periimplantären Knochenniveaus bei Patienten einer parodontologischen Fachpraxis. Eine retrospektive Langzeitstudie“ 25.10.2018
- Most, Bruno** „Die protektive Wirksamkeit von dauerhaft Permethrin-impregnierter Bekleidung gegen Malaria unter extremen Einsatzbedingungen in Regenwäldern Französisch-Guayanas“ 17.10.2018
- Müller, Andreas-Markus** „Alter bei Beginn der Epilepsie bei unterschiedlichen Ätiologien als Indikator für eine variable Epileptogenität“ 12.10.2018

- Napp**, Michael „Methotrexat versus Leflunomid in der Kombination mit Biologika bei der juvenilen idiopathischen Arthritis“ 20.09.2018
- Niehoff**, Eva-Maria „Analyse der YRNA Expression beim Prostatakarzinom“ 31.10.2018
- Nosko**, Philipp Franz „Stellenwert der Sonographie in der Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin: Eine Analyse zu Möglichkeiten, Verfügbarkeit und Anwendung der Ultraschallverfahren“ 31.08.2018
- Nußbaumer**, Stefan Friedrich „Feto-fetales Transfusionssyndrom Kardiale Follow-Up-Studie bei Zwillingen 17 Jahre nach intrauteriner Therapie“ 06.06.2018
- Passon**, Sebastian Gorgonius „Untersuchung der pulmonalen Beteiligung bei Pseudo-xanthoma elasticum mittels Lungenfunktionsdiagnostik“ 06.06.2018
- Pieper**, Christiane „Radiologische Detektion experimentell erzeugter Defekte im humanen Kieferknochen“ 22.10.2018
- Radermacher De Ilac**, Marie Caroline Benedicta „Der Aortic Regurgitation Index zur Bestimmung der Wirksamkeit einer Nachdilatation oder Valve-in-Valve-Implantation bei der selbstexpandierenden CoreValve Prothese“ 05.10.2018
- Radtke**, Fabian „Vergleich der Schnittqualität im Gingivagewebe zwischen Hochfrequenz-Chirurgie und Diodenlaser – Eine thermografische in-vitro-Vergleichsstudie“ 20.10.2018
- Raiser**, Damian Johannes „Identifizierung und Charakterisierung von PSENEN als Gen für die Hyperpigmentierungsstörung Morbus Dowling-Degos“ 23.10.2018
- Recker**, Florian Konrad Johannes „Molekulargenetische Untersuchungen proximaler renaler Tubulopathien anhand des Lowe-Syndroms“ 23.10.2018
- Reda**, Sara Natascha Janine „Der Einfluss direkter oraler Antikoagulanzen auf Faktor-Xa- und Thrombin-basierte Antithrombinaktivitätstests bei thrombophilen Patienten“ 29.10.2018
- Röder**, Loziana „Retrospektive Untersuchung zum Einfluss eines modifizierten, chirurgisch-prothetischen Ridge Preservation-Behandlungsprotokolls auf den bukkalen alveolären Volumenerhalt“ 09.10.2018
- Safi**, Sema „Vergleichsstudie zur Seruminduzierten Arthritis im Kiefer- und Extremitätengelenk der Maus“ 29.10.2018
- Schehab**, Wasim „Prädiktiver Wert von Herzfrequenzvariabilität und Herzfrequenz-turbulenz für Vorhofflimmer-Rezidive nach Kryoballon-Pulmonalvenenisolation“ 18.10.2018
- Schendzielorz**, Christine Margarete „Zentrale Schmerzverarbeitung bei Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom: eine Laserschmerz fMRT-Studie“ 12.10.2018
- Schlomberg**, Christoph Felix „Prognostische Faktoren in der Lungenmetastasen-chirurgie und ihre Bedeutung für die Klassifikation von Lungenmetastasen“ 17.10.2018
- Schröder**, Annika „Retrospektiver Vergleich zur Sicherheit und Ökonomie der Widerhakennaht V-Loc mit konventionellem Wundverschluss bei körperformenden Operationen“ 30.10.2018
- Schröder**, Nadja „Morbus-Parkinson-assoziierte Kinase Pink1 – zelluläre Stressantwort auf mitochondriale Schädigungen“ 22.10.2018

Schulte, Simone Laura „Charakterisierung von Germinomen durch globale Demethylierung chromosomale Instabilität und Aktivierung des Kit-, Ras/Raf/Erk- und AKT-Signalweges“ 21.09.2018

Sheng, Wei „Comparison of air-charged and water-filled catheters for use in cystometric assessment“ 09.10.2018

Siegloch, Philipp Arne „Die Rolle von CXCR3 im Verlauf der Wallerschen Degeneration nach experimenteller Läsion des Nervus ischiadicus im Mausmodell“ 04.10.2018

Spatz, Anna Sophia „Prognostische Rolle der PSMA-Expression bei malignen Nierentumoren“ 17.10.2018

Stallkamp, Maren „Der Einfluss von Karyopherin alpha auf die Zellproliferation und den intranukleären Transport von Transkriptionsfaktoren in Glioblastomzelllinien“ 09.10.2018

Stockmann, Franziska Hildegard „Wirksamkeitsprüfung chemischer Desinfektionsverfahren mittels quantitativer Suspensionsversuche – Bewertung der Aussagekraft nach Auswertung von Ringversuchen 2002 bis 2016“ 05.10.2018

Strohm, Frank „Langzeitergebnisse nach Orchidopexie und Auswirkungen auf die Fertilität“ 30.10.2018

Strom, Olga „Die Rolle des NOD-like Rezeptor Protein 3-Inflammasoms in der Gefäßreparatur“ 08.10.2018

Subai, Alexander Sándor Thomas „In Vitro Analyse von Thrombozytendysfunktion bei aneurysmatischer Subarachnoidalblutung – Ein potentieller prädikativer Parameter für Verzögerte cerebrale Ischämie?“ 17.08.2018

Volk, Viktoria Gabriele Karolina „Therapierelevante Aspekte der wöchentlichen Applikationsweise von Carboplatin und Pacitaxel beim metastasierten nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinom“ 26.10.2018

Volkmer, Sebastian „Validierung von Prüfkörpern zur Überprüfung der Reinigungsleistung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten für thermolabile Endoskope“ 10.10.2018

Warwas, Felix Benjamin „Elektive oder Frühelektive Sigmaresektion: Eine retrospektive Studie zur operativen Therapie der Divertikulitis“ 25.09.2018

Weber, Nadine „Vergleich kurzfristiger post-operativer Behandlungsergebnisse nach mikrochirurgischer Operation lumbaler Bandscheibenvorfälle mittels minimalinvasivem tubulären transmuskulären Zugang versus mikrochirurgischem konventionellen Standardzugang“ 05.09.2018

Wegen, Simone „Gesamtüberleben und Ansprechmuster auf Radioligandentherapie mit ¹⁷⁷Lutetium-PSMA-617 beim metastasierten, kastrationsresistenten Prostatakarzinom“ 11.10.2018

Welz, Julia „Charakterisierung des Tamoxifen-induzierten thrombophilen Phänotyps“ 22.11.2018

Wenzel, Lisa Henriette „Kenntnisse, Einstellungen und Erfahrungen von palliativmedizinisch qualifizierten Ärzten und Ärztinnen zu medizinischen Entscheidungen am Lebensende und zu assistiertem Suizid“ 12.09.2018

- Werberich, Louisa** „Das Verhältnis der Neutrophilen zu Lymphozyten als Prädiktor für das kardiovaskuläre Risiko bei Patienten nach Nierentransplantation“ 17.10.2018
- Werberich, Roxana Huberta** „NT-proBNP und Beta-Trace Protein als Prädiktoren für das kardiovaskuläre Risiko bei Patienten nach Nierentransplantation“ 17.10.2018
- Windbergs, Corinna** „Genexpression und Signaltransduktion der humanen pDC-Zelllinie CAL-1 nach Stimulation mit verschiedenen TLR9-Liganden“ 19.10.2018
- Yücel, Seyrani** „Klinische Untersuchungen zur Bestimmung des epikardialen Fettvolumens mittels einer 3D-Dixon MRT-Sequenz“ 30.10.2018
- Zaleski, Martin** „MiR-34a in Kombination mit dem Tumormarkern CA 15-3 oder CEA verbessert die Sensitivität in der Brustkrebsdiagnostik“ 17.10.2018
- Zschoernack, Jacob Béla** „Die funktionelle Abhängigkeit der Amygdala und dem Mirror Neuron Network bei Beobachtung und Imitation eine fMRT-Studie“ 29.10.2018

Feierliche Promotion 15. Juni 2019

- Abujarour, Naim** „Dynamik in der Beurteilung der Versorgung von Patienten mit kardialen, elektronischen Implantaten (CIEDs) mittels Telemonitoring“ 25.01.2019
- Albrecht, Maike** „Suizidalität bei Frauen mit Major Depression Bedeutsamkeit von Entzündungsmarkern, Lipiden, Alexithymie und psychopathologischer Belastung“ 03.04.2019
- Amvrazis, Grigoris** „Die bikonische Schraubpfanne und der Rechteckgradschaft aus Titan eines zementfreien Hüft TEP Systems Langzeit-ergebnisse bei jungen Patienten“ 31.10.2018
- Ashrafnia, David** „Dringende Hausbesuche – Eine qualitative Studie über die Organisation der hausärztlichen Notfallversorgung in Alten- und Pflegeheimen“ 02.05.2019
- Baden, Cornelia Susanne** „Einfluss von Kommunikation mit nichtsprechenden Patienten auf die Patientensicherheit auf deutschen Intensivstationen aus Mitarbeitersicht“ 23.04.2019
- Baghdadi, Dorna** „Biomechanische Analyse von Zahnbewegungen bei Knochenverlust und frontalem Engstand im Unterkiefer mittels der Finite-Elemente-Methode“ 29.03.2019
- Balfer, Nina** „Einfluss von Bluttransfusionen auf das Outcome bei Intensivpatienten mit schwerer Sepsis“ 28.03.2019
- Bausch, Marcel** „Aufgabeninvariante Korrelate subjektive Werte von Lebensmitteln in Feuerraten extrazellulärer Einzelzelleableitungen an Epilepsiepatienten: Eine besondere Rolle der Amygdala“ 29.04.2019
- Briedigkeit, Alexander** „Endoskopische Mukosa Resektion von Kolorektalen Adenomen >20 mm: Risikofaktoren für Rezidive“ 03.05.2019
- Bruhmann, Julien** „Der prognostische und prädiktive Wert der FDG-PET beim hepatozellulären Karzinom vor und nach Radioembolisation“ 14.11.2018
- Buhr, Johanna Katharina** „Differentialdiagnostik der periprothetischen Infektion mittels PCR-gestützten Analysesystemen“ 10.05.2019
- Bürger, Sven Andreas** „Beeinflussen Laienreanimation und Hilfsfrist das Langzeitergebnis nach prähospitaler Reanimation?“ 17.04.2019

- Chen, Junliang** „Der Einfluss des Zahndurchbruchs auf die Knochenentwicklung im Bereich der Zahnanlagen der Unterkiefermolaren der Maus: Eine Finite-Elemente Analyse“ 06.05.2019
- Döbler, Michael Richard Gerald** „Stellenwert des präoperativen Mamma-MRT bei Patientinnen mit operablem primären Mammakarzinom“ 06.05.2019
- Dorn, Marco** „Antagonisierung direkter Thrombininhibitoren durch ein HD1-22-Thrombin-Hybrid“ 25.04.2019
- Eckstein, Nicolas** „Der Einfluss von allergischem Asthma bronchiale auf die rechts- und linksventrikuläre myokardiale Funktion. Eine prospektive Echokardiographie-Studie mit Speckle Tracking-Analyse“ 19.12.2018
- Ehret, Julia Katharina** „Mikrodeletionen im chromosomalen Bereich 9q33.3-q34.11 bei fünf Patienten mit Intelligenzminderung sowie Mikrozephalie, Kleinwuchs und Krampfanfällen mit inkompletter Penetranz: Genotyp-Phänotyp-Korrelation und Kandidatengenanalyse“ 29.11.2018
- Feid, Judith** „Charakterisierung von *Mansonella perstans* und *Litomosoides sigmodontis* induzierten Immunantworten“ 30.04.2019
- Feißt, Andreas Josef Hermann** „Ein Vergleich zwischen CMR-Tagging und CMR-Feature Tracking: Die Rolle der Untersuchererfahrung im intermodalen Vergleich“ 26.02.2019
- Forsting, Christiane Gisela Anna** „Ghrelin und Parodontitis – Untersuchungen zu proliferativen und antiinflammatorischen Effekten von Ghrelin auf kultivierte gingivale Epithelzellen und Monozyten“ 25.04.2019
- Franz, Nina** „Kinderwunschberatung und Peripartales Management bei Frau mit einer Angst- oder Zwangsstörung“ 06.03.2019
- Frasca, Davide** „Verlust eines funktionellen Zytoskeletts durch Hyperphosphorylierung als mögliche Ursache der Ausbildung eines kleinzelligen Phänotyps in Lungenkarzinomen“ 15.04.2019
- Gihl, Kathrin Maria Editha** „Klinische Relevanz von immunogenen Zelltod-Biomarkern beim Ovarialkarzinom“ 04.12.2018
- Goltz, Lisa-Rebekka** „Der optimale Zeitpunkt der Rückverlagerung des protektiven Ileostomas bei Patienten nach kolorektaler Chirurgie“ 26.04.2019
- Große, Greta** „Molekulargenetische Untersuchung von Patienten mit schwerem primären IGF-I Mangel mittels der Exome Sequenzierung“ 26.03.2019
- Grupp, Eike Gabriel** „Funktionelle MRT Verlaufsuntersuchung von Gedächtnisfunktionen bei Personen mit subjektiven Gedächtnisstörungen“ 13.05.2019
- Hadjiathanasiou, Alexis** „Dekompressive Hemikraniektomie bei intrazerebraler Blutung: der Einfluss einer zusätzlichen Hämatomevakuuation“ 18.02.2019
- Hafke, Jessica** „Die supra- oder infrakolische Lage der retrokolischen Duodenenterostomie nach pylorus-erhaltender partieller Pankreatoduodenektomie hat keinen Einfluss auf die Entwicklung einer postoperativen Magenentleerungsstörung“ 03.05.2019
- Hanking, Vanessa** „Serum- und Liquor-Spiegel nach intranasaler Applikation von Oxytocin“ 20.12.2018

- Hentschel, Inga** „Akute Aortendissektion Typ A nach Stanford: Postoperatives Outcome und Darstellung der Lebensqualität nach operativem Eingriff“ 09.05.2019
- Hertrich, Anna Carola** „Untersuchung zur Regulation der Interferonexpression durch das murine Interferon-induzierbare Protein IFI203“ 17.12.2018
- Hoffmann, Sonja** „Erfolgsaussichten replantierter und transplantierter Zähne nach traumatischer Avulsion oder bei Absicht auto-alloplastischer Transplantation“ 08.02.2019
- Houben, Anne** „Verhaltensauffälligkeiten und kindliches Aufwachdelir nach ambulanten Adenotomien – Inzidenz und Risikofaktoren“ 01.03.2019
- Hulbert, Johanna Maria Josefa** „Die Wirkung der Antiepileptika Carbamazepin, Lamotrigin und Levetiracetam auf die Kontraktionseigenschaften von isolierten murinen Kardiomyozyten“ 04.04.2019
- Jahanbakhsh, Fahimeh** „Peptidrezeptor-vermittelte Radionuklidtherapie mit ¹⁷⁷Lu-DOTA Octreotat: Nachweis einer transarteriell augmentierbaren Tumor-Herddosis durch SPECT-CT assistierte Dosimetrie“ 04.04.2019
- Jänig, Elke Clarissa** „Haftwertermittlung an bearbeiteten Restaurationsmaterialoberflächen in Abhängigkeit von Vorbehandlung und Konditionierung“ 06.05.2019
- Kallenberg, Christina** „Die Annäherungs-Vermeidungsaufgabe als diagnostisches Instrument und mögliche Behandlungsmethode von Zahnbehandlungsangst“ 09.04.2019
- Kapitza, Elena Katharina Christine** „Molekulargenetische und zellbiologische Charakterisierung von Medulloblastomen des Kleinkindesalter“ 26.03.2019
- Kieth, Sabine** „Ausbruchmanagement einer in Deutschland selten als Ausbruch auftretenden Dermatomykose mit *Microsporum audouinii* – Erfahrungen und Konsequenzen für Öffentlichen Gesundheitsdienst und Bevölkerungsmedizin“ 14.03.2019
- Klein, Juliane Elisabeth** „Untersuchungen von Thrombosen an biologischen Herzklappenprothesen anhand von Spontanmeldungen und Fallbeschreibungen aus kardiologischem Patientengut“ 20.12.2018
- Klein, Alina** „Akute mesenteriale Ischämie – Therapie, Ergebnisse und Prognosefaktoren bei Patienten der chirurgischen Universitätsklinik Bonn“ 14.03.2019
- Koppenhöfer, Markus Andreas** „Affektmodulation durch Ausdauerlauf: Die Bedeutung endogener Opioide – Eine PET-Ligandenaktivierungsstudie“ 15.02.2019
- Krämer, Natalie** „Prädiktoren für Rhythmusereignisse bei Patienten mit tragbarer Defibrillatorweste“ 15.03.2019
- Krämer, Laurenz Paul** „Identifizierung seltener Varianten in GATA4, einem Kandidatengen für die Alkoholabhängigkeit“ 20.02.2019
- Krycki, Jan Michael** „Früherkennung von arterieller Verschlusskrankheit bei Schlafapnoepatienten mittels Strain Imaging“ 11.03.2019
- Lakghomi, Asadeh** „Stellenwert der kardialen Magnetresonanztomographie zum Nachweis morphologischer Substrate höhergradiger ventrikulärer Arrhythmien bei Patienten ohne bekannte kardiale Vorerkrankung“ 30.04.2019
- Lapp, Hendrik** „Frequenzabhängiges Medikamentenscreening mittels optogenetischer Stimulation von humanen iPSC abgeleiteten Kardiomyozyten“ 24.04.2019

- Liu, Yangyang** „Atherosclerotic conditions promote the packaging of function microRNA-92 into endothelial microvesicles“ 05.03.2019
- Mallek, Elissa** „Einfluss einer Neuromodulation durch Matrixstimulation auf Amputationsschmerzen“ 12.03.2019
- Malter, Katharina** „Wertigkeit der dynamisch kontrastverstärkten MRT der Prostata beim histopathologisch gesicherten Karzinom eine retrospektive Analyse morphologischer und pharmakokinetischer Parameter“ 08.05.2019
- Manzoni, Yves Nicolas** „Auswirkung einer Cystein416 zu Alanin416 Mutation des Cannabinoid-Rezeptors 1 auf den Phänotyp transgener Mäuse“ 17.04.2019
- May, Sarah** „Lymphknotenstaging beim nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinom: Die Validität der 18F-FDG PET/CT-Untersuchung“ 25.03.2019
- Nafe, Miranda Joanna** „Effizienz eines spezialisierten Überleitmanagements für beatmete Patienten – Vergleich einer prospektiven Studie mit einer retrospektiven Kohorte“ 18.04.2019
- Neumann, Jens** „Toll-Like-Rezeptor 9-vermittelte Postkonditionierung mit Cytosin-phospho-Guanin-Oligodeoxynukleotiden nach Myokardinfarkt im Mausmodell“ 13.05.2019
- Oehrn, Carina Renate** „The oscillatory interplay between prefrontal cortex and hippocampus during active forgetting“ 13.05.2019
- Ormond, David Ryan** „Pädiatrische Temporallappenepilepsie in Bonn mit einer Übersicht der Literatur“ 17.04.2019
- Pabst, Katharina Henny** „Die Rolle und Motivation Ehrenamtlicher in der Hospizarbeit und Palliativmedizin in Europa“ 26.04.2019
- Pensel, Max Christian** „Zur Assoziation von regelmäßigem Ausdauersport und der Hirnaktivierung bei exekutiven Kontrollprozessen“ 29.04.2019
- Pfeiffer, Anne-Kristina** „Intravoxel Incoherent Motion-Analyse bei der Diffusionsgewichteten MRT: Therapie-Monitoring des hepatozellulären Karzinoms“ 18.04.2019
- Pönicke, Yoon-Jung** „Prospektive Studie zur Rolle neuropathischer Schmerzen bei orthopädischen Krankheitsbildern der Wirbelsäule“ 30.04.2019
- Prangenberg, Christian** „Klinisches Outcome der Trochanter Minor Fraktur“ 06.05.2019
- Rasek, David** „Tumorerheterogenität im posttherapeutischen DOTATOC-PET/CT bei Neuroendokrinen Tumoren“ 24.04.2019
- Rausch, Veronika** „Retrospektive Untersuchung der videoendoskopisch-assistierte Schilddrüsenresektion im axillobiareolären Zugang“ 20.12.2018
- Ritter, Monika Marike** „Herzschrittmachereingriffe unter Beibehaltung der oralen Antikoagulation mittels Vitamin-K-Antagonisten“ 13.05.2019
- Romano, Maria Teresa** „Molecular genetic studies and functional characterization of genes for hypotrichosis“ 04.04.2019
- Rosen, Helena Maria Eva Gordana** „Einfluss von Alter sowie präfrontaler und hippocampaler Aktivierung auf die assoziative Gedächtnisleistung“ 13.05.2019
- Rosendahl, Ralf** „Analyse des Sentinellymphknotens beim Mammakarzinom im Brustzentrum Rhein-Sieg 2007-2014“ 18.03.2019
- Röver, Lea Kristin** „Die PD-1 Promotormethylierung ist ein Prognosefaktor bei Patienten mit Isocitrat-Dehydrogenase-mutierten diffusen niedrigergradigen Gliomen“ 17.04.2019

- Saßmannshausen**, Marlene „Analyse struktureller und funktioneller Netzhautveränderungen bei Patienten mit altersabhängiger Makuladegeneration“ 30.04.2019
- Scheube**, Leonie Katharina „Partielle Pankreatoduodenektomie versus totale Pankreatektomie – Ein unizentrischer Vergleich des postoperativen Verlaufs“ 14.05.2019
- Schmandt**, Simone Corinna „Reaktion der humanen Pulpa auf Kalziumsilikat-Zement: Ergebnisse histologischer und immunhisto-chemischer Untersuchungen“ 26.04.2019
- Schmidseeder**, Frank „Der arteriovenöse Quotient des Augenhintergrunds in der kardio-vaskulären Risikostratifikation. Beziehung zu PROCAM-Score, Pulswellenanalyse und karotidaler Intima-Media-Dicke“ 05.03.2019
- Schneider**, Prisca „Histomorphologische Veränderungen in der Pathogenese einer ischämischen Kardiomyopathie bei Osteopontin +/- Mäusen“ 13.05.2019
- Schöbel**, Christine „Aktueller Behandlungsstandard kniegelenksnaher Achsdeformitäten im Wachstumsalter – strukturiertes Fragebogeninterview und Literaturüberblick“ 29. 01.2019
- Schöne**, Benedikt „Die Rolle des Endocannabinoids 2-Arachidonylglycerol in der Athrogenese“ 16.04.2019
- Schröder**, Sarah „Desorption von Mikroorganismen bei Bearbeitung von Oberflächen mit dem Ultrakurzpulslaser – Eine Pilot Studie“ 09. Mai 2019
- Schroeder**, Johanna „Assoziation von Deletionen auf Chromosom 7p14.1 mit nicht-syndromaler Lippen-Kiefer-Gaumenspalte“ 20.02.2019
- Schüchen**, Robert Helmut „Nichtopioid-Analgetika in der palliativmedizinischen Schmerztherapie: Eine systematische Review mit Metaanalyse“ 13.05.2019
- Schulte**, Regina Sophie „Myokardschädigung nach kathetergestützter Aortenklappenimplantation. Auftreten in Abhängigkeit vom verwendeten Klappentyp und prognostischer Relevanz“ 21.02.2019
- Schwarzbach**, Sebastian „Versorgung Sterbender im häuslichen Umfeld Handlungsdomänen von Notärzten, Hausärzten und ambulanten Palliativversorgern. Eine qualitative Analyse“ 13.07.2018
- Sell**, Ulrike Barbara „Expressionsmuster von Toll-like-Rezeptor-2, -4 und -9 auf Mononukleären Zellen und Dendritischen Zellen von symptomatischen, asymptomatischen Atopikern, Nicht-Atopikern und Psoriasis Patienten“ 30.04.2019
- Stausberg**, Annika Juliane „Patienten mit akuter Arthritis urica in einem interdisziplinären Notfallzentrum“ 03.04.2019
- Stoffels**, Melissa Agnes „Der Einfluss von Lipidmediatoren auf den postoperativen Ileus“ 08.05.2019
- Stoffels**, Meike Elisabeth „Wissensstand und Einstellung von stationären Patienten zur Krankenhaushygiene als Voraussetzung für eine optimale Integration stationärer Patienten in persönliche Hygienemaßnahmen“ 07.05.2019
- Stoppenbrink**, David „Untersuchung der zeitabhängigen Dimensionsveränderung des Alveolarfortsatzes nach kieferorthopädischer Prämolarenextraktion bei jugendlichen Patienten“ 03.05.2019
- Strässer**, Swanda Alicia „Kardinale Resynchronisationstherapie: Langzeit-Ereignisraten bei Patienten mit Ischämischer und Dilatativer Kardiomyopathie“ 30.04.2019

Tenbrock, Julia „Systematische Analyse der prognostischen Relevanz von Mitgliedern der Elektronentransportkette beim Nierenzellkarzinom“ 20.05.2019

Trachternach, Julia „Large for gestational age – Neugeborene: Wachstum, Körperzusammensetzung und Muskelkraft im Kindesalter“ 13.05.2019

Vidakovic, Eva Maria „Unterernährung bei geriatrischen traumatischen Patienten: Screening Methoden im Vergleich“ 08.05.2019

Vieth, Anne „Die Aktivierung des Endocannabinoidsystems in Aneurysmen der Aorta ascendens“ 30.04.2019

Vieth, Jakob „Der Einfluss von Ektonukleotidasen auf die Differenzierung und den Metabolismus von braunen Fettzellen“ 10.05.2019

Weigl, Tobias „Matrixstimulation bei Patienten mit Amputationsschmerzen – Einfluss auf das somatosensorische Profil“ 12.03.2019

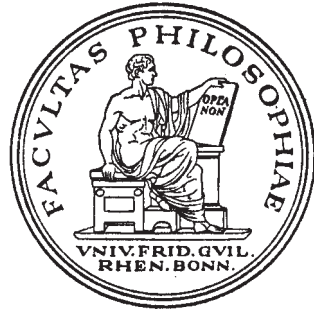
Wispel, Christian „Therapie teilthrombosierter intrakranieller Aneurysmata: ein Vergleich der Therapiemodalitäten hinsichtlich Behandlungserfolg und Langzeitstabilität“ 14.05.2019

Wissussek, Christine Therese Sabine „Erinnertes elterliches Erziehungsverhalten und Persönlichkeit bei Sozialer Phobie“ 13.05.2019

Wolfgarten, Markus „Einfluss verschiedener Kunststoffmonomere auf die Homöostase von osteoblasten ähnlichen Zellen“ 06.02.2019

Zempel, Hans „Axodendritische Verteilung der Isoformen von Tau in primären neuronalen Zellkulturmodellen der Demenz“ 10.05.2019

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Volker Kronenberg
Prodekan für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Roland Kanz
Prodekanin für Studienangelegenheiten	Prof. Dr. Andrea Stieldorf
Prodekan für Forschung und Internationales	Prof. Dr. Ulrich Ettinger

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Volker Kronenberg
Prodekan für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Roland Kanz
Prodekanin für Studienangelegenheiten	Prof. Dr. Andrea Stieldorf
Prodekan für Forschung und Internationales	Prof. Dr. Ulrich Ettinger
Mitglieder	Prof. Dr. Elke Brüggen Prof. Dr. Matthias Becher Prof. Dr. Uwe Baumann Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet Prof. Dr. Paul Geyer Prof. Dr. Christoph Antweiler Prof. Dr. Jürgen Fohrmann Prof. Dr. Britta Hartmann

Wissenschaftliche Mitarbeiter	Julia Krings Christine Lafos
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons Heike Mittler
Studierende	Rebekka Atakan Paula Zeiler Kay Alexander Frenken

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Volker Kronenberg
Prodekan für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Roland Kanz
Prodekanin für Studienangelegenheiten	Prof. Dr. Andrea Stieldorf
Prodekan für Forschung und Internationales	Prof. Dr. Ulrich Ettinger
Mitglieder	Prof. Dr. Elke Brüggem Prof. Dr. Matthias Becher Prof. Dr. Paul Geyer Prof. Dr. Britta Hartmann Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet Prof. Dr. Christoph Antweiler Prof. Dr. Jürgen Fohrmann Prof. Dr. Uwe Baumann
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Julia Krings Christine Lafos
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons Heike Mittler
Studierende	Rebekka Atakan Johanna Münzel Paula Zeiler

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Dieter **Mehl** (* 21.09.1933) am 03.09.2018
Prof. Dr. Ernst **Oppenorth** (* 12.02.1936) am 02.09.2018
Prof. Dr. Rolf **Lessenich** (* 19.06.1940) im Februar 2019
Prof. Dr. Manfred **Merkes** (* 08.05.1929) am 05.05.2019
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich **Beck** (* 02.04.1929) am 09.06.2019
Prof. Dr. Heiko **Uecker** (* 05.09.1939) am 30.05.2019

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Andreas **Bartels** zum 31.07.2019
Prof. Dr. Dorothee **Gall** zum 28.02.2019

c) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Dr. Christopher **Busch** ab 15.05.2019 (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Gegenwartsliteraturforschung))
Dr. Nadeschda **Bachem** ab 01.09.2019 (Koreanistik)

d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Jens **Papenburg** ab 01.04.2019 (Musikwissenschaft/Sound Studies)

e) Es habilitierten sich:

Dr. Simone **Knewitz** „Contested Claims: The Rhetoric and Politics of Private Property in U.S. Culture“
Dr. Andrea **Schütte** „Intensität. Ästhetik und Poetik eines literarischen Phänomens“
Dr. Neil **Stewart** „Bohemiens im böhmischen Blätterwald. Die Zeitschrift Moderní revue und die Prager Moderne“

3. Bericht des Dekans

Einleitung

Die Philosophische Fakultät vereinigt alle historischen, philologischen und geisteswissenschaftlichen Wissenschaftsdisziplinen an der Universität Bonn. Während die in ihr versammelten Fächer ihren originären und durch ihre jeweilige Fachkultur geprägten Aufgaben in Forschung und Lehre nachgehen, führen neue Forschungsfragen und methodische Innovationen zu wissenschaftlichen Kooperationen auch mit Fächern anderer Fakultäten der Universität. Die Fächervielfalt der Philosophischen Fakultät ist in diesem Sinne ein wesentliches Merkmal und zugleich eine ihrer herausragenden Stärken, dies gilt insbesondere für die so genannten „Kleinen Fächer“. Diese Stärke hat sich in der Vergangenheit schon in Forschungserfolgen wie der Bewilligung des SFB 1167 „Macht und Herrschaft“ manifestiert und hat in jüngster Zeit in der erfolgreichen Einwerbung des Exzellenzclusters „Beyond Slavery and Freedom: Asymmetrische Abhängigkeiten in vormodernen Gesellschaften“ einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.



Forschung und Lehre

Am herausragenden Erfolg der Universität in der **Exzellenzstrategie** des Bundes und der Länder, bei der die Universität sechs Exzellenzcluster einwerben konnte, hatte auch die Philosophische Fakultät mit dem Exzellenzcluster „Beyond Slavery an Freedom“ erheblichen Anteil. Die Fakultät bringt so den Nachweis der Augenhöhe mit den sonst oft eher im medialen Fokus stehenden Fakultäten der Naturwissenschaften und der Medizin. Dieser Erfolg ist umso eindrucklicher, als er ganz maßgeblich durch die Beteiligung der so genannten „Kleinen Fächer“, deren Existenzberechtigung in der Vergangenheit wiederholt angezweifelt wurde, ermöglicht worden ist. Die Fakultät ist an diesem Exzellenzcluster in ihrer ganzen Breite vertreten und wird auch mit dem gesamten Fächerspektrum weiter darauf aufbauen.

In diesem Zusammenhang ist die vom Dekanat initiierte **erste Forschungskonferenz der Philosophischen Fakultät** im Februar 2019 zu sehen, bei der beispielhaft insgesamt 24 aktuelle Forschungsvorhaben vorgestellt und mit den Kolleginnen und Kollegen diskutiert wurden. Das Ziel lag darin, die wissenschaftliche Quervernetzung auf professoraler Ebene durch einen regelmäßigen Austausch zu vertiefen und zugleich die Fakultät in den gesamtuniversitären Transdisciplinary Research Ares (TRA) zu verankern und die fakultätenübergreifende Anschlussfähigkeit stärker in den Vordergrund zu stellen. Die Forschungskonferenz wird in Zukunft einmal jährlich stattfinden, wobei das Format flexibel anpassbar sein wird.

Im Sommersemester wurden an der Philosophischen Fakultät zwei neuen Zentren gegründet:

Das **Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies (CASSIS)**. Bei CASSIS handelt es sich um ein neues interdisziplinäres Forschungszentrum im Bereich der strategischen Außen-, Europa- und Sicherheitsforschung. An seiner Spitze ist die Henry-Kissinger-Professur für Sicherheit- und Strategieforschung situiert, die bislang dem Center for International Security and Governance (CISG) zugeordnet war. CISG ebenso wie das Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) werden durch CASSIS perspektivisch zusammengeführt und funktionieren künftig quasi als eine wissenschaftliche Forschungseinheit.

Auch die zweite Zentrengründung, das **Centre Ernst-Robert-Curtius (CERC)**, verfolgt mit dem Forschungsschwerpunkt „Europäische Kulturen aus deutscher und französischer Perspektive“ einen europäischen Ansatz. Es hebt sich von den in Deutschland bestehenden Frankreichzentren ab, indem es die deutsch-französischen Beziehungen, Herzstück der europäischen Einigung, eben nicht als rein bilateral zu erfassende Phänomen betrachtet. Vielmehr sind diese Beziehungen in einen europäischen Rahmen eingebettet, der sich wiederum im Verhältnis Europas zur globalisierten Welt definiert. Der Forschungsschwerpunkt soll so die Gesamtheit der europäischen Diskurse und Konstruktionen auf den Prüfstand stellen, um Europa und seine weltweite Vernetzung aus den wechselseitigen Perspektiven Deutschlands und Frankreichs theoretisch neu zu denken und Anstöße für praktische Weiterentwicklungen zu geben.

Im Bereich der Lehre war die Fakultät im Berichtsjahr von der umfassenden Akkreditierung und Re-akkreditierung alle Bachelor- und Masterstudiengänge, insgesamt 96, geprägt. Diese konnte nach einer Projektlaufzeit von mehreren Jahren in einem für alle Beteiligten in Fächern und Dekanat nunmehr erfolgreich abgeschlossen werden. Einige Studiengänge werden im folgenden akademischen Jahr in weiteren Paketen diesen Prozess durchlaufen haben.

Strukturelle und organisatorische Veränderungen

Mit Beginn des Berichtsjahres hat auch ein neues Dekanat das Amt angetreten: **Dekan** wurde Prof. Dr. Volker **Kronenberg**, als erster Hauptamtlicher Dekan in der Geschichte der Philosophischen Fakultät. Prodekane sind: Prof. Dr. Andrea **Stiendorf**, Prodekanin für Studium und Lehre); Prof. Dr. Roland **Kanz**, Prodekan für Struktur und Finanzen sowie, in Fortführung des bisherigen Amtes, Prof. Dr. Ulrich **Ettinger**, Prodekan für Forschung und Internationales.

Vor einer sehr handfesten Herausforderung sah sich die Fakultät durch die vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW kurz vor den Weihnachtsfeiertagen verfügte **Schließung des 3. Obergeschosses des Universitätshauptgebäudes** gestellt. Diese mit einem unzureichenden Brandschutz begründeten Schließung hat insbesondere das Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft sowie das Institut für Klassische und Romanische Philologie in Forschung, aber insbesonde-

re auch Lehre im laufenden Semesterbetrieb vor kaum lösbare Probleme gestellt. In engem Schulterschluss mit dem Rektorat und der Zentralverwaltung ist es dennoch gelungen, den Lehrbetrieb des Wintersemesters zu einem guten Abschluss zu bringen. Dank kreativen Flexibilität der Mitglieder der Betroffenen Institute und Abteilungen, Studierende, Wissenschaftler und nichtwissenschaftliche Mitglieder, konnte für einen in der Dauer noch nicht definierte Zeitraum ein interimistischer Modus operandi gefunden werden. Das Dekanat ist seitdem in enger Kooperation mit Rektorat, Zentralverwaltung und Instituten bemüht, die äußerst dringliche Sanierung des Universitätshauptgebäudes sowie insbesondere die angemessene Zwischenunterbringung der davon betroffenen Institute voranzutreiben.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019

(Datum Feierliche Promotion: 12.07.2019)

Al Thani, Hasan Bin Mohammed „*The Modern Art in Egypt in Twentieth Century*“

Alberth, Wolfgang „*August von Wille – Leben und Werk*“

Al-Sababha, Hussein „*Pottery and communal identity: Archaeometrical Study of Islamic Ceramic Assemblages in Northern Jordan*“

Baeva, Elena „*Metareference as a Public Service, Performed by Contemporary Narrative Media*“

Barth, Alice „*Antwortqualitäten – Zur Vergleichbarkeit von Einstellungsmessungen in standardisierten Befragungen*“

Battke, Sara „*Ägyptisch – arabische Satire als populäre Gesellschaftskritik unter Berücksichtigung ihrer Übersetzung ins Deutsche*“

Baumgarten, Hans „*Jede Wiederlegung eines Vorurtheils ist Gewinn für die Wissenschaft; ... – Landschaft, Mensch und Kultur im geographischen Denken von Georg Forster (1754 - 1794)*“

Bergerfurth, Yvonne „*Die Bruderschaften der Kölner Jesuiten 1576 bis 1773*“

Beule, Peter „*Auf dem Weg zur neoliberalen Wende? – Die Marktdiskurse der deutschen Christdemokratie und der britischen Konservativen in den 1970er-Jahren*“

Bey, Katharina „*Endophänotypen der Zwangsstörung*“

Birska, Sylwia „*Branchenbezogene Risikobeobachtung im Arbeitsschutz – Möglichkeiten und Grenzen*“

Bounatirou, Elias „*Eine Syntax des ‚Novyj Margarit‘ des A. M. Kurbskij. – Philologisch-dependenzgrammatische Analysen zu einem kirchenslavischen Übersetzungskorpus*“

Büchel, Lena „*Die Villen und Villenprojekte von Carlo Scarpa*“

Bürgel, Stefan „*Das Kreuz mit dem Atom: Die Debatte um die Kernenergie und die christlichen Grundwerte der CDU*“

Cantello, Michela „*Le immagini e le parole dell'identità etnica nell'opera di Sergio Atzeni: un'analisi antropologica e linguistica*“

Cibura, Sabine „*Die Schiffe und Boote im Werk von Caspar David Friedrich*“

Cierzan, Matthew „*The Idolatry of Philosophy: Johann Georg Hamann's Critique of his Contemporaries as Driven by his Notion of Philosophical Superstition and Idolatry*“

Drebes, Tilmann „*Innovationstransfer als sozialorganisatorischer Prozess*“

Düppers, Maria Montserrat „*Subjektive Theorien spanischer Immigranten in Deutschland ausgehend von deren Alltagserfahrungen*“

Engels, Kristina „*Writing Bauhaus History? – Barr, Gropius und das transatlantische Museum*“

Falk, Christine „*Topische Lektüren der ‚Realität‘ in Erzähltexten Theodor Fontanes und Wilhelm Raabes. – Ansätze einer Kulturpoetik im Spätrealismus*“

Falter, Fabian „An ‚Engineer of Social Transformation‘? – Asghar Ali Engineer’s (1939-2013) writings on liberation theology between social revolution and communal harmony“

Fischer, Florian „Natural Laws as Dispositions“

Freytag, Philip „Die Rahmung des Hintergrunds. Eine Untersuchung der Annahmen über die Voraussetzungen von Sprachtheorien am Leitfaden der Debatten Derrida-Searle und Derrida-Habermas“

Geißler, Myriam „Konzepte freundschaftlicher Beziehungen in der griechischen Bildkunst“

Glässer, Wiebke „Marktmacht und Politik – Das Internationale Kartell der Ölgesellschaften 1960 - 1975“

Golab, Johann „Hollandismus als Methode der treuen Naturnachahmung: Rezeption der niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts im französischen Kunstdiskurs des Spätbarock und der Aufklärung“

Hamdi Bek, Nadia „The Hateful Eight – Zur Morphologie und Rezeptionsästhetik des Anthropomorphen Bösen im Spielfilm“

Häusler, Alexander „Neuroeconomic Foundations of Reward, Loss, and Risk Processing“

Helbig, Susanne „Geschlechterunterschiede in der physiologischen und psychologischen Stressreaktion im experimentellen und naturalistischen Setting unter Berücksichtigung der Faktoren Schlaf und kognitive Bewertung“

Henrich, Gunnar „Antichinesischer Protest in Sambia und Namibia: Politische Verstimmungen oder rassistische Ressentiments?“

Heo, Moon-Suk „Die Adaption des koreanischen Seon-Buddhismus und der Lehre von Daehaeng im Abendland“

Hess, Hendrik „Übergang, Hybridität, Latenz – Das Selbstverständnis der gallo-römischen Oberschicht im historischen Diskursraum von Sidonius Apollinaris bis Gregor von Tours“

Hoffmann, Philipp „Kooperative Rationalisierung zwischen Hyperinflation und Zweitem Weltkrieg – Die Wandlung der Lieferanten-Abnehmer-Beziehung von Reichsbahn und Waggonindustrie unter dem Einfluss der Reichsbahnverträge“

Huang, Ying „Die Chinapolitik der Bundesrepublik Deutschland nach der Wiedervereinigung: Werteorientiert oder interessengetrieben?“

Hyun, Martin „Die koreanischen Arbeitsmigranten in Deutschland“

Jessen, Caroline „Kanon im Exil. Lektüren deutsch-jüdischer Emigranten in Palästina/Israel“

Karimi Zanjani Asl, Mohammad „The doctrine of the Nuqtaviyya according to the Raskh al-Bayān of Mahmūd Pasīkhānī“

Karin, Anna „Figurencharakterisierung, Figurenrede und Figurenkonstellation der männlichen Hauptfiguren in Gottfrieds von Straßburg ‚Tristan‘“

Kholin, Mareike „Selbst – und Fremdeinschätzungen von politischen Fertigkeiten und die Vorhersage von Leistungsbeurteilungen“

- Kirch, Matthias** „Die Wiederentdeckung des außenpolitischen Realismus bei Friedrich Nietzsche, Max Weber und Otto Hintze – Eine Studie zur historischen Grundlagenforschung im Fach Internationale Beziehungen“
- Koppehele-Gossel, Judith** „Validierung eines elektrokortikalen Lateralisierungsmaßes für semantische Wortverarbeitung“
- Krahl, Daniel** „East of Suez – China’s Role in the Middle East (2003-2013)“
- Kuhn, Robert** „Das Steingefäßinventar aus dem Königsgrab des Dewen in Abydos – Fallstudie zur Typologie, Herstellung und wirtschaftlicher Bedeutung von Steingefäßen in der formativen Phase Altägyptens“
- Le, Xuan Tho** „Cultural and Institutional Conditions of Anti-corruption Measures in Vietnam, and Lessons from Singapore“
- Li, Lina** „Chinesische Gegenwartsliteratur in Deutschland – Fallstudie zu Yu Hua: Werke, Übersetzungen und Rezensionen“
- Limbach, Manuel** „Bürger gegen Hitler. Vorgeschichte, Aufbau und Wirken des bayrischen ‚Sperr-Kreises‘“
- Limberg, Sebastian** „Fremderscheinungen – Der Zombie in Film, Literatur und Ethnologie“
- Lindemer, Philip** „Zwerge, Orks und Space Marines – Eine Betrachtung von Otaku Lebenswelten im modernen Japan“
- Lüggert, Max** „Die Entwicklung der hybriden Rolle der Europäischen Zentralbank im Laufe der Eurokrise“
- Mandler, Andreas** „Agricultural Expertise and Knowledge Practices among Individualized Farm Households in Tajikistan“
- Matthes, Stephanie** „Warum werden Berufe nicht gewählt? – Die Relevanz von Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung“
- Meyer, Inga** „Der Alien Tort Claims Act – zwischen Völkerrecht und amerikanischer Außenpolitik“
- Myteveli, Valbona** „Nationale Identität im Wandel – Erscheinungsformen des albanischen Nationalismus“
- Németh, Rita** „Wertewandel und Wandel der Selbstdarstellung im japanischen Kyudo: von der Taisho-Zeit bis zur Gegenwart“
- Ohnesorge, Hendrik** „The Forces of Attraction: – A Taxonomy of Soft Power in International Relations“
- Ostendorf, Annika** „Politische Führung in Parlamenten. – Das britische House of Commons und das finnische Eduskunta im Vergleich“
- Pohlmann, Jutta** „Der attributive Genitiv und seine Alternativformen in der Familiensprache“
- Reichardt, Bastian** „Wittgensteins Ethik – Eine Neubetrachtung seines Werks“
- Rein, Charlotte** „Zurück nach Erp. Individueller und intergenerationaler Sprachwandel in einer ripuarischen Sprechergemeinschaft“
- Riediger, Nora** „Re-presenting Frank Cousins – A cultural biography as an approach to utilizing cultural memory-heritage as a generative resource“

- Rohwedder, Sandra** „Von hoher Zinne: – Untersuchungen zum Ritterbild im 19. und frühen 20. Jahrhundert“
- Rünger, Torsten** „Gesellschaft und Gewerbe im ländlichen Raum des 12. Jahrhunderts – Die Siedlung am Rand von Pier, Gemeinde Inden, Rheinland“
- Schäpers, Maria** „Lothar I. Untersuchungen zum Frankenreich zwischen 795 und 855“
- Schmitt, Dorothee** „Das Selbstaufhebungsargument: – Der Relativismus in der gegenwärtigen philosophischen Debatte“
- Schmitz, Anna Muriel** „Gewaltfreie Kommunikation – Entwicklung und Evaluation einer Kurzzeitintervention für Kinder in Primar- und Sekundarstufen“
- Schreiner, Daniel** „Vom Dazugehören – Schreiben als kulturelle und politische Partizipationstechnik. Mexikanisch-Amerikanische und Türkisch-Deutsche Literatur im Vergleich“
- Schuster, Sarah-Lena** „no doubt of dubious virtue? – Überlegungen zum Frauenbild bei Édouard Manet“
- Segbers, Anne** „Töpferhandwerk in der Magna Graecia“
- Sickinger, Pawel** „Mental Models across Languages: Baldness terms in German, English and Japanese“
- Siepe, Nadine** „Die Erzähltechnik des Silius Italicus – Eine narratologisch-intertextuelle Analyse am Beispiel der Schlacht von Cannae (8,622-10,577)“
- Staemmler, Tilman** „Thomas Nagel. Eine phänomenologische Intuition in der Philosophie des Geistes“
- Stähle, Lilli** „Entwicklung von internationalem Personal in japanischen multinationalen Unternehmen“
- Stünkel, Isabel** „The Decoration of the North Chapel of Khenemetneferhedjet Weret I. at Dahschur“
- Suebsman, Daniel** „Chinesisches Porzellan in Deutschland: Seine Rezeptionsgeschichte vom 15. bis ins 18. Jahrhundert“
- van Nahl, Ruth** „Jugendkrisis im 21. Jahrhundert – Eine Typologie“
- Wambach, Kai** „Rainer Barzel (1924 - 2006) – Eine Biographie“
- Weber, Angela** „Indigenous Positions in Canadian Art Discourse Since the 1960s: A Cultural Studies Approach“
- Weber, Stephan** „Der latènezeitliche Siedlungsplatz Jüchen-Neuholz“
- Wintgens, Benedikt** „Treibhaus Bonn – Die politische Kulturgeschichte eines Romans“
- Woitschütze, Robert** „Le Corbusier und das Museum of Knowledge“
- Xu, Dan** „Zwischen Tradition und Gegenwart – Zeitgenössische Chinesische Kunst als transkulturelle Reflexionsräume“
- Zhuang, Chengzhan** „Innovationspolitik im Globalen Süden – Eine vergleichende Fallstudie auftretender ICT-Industrien in Indien und China“
- Ziegler, Theodor** „Die ‚vorrangige Option der Gewaltfreiheit‘ im Religionsunterricht der Kursstufe – Motive und Alternativentwürfe christlicher Pazifisten“

**MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Johannes Beck
Prodekan	Prof. Dr. Reinhard Klein
Prodekan	Prof. Dr. Sergio Conti
Prodekanin	Prof. Dr. Thomas Bartolomaeus

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Johannes Beck
Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Reinhard Klein
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Sergio Conti
Studiendekan	Prof. Dr. Thomas Bartolomaeus
Mitglieder	Prof. Dr. Frank Bertoldi Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigheimer Prof. Dr. Irmgard Förster Prof. Dr. Britta Klagge Prof. Dr. Ulrich Kubitscheck Prof. Dr. Christa Müller Prof. Dr. Heiko Röglin Prof. Dr. Ute Vothknecht

Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	Dr. Sonja Hock Dr. Thoralf Räsch
Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung	Karen Bingel Ursula Dung
Studierende	Julian Antony Nils Waßmuth Jonas Werner

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. Johannes Beck
Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Reinhard Klein
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Sergio Conti
Studiendekan	Prof. Dr. Thomas Bartolomaeus
Mitglieder	Prof. Dr. Frank Bertoldi Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigheimer Prof. Dr. Irmgard Förster Prof. Dr. Britta Klagge Prof. Dr. Ulrich Kubitscheck Prof. Dr. Christa Müller Prof. Dr. Heiko Röglin Prof. Dr. Ute Vothknecht
Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	Dr. Sonja Hock Dr. Thoralf Räsch
Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung	Karen Bingel Ursula Dung
Studierende	Jonas Arruda Vincent Clemens Glasow Helene Kast

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Hanno **Beck**, Geschichte der Naturwissenschaften, am 20.09.2018

Prof. Dr. Werner Jakob **Kloft**, Angewandte Zoologie, am 29.09.2018

Prof. Dr. Helmut **Kraus**, Meteorologie, am 30.05.2019

Prof. Dr. Gerhard **Rücker**, Pharmazeutische Chemie, am 05.05.2019

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Dorothea **Bartels**, Biochemie und Physiologie der Pflanzen, zum 31.03.2019

Prof. Dr. Bernd **Diekkrüger**, Geohydrologie, zum 30.09.2019

Prof. Dr. Rolf **Klein**, Theoretische Informatik, zum 31.07.2019

Prof. Dr. Rainer **Manthey**, Informatik, zum 28.02.2019

Prof. Dr. Johann Wolfgang **Wägele**, Systematische Zoologie und Direktor des Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, zum 31.07.2019

Prof. Dr. Michael **Wiese**, Pharmazeutische Chemie, zum 31.07.2019

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Michael **Feischl**, Wissenschaftliches Rechnen/Numerische Simulation, auf eine Associate Professur für Large Scale Scientific Computing an die TU Wien, zum 01.03.2019

d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Florian **Bernlochner**, Experimentalphysik-Teilchenphysik, 16.09.2019

Prof. Dr. Frank **Bigiel**, Astronomie/Radioastronomie, 01.10.2018

Prof. Dr. Alexey **Bufetov**, Mathematik (BJF), 01.10.2018

Prof. Dr. Anne **Driemel**, Mathematik (BJF), 01.12.2018

Prof. Dr. Ingrid Maria **Gregor**, Experimentalphysik-Detektorphysik, 01.02.2019

Prof. Dr. Jan Peter **Hasenauer**, BioMathematik, 01.10.2018

Prof. Dr. Georg **Oberdieck**, Mathematik (BJF), 01.10.2018

2019 Prof. Dr. Hanna Eveliina **Peltola**, Mathematik (BJF), 06.09.2019

Prof. Dr. Andreas **Schlitzer**, Quantitative Systembiologie, 04.09.2019

Prof. Dr. Günther **Weindl**, Pharmakologie und Toxikologie, 01.12.2018

e) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Joscha **Gedicke**, Numerische Simulation (Zeitprofessur, 5 Jahre), 03.09.2019

Prof. Dr. Dietmar Georg **Schmucker**, Molekulare Neurowissenschaften (AvH), 01.09.2019

f) Es habilitierten sich:

Dr. Matthias **Erbar**, am 30. Oktober 2018, „*Krümmungsschranken und Gradientenflussstrukturen für interagierende stochastische Teilchensysteme und kinetische Modelle*“

Dr. Peter **Holy**, am 31. Januar 2019, „*Forcing and Large Cardinals*“

Dr. Marcus **Lehnert**, am 12. Dezember 2018, „*Species as evolutionary units in multivariate space: a case study on lycophytes and ferns*“

Dr. Michael **Schmidt**, 3. April 2019, „*Remote Sensing for Natural Resource Management*“

Dr. Anna Maria **Siffert**, am 10. Dezember 2018, „*Harmonic maps between Riemannian manifolds*“

Dr. Pavel **Zorin-Kranich**, am 15. Januar 2019, „*Modulation invariant operators*“

3. Bericht des Dekans

Preisverleihungen und Auszeichnungen:

Prof. Mariele **Evers** wurde von einer Jury zu einer „Professorin des Jahres 2018“ gewählt. Der Wettbewerb wird ausgerichtet von der UNICUM Stiftung und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerien für Bildung und Forschung bzw. für Wirtschaft und Energie.

Herr Prof. Dr. Matthias B. **Hullin**, Leiter der Arbeitsgruppe Digital Appearance der Fachgruppe Informatik, erhielt einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrates.

Prof. Dr. Stefan **Müller** wurde zum Mitglied der European Academy of Sciences ernannt.

Prof. Dr. Stefan **Schwede**, Mathematik, wurde aufgrund seiner Beiträge zur Homotopietheorie zum Fellow of the American Mathematical Society ernannt.



Den Lehrpreis der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät haben erhalten:

Prof. Dr. Thomas **Bartolomaeus**

Dr. Jan **Blöthe**

Priv.-Doz. Dr. Stilla **Frede**

Prof. Dr. Matthias **Hullin**

Dr. Ulrich **Keßler**

Dr. Antje **Kiesel**

Prof. Dr. Ulrich **Kubitscheck**

Prof. Dr. Jan **Schröer**

Dr. Caroline **Stobe**

Den diesjährigen Universitätslehrpreis haben erhalten:

Prof. Dr. Andreas **Gansäuer**/Fachgruppe Chemie

Dr. Mario **Valdivia Manchego**/Fachgruppe Erdwissenschaften

Prof. Dr. Annette **Scheerso**/Fachgruppe Biologie (Fachdidaktik)

Prof. Dr. Christoph **Thiele**/Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Fachgruppe Mathematik

Das „Hausdorff Center of Mathematics“ war erfolgreich in der Exzellenzinitiative und wird seit dem 1. Januar 2019 für zunächst weitere 7 Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Fachgruppe Informatik

Die Universität Bonn ist seit dem 01.10.2018 Teil des Kompetenzzentrums: Aufbau des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrums (A-DRZ), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der Feuerwehr Dortmund koordiniert wird. Bonner Partner ist die von Prof. Dr. Sven **Behnke** geleitete Arbeitsgruppe Autonome Intelligente Systeme.

Herr Prof. Dr. Matthias B. **Hullin** erhielt einen „Starting Grant“ des Europäischen Forschungsrates (ERC) zum Thema „ECHO: Practical Imaging and Inversion of Transient Light Transport“ mit einer Laufzeit vom 1.12.2018 bis zum 30.11.2023 und einem Budget von 1,5 Millionen Euro (Grant agreement ID: 802192).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit 2019 das Verbundprojekt mit der National Natural Science Foundation of China „Personenerkennung, Wiedererkennung und Posenschätzung in Videos“ (DFG Projektnummer 410904267). Koordinator auf deutscher Seite ist Prof. Dr. Jürgen **Gall**.

Seit dem 1.2.2019 ist Bonn Teil des von der EU geförderten Cybersecurity Competence Network SPARTA – Strategic programs for advanced research and technology in Europe (Grant agreement ID: 830892). Bonner Partner, mit einem Budget von 429 Tausend Euro, ist die von Prof. Dr. Michael **Meier** geleitete Arbeitsgruppe IT-Sicherheit.

Fachgruppe Physik/Astronomie

Forschung

Exzellenzcluster

ML4Q – Matter and Light for Quantum Computing

Laufzeit: 1. Förderperiode 01/2019 – 12/2025

Kooperation: RWTH Aachen, Universität zu Köln, Forschungszentrum Jülich

Sprecheruniversität: Köln, Sprecher: Prof. Yoichi **Ando**

Laufende Sonderforschungsbereiche (SFB), transregionale Sonderforschungsbereiche (SFB/TR):

SFB/TR 185: OSCAR – Open System Control of Atomic and Photonic Matter

Laufzeit: 1. Förderperiode 07/2016 – 06/2020

Kooperation: TU Kaiserslautern

Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher: Prof. Dr. Dieter **Meschede**

SFB/TR 110: Symmetries and the Emergence of Structure in QCD

Laufzeit: 2. Förderperiode 07/2016 – 06/2020

Kooperation: TU München, Universität Bochum, Forschungszentrum Jülich, drei Forschungseinrichtungen aus China

Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner**

SFB/TR 1238: Kontrolle und Dynamik von Quantenmaterialien

Laufzeit: 1. Förderperiode 07/2016 – 06/2020

Kooperation: Universität zu Köln, Universität Bonn, Forschungszentrum Jülich

Sprecheruniversität: Köln, Sprecher: Prof. Dr. Paul **van Loosdrecht**

SFB 956: Bedingungen und Auswirkungen der Sternentstehung – Astrophysik, Instrumentierung und Labor (Conditions and Impact of Star Formation – Astrophysics, Instrumentation and Laboratory Research)

Laufzeit: 2. Förderperiode: 01.01.2015 – 31.12.2018; 3. Förderperiode 01.01.2019 – 31.12.2022.

Kooperation: Universität zu Köln mit Universität Bonn, Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn und Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Sprecheruniversität: Köln, Sprecher: Prof. Dr. Jürgen **Stutzki**

Weitere große Drittmittelprojekte

FSP-103: ATLAS Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: I. Brock, K. Desch, J. Dingfelder, H. Dreiner, N. Wermes

FIS: ATLAS upgrade (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: I. Brock, K. Desch, J. Dingfelder, N. Wermes

Belle-II Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: J. Dingfelder, N. Wermes

Detektorentwicklung für ILC (BMBF), Arbeitsgruppe: Professor K. Desch

FSP 301: PANDA-Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: R. Beck, B. Ketzer, U. Thoma

COMPASS-Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: R. Beck, F. Klein, B. Ketzer und H. Schmieden

FSP 202: ALICE (BMBF), Arbeitsgruppe: Professor B. Ketzer

Q.Link.X – Quantenrepeater für eine abhörsichere Kommunikation (BMBF), Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher: Professor Dr. Dieter Meschede, Arbeitsgruppen der Professoren M. Köhl, S. Linden, D. Meschede

Forschungs- und Technologiezentrum Detektorphysik (FTD): Die Bauarbeiten am neuen FTD sind abgeschlossen, der Ausbau der komplexen technischen Gebäudeausrüstung ist weit fortgeschritten. Das FTD soll Ende 2019 von zehn Arbeitsgruppen aus den Gebieten der Hochenergie-, Hadronenphysik und Photonik bezogen werden.

Veranstaltungen

Etwa 190 Studierende aus ganz Deutschland haben vom 7.–10. Juni 2019 an der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF) teilgenommen; sie findet halbjährlich an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum statt und dient dem Austausch der in der studentischen Selbstverwaltung aktiven Studierenden.

Vom 16.–21. September 2019 fand in Bonn das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ statt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft veranstaltet wird. Unter dem Motto „Zeig Dich! Das Unsichtbare sichtbar machen“ fanden zahlreiche Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen, im Hauptgebäude und im Telekom-Dom statt. Herzstück war eine Mitmach-Ausstellung auf dem Bonner Münsterplatz.

Fachgruppe Chemie

Das Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie der Universität Bonn lud am 12. Oktober 2018 zu einem Gedenkkolloquium für Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz **Vögtle** ein, der von 1975 bis 2006 als international anerkannter Wissenschaftler auf dem Gebiet der supramolekularen Chemie in Bonn tätig war.

Vom 8.–11. Mai 2019 fand zum zweiten Mal in Bonn im Rahmen der KOPO Conjugated Oligomers and Polymers – Functional π -Systems and Beyond – ein Workshop mit Vorträgen renommierter Forscher im Physikzentrum Bad Honnef statt.

Zu Ehren des Jubiläums der „Glaser-Kupplung“ von Kohlenwasserstoffen, die vor 150 Jahren in Bonn von Carl Glaser entdeckt wurde, veranstaltete das Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie der Universität Bonn vom 26. Mai bis 28. Mai mit hochrangigen, internationalen Gästen aus der Wissenschaft ein Symposium im Physikzentrum in Bad Honnef.

Als weitere Veranstaltung soll die BIGS (Bonn International Graduate School) Chemistry Summer School 2019 „New Frontiers in Organic Electronics“, vom 10. bis 12. September erstmalig in Zusammenarbeit mit der Cologne Graduate School for Chemistry stattfinden. In der Transregio-SFB Initiative „Zelluläre Mechanismen der Antibiotika-Produktion und -Wirkung“ (engl.: Cellular Mechanisms of Antibiotic Action and Production; Acronym: ANTIBIOTIC CellMAP) werden Wissenschaftler der Universitäten Bonn und Tübingen die Synthese von Antibiotika Seite-an-Seite mit der Wirkungsweise von Antibiotika in Bakterien und dennoch mit molekularem Fokus untersuchen. Auf diese Weise soll ein integriertes Verständnis dieser Prozesse gewonnen, eine Grundlage für rationale Ansätze zur Antibiotika-Suche und Entwicklung geschaffen und gleichzeitig neue Erkenntnisse zur zellulären Organisation von prokaryontischem Leben erzielt werden. Drei Arbeitsgruppen aus der FG Chemie sind an diesem Verbundprojekt mit fünf Projekten beteiligt und warben auf diesem Wege Mittel für Personal, Verbrauchsmittel und Investitionen in einer Gesamthöhe von 1.66 Millionen Euro ein.

Fachgruppe Erdwissenschaften

Geographisches Institut

Das Geographische Institut präsentiert sich in der Forschung durch die drei Profilschwerpunkte „Risiko“, „Wasser“ und „Geomatik“. Darin werden Aktivitäten und Kooperationen der 13 besetzten Professuren gebündelt. Die Nähe des Instituts zu diversen Zentren der Bonner Universität (ZFL, ZEF) schärft das interdisziplinäre Profil.

So wirken Mitglieder des Geographischen Instituts maßgeblich an verschiedenen Forschungsverbünden mit, z.B. SFB/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ (stellvertr. Sprecher **Diekkrüger**), oder auch CLIMAFRI: Implementing CLIMate-sensitive Adaptation strategies to reduce Flood Risk in the transboundary Lower Mono River catchment in Togo and Benin, BMBF (Evers).

Der SFB/Transregio 228 „Future Rural Africa: Social-ecological transformation and future-making“ (Sprecher **Müller-Mahn**) wurde 2018 erfolgreich installiert.

Zu den weiteren erfolgreichen größeren Forschungsaktivitäten gehört die BMBF-Nachwuchsforschungsgruppe zum Projekt „Building resilience through translocality. Climate change, migration and social resilience of rural communities in Thailand (Trans Re)“ (Leiter **Sakdapolrak**), und die Beteiligung an dem internationalen Projekt des Belmont Forum „Nile-Nexus“ in Äthiopien (**Müller-Mahn**).

Insgesamt hatte die Lehreinheit Geographie im WS 2018/19 1.369 Studierende. Neben dem Bachelor und Master Geographie war die Geographie an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und -management (KaVoMa) beteiligt. Zusätzlich studiert bereits die siebte Kohorte des gemeinsamen Masterstudiengangs mit der UNU (Geography of Environmental Risks and Human Security). Der interkulturelle Masterstudiengang „Naturschutz und Landschaftsökologie“ hat sich ebenfalls gut etabliert.

Institut für Geowissenschaften

Im Oktober 2018 haben sich das **Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie** und das **Meteorologische Institut** zum Institut für Geowissenschaften und Meteorologie zusammengeschlossen, welches seit Juni 2019 den Namen **Institut für Geowissenschaften** trägt und die fünf Abteilungen Geologie, Geochemie/Petrologie, Paläontologie, Geophysik und Meteorologie beheimatet. Das neue Institut umfasst zwei Lehreinheiten: die Lehreinheit Geowissenschaften für die Studiengänge BSc Geowissenschaften, MSc Geologie, MSc Geochemie/Petrologie und MSc Paläontologie sowie die Lehreinheit Meteorologie für die Studiengänge BSc Meteorologie und MSc Physik der Erde und Atmosphäre.

Das Institut war im Berichtszeitraum am neuen DFG Exzellenzcluster EXC 2070 „PhenoRob – Robotik und Phänotypisierung für Nachhaltige Nutzpflanzenproduktion“ (Abt. Geophysik, Abt. Meteorologie), an den DFG Sonderforschungsbereichen SFB/TR 32 „Muster und Strukturen in Boden-Pflanzen-Atmosphären-Systemen: Erfassung, Modellierung und Datenassimilation“ (Abt. Meteorologie, Abt. Geophysik, Sprecherschaft Abt. Meteorologie) und SFB 806 „Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär“ (Abt. Paläontologie, Abt. Meteorologie) sowie am DFG Schwerpunktprogramm SPP 2115 „Synergie von Polarimetrischen Radarbeobachtungen und Atmosphärenmodellierung (PROM) – Verschmelzung von Radarpolarimetrie und numerischer Atmosphärenmodellierung für ein verbessertes Verständnis von Wolken- und Niederschlagsprozessen“ (Abt. Meteorologie, Sprecherschaft Abt. Meteorologie) beteiligt. Beteiligungen des Instituts an DFG Forschungsgruppen umfassen FOR 2685 „Die Grenzen des Fossilberichtes: Analytische und experimentelle Ansätze zum Verständnis der Fossilisation“ (Abt. Paläontologie, Abt. Geochemie/Petrologie, Sprecherschaft Abt. Paläontologie), FOR 2131 „Datenassimilation in terrestrischen Systemen“ (Abt. Meteorologie, Sprecherschaft Abt. Meteorologie), FOR 2589 „Zeitnahe Niederschlagsschätzung und -vorhersage“ (Abt. Meteorologie, Sprecherschaft Abt. Meteorologie) sowie FOR 2736 „New Refined Observations of Climate Change from Spaceborne Gravity Missions“

(Abt. Meteorologie). Des Weiteren ist das Institut an den BMBF Verbundprojekten „CMIP6 – Coupled Model Intercomparison Project Phase 6“ (Abt. Meteorologie), „HD(CP)2 – Wolken und Niederschlag im Klimakontext“ (Abt. Meteorologie) und „DeepRain – Effiziente lokale Niederschlagsvorhersage durch Methoden des Machine Learnings“ (Abt. Meteorologie) beteiligt.

Fachgruppe Biologie

Die Fachgruppe Biologie hat sich im vergangenen Jahr planmäßig weiterentwickelt. Mit der Zielsetzung Lehre und Forschung in der gesamten Breite der Biologie anbieten zu können wurden mehrere Berufungsverfahren eingeleitet, inklusive zweier strategisch wichtiger gemeinsamer Professuren mit dem Zoologischen Forschungsmuseum König. Alle Neuberufungen werden an dem Oberthema „Struktur-Funktions-Beziehungen“ ausgerichtet und werden die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe in Forschung und Lehre stärken. Die Re-Akkreditierung aller Studiengänge wurde vorbereitet, wobei die Masterstudiengänge zusammengeführt und mit einer Zentralen Prüfungsordnung ausgestattet werden. In allen Studiengängen fanden notwendige Korrekturen statt um die Studierbarkeit zu erhöhen und gleichzeitig das Studienniveau zu halten oder zu verbessern. Die internen Strukturen der Fachgruppe bezüglich der Personal- und Finanzverteilung wurden dramatisch vereinfacht und standardisiert. Es wurde eine auf den Arbeitsgruppen basierende Struktur der Fachgruppe aufgebaut und strukturell eine zunehmende Gleichstellung der Arbeitsgruppen hergestellt. Die Institute wurden als räumliche Organisationseinheiten neu definiert, was die Ressourcenverteilung innerhalb der Fachgruppe einfacher und transparenter macht. Weitere grundlegende strukturelle Neuordnungen der Fachgruppe können erst nach Abschluss geplanter Baumaßnahmen und entsprechender räumlicher Umorganisation realisiert werden.

Fachgruppe Pharmazie

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften an der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Chemie, Cembio, LIMES, BIT, Masterstudiengang Chemie, Bachelorstudiengang Molekulare Biomedizin, Studiengang Life Science Informatics) sowie mit der Medizinischen Fakultät vernetzt.

2019 erfolgte eine Umbenennung aller Bereiche in Abteilungen.

Das Pharmazeutische Institut umfasst nunmehr folgende Abteilungen:

Abteilung Pharmazeutische & Medizinische Chemie

Abteilung Pharmazeutische & Zellbiologische Chemie

Abteilung Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie

Abteilung Pharmakologie und Toxikologie

Abteilung Klinische Pharmazie

Abteilung Pharmazeutische Biochemie und Bioanalytik

Staatsexamensstudiengang Pharmazie

Im Jahr 2019 wurde die Studienordnung überarbeitet entsprechend der Musterprüfungsordnung der Universität Bonn.

Masterstudiengang „Arzneimittelforschung (Drug Research)“: Dieser Masterstudiengang wird seit dem WS 2008/09 äußerst erfolgreich durchgeführt. Es handelt sich um einen viersemestrigen stark forschungsorientierten Masterstudiengang, der nach wie vor stark nachgefragt wird, nicht nur von Pharmazeuten, sondern auch von Bachelor-Absolventen aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen. Im Berichtszeitraum wurde der Masterstudiengang Arzneimittel-Forschung/Drug Research erfolgreich in das Prüfungsverwaltungssystem POS/BASIS eingebunden und es wurde damit begonnen, auch den Staatsexamensstudiengang Pharmazie in das System aufzunehmen.

Masterstudiengang Drug Regulatory Affairs: Dieser Studiengang wird seit 1999 als Weiterbildungsstudiengang in 4 Semestern erfolgreich durchgeführt. Eine neue Studienordnung wurde erstellt und ist 2019 in Kraft getreten. Das Interesse an dem Studiengang ist so hoch, dass unverändert ein Numerus clausus besteht. Die Absolventen finden leicht Stellen bei Behörden und in der Industrie.

Bonn International Graduate School of Drug Sciences (BIGS DrugS): Die Förderung durch das BMBF, die seit 2013 besteht, wurde bis Ende 2019 verlängert. Die BIGS-DrugS erhielt darüber hinaus eine Förderung durch den DAAD im Rahmen des Programms IPID4all zur Internationalisierung der Doktorandenausbildung.

Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen

Exzellenzcluster „LipSTIC“ (LABX-0021): Die französische Agence Nationale de Recherche (ANR) fördert im Rahmen der französischen Exzellenzinitiative das Cluster „LipSTIC“, in dem die therapeutische Verwendung von Lipoproteinen erforscht wird (2013-2019). Prof. Alf **Lamprecht** (Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie) leitet darin das Work Package „Drug Targeting“, wo insbesondere Entwicklungen im Kontext der „Nanomedizin“ im Vordergrund stehen.

DFG – SFB1328 – Adenine nucleotides in immunity and inflammation: Der SFB1328 wurde von der DFG im Jahr 2018, zunächst für vier Jahre, genehmigt. Sprecher ist Prof. Andreas **Guse**, Universität Hamburg; Vize-Sprecherin ist Prof. Christa **Müller** (Pharmazeutische & Medizinische Chemie, Universität Bonn).

DFG-Forschergruppe FOR 2372: Die Forschergruppe mit dem Titel „G protein signaling cascades: With new molecular probes and modulators towards novel pharmacological concepts“ (Sprecherin: Prof. Dr. Evi **Kostenis**, Institut für Pharmazeutische Biologie), wurde um weitere drei Jahre verlängert (2. Förderperiode bis 2022). Außer der Sprecherin sind aus der Pharmazie Prof. Gabriele **König**, Dr. Max **Crüsemann** (beide aus dem Institut für Pharmazeutische Biologie) und Prof. Dr. Christa **Müller** (Pharmazeutische & Medizinische Chemie) beteiligt.

DFG-Forschergruppe FOR2685 „Fossilization“, Sprecher: Prof. Martin **Sander**, Paläontologie. Die Forschergruppe wird seit 2018, zunächst für 3 Jahre, gefördert. Aus

der Pharmazie ist die Arbeitsgruppe von Prof. Christa **Müller** (Pharmazeutische & Medizinische Chemie) beteiligt.

DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873: Das interfakultäre (Medizin und Pharmazie) und international ausgerichtete Kolleg befasst sich mit der Pharmakologie von 7TM-Rezeptoren und nachgeschalteten Signalwegen“ (Sprecher: Prof. Dr. Alexander **Pfeifer**, Medizinische Fakultät, Vize-Sprecherin: Frau Prof. Dr. E. **Kostenis**, Math.-Nat. Fakultät). Aus der Pharmazie ist außerdem die Arbeitsgruppe von Prof. Christa **Müller** beteiligt. Das GRK wurde kürzlich von der DFG verlängert (2. Förderperiode, bis 30.9.2022).

DFG-Schwerpunktprogramm 1934 „Innovative pharmazeutische Stabilisierungs- und Formulierungsverfahren für Proteinwirkstoffe und deren Einfluss auf Sequenz und Struktur“. Aus der Fachgruppe Pharmazie werden Dr. Toni **Kühl**, Prof. Diana **Imhof**, Prof. Alf **Lamprecht** und Prof. Karl **Wagner** im Rahmen des Projekts „Dispersitäts-, Struktur- und Phasenänderungen von Proteinen und biologischen Agglomeraten in biotechnologischen Prozessen“ seit 2019 gefördert.

EU – COST Action MuTaLig – Multi-target paradigm for innovative identification in the drug discovery process. Das europäische Verbundprojekt wird bis 2020 gefördert. Prof. Christa **Müller** ist an dem Konsortium beteiligt und Mitglied des Steering Committee.

GIF (German-Israeli Foundation): Ein deutsch-israelisches Verbundprojekt zum Thema „From structural biology of ecto-5'-nucleotidase to immunotherapy of cancer“ wurde 2019 genehmigt (Laufzeit bis 2022). Projektleiterin aus der Universität Bonn ist Prof. Christa **Müller**.

„NeuroAllianz“: Das BMBF Projekt „NeuroAllianz“ (Projektleiterin Prof. Christa **Müller**), das sich auf innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen fokussierte, wurde nach 10-jähriger Förderung erfolgreich abgeschlossen. Einzelne Projekte werden in Kooperation mit der Pharma- bzw. Biotech-Industrie fortgeführt mit dem Ziel einer klinischen Arzneimittel-Entwicklung für Patienten.

BMBF-Verbundprojekt Targetvalidierung (Sprecherin: Prof. Christa **Müller**): Das Verbundprojekt mit dem Titel „Validierung von Connexin 43 als Target für Krankheitsmodifizierende antiepileptogene Therapie (CONNEXIN) in Kooperation mit Arbeitsgruppen aus der Medizinischen Fakultät (Prof. **Steinhäuser** und Prof. **Fleischmann**) wird seit 2018 gefördert.

BMG-Verbund Strukturiertes interprofessionelles Studienangebot zur Arzneimitteltherapiesicherheit (SINA): Ziele des seit 2019 (bis 2020) geförderten Projekts sind eine Bedarfsanalyse und die Konzeption eines kompetenzorientierten Muster-Curriculums für ein strukturiertes Studienangebot zur Arzneimitteltherapiesicherheit. Die Klinische Pharmazie der Universität Bonn (Prof. Dr. Ulrich **Jaehde**) ist federführend in diesem Projekt. Beteiligt sind das Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) und die Medizinische Fakultät der Universität Bonn sowie das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und die Universitäten Heidelberg und Tübingen.

Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Herr Professor **Schmucker** wurde mit der Alexander von Humboldt Professur ausgezeichnet und er wird damit am LIMES Institut ein grundlagenorientiertes neurowissenschaftliches Zentrum mit aufbauen.

Der Exzellenzcluster ‚ImmunoSensation2‘ wurde von der DFG um eine zweite Förderperiode verlängert; ein großartiger Erfolg, an dem neben Kollegen der Medizinischen Fakultät auch einige Professoren des LIMES Instituts beteiligt sind. Darüber hinaus konnte ein TR-SFB (TR-SFB 261 „Zelluläre Mechanismen der Antibiotika-Wirkung und -Produktion“) zusammen mit Kollegen der Universität Tübingen eingeworben werden, welcher sich mit der Zellbiologie von Antibiotika befasst.

Die ersten beiden Jahrgänge der neuen Masterstudiengänge der Fachgruppe Molekulare Biomedizin (‚*Biochemistry*‘ und ‚*Immunobiology: from molecules to integrative systems*‘) haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Nachfrage sowohl nach dem Bachelorstudiengang als auch nach den neuen Masterstudiengängen ist nach wie vor sehr erfreulich und zunehmend erfolgen Bewerbungen aus dem Ausland; die Fachgruppe setzt auf motivierte Studierende und eine weitere dynamische Entwicklung der Studiengänge.

4. Es wurden promoviert

Acuña Castillo, Rafael Higinio „*Phylogeny, Biogeography and Systematics of Loasaceae subfam. Loasoideae*“ 17.01.2019

Adam, Volker „*Synthetic evolution of azobenzene and arylazopyrazole photoswitches and translation into photoresponsive DNA nanosystems*“ 25.09.2019

Afzal, Farah Noreen „*Measurement of the beam and helicity asymmetries in the reactions $\gamma p \rightarrow p\pi^0$ and $\gamma p \rightarrow p\eta$* “ 06.08.2019

Ahmad, Ashar „*Dissecting patient heterogeneity via statistical modeling based on multi-modal omics data*“ 01.02.2019

Ahrens, Dave „*Biomechanische Untersuchungen zur Rolle des Zytoskeletts für die mechanische Anisotropie und Dehnbarkeit von Monolagen epithelialer Zellen*“ 22.06.2019

Amey-Özel, geb. Amey, Monique „*Das Schnauzenorgan des schwach elektrischen Fisches *Gnathonemus petersii*: Anatomie, neuronale Innervation und senso-motorische Integration*“ 22.03.2019

Amiri Moghaddam, Jamshid „*Genome mining of marine bacteria for bioactive metabolites*“ 10.01.2019

Ankele, Michael Peter „*Higher-Order Tensors and Differential Topology in Diffusion MRI Modeling and Visualization*“ 02.04.2019

Annala, Suvi Katariina „*FR900359, an inhibitor of guanine nucleotide dissociation, effectively blunts signaling of GTPase-deficient Gq: mechanism of action and relevance for treating Gq-driven cancers*“ 02.07.2019

Attah, Isaac Yaw „*Discovery and characterization of P2Y2 receptor antagonists supported by site-directed mutagenesis studies*“ 21.02.2019

Ayub, Muhammad Ajmal „*The influence of ischemic pre-conditioning and inhibition of the ubiquitin proteasome system on cardiac ischemic injury in a murine model*“ 08.04.2019

Baars, geb. Daova, Sania „*Reaktivitätsstudien an dem elektronenreichen Pentakis(dimethylamino)cyclopentadienylum Trifluormethylsulfonat*“ 29.01.2019

Badmos, Olabisi Sakirat „*An Integrated Remote Sensing and Urban Growth Model Approach to Curb Slum Formation in Lagos Megacity*“ 19.03.2019

Bai, Bing „*Identification of components and substrates of Snf1-related kinase 1 (SnRK1) complexes in *Arabidopsis thaliana**“ 06.02.2019

Bayer-Kusch, geb. Bayer, Dorothea Gisela „*Struktur-Funktionsanalysen von aromatischen, polaren und geladenen Aminosäuren in MCT8. Etablierung eines rekombinanten Expressionssystems für die humanen Schilddrüsenhormon-transporter MCT8 und MCT10*“ 20.11.2018

Becker, Steven Niki „*Synthese neuer Cyclophanstrukturen*“ 14.12.2018

Begum, Imtiaz „*From C-phosphorylated thiazole-2-thiones to phosphalkenes and tricyclic 1,4-diphosphinines*“ 02.05.2019

Berezina, geb. Riazhsikh, Marina „*Pulsar searching with the Effelsberg telescope*“ 01.04.2019

- Berkenfeld**, Kai Wilfried August „*Particle engineered inhalable dry powders of rifampicin*“ 27.02.2019
- Betti**, Alessandra „*Search for the Standard Model Higgs boson pair production and new physics phenomena in the $b\bar{b}\tau_{had}^+\tau_{had}^-$ final state with the ATLAS detector*“ 31.07.2019
- Bindl**, Jakob Leonhard „*Lorentzkraftbildgebung – MR-basierte Darstellung neuro-naler Aktivität in Echtzeit*“ 24.01.2019
- Bitter**, Kerstin „*Geriatrische Medikationsanalyse für Pflegeheimbewohner durch öffentliche Apotheken*“ 30.11.2018
- Blei**, Daniel „*Effects of Mitochondrial Nucleases on mtDNA Degradation*“ 15.11.2018
- Bochmann**, Esther Sophia „*Model-based formulation of amorphous solid dispersions made by hot-melt extrusion*“ 13.05.2019
- Bohleber**, Simon „*Einfluss der tRNA Modifikation i⁶A₃₇ auf die Translation in Säugern und deren Mitochondrien*“ 20.09.2019
- Bonfand-Caldeira**, Mélisse „*Complex organic chemistry in high-mass star forming regions*“ 17.06.2019
- Borasi**, Luigi Marcello „*Probabilistic and differential geometric methods for relativistic and Euclidean Dirac and radiation fields*“ 19.07.2019
- Brinkkötter**, Janka Jamila „*Molar dentition of the docodontan Haldanodon (Mammaliaformes) as functional analog to tribosphenic teeth*“ 14.12.2018
- Brinkschulte**, Hildegard Maria Rebecca „*Biochemical and structural characterization of the NLRP3 inflammasome*“ 04.07.2019
- Brüggmann**, Tobias „*Optogenetics in striated muscle: defibrillation of the heart and direct stimulation of skeletal muscles with light*“ 23.05.2019
- Brunke**, Melanie Sarah „*Novel aspects of peptidoglycan metabolism, persistent infection and pathogenicity in Chlamydiae*“ 08.02.2019
- Brysch**, Klaudia „*De- und Remyelinisierung im Mausmodell der Metachromatischen Leukodystrophie*“ 14.12.2018
- Buchholz**, Simon Hendrik „*Renormalisation in discrete elasticity*“ 28.08.2019
- Byrenheid**, Glenn „*Sparse representation of multivariate functions based on discrete point evaluations*“ 09.11.2018
- Chandupatla**, Ram Reddy „*Development of oligomer-specific antibodies against tau protein and testing of therapeutic potential in a cell model of tau pathology*“ 24.04.2019
- Chauhan**, Dhruv „*Identification and characterization of novel IL-1 β activators*“ 12.04.2019
- Collarana Vargas**, Diego „*Strategies and Techniques for Federated Semantic Knowledge Retrieval and Integration*“ 14.02.2019
- Colucci**, Stefano „*A dark matter quest through decaying axinos and vector-like portals*“ 14.12.2018
- Cosse**, Anne „*Development of polymeric implants for the long-term release of proteins*“ 01.02.2019

- Cremer**, Pascal Dominic „*Algorithms for Cell Layout*“ 05.04.2019
- Cutolo**, Edoardo Andrea „*The chloroplast calcium sensor protein CAS is part of the STN7/STN8 kinase phosphorylation network and is required for photoacclimation*“ 21.03.2019
- Da Silva Santos**, Telma Emanuela „*Axon growth of CNS neurons in three dimensions is amoeboid-like and independent of adhesions*“ 24.05.2019
- Dehghani**, Alireza „*Application and Development of Mass Spectrometry-based Approaches to Investigate the Regulation of Lysosomal-associated Proteins by Phosphorylation*“ 30.04.2019
- Dhana**, Ermanila „*The regulatory function of Tregs in autoimmunity and crystal-induced nephropathy*“ 12.11.2018
- Dilruba**, Shahana „*Impact of ERK signaling and its spatial regulation on cisplatin sensitivity in ovarian cancer cells*“ 16.07.2019
- Domnick**, Christof Ralf „*Expanding the toolbox of modified nucleobases and click chemistry for investigations on non-coding RNA*“ 7.05.2019
- Durán Urrutia**, Carlos Alberto „*Terahertz Airborne Astronomy using a Four Detector High Resolution Spectrometer: 4GREAT*“ 23.11.2018
- Enders**, geb. Klein, Marika „*Regulation der adaptiven Immunität in der Milz durch Antigenpräsentierende Zellen*“ 19.11.2018
- Engels**, geb. Berthold, Ina „*Antibiotic Targets and Screens: Mechanism of Action Analysis of the Potent Antibiotic Teixobactin*“ 29.05.2019
- Enkelmann**, Nils-Edvin „*Topological and Piecewise Linear Pseudoisotopy Functors*“ 30.01.2019
- Erben**, Larissa Maria „*Expression and Function of ErbB4 Splice Variants in the Central Nervous System*“ 16.07.2019
- Evans**, Rachel Catherine „*Application of Sensitive API-Based Indicators and Numerical Simulation Tools to Advance Hot-Melt Extrusion Process Understanding*“ 17.07.2019
- Faßbender**, Jan Sebastian „*Untersuchungen zu Synthese und Eigenschaften P-tert-Butyl-substituierter Oxaphosphirankomplexe*“ 11.12.2018
- Fischer**, Carsten Oliver „*New Results on the Probabilistic Analysis of Online Bin Packing and its Variants*“ 12.09.2019
- Fonseca Castillo**, Jose Alberto „*Scalable parallel simulation of variably saturated flow*“, 12.02.2019
- Forge**, Frank „*(Iodo)-Tellur-Polykationen und Trihalogenotelluriumionen in Salzen mit Halogeno(oxo)metallaten*“ 26.10.2018
- Fuchs**, Filip Leonard „*Untersuchungen zu Biotensid produzierenden epiphyllen Pseudomonaden*“ 19.09.2019
- Fuchs**, Philippe „*Re-modelling of Mitochondrial Respiration in Arabidopsis during Drought*“, 07.02.2019
- Fülle**, Lorenz Marc Michael „*Functional roles of the chemokine CCL17 in skin and brain immunity*“, 23.11.2018
- Gabiri**, Geoffrey „*Multi-scale modeling of water resources in a tropical inland valley and a tropical floodplain catchment in East Africa*“ 07.02.2019

- Gaiko-Shcherbak**, geb. Gaiko, Aljona „*Functional and Mechanical in vitro Analyses of the Mammary Gland Basement Membrane as a Barrier During Cancer Invasion*“ 28.01.2019
- Galkin**, Mikhail „*Strategies for Managing Linked Enterprise Data*“ 10.12.2018
- Garcia Caratozzolo**, geb. Oesau, Eva-Maria Claudia „*Characterization of regulatory T cells in atopic dermatitis*“ 22.11.2018
- García Failde**, Elba „*On discrete surfaces: Enumerative geometry, matrix models and universality classes via topological recursion*“ 11.10.2018
- Georgiev**, Bogdan „*On the geometry of nodal sets and nodal domains*“ 23.10.2018
- Gerhardus**, Andreas „*String Compactifications from the Worldsheet and Target Space Point of View*“ 01.07.2019
- Gilberg**, Erik „*Computational Analysis of Assay Interference and Compound Promiscuity in Medicinal Chemistry*“ 07.05.2019
- Görge**, Simon „*Identification of novel TAM receptor interacting proteins – Screening for novel ligands*“ 17.01.2019
- Görcke**, Björn Stefan „*Totalsynthese von Tuscoron D&E*“ 05.06.2019
- Gottardo**, Carlo Alberto „*Search for charged lepton-flavour violation in top-quark decays at the LHC with the ATLAS detector*“ 26.04.2019
- Graikou**, Eleni „*High precision timing*“ 19.12.2018
- Grangel González**, Irlan „*A Knowledge Graph Based Integration Approach for Industry 4.0*“ 14.02.2019
- Guntermann**, Felix Johannes „*Addis Ababa Airport zwischen Globalisierung und Fragmentierung – Ein Hub in Raum und Zeit*“ 16.01.2019
- Gutierrez Ardila**, Esteban „*A role of Alzheimer’s disease-associated γ -secretase in lipid metabolism and lipid droplet formation via LXR activation*“ 01.08.2019
- Hafner**, Melanie Salome „*Structural conformational analysis of molecular dynamics of a P-glycoprotein homology model and generated intermediate structures*“ 23. 07.2019
- Hajkarim**, Fazlollah „*Production of Dark Matter in Cosmological Models with Low Reheating Temperature*“ 09.10.2018
- Halilaj**, Lavdim „*An Approach for Collaborative Ontology Development in Distributed and Heterogeneous Environments*“ 10.12.2018
- Hartung**, geb. Vossel, Hannah „*Holocene environmental and climate change in the southern Levant: diatom-based palaeolimnology of Lake Kinneret (Israel)*“ 02.04.2019
- Heer**, Sebastian Maximilian „*Top-quark pair production in association with a Z boson in the final state with four charged leptons*“ 09.09.2019
- Hein**, Anke-Christiane „*Koevolution von RNA-Editing-Stellen und ihren kernkodierten Spezifitätsfaktoren in Samenpflanzen und dem Modellorganismus *Physcomitrella patens**“ 19.08.2019
- Helmes**, Christopher „*K-K and π -K Scattering Lengths at Maximal Isospin from Lattice QCD*“ 15.03.2019
- Hichert**, Vivien Sandra „*Protein and epigenetic biomarkers for variability in epidermal growth factor receptor inhibition in cancer treatment and characterization of the inhibitor-induced skin toxicity in an in vitro model*“ 08. 01.2019

Hilger, geb. Gammer, Susanne „*Statistical mechanics of gradient models*“ 09.07.2019

Hirono, Toko „*Development of depleted monolithic active pixel sensors for high rate and high radiation experiments at HL-LHC*“ 24.04.2019

Hochheim, Manuel „*Einfluss nicht-kovalenter Wechselwirkungen auf die spektroskopischen Eigenschaften adsorbierter Moleküle*“ 17.07.2019

Höfer, Richard Matthias „*Sedimentation of Particle Suspensions in Stokes Flows*“ 23.07.2019

Hoffmann, Marco „*Übertragung von Nukleinsäuren mittels fusogener Liposomen – Entwicklung, Charakterisierung, in vitro und in vivo Biokompatibilitätsstudien sowie Analysen der zellulären Immunantwort*“ 10.01.2019

Hoffmeister, Philipp „*Das Datenerfassungssystem für das Crystal-Barrel/TAPS-Experiment an ELSA*“ 26.03.2019

Holtkamp, Dominik „*Mechanisms of action of novel antiepileptic drugs in chronic epileptic hippocampus*“ 10.04.2019

Hörst, Julian „*Performance Analysis of Bearings-only Tracking Problems for Maneuvering Target and Heterogeneous Sensor Applications*“ 16.11.2018

Hoß, Florian „*Alternative splicing as a regulatory mechanism of the NLRP3 inflammasome*“ 02.04.2019

Hoß, Sebastian Gisbert „*Untersuchungen zur Wirkung der latenten Heparanase im Kontext der metastatischen Disseminierung und Beitrag zur Aufklärung der zugrundeliegenden mechanistischen Vorgänge*“ 27.11.2018

Inkoom, Justice Nana „*Spatial Interaction of Agricultural Land Uses and their Impacts on Ecosystem Service Provision at the Landscape Scale*“ 20.11.2018

Iqbal, Umar „*Articulated Human Pose Estimation in Unconstrained Images and Videos*“ 30.11.2018

Jasial, Swarit „*Analysis of Multitarget Activities and Assay Interference Characteristics of Pharmaceutically Relevant Compounds*“ 26.04.2019

Jobin, Katarzyna „*The role of hormonal regulatory circuits in high salt diet-mediated immunomodulation*“ 12.10.2018

Jostes, Sina Verena „*The bromodomain inhibitor JQ1 as novel therapeutic option for type II testicular germ cell tumours The Role of SOX2 and SOX17 in regulating germ cell tumour pluripotency*“ 29.07.2019

Justus, Daniel „*Neuronal circuits for a running speed signal in hippocampus and entorhinal cortex*“ 25.10.2018

Kalle, Daniel „*Bicyclophe mit orthogonaler Ständereinheit zur Funktionalisierung von HOPG*“ 19.03.2019

Kamali, Fateme „*Radio Continuum of Galaxies with H₂O-Megamaser-Disks*“ 12.07.2019

Kamp, Michael „*Black-Box Parallelization for Machine Learning*“ 13.09.2019

Karnowski, Nora „*Binding of cytohesin 2 to the plasma membrane and its relationship with the EGFR*“ 26.10.2018

Käseborn, Matthias „*Chromophordekorierte metallosupramolekulare Aggregate*“ 07.01.2019

Kern, Paul „*The role of Cysteine-rich with EGF-like domains 2 in the maintenance of metabolic homeostasis and regulation of the unfolded protein response*“ 30. 01.2019

Kerzhner, Mark „*Site-Directed Spin Labeling of Large Riboswitches Using Click Chemistry*“ 25.10.2018

Keune, Jessica Nicole „*Integrated terrestrial simulations at the continental scale: Impact of groundwater dynamics and human water use on groundwater-to-atmosphere feedbacks during the European heatwave in 2003*“ 19.12.2018

Kierdorf, Maja Ines „*Probing the Magnetized Medium of Galaxies and AGNs using Wideband Radio Polarimetry*“ 11.07.2019

Klein, Christoph „*Synthese und EPR-spektroskopische Untersuchungen von Kupfer(II)- und Eisen(III)-Modellsystemen*“ 25.10.2018

Klein, Nico Martin „*Few-Body Systems in Lattice Effective Field Theory*“ 11.01.2019

Kleinsimlinghaus, Karolina „*Establishment of anti-apoptotic brakes in human neurons during maturation*“, 29.04.2019

Klimek, Christina Theresa „*Charakterisierung von BAG3-regulierenden Signalwegen*“ 25.10.2018

Klosterhalfen, Anne „*Model-based Source Partitioning of Eddy Covariance Flux Measurements*“, 29.01.2019

Knieling, Simeon „*Effects of intracranial stimulation and the involvement of the human parahippocampal cortex in perception*“ 16.09.2019

Koch, geb. Tobisch, Alexandra „*Fast diffusion MRI based on sparse acquisition and reconstruction for long-term population imaging*“ 29.08.2019

Koch, Tobias „*Ein neuer Weg der mikrobiellen Schwefeloxidation: Das Heterodisulfidreduktase-ähnliche System*“ 17.12.2018

König, Carsten „*Deep, Large Scale Surveys of Star Forming Regions throughout the Milky Way*“ 18.12.2018

Kreszies, Tino „*Suberin biosynthesis in barley roots in response to osmotic stress*“ 05.10.2018

Kreszies, geb. Pratzka, Victoria „*ABA-Dependent and -Independent Regulation of Tocopherol (Vitamin E) Biosynthesis in Response to Abiotic Stress in Arabidopsis*“ 03.05.2019

Kretschmer, Jan Peter „*Komplexe Halogenidorhodate und Rhodiumchalkogenid-halogenide*“ 21.05.2019

Kuhlmann, Natascha „*Untersuchungen der paläogeographischen, paläoklimatischen, umweltgeologischen und paläoökologischen Verhältnisse, in der Oberen Trias und im Unteren Jura im NE Pariser Becken (Luxemburg/Südeifel/ Lothringen) unter besonderer Berücksichtigung des Endtriassischen Massenaussterbeereignisses*“, 22.03.2019

Kulikov, Katharina „*Charakterisierung des CPEB3 Ribozyms – Studien zur Aufklärung des Mechanismus eines humanen Ribozyms*“ 01.02.2019

Lallensack, Jens Nikolaus „*Objective and quantitative methods in the study of dinosaur tracks*“ 05.10.2018

Lamberz, Christian „*Tracing 1-Deoxy-Sphingolipids On Ultra-Structural Level Using Novel Click-Chemistry Detection*“ 22.02.2019

Lehmann, Ingo Günter „*First revision of the family Metarbelidae Strand, 1909 (Lepidoptera, Cossoidea leach, 1815) and a phlogeny based on adult morphology of 60 genera from the Afrotropical and Oriental Region*“ 19.06.2019

Lehnhardt, Jan „*Indexe auf verschlüsselten Daten: Konzepte, Performanz, Sicherheitsaspekte*“ 27.03.2019

Lenting, Christoph „*GLASS CORROSION: Towards a Unifying Mechanistic Model*“ 24.05.2019

Linares Otoyá, Luis Jesus „*Investigation on the diversity and antimicrobial potential of marine predatory bacteria enabled elucidation of the thiopeptide kocurin and aminophenylpyrrole-derived alkaloids biosynthesis*“ 19.06.2019

Liphardt, Kerstin „*Characterization of VKORC1L1 with respect to VKORC1*“ 25.06.2019

Locher, Kathrin „*In vivo-relevant mini-scale biphasic dissolution model for the development of solid oral dosage forms*“ 26.09.2019

Lütke-meier, Robert „*Households at Risk: Integrated Assessment of Drought Hazard and Social Vulnerability in the Cuvelai-Basin of Angola and Namibia*“ 11.10.2018

Maarastawi, Sarah Athea „*Introduction of crop rotation and rice straw application in a former flooded rice system and their impact on the microbial community in bulk soil and the rhizosphere of Zea mays*“ 20.11.2018

Macha, Tobias Nicolay „*Storage of Short Light Pulses in a Fiber-Based Atom-Cavity System*“, 07.03.2019

Marighetti, Federico „*Investigation of BCRP-inhibitors using QSAR and machine learning methods*“, 23.07.2019

Marquardt, Christian „*Optical investigations on PTCDA on KCl(100): superradiant aggregates and single molecules*“ 31.05.2019

Martin Calderon, Rodrigo „*Communication of Digital Material Appearance Based on Human Perception*“ 12.04.2019

Martinez, Jose Guadalupe „*Pulsar Searching and Timing with the Arecibo and Effelsberg Radio*“ 24.06.2019

Martínez Chávez, Erick Ariel „*The role of the zinc finger transcription factor Gli3 in murine hindbrain development*“ 18.06.2019

Mattern, Michael Heiko „*Massive filamentary clouds and their role in star formation*“ 4. April 2019

Meier, Kirstin Anne „*Identification of new molecular targets and antibiotics as novel strategies against filarial infections: Characterization of lipid II biosynthesis in Wolbachia endobacteria*“ 06.05.2019

Migdal, Britta Karin Annemarie „*Untersuchungen zur Wechselwirkung monodisperser Alkoholethoxylate mit der isolierten Kutikula von Prunus laurocerasus*“ 24.07.2019

- Mikhasenko**, Mikhail „Three-pion dynamics at COMPASS: resonances, rescattering and non-resonant processes“ 30.09.2019
- Miladinova**, Irena Nikolaeva „The subduction of continental crust-insights from eclogite geochronology and petrology“ 07.06.2019
- Millan Hidalgo**, Christopher „Contribution of phenylpropanoids to the suberin barrier in roots of *Arabidopsis thaliana*“ 16.10.2018
- Mühlhaus**, Felix Richard „Die Regiodivergente Arylierung von Epoxiden (REO-ArSR)“ 22.03.2019
- Müller**, Jonas Hieronymus „Bestimmung der Doppelpolarisationsobservablen E in der Reaktion $\bar{\gamma} p \rightarrow p\eta$ am CBELSA/TAPS-Experiment in Bonn“ 29.11.2018
- Mwingyine**, Darius Tuoniano „Emergent Land Commodification and Intergenerational Land Relations in Northwestern Ghana“, 10.07.2019
- Nagarajan**, Bhuvaneswari „Investigating the function of 36K – a major CNS myelin protein in zebrafish“ 31.01.2019
- Namiso**, Anarit Mareike „The differential regulation of podosome formation by Cytoskeleton-2 is mediated via $\alpha 5 \beta 1$ integrin and the small GTPase RhoA“ 06.09.2019
- Nascimento Esteves da Silva**, Diego „Automating the Fact-Checking Task: Challenges and Directions“ 29.05.2019
- Naz**, Mufssra „Strategies for the intelligent integration of genetic variance information in multiscale models of neurodegenerative diseases“ 10.07.2019
- Ney**, Patrizia „Partitioning of carbon dioxide exchange in rapidly and slowly changing ecosystems“ 08.07.2019
- Niediek**, Johannes Eckhard „Mechanisms of memory consolidation: analyzing the coordinated activity of concept neurons in the human medial temporal lobe during waking and sleep“ 20.11.2018
- Njegomir**, Ana „Small embeddings, forcing with side conditions, and large cardinal characterizations“ 20.02.2019
- Ocelli**, Alessandra „KPZ UNIVERSALITY FOR LAST PASSAGE PERCOLATION MODELS“ 05.09.2019
- Ochmann**, Sebastian Klaus „Automatic Reconstruction of Parametric, Volumetric Building Models from 3D Point Clouds“ 20.03.2019
- Ochsendorf**, Philipp August Rolf „Timing-Driven Macro Placement“ 22.03.2019
- Oßwald**, Stefan „Robot Navigation in Human Environments“ 06.11.2018
- Padilha Leitzke**, Felipe „Crystal chemistry, melt composition and redox controls on the behavior of trace elements during lunar magmatism“, 05.12.2018
- Panfilova**, Anastasia „New Sustainable Catalytic Systems for the Synthesis of Alcohols via Epoxide Opening“ 18.09.2019
- Paradis**, Marie Laura Eva „The role of Cystein-rich with EGF-like domains (CRELD) in mitochondrial maintenance in *Drosophila melanogaster*“, 04.07.2019
- Patwari**, Payal „Cuticular waxes contribute to drought tolerance in *Arabidopsis* and barley“ 28.06.2019
- Peter**, geb. Thau, Natalie Lucie „Optimal quantum control of atomic wave packets in optical lattices“, 01.02.2019

- Petersen**, Malte „*Comparative analysis of the insect mobile genetic element repertoire and its influence on genome size dynamics*“ 26.08.2019
- Petruschke**, Charlotte Christiane Maria „*Cutin, wax and stomatal mutants of Arabidopsis thaliana: chemical and physiological analysis of the leaf barrier properties*“ 20.09.2019
- Pfeiffer**, Franziska „*Click-SELEX enables the selection of $\Delta 9$ -tetrahydrocannabinol-binding nucleic acids*“ 22.03.2019
- Plescher**, Monika Christine „*Microglial activation in an Alzheimer's disease mouse model analyzed at a single-cell level*“, 22.02.2019
- Poluektov**, Georgiy „*Synthese definierter Verbindungen für 3D supramolekulare Strukturen auf HOPG*“ 08.03.2019
- Poméon**, geb. Jütten, Thomas „*Evaluating the Contribution of Remote Sensing Data Products for Regional Simulations of Hydrological Processes in West Africa using a Multi-Model Ensemble*“ 06.03.2019
- Preis**, Philip Sebastian „*Elucidating GPR17-mediated intracellular signaling, defining the role of GPR17 in a heterodimer, and uncovering new GPR17 inhibitory compounds for future remyelination therapy*“ 29.05.2019
- Proft**, Dennis „*Optimierung des Beschleunigerbetriebs für Experimente zur Hadronen- und Detektorphysik an der Elektronen-Stretcher-Anlage ELSA*“ 12.11.2018
- Rabbel**, Inken „*Analyzing feedbacks in a forest soil-vegetation-atmosphere system*“ 07.03.2019
- Raucamp**, Maren Irina „*Einfluss der Sphingosin-1-Phosphat Lyase auf die synaptische Übertragung im Hippocampus der Maus (Mus musculus)*“ 06.09.2019
- Ray**, Promit „*Computational Investigations on the Development of Novel Ionic Liquid Electrolytes*“ 10.07.2019
- Rehbach**, geb. Dobrindt, Kristina „*Rapid semi-automated phenotypic assays for compound testing in patient-derived SPG4 neurons*“ 03.12.2018
- Reinhardt**, Julia Regine „*Molecular and functional characterization of inflammation-induced cell state transitions in malignant-transformed melanocytes*“ 17.09.2019
- Reinsberg**, Philip Heinrich „*On the Influence of Cations in Non-Aqueous Electrochemistry*“ 12.07.2019
- Renken**, Oeltje Diedrich Maximilian Friedrich Erich Felix „*Strukturwandel von Chalkogen-Polykationen unter Druck*“, 28.06.2019
- Richrath**, Ruben Benedikt „*Innovative Stabilität, Reaktivität und Selektivität Ti-basierter Katalysatorsysteme zur Synthese neuer Wirkstoffmotive*“ 16.07.2019
- Ricken**, Oliver Patrick „*Search for Squarks and Gluinos in τ -lepton Final States with the ATLAS Experiment*“ 03.12.2018
- Riemschoß**, Katrin „*Similarities of stress granules and cytosolic prions*“ 18.01.2019
- Rocha Moran**, Maria Paulina, „*Lepton Flavor Violation Phenomenology Beyond the Standard Model*“ 30.08.2019
- Rösner**, Clemens „*Constrained Clustering Problems and Parity Games*“ 05.09.2019
- Rolfes**, Verena „*Platelet – immune cell interactions in inflammation and cancer*“ 22.08.2019

- Roßbach**, Merlin Kaspar „Anordnung und Test der Detektor-Submodul-Komponenten für die Vorwärts-Endkappe des PANDA-EMC“ 16.05.2019
- Rossi Schmitz**, Ernany „Generation of dark matter in the early universe from BSM models“ 08.10.2018
- Sahni**, Kritika „Migration component dynamics in epithelial cell motility“ 10.07.2019
- Samathi**, Adun „Theropod Dinosaurs from Thailand and Southeast Asia Phylogeny, Evolution and Paleobiogeography“ 27.09.2019
- Santos Garcia**, Ernesto Fabian „A Landsat-based analysis of tropical forest dynamics in the Central Ecuadorian Amazon: patterns and causes of deforestation and reforestation“ 26.11.2018
- Sari**, Siswani „The governmental and non-governmental approaches to maintain medium and long-term disaster resilience after a mega-disaster – Case study: Aceh Province, Indonesia after 2004 the Indian Ocean Tsunami“ 22.07.2019
- Sauerwein**, Marc Michael „Figurierte Zahlen als produktiver Weg in die Mathematik – kulturell, fachlich und praxisorientiert. Ein Entwicklungsforschungsprojekt“, 14.01.2019
- Schamari**, Isabella Anastasia „Bioinformatische und in-vitro-Analyse der frs-Biosynthesegencluster von *Cand. Burkholderia crenata* und *Chromobacterium vaccinii*“ 15.02.2019
- Scheifele**, Rudolf „Timing-Constrained Global Routing with RC-Aware Steiner Trees and Routing Based Optimization“ 07.06.2019
- Schilling**, Maximilian Thomas „Alternatives Spleißen von BAG6 verändert die Zytoskelett-Architektur und die epithelial-mesenchymale-Transition in humanen Zellen“ 10.10.2018
- Schipmann**, Karen-Christina „Radikalkationensalze und Charge-transfer-Verbindungen elektronenreicher Chalkogenanthrene und TTF-Derivate“ 27.03.2019
- Schlender**, Jan-Frederik „Development and Evaluation of a Physiologically Based Pharmacokinetic (PBPK) Population Model for Elderly Individuals“ 23.04.2019
- Schmitt**, Nina-Katharina „Zebrafish as a model organism to study the in vivo role of G-protein coupled receptor 17 in myelination“ 21.02.2019
- Schoor**, Carmen „Investigation of Multipotent Neural Progenitor Cell to Oligodendrocyte Differentiation including the Transcriptional Activator Protein Pur-alpha by Quantitative Proteomics“ 29.11.2018
- Schootemeijer**, Abel „The evolution of massive stars in the Small Magellanic Cloud“ 15.02.2019
- Schubert**, Anne Maria „Konstruktionsmorphologie hypsodonter Backenzähne bei rezenten und fossilen Rodentia (Mammalia)“ 11.04.2019
- Schulte-Michels**, Janka „Mechanisms of action that contribute to the efficacy of ivy leaves dry extract EA 575®“ 27.11.2018
- Schwickart-Halbe**, geb. Schwickart, Anna Morlin „Formulierung von therapeutischen Oligonukleotiden mit PAMAM-Dendrimeren zur Aktivierung von Pattern Recognition Rezeptoren des angeborenen Immunsystems“ 26.02.2019

- Sciandra**, Andrea „Probing the Standard Model of particle physics with $t\bar{t}H$, WWZ and WZZ multilepton final states“ 27. Mai 2019
- Semikina**, Iuliia „G-theory of group rings for finite groups“ 04.10.2018
- Shridhar**, Naveen „Novel vaccination strategies for CD4⁺ T cell immunotherapy of melanoma“ 26.08.2019
- Şifa**, Rafet „A Machine Learning Perspective on Unraveling, Modeling and Predicting Player Behavior in Digital Games“ 27.09.2019
- Silvanus**, Jannik „Improved Cardinality Bounds for Rectangle Packing Representations“ 27.05.2019
- Singh**, Kuldeep „Towards Dynamic Composition of Question Answering Pipelines“ 17.01.2019
- Sociale**, Mariangela „Ceramide Synthase in Transcriptional Regulation and Lipid Sensing“ 12.04.2019
- Sommer**, Daniel „Understanding the role of SATB1 in CD4⁺ T cells by analysis of conditionally targeted mice generated by genetic engineering“ 09.11.2018
- Stadtschnitzer**, Michael „Robust Speech Recognition for German and Dialectal Broadcast Programmes“ 17.10.2018
- Steinlein**, Pia „The development and establishment of a new in-situ blood-brain barrier model on acute mouse brain slices“ 27.09.2019
- Stern**, Walker Hartford „Open Topological Field Theories and 2-Segal Objects“ 27.09.2019
- Struch**, Niklas Christopher „Manipulating Magnetic and Electronic Properties by Supramolecular Self-Assembly“ 04.10.2018
- Struwe**, Jan-Frederic „Development of workflows for metabarcoding of mass-samples. A case study on Diptera“ 25.06.2019
- Stunden**, Hilary James „The role of the miR-17-92 cluster in macrophage driven innate immunity“ 12.11.2018
- Tejera Correa**, Fabio Dario „Microglial Activation in Alzheimer’s Disease“ 21.11.2018
- Thiel**, Vivien „Small-scale Physical and Chemical Structure of Diffuse and Translucent Molecular Clouds along the Line of Sight to the Galactic Center“ 14.03.2019
- Tolksdorf**, Felix „Cytohesin-3 und sein Interaktionspartner Arl4d regulieren die T-Zell-vermittelte Immunität gegen virale Infektionen durch Beeinflussung der IL-2 Produktion“ 05.12.2018
- Vahdati**, Sahar „Collaborative Integration, Publishing and Analysis of Distributed Scholarly Metadata“ 17.01.2019
- Velinov**, Zdravko „Light Propagation in Digital Material Structures“ 20.03.2019
- Vogler**, Tim Georg „Solvatisierte Elektronen zum Abtasten der elektronischen Struktur von flüssigem Ammoniak“ 05.12.2018
- Voigt**, Thomas „Fortschritte bei der Totalsynthese von Lysolipin I – Studien zur Synthese des Südfragments“ 13.05.2019
- Volbach**, Lucia Yvonne „Planar chirale 4,12- und 4,15-disubstituierte [2.2]Paracyclophane und ihre metallosupramolekularen Aggregate“ 07.12.2018

- Wahl**, Christian „*Absorptions- und Emissionsspektroskopie an superkritischem, flüssigem und gasförmigem Xenon im Vakuum-Ultraviolett Spektralbereich*“ 21.12.2018
- Wang**, Zeren Simon „*Confronting the R-parity-violating MSSM with Flavor Observables and Displaced Vertices*“ 03.06.2019
- Warchalski**, Michał Władysław „*Uniform estimates in one- and two-dimensional time-frequency analysis*“ 30.10.2018
- Waskow**, Katja „*Patterns of life history recorded in the dorsal rib histology of amniotes and their implications for body size evolution and ecology of sauropod dinosaurs*“ 23.05.2019
- Weiland**, Matthias „*Characterization of the Morphological and Cellular Effects of Arabidopsis thaliana Glutamate Receptor AtGLR3.7 on Plant Growth and Physiology*“, 06.12.2018
- Welke**, Pascal „*Efficient Frequent Subtree Mining Beyond Forests*“ 20.03.2019
- Wijasa**, Teodora Stella „*Quantitative proteome analysis of S-nitrosylation on synaptic proteins in Alzheimer's disease*“ 26.04.2019
- Wilbrandt**, Jeanne „*Protein-Coding Gene Repertoires – Annotation, Characterization, and Variability in Holometabola*“ 11.10.2018
- Willms**, Johann Alexander „*Mass spectrometric investigations of intermediates from organic reactions using electrospray ionization*“ 23.05.2019
- Windler**, Florian „*Funktionelle Charakterisierung eines spermienspezifischen Na^+/H^+ -Austauschers*“ 24.10.2018
- Winter**, Benedict Tobias „*Measurements of Tau Polarisation in $Z/\gamma^* \rightarrow \tau\tau$ Decays in Proton-Proton Collisions at ATLAS*“ 14.06.2019
- Wintrich**, Tanja „*The plesiosaur: remarkable morphology, histology, and physiology*“ 06.06.2019
- Woeste**, Marina Amelie „*The role of GBA2 in controlling locomotor activity*“ 11.10.2018
- Wolff**, Stefan „*Dynamics of Open Quantum Systems*“ 24.04.2019
- Wolfshohl**, geb. Schnabel, Anke „*Untersuchungen zur Synthese nanoskaliger Lithium-chrom(III)-phosphate und zur Deinterkalation von Silber-chrom(III)-phosphaten mit einer Ergänzung zur Synthese und Charakterisierung von Osmium(IV)-Phosphaten*“ 20.02.2019
- Worm**, Martin Wendelin „*Animal-Robot Interactions: Electrocommunication, Sensory Ecology, and Group Dynamics in a Mormyrid Weakly Electric Fish*“ 02.10.2018
- Wunderlich**, Yannick Moritz Albert Paul „*The complete experiment problem of pseudoscalar meson photoproduction in a truncated partial wave analysis*“ 04.12.2018
- Yang**, Tzu-Ruei „*The reproductive biology of Cretaceous oviraptorid dinosaurs and its implication for the origin of bird reproduction*“ 08.10.2018
- Yankelevich**, Victoria „*Cosmology with the galaxy bispectrum*“ 26.09.2019
- Yazeji**, Tawfek „*Mucoadhesive Cationic Nanoparticles for Intestinal Delivery of Low Molecular Weight Heparin*“ 25.02.2019

Yin, Dongsheng „*Biophysical studies of EGFR conformation and interaction*“ 14.03.2019

Yuan, Bingjian „*The control of germination by the PP2C family protein RDO5*“ 18.01.2019

Yuen, Stephanie Pui Yan „*Analysis of the Higgs boson decay in the $H \rightarrow t\bar{t}ad\,t\bar{t}ad$ channel and CP properties with $\sqrt{s}=13$ TeV collisions at the ATLAS detector*“, 15.07.2019

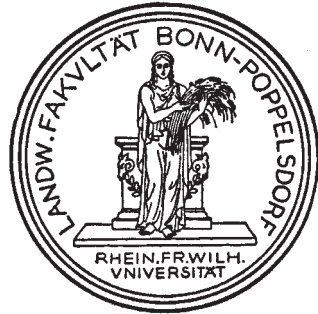
Zhang, Rui „*Inclusive and differential cross-section measurements of $t\bar{t}W$ single top-quark production at $\sqrt{s}=13$ TeV with the ATLAS detector*“, 07.06.2019

Zhang, Yin „*Silica Cell Wall Morphogenesis and Cytoskeletal Dynamics of the Centric Diatom *Odontella sinensis**“ 21.12.2018

Zielinski, geb. Pleschka, Catharina „*Establishment of a cell-based anti-prion compound screen and analysis of host response to prion infection in cerebellar organotypic slice cultures*“ 29.11.2018

Ziesmann, Tanja „*Non-coding RNAs and Conserved Non-coding Elements in Insect Genomes*“ 18.03.2019

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. P. Stehle
Prodekan	Prof. Dr. J. Kusche
Prodekan	Prof. Dr. H. Schoof

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2018/2019	
Dekan	Prof. Dr. Peter Stehle
Prodekan	Prof. Dr. J. Kusche Prof. Dr. H. Schoof
Mitglieder	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. S. Bröring Prof. Dr. F. Grundler Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. A. Schieber Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Birgit Alteheld Dr. Hermann Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Bernd Binnenbruck Christian Hoffmann
Studierende	Sonja Funken Marie Ch. Wendt Dominik Benz

Sommersemester 2019	
Dekan	Prof. Dr. P. Stehle
Prodekan	Prof. Dr. J. Kusche Prof. Dr. H. Schoof
Mitglieder	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. S. Bröring Prof. Dr. F. Grundler Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. A. Schieber Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Birgit Alteheld Dr. Hermann Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Bernd Binnenbruck Christian Hoffmann
Studierende	Florian Sauerland Fides J. Kersting Georgina Bustos Knoblich

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. **Stamminger**, Institut für Landtechnik, tritt mit Ablauf des Monats August 2019 in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. **Schulze Lammers**, Institut für Landtechnik, tritt mit Ablauf des Monats März 2019 in den gesetzlichen Ruhestand.

b) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Prof. Dr. Otto **Strecker**, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, 01.07.2019

c) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Chris **McCool**, (Queensland University) Agrartechnik und robotic, 01.02.2019

Prof. Dr. Jakob **Rhyner** (UNU Bonn), Globaler Wandel und Systemische Risiken, 01.12.2018

d) Es habilitierten sich:

Dr. Shahid **Siddique**, Lehrgebiet: Phytopathologie; Titel der Arbeit: „*Molekulare Aspekte der Pflanze-Nematode-Interaktion*“

Dr. Dessie **Wondim**, Lehrgebiet: Tierzucht; Titel der Arbeit: „*MicroRNA signatures and DANN methylation marks as regulators of bovine fertility: Epigenetic codes of fertility*“

Dr. Bobby **Mathew**, Lehrgebiet: Statistical Genomic; Titel der Arbeit: „*Bayesian methods for quantitative study of complex genetic traits in plant breeding*“

3. Bericht des Dekans

a) Situation der Lehre:

Laut der Amtlichen Statistik waren im Studienjahr 18/19 (Stichtag: 01.06.2019) 3430 Studierende (inkl. 337 Promotionsstudierenden) an der Landwirtschaftlichen Fakultät eingeschrieben.

Die Zahl der Ersteinschreibungen im Studienjahr 18/19 verteilte sich wie folgt auf die Studiengänge der Fakultät:



Grundständige Studiengänge:

- Agrarwissenschaften (B.Sc.)* – 261
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (B.Sc.)* – 139
- Geodäsie und Geoinformation (B.Sc.) – 78
- Agrarwissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 10
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 25
- Lebensmittelchemie (Staatsexamen)* – 42

Weiterführende Studiengänge:

- Nutzpflanzenwissenschaften (M.Sc.) * – 83
- Tierwissenschaften* – 46
- Naturschutz und Landschaftsökologie* – 25
- Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (M.Sc.)* – 23
- Humanernährung (M.Sc.)* – 44
- Lebensmitteltechnologie (M.Sc.)* – 40
- Agricultural and Food Economics (M.Sc.)* – 40
- Geodäsie und Geoinformation (M.Sc.) – 21
- Geodetic Engineering (M.Sc.) – 24
- Agrarwissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg) – 6
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 6

* Studiengänge mit örtlicher Zulassungsbeschränkung

Mit insgesamt 913 Einschreibungen blieben die Erstsemesterzahlen konstant auf einem hohen Niveau, wobei im Bachelor ein leichter Rückgang der Einschreibezahlen erkennbar ist. Die Anzahl der Bewerbungen auf die zulassungsbeschränkten Studiengänge übersteigt das Studienplatzangebot in den meisten Fällen um ein Vielfaches.

b) Situation der Forschung

In der Landwirtschaftlichen Fakultät (LWF) arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Disziplinen Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Geodäsie und Geoinformation, Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Landtechnik, Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz sowie Tierwissenschaften gemeinsam an der Lösung globaler Herausforderungen wie Ernährung oder Ressourcenschutz. Die Forschung an der LWF trägt damit wesentlich zu den Profildbereichen „Innovation und Technologie für eine nachhaltige Zukunft“ und „Leben und Gesundheit“ der Universität Bonn bei.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligen sich an zahlreichen internationalen und nationalen Verbundprojekten und hochrangigen Forschungsvorhaben, so konnten im Jahr 2018 etwa 12 Mio. Euro Drittmittel eingeworben werden. Studierende werden im Rahmen der „Forschungsgeleiteten Lehre“ in diese Projekte eingebunden.

Strukturelemente wie regionale Netzwerke und die Außenlabore „Agrar, Geodäsie und Ernährung“ unterstützen Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Weitere Forschungsschwerpunkte der LWF sind in interdisziplinären universitären Forschungszentren organisiert. Darüber hinaus bestehen strukturelle Kooperationen, auch mit weiteren Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Innerhalb der Universität Bonn arbeiten wir eng mit Bereichen wie Medizin, Biologie, Erdwissenschaften und Informatik zusammen.

Im Studienjahr 2018/19 beteiligt sich die Landwirtschaftliche Fakultät erstmalig an der bundesweiten Exzellenz-Initiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das Projekt PhenoRob – Robotik und Phänotypisierung für nachhaltige Nutzpflanzenproduktion wurde am 27. September 2019 bewilligt. Eines der großen Ziele unserer Gesellschaft ist es, Hunger zu bekämpfen sowie die Landwirtschaft zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten. Eine der großen Herausforderungen besteht darin, die Pflanzenproduktion, trotz begrenzter Nutzflächen, zu erhöhen und gleichzeitig die ökologischen Folgewirkungen zu verringern. Um das zu erreichen, forscht die Universität Bonn zusammen mit dem Forschungszentrum Jülich im Cluster „PhenoRob – Robotik und Phänotypisierung für Nachhaltige Nutzpflanzenproduktion“ an Methoden und neuen Technologien, um Pflanzen zu beobachten, zu analysieren, besser zu verstehen und gezielt zu behandeln. Die Konzentration und Vernetzung international renommierter Forscher in der Geodäsie, der Informatik und den Agrarwissenschaften in Bonn ist einzigartig und in dieser Form an keinem anderen Standort verfügbar. Sprecher sind Prof. Dr. Cyrill **Stachniss** und Prof. Dr. Heiner **Kuhlmann**.

Forschungsprojekte:

Derzeit beteiligt sich die Fakultät an einer Reihe von koordinierten Forschungsvorhaben, die im Folgenden tabellarisch zusammengestellt sind:

DFG-Sonderforschungsbereiche (SFB/TRR)

SFB/TRR (Förderung)	<u>Sprecher/in</u>, Beteiligte der LWF	Homepage
DFG SFB/TR 32 „Pattern in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“ (seit 2007)	Prof. Dr. W. Amelung, INRES PD Dr. G. Welp, INRES Prof. Dr. Andrea. Schnepf, FZ Jülich Prof. Dr. H. Vereecken, FZ Jülich Prof. Dr. U. Rascher, FZ Jülich	http://www.tr32.de/
DFG SFB/TRR 228 „Future Rural Africa: Zukunft-Machen und sozial-ökologische Transformation“ (seit 2018)	Prof. Dr. W. Amelung, INRES Prof. Dr. J. Börner, INRES Prof. Dr. M. Becker, INRES Prof. Dr. Th. Heckeley, ILR Prof. Dr. Ch. Borgemeister, ZEF	https://www.crc228.de/
DFG SFB 806 „Culture environment interaction and human mobility in the late quaternary“ (seit 2009)	Prof. Dr. W. Amelung, INRES PD Dr. Eva Lehdorff, INRES	http://www.sfb806.uni-koeln.de/

DFG-Forschungsgruppen (FOR)

SFB/TRR (Förderung)	Sprecher/in, Beteiligte der LWF	Homepage
DFG FOR 1501 „Resilience, collapse and reorganisation in Social-ecological systems of East and South Africa's Savanne“ (seit 2009)	<u>Prof. Dr. M. Becker, INRES</u> Prof. Dr. W. Amelung, INRES Prof. Dr. Th. Heckelei, ILR	http://resilience-research.de/
DFG FOR 1503 „Space-Time Reference Systems for Monitoring Global Change and for Precise Navigation in Space“ (seit 2011)	<u>PD Dr. A. Nothnagel, IGG</u>	https://ida.bkg.bäund.de/refsys/web/
DFG-FOR 2179 „MAD Soil – Microaggregates: Formation and turnover of the structural building blocks of soils“ (seit 2015)	Prof. Dr. W. Amelung, INRES PD Dr. Eva Lehndorff, INRES Dr. A. Rodionov, INRES Prof. Dr. Claudia Knief, INRES	http://www.madsoil.uni-jena.de/about.html
DFG-FOR 2630 „Understanding the Global Freshwater System by Combining Geodetic and Remote Sensing Information with Modelling Using Calibration/Data Assimilation Approach (GlobalCDA)“ (seit 2018)	Professor Dr. J. Kusche, IGG	http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/324641997

EU-Vorhaben

Projekt (Förderung)	<u>Sprecher/in</u>, Beteiligte der LWF	Homepage
RobDREAM „Optimising Robot Performance while Dreaming“ (2014-2018)	<u>Prof. Dr. C. Stachniss</u>	http://robdream.eu/
Flourish „Aerial Data Collection, Analysis and Automated Ground Intervention for Precision Farming“ (2014-2018)	<u>Prof. Dr. C. Stachniss</u>	http://flourish-project.eu/
SUSFANS „Metrics, Models and Foresight for European SUS tainable Food And Nutrition Security “ (2015-2019)	<u>Prof. Dr. Th Heckelei</u>	https://susfans.eu/

BMBF und andere Vorhaben

Projekt (Förderung)	Sprecher/in, Beteiligte der LWF	Homepage
„Diet-Body-Brain (Diet-BB) – Von der Epidemiologie zu evidenzbasierter Kommunikation“ (2015-2020)	<u>Prof. Dr. Ute Nöthlings, IEL</u>	http://www.diet-body-brain.de/home.html
grow-globedrought „Developing a global-scale tool for characterizing droughts and quantifying their impact on water resources, crop productivity, trade in food products, and the need for international food aid“	Prof. Dr. J. Kusche, IGG	http://grow-globedrought.net/
GROCE „Greenland Ice Sheet Ocean Interaction“	Prof. Dr. J. Kusche, IGG Dr. R. Rietbroek, IGG	https://groce.de/
HyReKa „Erforschung der Verbreitung antibiotikaresistenter Bakterien durch Abwasser“	Prof. Dr. Brigitte Petersen, ITW FoodNetCenter	http://www.hyreka.net/
Sustainable Subsoil Management (Soil3) „Erforschung der Ressourcen des Unterbodens für eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion“	<u>Prof. Dr. W. Amelung, INRES</u> Dr. Melanie Bläsing, INRES	https://www.soil3.de/

Bonn International Center for Food Chain and Network Research (Food Net Center)

Sprecherin: Prof. Dr. B. Petersen



Im FoodNetCenter Bonn arbeiten 14 Forschergruppen aus neun Instituten der Landwirtschaftlichen, der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn in Zukunftsprojekten interdisziplinär auf der Grundlage einer gemeinsamen Forschungsagenda eng zusammen.

In Kooperation mit einem weltweiten Universitätsnetzwerk sowie dem regionalen Cluster Bonn.realis e.V. und der grenzübergreifenden Public-Private-Partnership Plattform GIQS e.V. trägt das FoodNetCenter wesentlich zur Entwicklung einer europäischen Exzellenzachse in den Forschungsbereichen „One Health“, „Food Safety“ und „Responsible Systeminnovation“ bei.

<https://www.foodnetcenter.uni-bonn.de/>

Center of Integrated Dairy Research (CIDRe)

Sprecher: Prof. Dr. W. Büscher

Stellv. Sprecherin: AOR Dr. Ute Müller

Wissenschaftliche Koordination: Dr. Susanne Plattes



Das Zentrum für Integrierte Milchwirtschaftliche Forschung (CIDRe – Center of Integrated Dairy Research) fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Tiergesundheit, Umweltaspekten und ökonomischen Fragestellungen in der Milcherzeugung.

Das CIDRe setzte sich im Jahr 2017 aus 28 Mitgliedern der Universität Bonn (Landwirtschaftliche und Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) und zwei assoziierten Mitgliedern (Universität Halle-Wittenberg und Leibniz Institute for Farm Animal Biology (FBN), Dummerdorf) zusammen.

<https://www.cidre.uni-bonn.de/>

Center for Remote Sensing of Land Surfaces (ZFL)

Sprecher: Dr. Olena Dubovyk

Das Zentrum für Fernerkundung der Landoberflächen (ZFL) ist eine vom Geographischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn getragene Einrichtung, in der Know-how, Forschungs-



Center for
Remote Sensing of
Land Surfaces (ZFL)

projekte und Forschungsinfrastruktur im Bereich Erdbeobachtung/Fernerkundung, räumliche Analyse sowie Modellierung und raumbezogene Informationssysteme gebündelt werden. PD Dr. Jürgen **Schellberg** vom INRES (Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz) und Prof. Dr. Uwe **Rascher** vom FZ Jülich sind Mitglieder des Steering committees des ZFL.

<https://www.zfl.uni-bonn.de/whoweare-de>

Center of Molecular Biotechnology (CEMBIO)

Sprecher: Prof. Dr. Dorothea **Barthels**

Das Zentrum für Molekulare Biotechnologie (CEMBIO) ist ein Forschungs- und Kooperationszentrum für Projekte in der molekularen Biotechnologie an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, der Medizinischen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn.



Seit 2004 bietet die Universität Bonn – unterstützt durch das CEMBIO – einen Masterstudiengang „Molekulare Biotechnologie“ an. Der viersemestrige Studiengang ist international ausgeschrieben und durchgehend englischsprachig. Das Programm wurde im Jahr 2005 akkreditiert und im Jahr 2009 von dem deutschen Bundesrat für Akkreditierung neu akkreditiert.

<https://www.cembio.uni-bonn.de/>

Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa)

Sprecher: Prof. Dr. Georg **Noga**

Koordinatorin: Dr. Hannah **Jaenicke**



Das Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa) ist eine Kooperation seiner vier Trägereinrichtungen: Universität Bonn (Uni Bonn), Forschungszentrum Jülich (FZJ), Land Rheinland-Pfalz (vertreten durch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz, DLR-RP) und Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK-NRW). Das virtuelle Zentrum dient dem Brückenschlag zwischen Praxis und Wissenschaft.

Auf dem Campus Klein-Altendorf bei Rheinbach werden auf 25 Hektar Freilandversuchsfläche sowie in modernen Forschungsgewächshäusern die aus der Grundlagenforschung resultierenden Erkenntnisse unter praxisnahen Bedingungen geprüft und im Rahmen der staatlichen Beratung in die gartenbauliche Praxis transferiert. Die von den Partnern gemeinsam bearbeiteten Projekte reichen von kulturtechnischen bis hin zu pflanzenphysiologischen Fragestellungen und Verbundvorhaben zur nachhaltigen Produktion und Sicherung von Ertrag und Qualität gartenbaulicher Erzeugnisse.

<https://www.ko-ga.eu/>

Aktivitäten zur Förderung der Forschung:

Theodor-Brinkmann-Graduate School

In der Graduiertenschule der Landwirtschaftlichen Fakultät (Theodor-Brinkmann-Graduate School, Wissenschaftlicher Direktor: Prodekan Prof. Dr. Jürgen **Kusche**) sind im Studienjahr 2018/19 106 Doktoranden als Mitglied angemeldet.

Das Lehrprogramm im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 umfasste insgesamt 14 Module. Weitere Module werden in Kooperation mit dem Promotionskolleg Agrarökonomik angeboten. Darüber hinaus wurden Gastvorträgen und Workshops im Rahmen der Theodor-Brinkmann-Graduate School angeboten.

Insgesamt konnte 22 Doktoranden der landwirtschaftlichen Fakultät durch finanzielle Unterstützung die Teilnahme an internationalen Konferenzen/Workshops/Kursen ermöglicht werden.

Fakultätsklausur, 13./14. März 2019

Unter Beteiligung von ca. 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät (LWF) fand am 13. und 14. März 2019 die elfte Forschungsklausur der Fakultät im Hotel Jakobsberg Boppard statt. Nachdem das Dekanat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die Themen Drittmittelwerbung, Publikationen, Promotionen und Habilitationen sowie die Lehre gegeben hatte, lag der Fokus zunächst auf den aktuell initiierten Verbundvorhaben der Fakultät. Am Tag der Lehre tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Themen zukünftige Institutszuschnitte und Finanzmodelle, sowie zur Reakkreditierung der Studiengänge aus. Dazu reisten zusätzlich 35 Studierende an, die sich aktiv in die Diskussion mit einbrachten.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden dauerhaft folgende Maßnahmen ergriffen:

- Ausschüttung von „paperboni“ zur Erhöhung der Publikationsleistung in Kategorie 1-Publikationen
- Auslobung von jeweils einem Promotionspreis in den Bereichen „Tierwissenschaften“, „Nutzpflanzenwissenschaften“, „Geodäsie und Geoinformation“, „Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften“ und „Agrarökonomik“
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen (Personal und Bereitstellung/Gewährleistung der Infrastruktur)
- Ausstattung der fakultätsfinanzierten Juniorprofessuren mit einem eigenen Haushaltsetat
- Zusage der Mitfinanzierung eines Annemarie-Schimmel-Stipendiums für junge Wissenschaftlerinnen
- Finanzielle Unterstützung von Doktoranden in strukturierten Programmen (TGBS)

- DFG-Coaching
- Einrichtung und Pflege des virtuellen „Young Researcher Forums“

Anreizsysteme

Für diese Maßnahmen wendet die Fakultät jährlich ca. 110.000 Euro auf. Hinzu kommen Sondermittel in Höhe von 5.000,- € für Frauenförderung und Gleichstellungsmaßnahmen.

Seit dem Jahr 2018 stellt die Fakultät jährlich 50.000 € für die Anschubfinanzierung von größeren Verbundvorhaben zur Verfügung.

Regionale Netzwerke der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Im Rahmen von NRW-spezifischen Netzwerken wird wissenschaftliche Erkenntnis in praktische Kompetenz und Expertise transferiert:

Forschungsnetzwerk „NRW-Agrar“

Das Forschungsnetzwerk NRW-Agrar wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit in der Agrarforschung in NRW zu vertiefen. Das Forschungsnetzwerk umfasst eine übergeordnete Strategieplattform, fachlich abgegrenzte Informationsplattformen „Pflanze“, „Tiere“ und „WISO“ und gemeinsame Forschungsprojekte. Die Strategieplattform wird von den Ministerien für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz sowie Innovation, Wissenschaft und Forschung koordiniert und dient der Diskussion aktueller wissenschafts- und agrarpolitischer Herausforderungen.

<http://www.nrw-agrar.de/>

Lehr- und Forschungsschwerpunkt „USL“

Der „Lehr- und Forschungsschwerpunkt Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL) wurde 1985 vom damaligen Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel gegründet, die Erarbeitung von Problemlösungen und Handlungsansätzen für umweltverträgliche Produktionsverfahren und Anbausysteme zu beschleunigen. Deren Umsetzung soll dann über zielgerichtete Informationskonzepte in die landwirtschaftliche Praxis sichergestellt werden. Der Lehr- und Forschungsschwerpunkt gliedert sich organisatorisch in die drei Projektbereiche „Forschung“, „Wissenstransfer“ und „Wiesengut“. Im Mittelpunkt des Schwerpunktes stehen Forschungsvorhaben mit anwendungsorientiertem Charakter, deren Ergebnisse kurz- bis mittelfristig in der Beratung und der Praxis umgesetzt werden können.

<http://www.usl.uni-bonn.de/>

Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)

Ziel des Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerkes ist die Zusammenführung der Akteure, die im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig sind. Hierzu bedarf

es der Kenntnis der Aufgaben der verschiedenen Organisationen und Institutionen aus diesem Bereich. Langfristiges Ziel ist die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Agar- und Ernährungsforschung und -wirtschaft in der Region Bonn zur Sicherung und weiteren Verbesserung der Leistungsfähigkeit.

BAEN arbeitet eng mit dem interdisziplinären Kompetenzcluster Diet-Body-Brain (DietBB) zusammen, und organisiert thematisch fokussierte Vortragsveranstaltungen an Orten mit kulturellem Hintergrund.

<https://www.lwf.uni-bonn.de/einrichtungen/bonner-agrar-und-ernaehrungsnetzwerk-baen>

Bonn.realis e.V.

Der Cluster Bonn.realis e.V. – Bonn Research Alliance of Innovative Information Systems in International Quality Food Chain and Crisis Communication – will zu einem weltweit führenden Standort für Qualitäts- und Krisenkommunikation im Zukunftsfeld Food and Human Safety werden. Er setzt sich zum Ziel, modulare Kommunikations- und Sicherheitstechnologien zu entwickeln. Dabei sollen drängende Strukturinnovationen mit flankierenden Maßnahmen einer abgestimmten Technik-, Personal- und Organisationsentwicklung in der Wissenschaftsregion Bonn zur raschen Bewältigung von durch Naturkatastrophen, Tierseuchen und andere infektiöse Erkrankungen, Managementfehlern und kriminelle Handlungen ausgelöste Krisensituationen vorangetrieben werden.

Gründungsmitglieder sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Bundesbehörden, die Wirtschaftsförderer und ICT-Unternehmen in der Region.

<https://www.bonnrealis.de/>

BioSC

Die Universität Bonn, die RWTH Aachen, die Universität Düsseldorf und das Forschungszentrum Jülich haben 2014/2015 ihre Kooperation im Bereich der Forschung und Ausbildung zu Themen einer integrierten, nachhaltigen Bioökonomie im Rahmen des Bioeconomy Science Centers (BioSC) ausgebaut. Die Forschungsinhalte des BioSC sind in die Forschungsleitthemen der Landwirtschaftlichen Fakultät integriert und die Fakultät berücksichtigt bei Neuberufungen in den Kerninstitutionen die inhaltliche Einbindung der Professuren in das BioSC.

<https://www.biosc.de/>

Geoverbund ABC/J

Der Geoverbund ABC/J wurde nach einer gemeinsamen Evaluierung der Geowissenschaften der Universitäten RWTH Aachen, Köln und Bonn auf Initiative der Universitäten und des FZ Jülich im Oktober 2009 gegründet. Sein Ziel ist es, das in der ABC/J Region vorhandene geowissenschaftliche Knowhow zu bündeln, Infrastrukturen zu verknüpfen und strategisch auszubauen. Forschung und Lehre und insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden in ein gemeinsames Kon-

zept integriert. Unter Wahrung von komplementären Profilen soll die Forschungsregion ABC/J langfristig gestärkt und zu herausragender nationaler und internationaler Bedeutung ausgebaut werden.

<http://www.geoverbund-abcj.de>

Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts

Seit dem WS 13/14 wird in der Fakultät die Personalentwicklung mit einem festen Budget ausgestattet. Die Finanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen orientiert sich nach wie vor an den Erfordernissen der neu besetzten und u.U. auch neu eingerichteten Professuren und der damit einhergehenden Änderung im Aufgabenprofil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung. Auch im diesjährigen Berichtszeitraum wurde der Qualifizierung von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der neu eingerichteten „Dienstleistungsplattform Pflanzenversuche“ sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Außenlabore hohe Priorität eingeräumt, um der Komplexität eines hochtechnisierten Gewächshauses mit dem daraus resultierenden Bedarf an Fachkompetenz gerecht zu werden wie auch die erforderlichen Standards in der Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Personalentwicklung an der Fakultät beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl bei externen Anbietern als auch hochschulintern. Wichtig für das Genehmigungsverfahren ist die Bereitschaft der geschulten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, als Multiplikatoren innerhalb ihrer Bereiche zu fungieren. Kostenintensive Laborschulungen werden teilweise fakultätsübergreifend organisiert. Die Instrumente der Personalentwicklung (Mitarbeitergespräch und Erstellung von Profilbögen) finden zunehmend einen festen Platz in der Mitarbeiterführung. In Zeiten von Haushaltskonsolidierung und Personalknappheit wird auch die mittelfristige Potentialentwicklung zur Personalbindung an die Fakultät immer wichtiger. Eine enge Begleitung der Führungskräfte bei der Abstimmung von Anforderungen sich neu entwickelnder Forschungsgebiete und Tätigkeitsprofil langjähriger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, um den internen Leistungsträgern und Leistungsträgerinnen eine gute Perspektive zu vermitteln, gehört zu den Aufgaben des Dekanats bzw. der Fakultät. Im Rahmen der Internationalisierung bekommt auch die Teilnahme an fachspezifischen Englischkursen für Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen auf Fakultätsebene neues Gewicht. Eine Nische in der Personalentwicklung stellt die interne Mediation im Konfliktfall dar: unter Einbeziehung aller zentralen unterstützenden Angebote erscheint in Einzelfällen eine gut abgestimmte Umsetzung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sinnvoll.

Das ebenfalls von der Fakultät finanzierte Angebot von Personalentwicklungsmaßnahmen für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wird mit dem Fokus auf Didaktik, Präsentationstechniken und Erstellung internationaler Publikationen gefördert.

4. Es wurden promoviert

Agossou, Vinougnon Kpèssou Hernaude „*Performance assessment of a bamboo-drip irrigation system: A contribution to water productivity improvement in West-Africa*“ 12.12.2018

Aidoo, Owusu Fordjour „*Bio-ecology of the African citrus trioizid Trioza erytreae (Hemiptera: Trioizidae) on citrus in Kenya: Implication for its management*“ 11.03.2019

Anwer, Muhammad Arslan „*Genome-wide-association studies (GWAS) on the interaction between the cyst nematode Heterodera schachtii and Arabidopsis thaliana*“ 11.10.18

Arias Escobar, Maria Alejandra „*Direct use of urine as fertilizer: Potential risks of loading pharmaceuticals and hormones to field crops*“ 09.04.2019

Ashrafuzzaman Md. „*Exploring ethylenediurea (EDU) as an ozone biomonitoring and screening tool for rice (Oryza sativa L.)*“ 06.12.2018

Bassey, Nkoyo Etim „*Post-harvest losses in Sub-Saharan Africa Measurement concepts and economic assessment of reduction strategies*“ 27.11.2018

Bechthold, Angela „*Food-based dietary guidelines: meta-evidence and concepts*“ 12.12.2018

Berg, Silvan „*Managing uncertainty in the process of technology development: An analysis at the micro-, meso- and macro-level for biobased technologies*“ 27.06.2019

Bergs, Michel „*Einfluss von Miscanthus-Genotyp und Erntezeit auf Gehalt und Struktur von Lignin aus Organosolv-Verfahren*“ 15.01.2019

Bogoslavskyi, Igor „*Robot mapping and navigation in real world environments*“ 27.11.18

Boller, Jörn Christian „*Einfluss der Bewirtschaftungsintensität und Landschaftsstruktur auf die Diversität der Saltatoria und Hymenoptera (Bombus) von Mittelgebirgsgrünland*“ 27.11.2018

Burak, Constanze Felicitas „*Effects of alpha-linolenic acid and quercetin on n-3 polyunsaturated fatty acid status and cardiovascular disease risk markers in metabolically healthy men and women*“ 05.02.2019

Chitambo, Oliver „*African nightshade and African spinach: A neglected and underutilized resource with significant potential to manage plant-parasitic nematodes*“ 06.05.2019

Diederichs, Tanja „*Relevance of morning and evening food intake during childhood and adolescence for energy intake, body composition and adult risk markers of type 2 diabetes mellitus*“ 28.03.2019

Esche, Jonas „*Diet-dependent acid-base status and its relationship with glucocorticoids, bone health, serum uric acid and blood pressure*“ 06.05.2019

Evia Salas, Pablo Ernesto „*The effect of government transfers on poverty and inequality: Three different perspectives about decentralization and social policies in Bolivia*“ 16.10.18

Fuhrmann, Irabella Leona „*Introducing non-flooded crops in rice cropping systems - impacts on soil nitrogen dynamics*“ 01.02.2019

- Gaur, Varun** „Decentralized energy in India and its synergies with Water-Energy-Food security (WEF) nexus” 28.11.2018
- Gebremariam, Gebrelibanos Gebremedhin** „Sustainable Agricultural Practices (SAPs) in northern Ghana: Impacts on welfare, environmental reliance and agricultural land expansion” 22.10.2018
- Groh, Jannis Stephan** „High precision lysimeters improve our understanding of water cycle and solute transport dynamics” 29.11.2018
- Groher, Tanja** „Suitability of non-destructive sensors for monitoring physiological and biochemical responses of tomato leaves and fruits to abiotic stresses” 26.04.2019
- Himics, Mihaly** „Trade policy representations in applied equilibrium models” 25.02.2019
- Holbein, Julia** „Deciphering the role of apoplastic root barriers in the interaction between sedentary nematodes and Arabidopsis” 13.12.2018
- Huang, Kaihong** „Extrinsic calibration and ego-motion estimation for mobile multi-sensor systems” 19.12.18
- Huen, Julien** „Methods for the characterization of wheat flour and wheat flour dough in the context of frozen processing” 17.12.2018
- Hüwe, Carina** „Intrinsically antimicrobial active polymers to improve the hygienic conditions during processing and preparation of fresh meat” 12.12.2018
- Kaufmann, Heiko** „Effects of warmer winters due to climate change on chilling and dormancy release of sweet cherry” 15.10.2018
- Keller, Beat** „Analyzing photosynthetic performance in natural fluctuating environment using light induced fluorescence transient (LIFT) method in high-throughput” 18.12.2018
- Kyalo, Richard** „Challenges and opportunities of using ecological and remote sensing variables for crop pest and disease mapping” 15.07.19
- Landl, Magdalena** „Modeling the impact of biopores in the soil on root growth and root water uptake” 25.06.2019
- Lorenz, Bettina Anne-Sophie** „Food waste in catering: Model based analysis of the determinants of customers’ plate leftovers and selected intervention strategies” 29.11.2018
- Ludwig, Till** „Consumption Choices: The effects of food production, markets and preferences on diets in India” 05.06.2019
- Mendy, Badou** „Studies on nematode factors activating the plant immune system” 14.05.2019
- Merfels, Christian** „Sensor fusion for localization of automated vehicles” 10.12.18
- Motlagh, Mahsa** „Prospects of cooperation in the Eastern Nile Basin: Case of experimental game application” 18.12.2018
- Mussa, Essa Chanie** „Long-term effects of childhood work on human capital formation, migration decisions, and earnings in rural Ethiopia” 16.10.18
- Nguyen, Minh Tu** „Drivers of change, adaptation and resilience of agricultural systems facing increased salinity intrusion in deltaic coastal areas of Vietnam” 19.02.2019

Niang, Abibou „*Rice yield gaps in West Africa*“ 17.05.2019

Nyang'au, Isaac Mbeche „*Boundary work and agricultural innovation systems: Stakeholder interaction and learning using an example of push-pull technology in Ethiopia*“ 04.06.2019

Paulos, Helen Berga „*The Water-Energy-Food Nexus in the Eastern Nile Basin: Trans-boundary interlinkages, climate change and scope for cooperation*“ 05.02.2019

Penczynski, Katharina Joanna „*Flavonoid intake during adolescence: Methodological aspects regarding its assessment and evaluation of its prospective relevance for cardiometabolic risk factors in early adulthood*“ 16.04.2019

Perkons, Ute Katharina „*Bioporengese durch homo- und allorhize Kulturpflanzen: Einfluss auf das Wurzelwachstum der Nachfrüchte*“ 22.11.2018

Peukert, Jürgen „*Unkrautbekämpfung mit heißen Pflanzenölen - Methodenentwicklung und experimentelle Bestimmung technisch-physikalischer und biologischer Einflussgrößen*“ 21.11.2018

Pinto Espinosa, Francisco „*Spatio-temporal variations of sun-induced chlorophyll fluorescence for assessment of photosynthetic efficiency in crop canopies*“ 25.02.2019

Pokhare, Somnath Suresh „*Identification and functional characterization of core effectors from cyst nematodes through comparative genomics*“ 12.12.2018

Radakovic, Zoran „*Identification and characterisation of *Heterodera schachtii* susceptibility genes AtPANB1 and HIPP27 in *Arabidopsis thaliana**“ 26.11.2018

Rasowo, Brenda „*Assessment of incidence, severity and distribution patterns of citrus greening in Kenya and Tanzania: The role of African Citrus Trioizid endosymbionts in disease epidemiology*“ 02.01.2019

Rauen, Anna Christina „*Nachhaltigkeitsbewertung in der Rinderhaltung - Entwicklung eines indikatorenbasierten Systems zur Bewertung der Fütterung*“ 17.12.2018

Robles Aguilar, Ana Alejandra „*Towards a more efficient and sustainable fertilization through recycling phosphorus as struvite*“ 16.11.2018

Rukundo, Emmanuel Nshakira „*Effects of community-based health insurance on child health outcomes and utilisation of preventive health services: Evidence from rural south-western Uganda*“ 23.10.2018

Scherer, Rebecca „*Impact of ensiling conditions on formation of biogenic amines in grass and legume silages and feed intake behaviour of goats*“ 26.06.2019

Schneider, Johannes „*Visual odometry and sparse scene reconstruction for UAVs with a multi fisheye camera system*“ 13.06.2019

Sekyi-Annan, Ephraim „*Performance evaluation of reservoir-based irrigation schemes in the Upper East region of Ghana*“ 14.02.2019

Springer, Anne „*A water storage reanalysis over the European continent: assimilation of GRACE data into a high-resolution hydrological model and validation*“ 14.03.2019

Stark-Kent, Dorothea „*Evaluation of ¹³C mixed triglyceride breath testing and fecal elastase 1 assays for the assessment of pancreatic function in babies with cystic fibrosis (Including an assessment of healthy babies to establish the range of normal for the ¹³C breath test)*“ 08.03.2019

Tewes, Andreas „Investigating the potential of UAV-based low-cost camera imagery for measuring biophysical variables in maize” 29.11.2018

Vangani, Ruchi „Water, sanitation and agriculture linkages: Impact on health and nutrition outcomes in per-urban Gujarat, India”, 31.10.2018

Wang’ombe, Mary Wanjiku „Identification of plant recognition receptors for nematode derived molecular patterns” 24.01.2019

Wester, Jens „Einfluss von Bodenhilfsstoffen auf die Wasserhaltekapazität bewässerter Böden” 19.12.2018

Willaschek, Matthias-Elisha „Immobilization of fertilizer-¹⁵N in microbial residues – Field experiments and analytical advances –” 02.04.2019

Yang, Yi „Metabolic profiling in serum and muscle of dairy cows during the periparturient period and subsequent lactation” 13.12.2018

Prof. Dr. Dr. h.c. Cuno Winkler 100 Jahre – Begründer der Bonner Schule der Nuklearmedizin

Hans-Jürgen Biersack, Hojjat Ahmadzadehfar

Am 30.9.2019 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag von Cuno Winkler (Abbildung 1). Er wurde am 30.9.1919 in Königsberg geboren. Das Gymnasium wurde hier 1939 mit dem Abitur abgeschlossen. Das Medizinstudium – unterbrochen durch den Militärdienst – erfolgte in Königsberg, Breslau, Würzburg und München. Die Approbation erhielt er im Jahre 1947. Die Weiterbildung in Pathologie wurde bei C. Krauspe in Hamburg und später am Luisenhospital Aachen absolviert. Hier erfolgte durch Winkler die erste Radiojodtherapie eines metastasierten Schilddrüsenkarzinoms im Jahre 1949. Die Publikation dieser Ergebnisse führte dazu, dass Prof. Alfred Gütgemann (Abbildung 2) ihm eine Stellung an der Chirurgischen Universitätsklinik in Bonn anbot. Hier hat Winkler dann 1951 ein Isotopenlabor aufgebaut. Die Promotion erfolgte noch in Aachen im Jahre 1950. Im Jahre 1961 wurde Winkler dann an der Bonner Medizinischen Fakultät habilitiert. Die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und Leiter der nuklearmedizinischen Abteilung der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn erfolgte 1967. 1972 erhielt er den Ruf auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Nuklearmedizin an der Bonner Universitätsklinik und wurde zum Direktor des „Instituts für klinische und experimentelle Nuklearmedizin“ ernannt. Die Emeritierung erfolgte 1986. Neben seinen wissenschaftlichen Aktivitäten erlangte er auch drei Facharztanerkennungen für Chirurgie, Radiologie und Nuklearmedizin. Am 26.12.2003 ist Winkler in Bonn verstorben.

Wissenschaftliches Werk

Nach dem Aufbau eines Isotopenlabors im Untergeschoss der Chirurgischen Klinik begann Winkler zunächst mit Laboruntersuchungen zur Bestimmung der Schilddrüsenfunktion. Wenig später wurde dann von ihm der Radiojod-Kurztest mit dem kurzlebigen Generatorisotop Jod-132 entwickelt. Dieser Test bot den Vorteil, innerhalb von kurzer Zeit und bei Verminderung der Strahlenexposition im Vergleich mit dem langlebigen Jod-131 die Funktion der Schilddrüse zu bestimmen. Bereits frühzeitig griff Winkler das Prinzip der „Immunszintigraphie“ auf. Hier wurden radioaktiv markierte Tumorantikörper verwendet, um Tumoren zu lokalisieren. Auch Diagnostik und Therapie des Schilddrüsenkarzinoms mittels Jod-131 waren in Bezug auf die Strahlendosis zu optimieren. Ab Mitte der 50er Jahre konnten mit einem selbstgebauten Scanner Szintigramme verschiedener Organe angefertigt werden. Bedingt durch Winklers Aufenthalt als Fullbright-Stipendiat am Oak Ridge Institute of Nuclear Studies in den USA im Jahre 1957 erfuhr die klinische und wissenschaftliche Tätigkeit einen weiteren Aufschwung.

Zu Winklers größten Verdiensten zählt dann der Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung in der szintigraphischen Bildgebung. Er hat erstmals einen Szintigraphie-Scanner an die EDV angeschlossen, wodurch die entsprechenden Bilder auf

Magnetfolien zu speichern waren. Dieses Prinzip hat er dann gegen Ende der 60er Jahre auf die Szintillationskamera übertragen, wobei hier zu erwähnen ist, dass kurz zuvor eines der ersten Geräte dieser Art in Deutschland für Bonn beschafft werden konnte. Mit Hilfe der Computerszintigraphie waren dann Bildsequenzen wie mit einer „Kamera“ aufzunehmen. Hieraus ließen sich auch Funktionskurven für den zeitlichen Verlauf eines intravenös applizierten Radioaktivität-Bolus erstellen. Durch diese Aktivitäten konnten für Bonn moderne Großrechner über die DFG und das Forschungsministerium beschafft werden. Mittels dieser Rechner waren dann auch dynamische Herzuntersuchungen mit Hundert Bildern pro Sekunde möglich.

Ein weiteres in den 70er Jahren beforschtes Gebiet war die Messung der Nierenfunktion mit Isotopen, die ihren Einzug in die Untersuchung von Patienten vor Entfernung einer Niere oder vor und nach Nierentransplantation hielt. In dieser Zeit erfolgten auch Untersuchungen des Herzens mit radioaktiv-markierten Fettsäuren sowie ultrakurzlebigen Radiopharmaka. Zeitgleich wurden in Bonn auch Untersuchungen der Leberdurchblutung und -funktion entwickelt, die auf dem Einsatz der Computerszintigraphie basierten.

Einen weiteren Fortschritt brachte dann der Einsatz eines neuentwickelten Emissionstomographen, der in Bonn als zweitem Ort in Deutschland 1978 installiert werden konnte. Dieses Verfahren erlaubte die schichtweise Aufnahme von Querschnittsbildern der Radioaktivitätsverteilung in den einzelnen Organen, was insbesondere die Diagnostik des Herzens und des Hirns verbesserte. Der Einsatz von radioaktiv markierten Amphetaminderivaten und anderen spezifischen Radiopharmaka trug so zur Verbesserung der Epilepsiediagnostik bei. In den 80er Jahren wurden dann radioaktiv markierte Tumorantikörper klinisch eingesetzt, beispielsweise zur Diagnostik des Melanoms, des Ovarialkarzinoms und des Kolonkarzinoms.

Aus diesen wissenschaftlichen Aktivitäten resultierten dann 5 Habilitationen, nämlich 1975 von Knopp (Medizinphysiker) und Hünemann, 1978 von Biersack sowie von Doppefeld (1979) und Reske (1984).

Auch in Bezug auf die Etablierung des Facharztes für Nuklearmedizin hat sich Winkler große Verdienste erworben. So war er 1973 Mitbegründer der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (RWGN) und hat hier auch die erste Jahrestagung in Bonn 1974 ausgerichtet. Zudem erfolgte 1985 kurz vor Beendigung seiner Dienstzeit die Ausrichtung eines vielbeachteten Tumorsymposiums der Europäischen Fachgesellschaft für Nuklearmedizin (EANM) in Bonn. Winkler war auch Mitglied der Strahlenschutzkommission (SSK). Zu seinen vielen Ehrungen zählen die Ehrendoktorwürde der Santo Tomas University in Manila, das Große Bundesverdienstkreuz, das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes und die Ehrenmitgliedschaft der RWGN. Die Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin hat nach seinem Tod im Jahr 2003 seine Verdienste durch die Vergabe des „Cuno Winkler-Preises“ gewürdigt.

Fortführung der Klinik durch Biersack (1986)

Nach der Emeritierung von Winkler wurde dann Biersack auf den Bonner Lehrstuhl für Nuklearmedizin berufen und hat die „Bonner Schule“ fortgeführt. Die erfolgreiche Arbeit

führte 1994 zum gemeinsamen Betrieb eines PET-Systems mit einer Praxis, sodass den Mitarbeitern der Klinik ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit gegeben wurde, intensive und grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der PET durchzuführen. Ein Neubau der Therapiestation mit 16 Betten im Erdgeschoss der Chirurgischen Klinik erlaubte die Ausweitung des therapeutischen Spektrums auf neuroendokrine Tumoren, die Behandlung von Knochenmetastasen und von Lebertumoren und -metastasen, hier gemeinsam mit der Radiologie (Selektive Intraarterielle Radiotherapie). Im Jahre 2002 konnte dann durch Aufstockung des "Flachbaus" Platz für das neu beschaffte PET/CT und ein Koinzidenz-PET sowie zwei Labore für Radiochemie und ein molekularbiologisches Labor geschaffen werden, ebenso für die neue Schilddrüsensambulanz.

Die wissenschaftlichen Arbeiten waren zunächst in Fortführung der in den frühen 80er begonnenen Projekte auf die Fettsäure-Szintigraphie des Herzens, die Hirn-SPECT mit Jod-123 Amphetaminderivaten und Tc-99m markiertem HMPAO und den breiten klinischen Einsatz der SPECT zentriert. Die Leberdiagnostik wurde auf die Gallengangsszintigraphie mit Tc-99m Diacetaten ausgedehnt. Die weltweit erste Diagnostik von Hirntumoren mit I-123 alpha-Methylthyrosin konnte gemeinsam mit der Radiochemie im Forschungszentrum Jülich vorgestellt werden. Ab 1987 konnte dann der aus Erlangen nach Bonn gewechselte Andreas Hotze die Entzündungsszintigraphie hier etablieren und die Schilddrüsendiagnostik erweitern.

Auf dem Gebiet der Tumormarker konnten sowohl experimentelle und bedeutende klinische Daten publiziert werden (Oehr). In den 90er Jahren standen dann die Hirn-Diagnostik (Grünwald), Erweiterungen der Herzdiagnostik (Kropp) sowie die Spermen-Szintigraphie (Bockisch) und die Immunszintigraphie sowie Tumor-PET (Bender) im Vordergrund, ebenso die Mamma-Diagnostik und die palliative Schmerztherapie mit Rhenium-Isotopen (Palmedo). Ab dem Jahr 2000 schlossen sich Projekte zur Hirndurchblutung (Menzel) und Diagnostik der zerebralen D2-Rezeptoren (Klemm) ebenso die FDG-PET/CT in der Onkologie (Reinhard) an. Die Hirntumor-Diagnostik (Pauleit) sowie die intraarterielle Isotopentherapie (Risse) fanden ihren Einzug in das Spektrum der Bonner Nuklearmedizin. Die Rheniumbehandlung von Knochenmetastasen konnte in Kooperation mit Oak Ridge/USA optimiert werden (Guhle). Die Molekularbiologischen Aktivitäten bezogen sich auf Tenascin und Galectin (Probstmeier, Pecheva). Auf dem Gebiet der Myocardiagnostik insbesondere mit cardialen Rezeptoren (Bucurius) erfolgten weitere wichtige Untersuchungen, zudem wurde die Diagnostik und Therapie von neuroendokrinen Tumoren (Ezziddin, Sabet) etabliert und die intraarterielle Radioisotopen-Therapie optimiert und im therapeutischen Spektrum verankert (Ahmadzadehfar). Aus diesen Aktivitäten resultierten 18 Habilitationen sowie 2 Umhabilitationen (Tabelle 1).

Das wissenschaftliche Werk Biersack's umfasst ca. 440 Publikationen in Pubmed-Medline (ca. 800 in Research Gate), über 700 Abstrakta, 310 Buchkapitel und über 35 Bücher, die Neuauflage des weltweit gelesenen Lehrbuchs „Clinical Nuclear Medicine“ (Springer) erscheint Ende 2019, nun gemeinsam mit Ahmadzadehfar, in 2.

Auflage. Zudem war Biersack Editor der Zeitschriften Nuc Compact (1978-1992), Radiologia Diagnostica (1992-1995) und Nuklearmedizin (1997-2000). Er war von 1992-1994 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGN) und von 1994-1998 Präsident der World Federation of Nuclear Medicine and Biology (WFNMB) und in dieser Eigenschaft auch Präsident des Weltkongresses 1998 in Berlin. Neben der mehrfachen Ausrichtung des Jahreskongresses der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (RWGN) war er 2012 Präsident des Jahreskongresses der DGN.

Im Hinblick auf seine Verdienste erfolgten Ehrungen als Alfred-Güttgemann Preisträger 1979, Badgastein Lecturer 1988, Dr. Luis-Guerrero Lecturer/Manila 1994, L.Rao and Shanta Chervu Lecturer/New York 2000, Hevesy Medal Lecturer/Ungarn 2000 und Cell Lecturer Zell am See/Austria 2018. Im Jahre 2014 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin verliehen.

Aus der akademischen Laufbahn sind zu nennen die Zeit als Dekan (1988-1990), Prodekan (1990-1992) und Senator (1990-1992) der Bonner Medizinischen Fakultät sowie das Prorektorat für Forschung (1997-2000) der Universität Bonn.

Insgesamt 7 Bonner Lehrstuhlinhaber setzen die Bonner Tradition fort (Tabelle 2). Darüber hinaus haben 4 ehemalige ausländische Stipendiaten Ordinariate in Manila (Orestes Monzon/Sto.Tomas sowie Teofilo San Luis/St. Lukes), Szeged (Laslo Pavics) und Osaka (Makoto Hosono) erhalten (Tabelle 3). Damit ist der Fortbestand der von Cuno Winkler begründeten "Schule der Bonner Nuklearmedizin" gesichert. Prof. Dr. Hojjat Ahmadzadehfar wird Anfang 2020 die Klinik in Richtung Dortmund als Letzter verlassen.

Im Dezember 2013 hat Prof. Dr. Markus Essler die Bonner Nuklearmedizin übernommen.

Prof. Emeritus Dr. med. H.J. Biersack
Prof. Dr. med. H. Ahmadzadehfar, MSc
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Universitätsklinikum Bonn
Venusberg-Campus 1
53127 Bonn

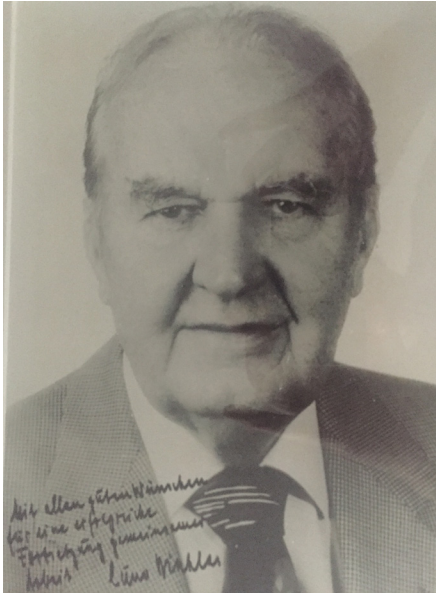


Abbildung 1: Cuno Winkler

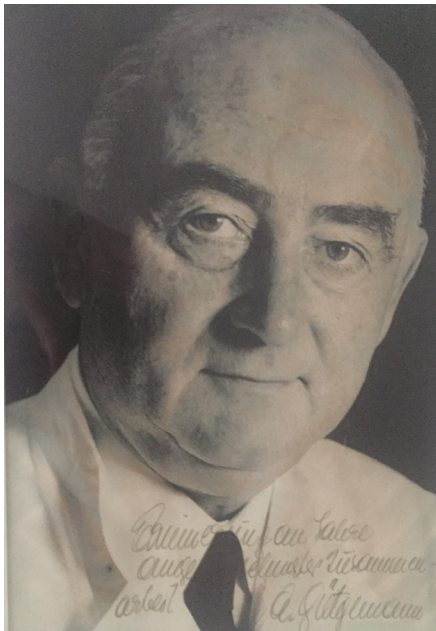


Abbildung 2: Alfred Gütemann

Tabelle 1

Habilitierten-Liste Nuklearmedizin Bonn (1951 – 2013)

- Prof. Dr. rer. nat. R. Knopp (1975)
- Prof. Dr. med. B. Hünermann (1975)
- Prof. Dr. med. H.J. Biersack (1978)
- Prof. Dr. med. E. Doppelfeld (1979)
- Prof. Dr. med. S.N. Reske (1984)
- Prof. Dr. rer. nat. P. Oehr (1987)
- Prof. Dr. med. A. L. Hotze (1989)
- PD Dr. rer. nat. K. Reichmann (1989)
- Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. A. Bockisch (1991)
- Prof. Dr. med. F. Grünwald (1993)
- Prof. Dr. med. J. Kropp (1994)
- PD Dr. med. H. Bender (1998)
- Prof. Dr. med. H. Palmedo (1999)
- PD Dr. med. C. Menzel (2000)
- PD Dr. med. E. Klemm (2000)
- Prof. Dr. med. M. Reinhardt (2001)
- PD Dr. rer. nat. S. Guhlke (2001)
- PD Dr. med. J. Risse (2002)
- PD Dr. med. Pauleit (2006)
- Prof. Dr. med. J. Bucerius (2010)
- Prof. Dr. med. S. Ezziddin (2012)
- Prof. Dr. med. H. Ahmadzadehfar (2012)
- PD Dr. med. A. Sabet (2014)

Umhabilitation:

- Prof. Dr. med. T. Krause (2001)
- Prof. Dr. rer. nat. P. Pesheva (2012)

Tabelle 2

Lehrstuhlbesetzungen durch Bonner Nuklearmediziner

- Prof. Dr. med. H.-J. Biersack/Bonn
- Prof. Dr. med. S.N. Reske/Ulm
- Prof. Dr. med. F. Grünwald/Frankfurt
- Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch/Essen
- Prof. Dr. med. T. Krause/Bern
- Prof. Dr. med. S. Ezziddin/Homburg
- Prof. Dr. med. J. Bucerius/Göttingen

Tabelle 3

Lehrstuhlbesetzungen durch Bonner Stipendiaten

- Prof. Dr. L. Pavics/Szeged (AvH)
- Prof. Dr. M. Hosono/Osaka (AvH)
- Prof. Dr. O. Monson/Manila, Santo Tomas (DAAD)
- Prof. Dr. T. San Luis/Manila, St. Luke's (DAAD)

Hochschuloffizier Ronald Gregor Smith an der Universität Bonn

Linda Mosig

Am 17. November 1945 feierte die Universität Bonn ihre Wiedereröffnung nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Erst ein Jahr zuvor hatte ein alliierter Bombenangriff die Stadt Bonn getroffen: Am Jubiläum ihrer Gründung, dem 18. Oktober, wurden insbesondere das Hauptgebäude und die Kliniken in der Theaterstraße stark beschädigt.¹

Die Organisation der Universität Bonn 1945

Der letzte nationalsozialistische Rektor der Universität Bonn, Karl Chudoba, hatte die Stadt bereits im Januar 1945 verlassen und an seiner Stelle den unbelasteten Theodor Brinkmann eingesetzt. Dieser lud zum 12. April 1945 zur ersten Sitzung des neuen Senats, bestehend aus je einem Vertreter von jeder der sieben Fakultäten. Dieser provisorische Senat setzte sich den Erhalt der universitären Selbstverwaltung zum Ziel.² Zusammen mit dem ehemaligen Rektor Heinrich Mathias Koenen, der 1934 entlassen worden war, und dem ebenfalls entlassenen Heinrich Lützel bildeten die Senatsmitglieder, die gleichzeitig vorläufig als Dekane ihrer jeweiligen Fakultäten fungierten, einen Repräsentativ-Ausschuss. Dieser sollte in seiner Funktion dem alten Senat entsprechen, aber durch den geänderten Namen die Zustimmung der Amerikaner einbringen. Diese waren seit dem 8. März in Bonn und übergaben die Stadt am 28. Mai den Briten, da Bonn in der geplanten Britischen Zone lag. Später wurde der Repräsentativ-Ausschuss in Verwaltungsrat umbenannt. Im Juli 1945 wurde Koenen zum provisorischen Rektor ernannt.³

Neben der Wiedererrichtung der Universitätsgebäude musste die Universität einen geeigneten Lehrkörper aufbauen, der frei von Nationalsozialisten war. Dies war die Bedingung der Militärregierung für die Wiederaufnahme der Lehre. Die meisten Dozenten aber hatten Bonn verlassen – erst im April kehrten die ersten zurück.⁴ Eine eigens eingesetzte Rückkehrkommission hatte die Aufgabe, die Zurückgekehrten zu erfassen und sich um eine Unterkunft für sie zu kümmern.⁵ Die ebenfalls vom Verwaltungsrat eingesetzte Nachrichtenkommission dagegen kümmerte sich um die po-

1 Vgl. George, Christian: Neubeginn in Trümmern. Die Universität Bonn von ihrer Zerstörung bis zur Absetzung des ersten Nachkriegsrektors Heinrich M. Koenen, in: Becker, Thomas (Hg.): Zwischen Diktatur und Neubeginn. Die Universität Bonn im „Dritten Reich“ und in der Nachkriegszeit, Göttingen 2008, S. 223-244, hier S. 225.

2 Vgl. ders.: Studieren in Ruinen. Die Studenten der Universität Bonn in der Nachkriegszeit (1945-1955) (Bonner Schriften zu Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 1), Diss. Göttingen 2010, S. 46f.

3 Vgl. ebd., S. 48f.

4 Vgl. Scholtyssek, Joachim: Wiederaufbau und Expansion (1945-1965), in: Geppert, Dominik (Hg.): Forschung und Lehre im Westen Deutschlands 1918-2018 (Geschichte der Universität Bonn 2), Göttingen 2018, S. 147-292, hier S. 200.

5 Vgl. George, Studieren, S. 50.

litische Überprüfung der Lehrenden. Die Arbeit der Nachrichtenkommission wurde durch einen Ausschuss ergänzt, der Gutachten für das Entnazifizierungsverfahren der Militärregierung erstellte.⁶

Neben den Dozenten war auch jeder einzelne Student vor der Zulassung politisch zu überprüfen. Jedoch hatten sich über 10 000 Lernwillige auf die 2 500 von der Militärregierung bewilligten Studienplätze beworben.⁷

Die Hochschuloffiziere der britischen Besatzungszone

Um den Wiederaufbau der Universitäten zu unterstützen und die Entnazifizierung voranzutreiben, setzte die Militärregierung sogenannte *University Control Officers* (UCO) ein, deren Amt später in *University Education Control Officer* (UECO) und schließlich in *University Education Officer* (UEO) umbenannt wurde.

Zu den Aufgaben dieser Hochschuloffiziere zählte die Entscheidung über die Zulassung der Studenten und Dozenten: Keine aktiven Nationalsozialisten sollten zum Studium oder zur Lehre zugelassen werden. Ob die Dozenten akademisch qualifiziert genug waren, oblag hingegen der Entscheidung der deutschen Universitätsinstanzen. Darüber hinaus sollten sich die Offiziere mit den Rektoren und den deutschen Universitätsbeschäftigten über die Politik der *Education Branch* der Militärregierung austauschen und berechtigte Kritik an die Militärregierung weitertragen. Da die britische Besatzungsmacht die Absicht hatte, die Universitäten in den Aufbau eines demokratischen Deutschlands einzubinden, versuchten die Offiziere an ihren Universitäten junge Dozenten zu finden, die Engagement für die Demokratisierung ihres Landes zeigten. Die Demokratisierung sollte auch auf studentischer Ebene stattfinden: So ermutigte man die Studenten, sich ihrer Interessen und Anliegen selbst anzunehmen und demokratische Studierendenvertretungen zu formieren. Doch widmeten die Hochschuloffiziere sich auch materiellen Problemen wie der Ausstattung der Universität und der Unterbringung der Studentenschaft, die zu dieser Zeit größtenteils unter Mangelernährung und Wohnungsnot litten.⁸ Die Offiziere selbst empfanden die Wiederherstellung des Austauschs mit ausländischen Universitäten als eine ihrer wichtigsten Aufgaben: Dies setzten sie durch die Organisation von Gastdozenturen, Ferienkursen und Studentenaustauschprogrammen in die Tat um.⁹

Über ihre Arbeit hatten die Hochschuloffiziere monatliche Berichte zu schreiben und kamen zudem regelmäßig auf Konferenzen zusammen, um ihre Arbeit und damit verbundene Probleme zu besprechen. Die meisten dieser Hochschuloffiziere

6 Vgl. George, Studieren, S. 51f.

7 Vgl. ebd., S. 54.

8 Vgl. Phillips, David: *Introduction: The Work of the British University Officers in Germany*, in: Heinemann, Manfred (Hg.): *Hochschuloffiziere und Wiederaufbau des Hochschulwesens in Westdeutschland 1945-1952. Teil 1: Die Britische Zone (Geschichte von Bildung und Wissenschaft. Reihe B: Sammelwerke. Band 1)*, bearb. v. David Phillips, Hildesheim 1990, S. 11-40, S. 17.

9 Vgl. ebd., S. 15.

beschrieben, dass sie auf ihre Aufgaben an den Universitäten kaum vorbereitet wurden.¹⁰

Britische Hochschuloffiziere in Bonn

Als erster Bonner Hochschuloffizier kam Captain Olaf Brann am 20. Dezember 1945 an die hiesige Universität. Wegen einer Erkrankung wurde er im Frühjahr 1946 zeitweise durch den Kölner Hochschuloffizier Harry Beckhough vertreten. Da die Militärregierung beabsichtigte, die Offiziere alle drei Monate auszutauschen, wurde schon am 9. Juli Branns Nachfolger, Robert H. Pender, dem Senat vorgestellt. Man ließ die Idee des regelmäßigen Austauschs aber schnell fallen, da die Erfahrung der Hochschuloffiziere zeigte, dass nur durch den Aufbau persönlicher Kontakte eine Vertrauensbasis zwischen den Offizieren und den Universitätsangehörigen entstehen könne. Brann setzte sich dabei gegenüber der Militärregierung stark für die Interessen der Universität ein.¹¹

Ronald Gregor Smith als Bonner Hochschuloffizier

Ronald Gregor Smith trat sein Amt im September 1946 an. Gregor Smith war schottischer evangelischer Theologe und bekannt als Übersetzer der Schriften des Religionsphilosophen Martin Buber.¹²

Als Bonner Hochschuloffizier engagierte sich Gregor Smith insbesondere für den Austausch mit dem Ausland, sowohl in personeller als auch literarischer Form. Hinsichtlich der zuzulassenden Anzahl an Studenten verhielt er sich großzügig – diese kulante Haltung legte die Voraussetzung für das durchlässige Immatrikulationsverfahren unter Rektor Konen.¹³ George A. Kirk, ab November 1947 Gregor Smiths Nachfolger, verfolgte einen strengeren Kurs. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern war er weniger empfänglich für die Anliegen der Universität, sondern setzte sich vehement für den Standpunkt der Militärregierung ein. Somit leitete er eine Untersuchung des Immatrikulationsverfahrens der Universität ein, welche schließlich die Entlassung Konens am 1. April 1948 zur Folge hatte: Es waren deutliche mehr Studenten immatrikuliert als von der Militärregierung erlaubt. Der Numerus clausus war von Konen umgangen worden, indem Examenskandidaten exmatrikuliert wurden, um sie anschließend wieder als Gasthörer, die nicht unter den Numerus clausus fielen, einzuschreiben. Außerdem wurde ein Mangel bei der politischen Untersuchung der Studienanwärter festgestellt: Es wurde aufgedeckt, dass sich einige aktive Nationalsozialisten unter den Studenten befanden.¹⁴

Die Militärregierung entzog den Hochschuloffizieren schließlich die Befehlsgewalt über die Universitäten, da die Bildungsangelegenheiten 1947 den zuständigen deut-

¹⁰ Vgl. George, Studieren, S. 55.

¹¹ Vgl. ebd., S. 58.

¹² Vgl. ebd.

¹³ Vgl. George, Studieren, S. 59.

¹⁴ Vgl. ders., Neubeginn, S. 234ff.

schen Stellen übertragen wurden. Darum veränderte sich die Stellung Gregor Smiths und die seiner Nachfolger von einer kontrollierenden zu einer beratenden Funktion.¹⁵ Ihr Augenmerk sollte sich nunmehr auf die Beobachtung aufkeimender kommunistischer oder wiederkehrender nationalistischer, antisemitischer oder militaristischer Strömungen sowie auf die Wiedereinrichtung der Studentenverbindungen an den Universitäten richten, über welche sie ihre Vorgesetzten zu informieren hatten.¹⁶

Die Beziehung Gregor Smiths zu den Universitätsangehörigen

Über die intensiven Kontakte mit Studierenden und Dozenten der Universität hinterließ Gregor Smith auch ein schriftliches Zeugnis. In einem abschließenden Bericht über seine Tätigkeit an der Universität geht Gregor Smith auf die ambivalente Beziehung der Universitätsangehörigen zu ihm ein: Er beschreibt einerseits, dass er für viele „unser *Education Officer*“ gewesen sei, andererseits aber für manche auch „dieser Diktator“.¹⁷ In dieser Schrift zeigt sich, dass Gregor Smith, ohne auf Einzelfälle einzugehen, durchaus der Meinung war, dass ein gewisses Durchgreifen der Briten nötig sei, um die Universität von schädlichen und nationalsozialistischen Gesinnungen zu befreien. Da gerade die Universitäten nicht gegen das NS-Regime gekämpft hätten, sei es nun notwendig, mit den nötigen Mitteln eine Umwandlung der Universitäten durchzuführen. Außerdem hätten die Alliierten selbst im Zweiten Weltkrieg durch das NS-Regime gelitten und wollten deshalb umso bestimmter gegen die alten Kräfte arbeiten.

Die folgenden Aussagen Gregor Smiths stammen aus der „Sammlung Gregor Smith“ des Universitätsarchivs Bonn. Hierin finden sich größtenteils Briefe an oder von Gregor Smith sowie seine monatlichen Berichte an die Education Section der Militärregierung. Zudem sind hierin einige undatierte Berichte zu seiner Arbeit an der Universität Bonn überliefert. Die Unterlagen wurden dem Universitätsarchiv von seiner Witwe Käthe Gregor Smith in den 1980er Jahren übermittelt, wie aus ihren Briefen, die sich ebenfalls in der Sammlung befinden, hervorgeht.¹⁸

a) Konen

Gregor Smith beschreibt Konen als einen Mann, der ihn trotz seines Alters noch mit seiner Erscheinung beeindruckte und der den Senat mit seiner Energie dominierte. Er bezeichnet ihn als einen Meister der Intrige und des diplomatischen Herauszögerns – er sei besonders geschickt darin, den Einfluss der deutschen Behörden gegenüber der Militärregierung auszuweiten.¹⁹

15 Vgl. George, Studieren, S. 58.

16 Vgl. ebd., S. 59.

17 Deutschsprachiger Bericht über meine Tätigkeit als Universitäts-Erziehungs-Kontroll-Offizier, Universitätsarchiv Bonn (UAB) Slg. Gregor Smith 1.

18 Briefe Käthe Gregor Smiths an Universitätsarchivar Dr. Paul Schmidt: 29.01.1988, UAB Slg. Gregor Smith 4; 13.04.1987, UAB Slg. Gregor Smith 2; 13.04.1984, UAB Slg. Gregor Smith 2.

19 Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 10.04.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

Besonders hinsichtlich Konens Doppelrolle als Kultusminister²⁰ des Landes Nordrhein-Westfalen und als Rektor der Universität Bonn hatte Gregor Smith Bedenken. Durch das ständige Hin- und Herfahren zwischen Düsseldorf und Bonn könne er weder die eine noch die andere Aufgabe ordentlich erfüllen.²¹ Darüber würden sich auch bereits die Professoren beschweren – es gäbe auch keinen kompetenten Prorektor oder Kanzler, der die Abwesenheit des Rektors kompensieren würde.²²

So war schon Gregor Smith der Meinung, dass Konen möglichst bald das Rektorat niederlegen solle. Er sprach sich aber gegen eine vorzeitige Entlassung aus.²³ Stattdessen forderte Gregor Smith Konen auf, bei der Rektorenwahl 1947 nicht erneut anzutreten.²⁴ Konen sah zwar ein, dass eine doppelte Ämterausführung auf die Dauer nicht haltbar sei, aber antwortete auch, dass der Senat ihn mangels einer geeigneten Alternative womöglich wiederwählen würde, in welchem Fall er das Bonner Rektorat dem Kultusministerium vorziehen würde. Wenn die Militärregierung ihm aber definitiv kein Vertrauen mehr schenke, so sei er bereit, unter Angabe gesundheitlicher Gründe beide Ämter niederzulegen.²⁵

b) Professoren

Gregor Smith beschreibt das Verhalten vieler Professoren während des NS-Regimes als feige und egoistisch, da sie sich nur auf ihre Arbeit konzentrierten anstatt Widerstand zu leisten. Diese Professoren, wenn sie weiterhin oder wieder an der Universität lehrten, setzten dieses Verhalten nun fort oder lebten in der Vergangenheit. Sie würden in nationalistische Denkmuster fallen. Den Grund dafür sah Gregor Smith in dem Kontrollvorgehen der Militärregierung, den inkonsequenten Entnazifizierungsmaßnahmen und der mangelhaften materiellen Versorgung der entlassenen Professoren. Als Lösung hierfür schlägt er eine klare wirtschaftliche Politik und eine konsequente Entnazifizierung vor.²⁶ In einem Brief an Martin Buber zeigt Gregor Smith Unsicherheit, ob die Umerziehungsmaßnahmen überhaupt fruchtbar seien: Die Universitäten hätten aus der Unterwerfung unter das NS-Regime keine Lehre gezogen.²⁷

Außerdem stellt Gregor Smith fest, dass viele der Professoren nur die Zusammenarbeit mit ihm suchen würden, um sich daraus einen eigenen Vorteil zu verschaffen.²⁸

20 Bald nach der Rektoratsübernahme wurde Konen von 1946 bis 1947 Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Vgl. Gerlach, Walther: Konen, Heinrich, in: NDB 12 (1979), S. 485f.

21 Gregor Smiths an Eric Colledge, 07.02.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

22 Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 10.04.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

23 Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 10.04.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

24 Gregor Smith an Konen, 22. 07.1947, UAB Slg. Gregor Smith 3.

25 Konen an Gregor Smith, 22.07.1947, UAB Slg. Gregor Smith 3.

26 Anhang zum Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 04.03.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

27 Gregor Smith an Martin Buber, 22.04.1947, UAB Slg. Gregor Smith 3.

28 Gregor Smith an Konen, 20.08.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

c) Studenten

Gregor Smith beschreibt die Bonner Studenten als fleißig, trotz des Lebensmittelmangels und des harten Winters. Sie wüssten es hoch zu schätzen einen der raren Studienplätze zu erhalten. Zudem würden sie sich zunehmend in „clubs and societies“ in ihrer Freizeit organisieren. Dem Vorurteil, dass die jungen Leute nur studieren würden, um der Arbeit zu entgehen, widerspricht er.²⁹ An anderer Stelle äußert Gregor Smith, dass es auch Studenten gebe, die nicht dasselbe Maß an Fleiß aufbringen würden. Diese überlegte man aber durch Klausuren auszusieben, um motiviertere Studenten von der Warteliste nachrücken zu lassen.³⁰ Seine Frau berichtete zudem, dass Gregor Smith die Zulassung der Studenten nach folgenden Prioritäten durchführte: An erster Stelle standen Verfolgte, gefolgt von *Displaced Persons* und schließlich Soldaten (ausgenommen Offiziere). Mit Letzteren sei wohl auch ein Interview geführt worden, aber Gregor Smith habe alle zugelassen.³¹

Neben diesem positiven Eindruck stellt Gregor Smith auch fest, dass die Studenten nur wenig empfänglich für die Demokratisierungsversuche der britischen Besatzungsmacht wie auch für Politik im Allgemeinen seien. In ihnen sei eine gewisse Leere beziehungsweise Verzweiflung festzustellen. Dennoch verspüre er einen Funken Hoffnung bei den Studenten und den Willen zu kooperieren.³²

Aus einem Brief einer studentischen Gruppe von „Non-Nazis“ lässt sich schließen, dass Gregor Smith über ehemalige Nationalsozialisten unter den Studierenden Bescheid gehabt haben muss. Hierin beschreibt die anonyme Gruppe, dass sich ehemalige Offiziere und Hitler-Jugend-Führer unter den Studenten befänden. Ebenso berichten sie von Professoren, die offen ihre nationalsozialistische Einstellung kundgäben.³³

Einer positiven Beziehung der Studenten zu ihren Besatzern sah Gregor Smith die bürokratischen Hürden, die die Militärregierung den Studenten in den Weg legte, entgegengesetzt. Diese Sorge äußerte Gregor Smith im Zusammenhang mit einem Zwischenfall, bei dem von den Studenten gefälltes Holz durch einen neuen Erlass der Militärregierung nicht wie zugesprochen zum Wiederaufbau der Universität genutzt werden konnte. Das gerodete Waldstück lag in einem ehemaligen Kampfgebiet in der Eifel, wo teils noch scharfe Minen verteilt waren. Die Studenten würden sich durch solche Maßnahmen betrogen fühlen.³⁴

In der Sammlung Gregor Smith finden sich auch drei studentische Stimmen, die ein überwiegend positives Bild der Beziehungen Gregor Smiths zu den Studenten liefern.

29 *Students in Germany*, UAB Slg. Gregor Smith 2. (Entwurf in UAB Slg. Gregor Smith 1).

30 Monatsbericht an die Education Section der Militärregierung, 29.06.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

31 Käthe Gregor Smith an Universitätsarchivar Dr. Paul Schmidt, 13.04.1984, UAB Slg. Gregor Smith 2.

32 *Students in Germany*, Slg. Gregor Smith 2.

33 Anonymer Brief einer Gruppe von „Non-Nazis“ an Gregor Smith, 08.02.1947, UAB Slg. Gregor Smith 1.

34 *Red Tape* (Beispielhafter Bericht über die negativen Auswirkungen der Maßnahmen der Militärregierung), UAB Slg. Gregor Smith 1.

So bedankt sich der Student Franz Lemmens bei Gregor Smith dafür, dass er sein Amt weniger „im preußisch-militärischen Sinne“ ausgeführt habe, sondern beratend die Demokratisierung gefördert und diejenigen, die noch der alten Denkweise des Nationalsozialismus anhängen, von seinem Standpunkt zu überzeugen versucht habe.³⁵

Ein weiterer Student, Heinz Kayser, bedankt sich schriftlich bei Gregor Smith, da er aufgrund einer durch ihn ermöglichten Reise in die Schweiz nicht mehr persönlich dazu gekommen sei. Er bedankt sich bei Gregor Smith „im Namen wohl aller meiner Kommilitonen“ für seine Arbeit.³⁶

Jedoch findet sich auch ein Beispiel einer negativen Stimme. Ein anonymen Schreiber kritisiert auf polemische Weise das Vorgehen Gregor Smiths, angeredet mit „Mein lieber [sic] Mr. Sowieso“, bei der Auswahl der Studenten für einen Besuch deutscher Studenten und Dozenten in England. Auf einer AStA-Wahlversammlung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät am 13. Mai 1947 habe ein studentischer Vertreter erklärt, dass die Repräsentanten der Studentenschaft in England nicht durch eine studentische Wahl dazu ausgewählt worden seien, da Gregor Smith die Teilnehmer eigenständig ausgesucht habe. Dies widersprach nach Ansicht des Schreibers der Aufgabe der Hochschuloffiziere, den deutschen Universitäten demokratische Werte beizubringen. Gregor Smiths Vorgehen wird hierin sogar mit der Diktatur des Nationalsozialismus verglichen.³⁷

Gregor Smiths Ausblick für die Zukunft der Universität Bonn

Ronald Gregor Smith hatte insbesondere von den Studenten ein gutes Bild, welches hauptsächlich von ihrer Strebsamkeit geprägt war. Anhand der Briefe von Franz Lemmens und Heinz Kayser lässt sich schließen, dass ein Großteil der Studenten dankbar für Gregor Smiths persönlichen Einsatz für ihre Interessen war. Die negativen Stimmen jedoch, denen sich Gregor Smith durchaus bewusst war, kritisierten ein undurchsichtiges und diktatorisches Vorgehen des Offiziers und der Militärregierung.

Insbesondere bezüglich der älteren Dozenten beobachtete Gregor Smith eine zunehmende Verbitterung ob ihrer gewandelten Stellung innerhalb der Universität und den Maßnahmen der Militärregierung. Von einer aufrichtigen Kooperationsbereitschaft seitens der Dozenten, die nicht den Eigeninteressen dienlich war, findet sich zumindest in den oben genannten Dokumenten keine Erwähnung.

Auch wenn Gregor Smith bewundernde Worte für Konen fand, ist ersichtlich, dass er ihn für den Rektorenposten nicht für geeignet hielt. Dies begründet sich in seiner Doppelrolle als Minister und Rektor. Aufgrund der an ihn herangetragenen Informationen über nationalsozialistische Studierende ist auch denkbar, dass Gregor Smith, der an anderen Stellen durchweg eine konsequente Entnazifizierung forderte, wegen der Mangelhaftigkeit von Konens Zulassungsverfahren bezüglich der politischen Überprüfung ein baldiges Ende seines Rektorats wünschte.

35 Franz Lemmens an Gregor Smith, 19.12.1947, UAB Slg. Gregor Smith 4.

36 Heinz Kayser an Gregor Smith, 29.10.1947, UAB Slg. Gregor Smith 4.

37 Anonymer Brief an Gregor Smith, 22.05.1947, UAB Slg. Gregor Smith 1.

Bei sowohl den Dozenten als auch den Studenten hatte Gregor Smith das Gefühl, dass die Versuche der politischen Erziehung nicht fruchten konnten, solange sich die ökonomische Lage nicht besserte. Auch die teils stark in Leben und Arbeit eingreifenden Maßnahmen der Militärregierung sah er einer guten Beziehung zwischen Besatzer und Besetzten hinderlich.

In seiner Abschiedsrede an den Senat findet Gregor Smith jedoch hoffnungsvolle Worte: Er sehe einen „*bubbling cauldron of vitality*“ sowohl bei den Dozenten, die den internationalen Austausch förderten, als auch bei den Studierenden. Er betont aber auch, dass eine konsequente Entnazifizierung Voraussetzung für ein gutes Verhältnis Deutschlands zu Europa sei.³⁸

38 Abschiedsrede an den Senat, 27.09.1947, UAB Slg. Gregor Smith 2.

Quellen

Archivalien aus dem Universitätsarchiv Bonn (UAB)

Deutschsprachiger Bericht über meine Tätigkeit als Universitäts-Erziehungs-Kontroll-Offizier, Slg. Gregor Smith 1.

Red Tape (Beispielhafter Bericht über die negativen Auswirkungen der Maßnahmen der Militärregierung), Slg. Gregor Smith 1.

Anonymer Brief einer Gruppe von „Non-Nazis“ an Gregor Smith, 08.02.1947, Slg. Gregor Smith 1.

Anonymer Brief an Gregor Smith, 22.05.1947, Slg. Gregor Smith 1.

Students in Germany, Slg. Gregor Smith 2.

Gregor Smith an Eric Colledge, 07.02.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Anhang zum Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 04.03.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 10.04.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Monatsbericht an die *Education Section* der Militärregierung, 29.06.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Gregor Smith an Konen, 20.08.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Abschiedsrede an den Senat, 27.09.1947, Slg. Gregor Smith 2.

Käthe Gregor Smith an Universitätsarchivar Dr. Paul Schmidt, 13.04.1984, Slg. Gregor Smith 2.

Käthe Gregor Smith an Universitätsarchivar Dr. Paul Schmidt, 13.04.1987, Slg. Gregor Smith 2.

Gregor Smith an Martin Buber, 22.04.1947, Slg. Gregor Smith 3.

Konen an Gregor Smith, 22.07.1947, Slg. Gregor Smith 3.

Gregor Smith an Martin Buber, 22.04.1947, Slg. Gregor Smith 3.

Gregor Smith an Konen, 22.07.1947, Slg. Gregor Smith 3.

Heinz Kayser an Gregor Smith, 29.10.1947, Slg. Gregor Smith 4.

Franz Lemmens an Gregor Smith, 19.12.1947, Slg. Gregor Smith 4.

Käthe Gregor Smith an Universitätsarchivar Dr. Paul Schmidt, 29.01.1988, Slg. Gregor Smith 4.

Literatur

George, Christian: Neubeginn in Trümmern. Die Universität Bonn von ihrer Zerstörung bis zur Absetzung des ersten Nachkriegsrektors Heinrich M. Konen, in: Becker, Thomas (Hg.): Zwischen Diktatur und Neubeginn. Die Universität Bonn im „Dritten Reich“ und in der Nachkriegszeit, Göttingen 2008, S. 223-244.

George, Christian: Studieren in Ruinen. Die Studenten der Universität Bonn in der Nachkriegszeit (1945-1955) (Bonner Schriften zu Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 1), Diss. Göttingen 2010.

Gerlach, Walther: Konen, Heinrich, in: NDB 12 (1979), S. 485f.

Phillips, David: *Introduction: The Work of the British University Officers in Germany*, in: Heinemann, Manfred (Hg.): Hochschuloffiziere und Wiederaufbau des Hochschulwesens in Westdeutschland 1945-1952. Teil 1: Die Britische Zone (Geschichte von Bildung und Wissenschaft. Reihe B: Sammelwerke. Band 1), bearb. v. David Phillips, Hildesheim 1990, S. 11-40.

Scholtyssek, Joachim: Wiederaufbau und Expansion (1945-1965), in: Geppert, Dominik (Hg.): Forschung und Lehre im Westen Deutschlands 1918-2018 (Geschichte der Universität Bonn 2), Göttingen 2018, S. 147-292.